



Inkl. Audios
für Smartphone
+ Tablet

So geht's zu B2

Vorbereitungskurs auf das Goethe-/ÖSD-Zertifikat B2

Passend zur neuen Prüfung 2019

Deutsch als
Fremdsprache



Klett

So geht's zu B2

Vorbereitungskurs auf das Goethe-/ÖSD-Zertifikat B2

Uta Loumiotis

Adalbert Mazur

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

Übersicht

Übersicht der Einheiten und Aufgaben im Prüfungsformat GI

Fertigkeit		LESEN					HÖREN				SCHREIBEN		SPRECHEN		
Teil		1	2	3	4	5	1	2	3	4	1	2	1	2	
Niveau	Einheit														
B1+	1		12 - 13		10 - 11			15				22 - 23	24 - 26		
B1+	2					34					40 - 43		44 - 45		
B1+	3														
B1+	4	74 - 75				76	78				83 - 85		88 - 89	90 - 92	
B1+	5			98 - 99					103			110			
B1+	6		120								126 - 127		130 - 131	132	
B2	7	140 - 141										150			
B2	8		160 - 161		162 - 163			165	166		171		173	174	
B2	9									183		190			
B2	10			198 - 199	200 - 201		202			203	209		211	212	
B2	11	216 - 217		218 - 219		220			223		226	226	227	228	
B2	12		234												

Übersicht der Einheiten und Aufgaben im Prüfungsformat ÖSD

Dieser Übersicht können Sie entnehmen, welche Aufgaben innerhalb der Einheiten sich nach der Prüfung des ÖSD-Zertifikats B2 richten.

Fertigkeit			LESEN				HÖREN		SCHREIBEN		SPRECHEN		
Teil			1	2	3	4	1	2	1	2	1	2	3
Niveau		Einheit											
+	1	Sport und Freizeit								18 - 21			
B1+	2	Alltag und Routine	30 - 31	32 - 33			35				48	46 - 47	
B1+	3	Gesundheit und Medizin		54 - 55	53		56			62 - 64		65	66 - 68
B1+	4	Länder und Reisen						77	86 - 87				
B1+	5	Menschen und Beziehungen				101	102			108 - 109		111	112
B1+	6	Kunst und Kultur	118 - 119					121	128 - 129				
B2	7	Medienlandschaft und Information		138 - 139			142			148 - 149		151	152 - 154
B2	8	Natur und Klima							172				
B2	9	Technik und Fortschritt		180 - 181		182				188 - 189		191	192
B2	10	Studium und Studentenleben								210			
B2	11	Arbeitswelt und Recht			221	222							
B2	12	Politik und Wirtschaft	232 - 233	236 - 237	235		239	238		240 - 241		242	

Inhalt

Vorwort	3
----------------	----------

Übersicht der Einheiten	4-5
--------------------------------	------------

1 Sport und Freizeit	7
-----------------------------	----------

WORTSCHATZ und STRUKTUREN	8
LESEN	10
HÖREN	14
WORTSCHATZ und REDEMittel	16
SCHREIBEN	18
SPRECHEN	24

2 Alltag und Routine	27
-----------------------------	-----------

WORTSCHATZ und STRUKTUREN	28
LESEN	30
HÖREN	35
WORTSCHATZ und REDEMittel	37
SCHREIBEN	40
SPRECHEN	44

3 Gesundheit und Medizin	49
---------------------------------	-----------

WORTSCHATZ und STRUKTUREN	50
LESEN	53
HÖREN	56
WORTSCHATZ und REDEMittel	57
SCHREIBEN	60
SPRECHEN	65

4 Länder und Reisen	69
----------------------------	-----------

WORTSCHATZ und STRUKTUREN	70
LESEN	74
HÖREN	77
WORTSCHATZ und REDEMittel	79
SCHREIBEN	83
SPRECHEN	88

5 Menschen und Beziehungen	93
-----------------------------------	-----------

WORTSCHATZ und STRUKTUREN	94
LESEN	98
HÖREN	102
WORTSCHATZ und REDEMittel	104
SCHREIBEN	108
SPRECHEN	111

6 Kunst und Kultur	113
---------------------------	------------

WORTSCHATZ und STRUKTUREN	114
LESEN	118
HÖREN	121
WORTSCHATZ und REDEMittel	122
SCHREIBEN	125
SPRECHEN	130

7 Medienlandschaft und Information	133
---	------------

WORTSCHATZ und STRUKTUREN	134
LESEN	138
HÖREN	142
WORTSCHATZ und REDEMittel	143
SCHREIBEN	147
SPRECHEN	151

8 Natur und Klima	155
--------------------------	------------

WORTSCHATZ und STRUKTUREN	156
LESEN	160
HÖREN	164
WORTSCHATZ und REDEMittel	167
SCHREIBEN	170
SPRECHEN	173

9 Technik und Fortschritt	175
----------------------------------	------------

WORTSCHATZ und STRUKTUREN	176
LESEN	180
HÖREN	183
WORTSCHATZ und REDEMittel	184
SCHREIBEN	188
SPRECHEN	191

10 Studium und Studentenleben	193
--------------------------------------	------------

WORTSCHATZ und STRUKTUREN	194
LESEN	198
HÖREN	202
WORTSCHATZ und REDEMittel	204
SCHREIBEN	208
SPRECHEN	211

11 Arbeitswelt und Recht	213
---------------------------------	------------

WORTSCHATZ und STRUKTUREN	214
LESEN	216
HÖREN	223
WORTSCHATZ und REDEMittel	224
SCHREIBEN	226
SPRECHEN	227

12 Politik und Wirtschaft	229
----------------------------------	------------

WORTSCHATZ und STRUKTUREN	230
LESEN	232
HÖREN	238
SCHREIBEN	240
SPRECHEN	242

Anhang	243
---------------	------------

Quellen	247
----------------	------------

Trackliste	248
-------------------	------------

Sport und Freizeit

1

- „Ihr habt die Uhr, aber wir haben die Zeit.“*
Afrikanisches Sprichwort
- „Freizeit besteht nicht im Nichtstun, sondern in dem, was wir sonst nicht tun.“*
Unbekannt
- „Wenn du alles gibst, kannst du dir nichts vorwerfen.“*
Dirk Nowitzki
- „Der große Sport fängt da an, wo er längst aufgehört hat, gesund zu sein.“*
Bertolt Brecht



A Sport- und Freizeitaktivitäten

1 Wo kann man seine Freizeit verbringen?
Ergänzen Sie die Präpositionen und – wo nötig – den Artikel.

- | | | | | | |
|---------|--------|----------|---------|----------|------------|
| 1 _____ | Freien | 6 _____ | Disco | 11 _____ | Sportplatz |
| 2 _____ | Café | 7 _____ | Kino | 12 _____ | Hause |
| 3 _____ | Wald | 8 _____ | Strand | 13 _____ | Sporthalle |
| 4 _____ | Grünen | 9 _____ | Bar | 14 _____ | Oper |
| 5 _____ | Verein | 10 _____ | Theater | 15 _____ | Jugendclub |

2 Notieren Sie die Gegenteile (Antonyme).

gestresst • gewöhnlich • der Mannschaftssport • passiv • der Sieg •
die Sommerspiele • unpopulär • unbeliebt • verboten • der Verlierer

- | | | | | | |
|-------------------|---|---------------|---------------------|---|-------|
| 1 aktiv | ≠ | <u>PASSIV</u> | 6 extrem | ≠ | _____ |
| 2 beliebt | ≠ | _____ | 7 die Niederlage | ≠ | _____ |
| 3 der Einzelsport | ≠ | _____ | 8 populär | ≠ | _____ |
| 4 erlaubt | ≠ | _____ | 9 der Sieger | ≠ | _____ |
| 5 entspannt | ≠ | _____ | 10 die Winterspiele | ≠ | _____ |

3 Lesen Sie den folgenden Text und unterstreichen Sie das passende Wort.

Wie kann man seine Freizeit aktiv verbringen?

Heutzutage verbringen die Menschen einen Großteil ihrer Zeit im **Büro / Grünen (0)**. Nach der Arbeit sind sie dann oft müde und sie haben keine **Kraft / Niederlage (1)** für eine aktive Freizeitgestaltung. Viele schlafen in ihrer **Freizeit / Mannschaft (2)**, sehen fern oder surfen in sozialen Netzwerken. Ich jedoch treibe in meiner Freizeit **Sport / Volleyball (3)**. Ich liebe Volleyball, denn man kann es in der Halle, aber auch im **Grünen / Mannschaftssport (4)** spielen. Manchmal spielen meine Freunde und ich im Park, weil dort die **Halle / Luft (5)** so gut ist. Wenn man den **Alltag / Feierabend (6)** zu **Hause / Jugendclub (7)** verbringt, kann man Musik hören oder selber Musik **machen / treiben (8)**. Es ist auch fantastisch mit Freunden **auszugehen / zu treffen (9)**, weil man in unserer Stadt viele interessante Plätze findet, wo man seine Freizeit verbringen kann: in der **Disco / Sportplatz (10)** oder im **Strand / Theater (11)**. Auf jeden Fall sollte man seine Freizeit nicht **aktiv / allein (12)** verbringen.

4 Ergänzen Sie im folgenden Text die Lücken 1 bis 10 mit den Wörtern aus dem Kasten. Drei Wörter bleiben übrig.

Doping • Ehrgeiz • extrem • Extremsport • gefährlich • geschafft • Grenzen • Niederlage • reduzieren • Risiko • Sponsoren • Sportarten • Unfällen • verletzen

Als Extremsport (0) bezeichnet man Sportarten, die _____ (1) sind, wie z.B. Fallschirmspringen, Apnoe-Tauchen und Basejumping. Dabei könnte man fast alle traditionellen _____ (2) wie z.B. Schwimmen, Laufen, Klettern, Abfahrtski als _____ (3) bezeichnen, da diese auch exzessiv betrieben werden können. Andererseits gibt es Sportarten, die von Außenstehenden als extrem bezeichnet werden, aber kaum ein höheres _____ (4) bergen, wie beispielsweise Bungee-Jumping. Ziel der meisten Extremsportler ist es, an ihre physischen bzw. psychischen _____ (5) zu stoßen oder etwas zu tun, was niemand vor ihnen _____ (6) hat. Die meisten Extremsportler sind Spitzensportler mit _____ (7) und einem starken Willen. Durch eine gute Vorbereitung _____ (8) sie das Risiko, sich bei ihren Projekten zu _____ (9). Übertriebener Ehrgeiz oder Selbstüberschätzung können jedoch problematisch sein und zu tödlichen _____ (10) führen.

5 Ordnen Sie den Nomen die passenden Ausdrücke zu.

- | | | | |
|-------------------------|-------------------------------------|---|--|
| 1 das Altersspektrum | <input checked="" type="checkbox"/> | g | a ein Wettkampf mithilfe von Computerspielen |
| 2 das Selbstbewusstsein | <input type="checkbox"/> | | b ein regelmäßig stattfindender sportlicher Wettkampf |
| 3 der Ausgleich | <input type="checkbox"/> | | c die Verwundung, die Wunde |
| 4 der E-Sport | <input type="checkbox"/> | | d die Gefahr |
| 5 das Engagement | <input type="checkbox"/> | | e das Überzeugtsein von seinen Fähigkeiten und seinem Wert |
| 6 der Erfolg | <input type="checkbox"/> | | f die Unterhaltung |
| 7 die Meisterschaften | <input type="checkbox"/> | | g die Altersbegrenzung |
| 8 die Pluspunkte | <input type="checkbox"/> | | h der Einsatz, die Anstrengung |
| 9 das Reaktionsvermögen | <input type="checkbox"/> | | i die Vorteile |
| 10 das Risiko | <input type="checkbox"/> | | j Herstellung des Gleichgewichts |
| 11 die Verletzung | <input type="checkbox"/> | | k die Fähigkeit zu reagieren |
| 12 der Zeitvertreib | <input type="checkbox"/> | | l positives Ergebnis |

6 Schreiben Sie fünf Sätze mit den Nomen oder Ausdrücken aus der Aufgabe A5.

Das Altersspektrum reicht beim Fußball von 4 bis 80 Jahre.

GE

A E-Sport

- 1 Sie lesen in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zu einer neuen Sportart. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung b ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel	Lösung
0 Erfolgreiche E-Sportler müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen	<u> b </u>
1 E-Sportler sind eigentlich keine Sportler	<u> </u>
2 Mit der Zeit gehen ist wichtig	<u> </u>
3 An Meisterschaften nehmen nur jüngere E-Sportler teil	<u> </u>
4 Das Altersspektrum ist noch nicht untersucht	<u> </u>
5 E-Sport hat mehr Vorteile als Nachteile	<u> </u>
6 E-Sportler müssen auch vom klassischen Sport lernen	<u> </u>



E-Sport

a

Da bekommen junge Leute Geld fürs Zocken, d.h. sie spielen am Computer und verdienen dabei auch noch Geld. PC- und Videospiele sind ein Zeitvertreib wie Musikhören oder Filmeschauen. Das hat nichts mit Sport zu tun. Sport heißt Bewegung des ganzen Körpers und nicht nur einiger Finger.

Manfred, Reutlingen



Für einen guten E-Sportler reicht es nicht mehr aus, stundenlang vor dem PC zu üben. Eine entscheidende Rolle spielen auch die richtige Strategie, das Konzentrations- und Reaktionsvermögen und die Vorbereitungszeit. Hier sollten die Prinzipien der Trainingslehre auf den E-Sport angewendet werden: Körper, Geist und Psyche müssen nachhaltig entwickelt werden.

Anni, Wiesbaden

c

Beim E-Sport wird die Teamfähigkeit nicht gefördert, denn man spielt ja nur online. Positiv zu bewerten ist, dass man es wetterunabhängig spielen kann und es kein Verletzungsrisiko gibt. Außerdem steigt durch die Erfolge auch das Selbstbewusstsein. Das sind viele Pluspunkte.

Hannah, Hamburg

d

Hier verpasst Deutschland wohl mal wieder den internationalen Anschluss. Moderne Zeiten und moderne Technik bringen eben auch neue Sportarten hervor. Man sollte die Jugendkultur unterstützen und den Sportbegriff modernisieren.

Natascha, Kiel

e

E-Sport ist echter Sport: Die vielen Fans bei den Wettkämpfen sorgen für eine richtige Stadionatmosphäre. Die Zuschauerzahlen und Preisgelder haben den klassischen Sport schon längst übertroffen. Auch große Namen wie Schalke 04, Paris Saint-Germain oder der AS Rom engagieren sich im E-Sport.

Christian, Sylt

f

Der E-Sport kann besonders im Bereich des Trainings, z.B. der Wettkampfvorbereitung, viel von anderen Sportarten lernen. Ein E-Sportler sollte nicht 10 Stunden pro Tag vor dem Computer sitzen. Es ist sehr wichtig, regelmäßig Pausen vom Spielen einzulegen, damit der Körper sich erholen kann. Hier können intensive Sportarten wie Cross-Training einen Ausgleich schaffen.

Hannelore, Göttingen

g

Da es sich noch um einen jungen Sport handelt, bleibt abzuwarten, ob man hier auch im hohen Alter noch Spitzenleistungen erbringen kann. Vielleicht ist das unmöglich, wegen der physiologischen Veränderungen, die das Alter mit sich bringt. Sicher ist, dass man in jungen Jahren mit dem E-Sport beginnen muss, um später erfolgreich zu sein.

Jens, Kassel

h

Im klassischen Sport gibt es immer wieder ältere Athleten, die Titel erringen und Spitzenleistungen erbringen. Im E-Sport hingegen reicht das Altersspektrum der Teilnehmer bei großen Turnieren meist nur von 16 bis Mitte 20.

Monika, Hannau

- 1 Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Anerkennung des Behindertensports. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.



Behindertensport

Sportler mit Behinderung bekommen auch heute noch zu wenig Aufmerksamkeit.

Bei den Paralympics ist der Behindertensport ein Publikumserfolg: Alle vier Jahre werden die körperlich eingeschränkten Sportler bejubelt und bewundert und die ganze Welt erfährt, dass die Paralympics nicht weniger wichtig sind als die Olympischen Spiele. Aber wie sieht die Wirklichkeit nach der Abschlusszeremonie aus? [...0...]

- 05 In der Theorie sieht alles sehr schön aus: Menschen mit Behinderung sollen an der Gesellschaft genauso teilhaben wie alle anderen Bürger und Bürgerinnen auch. Und natürlich ist in den letzten Jahren einiges geschehen, was die Lage von behinderten Sportlern sicherlich verbessert hat. [...1...] Außerdem gibt es seit einiger Zeit auch besondere Veranstaltungen, insbesondere internationale Sportmeetings, die mindestens sechsmal im Jahr stattfinden.
- 10 Trotzdem zeigen sich die Athleten mit Behinderung enttäuscht, weil ihre Leistungen nicht genauso anerkannt werden, wie diejenigen von Sportlern ohne Behinderung. [...2...] Das sieht man schon an der Auswahl der Trainer. Oft haben die behinderten Sportler den Eindruck, dass bei ihnen die Trainer landen, die im Leistungssport der Nichtbehinderten keinen Erfolg hatten.
- 15 Und da sind auch noch die Prämien. Denn betrachtet man die Preisgelder etwas genauer, so stellt man auch hier Ungerechtigkeiten fest. Ein Leichtathlet ohne Behinderung bekommt für einen Weltmeistertitel vom Veranstalter durchschnittlich 53.600 Euro. [...3...] Auch die Sponsoren investieren viel weniger Geld in den Behindertensport. Dabei haben die behinderten Athleten mehr Ausgaben als nichtbehinderte Sportler. Allein ein Rollstuhl, der für Wettkämpfe geeignet ist, kann bis zu zweitausend Euro mehr kosten als ein normaler Rollstuhl. [...4...] Dazu kommen noch die Reisekosten.
- Jeder Schritt in Richtung Profisport vergrößert zunehmend den Abstand zwischen der kleinen Gruppe der körperbehinderten Spitzenathleten und der Basis, zu der auch die Schwerstbehinderten gehören. Ein weiteres Problem der Professionalisierung: [...5...]
- 25 Traditionelles Doping ist allerdings nicht das einzige Problem, mit dem Verbände und Athleten seit Jahren kämpfen. Da gibt es z.B. auch Manipulationen an den Rollstühlen oder Prothesen - glücklicherweise sind das aber Ausnahmen.
- Betrachtet man die Bedingungen, unter denen die behinderten Athleten leben und trainieren, kommt man zu dem Schluss: [...6...] Der Behindertensport wird sich weiterentwickeln und die Integration der Behinderten in die Gesellschaft fördern, denn für die beeinträchtigten Athleten hat der Sport eine große Bedeutung. Ohne ihn wäre ein normales Leben für viele Behinderte kaum möglich.
- 30

Beispiel	Lösung
0 Dürfen die Athleten mit Körperbehinderung auch in den vier Jahren zwischen den Höhepunkten auf mehr Aufmerksamkeit hoffen?	<u>0</u>
a Bezahlen müssen ihn die Sportler meist aus eigener Tasche.	<u> </u>
b Sie verdienen eigentlich mehr Respekt und Bewunderung als ihre körperlich unversehrten Kollegen.	<u> </u>
c Ein behinderter Sportler dagegen erhält für den gleichen Erfolg überhaupt nichts.	<u> </u>
d So wurden beispielsweise Vereine für besondere Behindertensportarten gegründet wie Rollstuhlbasketball oder Sitzvolleyball.	<u> </u>
e Auch im Behindertensport werden mehr und mehr Dopingfälle bekannt.	<u> </u>
f Hinzu kommen auch noch die zahlreichen Freizeitangebote für diese Athleten.	<u> </u>
g Und obwohl die Veranstalter immer wieder die Gleichwertigkeit von Olympischen Spielen und Paralympics betonen, sehen sich die Teilnehmer an den Paralympics als Sportler zweiter Klasse.	<u> </u>
h Trotzdem trainieren die behinderten Sportler fast jeden Tag.	<u> </u>

2 Konnektoren

a Was drücken die folgenden Konnektoren aus? Ordnen Sie sie den jeweiligen Kategorien zu.

- ~~aber~~ (2x) • allerdings • auch • außerdem • da • dagegen • denn • dennoch • doch • ferner • jedoch • nämlich • obwohl • sowie • sowohl ... als auch ... • trotzdem • und • während • wohingegen • weil • zwar ... aber ...

Zusatz, Aufzählung	Gegensatz	Ursache, Begründung	Zugeständnis
	<i>aber</i>		<i>aber</i>

b Ergänzen Sie den folgenden Text mit Konnektoren aus der Aufgabe B2a.

Mit dem Wort *Urlaub* verbinden wir vor allem das Wort *Freizeit* und (0) dieser Gedanke ist kein Zufall, _____ (1) „Urlaub“ stammt von dem Wort *Erlaubnis* ab, _____ (2) *Urlaub* ursprünglich einmal die Erlaubnis bedeutete, sich von der Arbeit zu entfernen. Erste Urlaubsregelungen entstanden in Deutschland _____ (3) erst Ende des 19. Jahrhunderts. Diese betrafen _____ (4) nicht die gesamte arbeitende Bevölkerung: Urlaubsregelungen galten _____ (5) nur für Beamte und Angestellte. Und _____ (6) Arbeitnehmer heute viel mehr Urlaub und Freizeit als etwa im 19. Jahrhundert haben, bleiben soziale Kontakte und persönliche Entfaltung auf der Strecke.

A Schneller – weiter – höher!

▶ 1-5

1 Hören Sie die Ansagen und notieren Sie.

- 1 Zahlen: 17, ...
- 2 Distanzen: 100 Meter, ...
- 3 Jahreszahlen: _____
- 4 Daten: _____



▶ 6

2 Hören Sie die folgende Nachricht und ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Sie hören den Text einmal.

Disziplin	Leistung	Sportler	Land	Datum	Ort
100 Meter	9,58 sec	Usain Bolt	Jamaika	16.08.2009	Berlin
200 Meter	(0) <u>19,19 sec</u>	Usain Bolt	Jamaika	20.08.2009	Berlin
(1) _____	2,45 m	Javier Sotomayor	Kuba	(2) _____	Salamanca
Stabhochsprung	(3) _____	Sergej Bubka	(4) _____	31.07.1994	Sestriere
Speerwerfen	(5) _____	Barbora Špotáková	(6) _____	13.09.2008	Stuttgart
400 Meter	(7) _____	Marita Koch	DDR	(8) _____	Canberra
400 Meter Hürden	(9) _____	Julija Petschonkina	(10) _____	08.08.2003	Tula

B Beliebte Freizeitaktivität – Extrem- und Funsportarten

▶ 7

1 Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 6. Dazu haben Sie bei jeder Aufgabe 90 Sekunden Zeit.

- 1 Warum begeben sich Menschen immer wieder absichtlich in Gefahr?**
 - a Sie haben Spaß daran.
 - b Sie kalkulieren nicht gern das Risiko ein.
 - c Sie wollen in ihrem Urlaub trainieren.
- 2 Weshalb gehen immer mehr Jugendliche in ihrer Freizeit gern Risiken ein?**
 - a Durch die Netzwerke sind sie über die Gefahren aufgeklärt.
 - b Sie wollen Anerkennung durch die Medien.
 - c Sie wollen um jeden Preis neue Sportarten ausprobieren.
- 3 Welche Rolle spielt das Alter beim Extremsport?**
 - a Es kommt auf die Erfahrungen an und nicht aufs Alter.
 - b Jugendliche betreiben öfter als Erwachsene Extremsport.
 - c Oft sind 50-Jährige fitter als die heutigen Jugendlichen.
- 4 Inwiefern spielt der Job bei dem Bedürfnis nach Extremsport eine Rolle?**
 - a Für bestimmte Funsportarten benötigt man viel Geld.
 - b Leuten, die im Büro arbeiten, fällt es schwer nach der Arbeit Sport zu treiben.
 - c Wer im Beruf körperlich aktiv ist, möchte auch in der Freizeit Sport treiben.
- 5 Was bringt Profisportler immer wieder dazu Extremleistungen anzustreben?**
 - a Die meisten Menschen haben das Gefühl für die Gefahr verloren.
 - b Heutzutage fürchten sich immer weniger Menschen vor dem Tod.
 - c Wir leben in einer Epoche, in der Extreme eine große Rolle spielen.
- 6 Wann findet der Freizeitforscher Dr. Paul Hoßfeld Extremsport in Ordnung?**
 - a Wenn der Hormonhaushalt des Sportlers stimmt.
 - b Wenn die Sicherheit des Sportlers garantiert ist.
 - c Wenn Sponsoren die Garantie übernehmen.

2 Ergänzen Sie im folgenden Text die Lücken 1 bis 8 mit den Nomen aus dem Kasten. Drei Nomen bleiben übrig.

Anerkennung • Anleitung • Ausrüstung • Einkommen •
 Freizeitverhalten • Gefühl • Geltungssucht • Glücksgefühl • Risiken •
 Sicherheit • Werbekampagne • Zeitüberfluss

Auf der Suche nach einem Glücksgefühl (0) riskieren viele Menschen in ihrer Freizeit ihr Leben. Sie wählen Sportarten mit unkalkulierbaren _____ (1). Dabei können sie das _____ (2) für die Gefahr verlieren. Wenn jemand jedoch unter sachkundiger _____ (3) von Trainern und Profis Extremsport betreibt, so senkt das das Risiko. Die _____ (4) sollte dabei immer gewährleistet sein. Manche Funsportarten können sich nur Leute leisten, die ein höheres _____ (5) haben, weil die _____ (6) so teuer ist. Heutzutage leben ganze Industrien, wie z.B. Freizeitparks, von dem _____ (7) vieler Deutscher. Es gibt kaum noch einen Wirtschaftszweig, der nicht vom _____ (8) der Menschen abhängig ist.

A Freizeitgestaltung

1 Ergänzen Sie in den Bildunterschriften das passende Verb aus dem Kasten.

- besichtigen • beschäftigen • haben • nehmen • spielen • unternehmen



sich mit Gartenarbeit _____



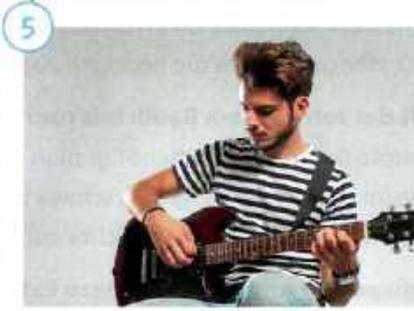
sich Zeit für Freunde und Verwandte _____



Städte _____



eine Motorradtour _____



ein Musikinstrument _____



ein Hobby _____

2 Welches Bild entspricht Ihren Vorstellungen von einer sinnvoll verbrachten Freizeit und warum? Schreiben Sie einen Text (circa 40 Wörter).

Meine Vorstellungen von einer sinnvoll verbrachten Freizeit drückt das ... Bild am besten aus, weil ich finde, dass es/man ...

3 Wie beurteilen Sie die folgenden Aktivitäten? Ordnen Sie zu.

- auf der Couch liegen • Ausgehen mit Freunden • Besuch eines Museums • Chatten • Fotografie • Fremdsprachen lernen • Gartenarbeit • Handarbeit • Kurzreisen • Lesen • Motorradtouren • Musik machen / ein Instrument spielen • Reiten • Simsen • Stadtbummel • Wellness • Yoga

anstrengend	erholsam entspannend	kreativ	teuer	weiterbildend	zeitaufwändig

B Was ist richtig?

1 Welches Wort passt?

Ergänzen Sie die Lücken mit dem richtigen Wort in der passenden Form.

1 bereit, fertig oder vorbei?

Der Wettkampf ist leider schon _____.

Die Sportler sind _____ für den Wettkampf.

Endlich sind die Kinder mit dem Trainingsprogramm _____.

2 wissen, kennen oder können?

Die Sportler aus Kenia und Äthiopien _____ sehr schnell laufen.

Unser Basketballtrainer _____, dass wir den Pokal gewinnen können.

Ich _____ Ronaldo zwar nicht persönlich, halte ihn aber für den besten Fußballer der Welt.

3 bekommen, nehmen oder werden?

Sebastian Vettel wollte schon immer Motorsportler _____.

Nur die besten Sportler _____ eine Medaille.

Sabine hat sich nach dem Training einen Energydrink aus der Kühlbox _____.

4 bleiben oder stehen?

Heute habe ich keine Lust zum Training zu gehen, ich _____ zu Hause.

Die Langläufer _____ am Start und warten auf den Startschuss.

5 Angst, Mühe oder Stress?

Nur mit _____ erreichte die Wandergruppe das Ziel.

Mit passenden Freizeitaktivitäten kann man gut seinen _____ abbauen.

Wer schon einmal gebissen wurde, hat danach oft _____ vor Hunden.

6 angenehm, bequem oder gemütlich?

In unserem Österreichurlaub waren die Temperaturen sehr _____.

Mein Traumzimmer muss hell und _____ sein.

Dieses T-Shirt ist unglaublich _____.

2 Der folgende Text hat – außer dem Beispiel – weitere sechs Fehler. Markieren Sie diese und schreiben Sie den korrigierten Text neu.

Am **besten** verbringe ich meine Freizeit im Freien. Ob ich Gelegenheit dazu finde, gehe ich spazieren. Nicht weit entfernt von meine Wohnung befindet sich ein schöne Park, der zu jeder Jahreszeit einen besonderen Reiz hat. Im Sommer kann man dort auf einer Bank sitzen und den Lärm der Großstadt einfach vergessen. Aber auch im Winter, wenn es hat geschneit, besuche ich ihm gern. Da sieht mein Park wie ein Märchenland aus. Im Herbst bittet er dem Besucher ein fantastisches Farbenspiel, von dem man gar nicht genug bekommen kann.

Am **liebsten** verbringe ich meine Freizeit ...

A Einen Textinhalt erfassen

- 1 Sie haben in Ihrem Deutschkurs über das Thema *Shopping-Therapie* diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

1 Eigentlich ist es keine richtige Therapie, aber das ist kein Argument gegen die Freude am Konsum. Man sollte es nicht nur von der negativen Seite betrachten.

2 Dieses Wort ist Unfug! Es ist doch keine Therapie, sondern eine Krankheit. Wir geben Geld für Sachen aus, die wir nicht brauchen. Die Probleme werden dadurch nur noch schlimmer.

3 Shopping-Therapie finde ich gut. Wenn ich Sachen kaufe, die mir gefallen, empfinde ich eine große Freude. Das hilft mir wirklich, wenn ich Probleme habe.



- 2 Welche Argumente aus der Aufgabe A1 sind eindeutig für (pro) *Shopping-Therapie*, welche gegen (kontra) *Shopping-Therapie*, welche moderat? Ordnen Sie zu.

pro	kontra	moderat
<p>Text 3: Wenn ich Sachen kaufe, die mir gefallen, empfinde ich eine große Freude.</p>		

- 3 Welcher Meinung schließen Sie sich an? Begründen Sie Ihre Meinung.

Ich teile die Auffassung, nach der *Shopping-Therapie* ... ist, weil ...
Darüber hinaus finde ich, dass ...

B Einen Textaufbau planen

1 Das Solarium – Entspannung und Schönheit?

In einer Diskussion fielen die folgenden Äußerungen zum Thema *Solarium*. Notieren Sie die Schlüsselwörter. Woran erkennen Sie die Meinung der Diskussionsteilnehmer?

1

Das sind doch nur Vorurteile! Ein Aufenthalt im Solarium sorgt für Entspannung, hilft dabei die Winterdepression zu bekämpfen und verleiht der Haut eine angenehme mediterrane Farbe.

2

Das Solarium kann durchaus etwas Positives sein. Es wirkt zum Beispiel gegen Akne. Man darf damit allerdings nicht übertreiben.

3

Das Solarium ist weder gesund, noch bringt es ästhetische Ergebnisse. Künstlich gebräunte Menschen sehen einfach abstoßend aus. Es sei denn, man findet verbrannte Haut attraktiv.



Erste Meinungsäußerung:

*doch nur Vorurteile, hilft gegen die Winterdepression.
verleiht eine angenehme mediterrane Farbe*

Zweite Meinungsäußerung:

Dritte Meinungsäußerung:

2 Lesen Sie eine Stellungnahme, die als Kommentar zu den drei Äußerungen in der Aufgabe B1 geschrieben wurde. Ergänzen Sie die Lücken mit den Redemitteln.

- | | | | |
|---|--|---|-----------------------------|
| a | Deswegen schließe ich mich der Auffassung an | f | kann ich nicht zustimmen |
| b | bedenklich finde | g | Leider gibt es auch bei uns |
| c | meines Erachtens | h | Was mein Heimatland angeht |
| d | Deshalb finde ich | i | wenn man bedenkt |
| e | Es ist vielmehr so | j | Um ein Beispiel zu nennen |

Ich habe den Ausführungen der anderen Diskussionsteilnehmer sehr aufmerksam zugehört. Da ich einige von ihnen sehr _____ (1), sehe ich mich dazu veranlasst, mich selbst zu Wort zu melden. Also für mich hat die Gesundheit absoluten Vorrang und steht gar nicht zur Diskussion. _____ (2) die Meinung, wonach der regelmäßige Besuch eines Solariums etwas Positives ist, verantwortungslos, _____ (3), welche Schäden er verursachen kann. Auch der Ansicht, wonach ein Aufenthalt im Solarium bei Hautkrankheiten sinnvoll sein könnte, _____ (4). Es gibt _____ (5) andere, gesündere Methoden, um die erwünschten Ergebnisse zu erzielen, wie z.B. gesunde Ernährung oder biologische Kosmetika. _____ (6): Der regelmäßige Aufenthalt unter der „künstlichen Sonne“ verursacht eine schnelle Alterung der Haut, was alles andere als ästhetisch ist. _____ (7), dass künstlich gebräunte Menschen unansehnlich sind. _____ (8), so haben wir hier sehr viel Sonne im Sommer und bräuchten eigentlich diese „Schönheitsinstitute“ gar nicht. _____ (9) viele junge Menschen, die diesem gefährlichen Trend folgen, weil sie vom Schönheitswahn ergriffen sind. _____ (10), dass man das Solarium ablehnen sollte.

3 Ordnen Sie nun die Redemittel aus der Aufgabe B2 den entsprechenden Themen zu.

Schreibanlass	1: <i>Da ich einige von ihnen sehr bedenklich finde, ...</i>
Bezug auf die Meinungsäußerungen	
Eigene Meinungsäußerung	
Beispiele nennen	

C Einen Text verfassen

1 Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema **Sommerferien** gelesen:

1

Nichts wie weg! Raus aus der Großstadt! Zurück zu Mutter Natur!

2

Sommer in der Stadt: Nutzen Sie Ihre Urlaubszeit dazu, Ihre Heimatstadt besser kennen und lieben zu lernen

3

Melken statt Ballermann¹. Alternativer Tourismus auf dem Bauernhof ist angesagt!

¹ Der Ballermann ist ein Strand, der unter deutschen Touristen sehr beliebt ist. Er befindet sich auf der Insel Mallorca und hat viele Läden und Restaurants wie in Deutschland.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung zu diesem Thema und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie verbringt man für gewöhnlich den Sommer in Ihrem Land?

Schreiben Sie circa **120** Wörter.



D Einen Textaufbau planen

- 1 **Lesen Sie die folgende Situation: Sie engagieren sich in Ihrer Freizeit bei einem deutschen Sozialverein. Sie haben aber so viele andere Verpflichtungen, dass Sie Ihre Arbeit dort nicht mehr fortsetzen können. Schreiben Sie eine Nachricht an die Leiterin, Frau Hilzinger.**

- Bitten Sie um Verständnis für Ihre Situation
- Schildern Sie, womit Sie beschäftigt sind.
- Bedanken Sie sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit.
- Zeigen Sie Verständnis für die Situation des Vereins.

- 2 **Ergänzen Sie die Lücken 1 bis 12 im folgenden formellen Schreiben an einen deutschen Sozialverein.**

- | | |
|----------------------|--------------------------------|
| a bedanken | g gezwungen |
| b bedaure | h hiermit |
| c Bedauerlicherweise | i mitteilen |
| d bereiten | j verstehen |
| e daher | k Diese Entscheidung fällt mir |
| f freundlichen | l Ich weiß sehr wohl |

Sehr geehrte Frau Hilzinger,

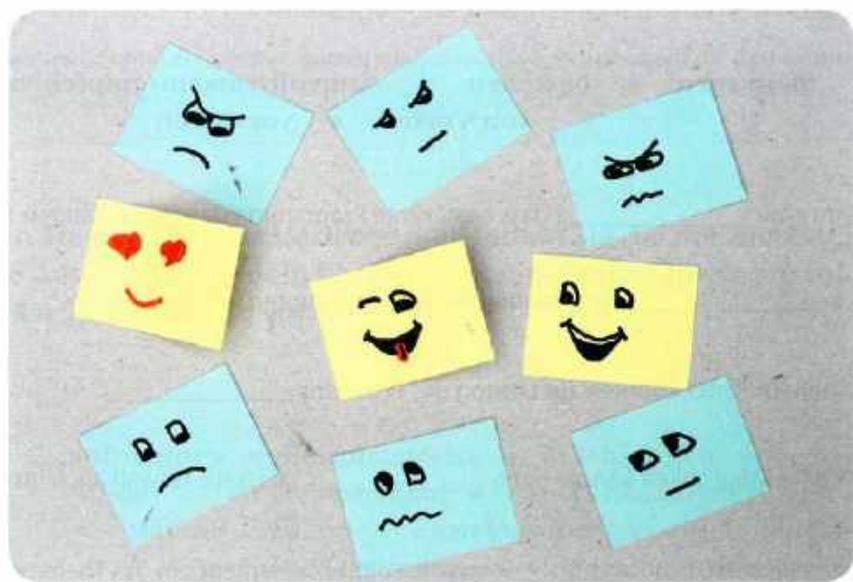
_____ (1) muss ich Ihnen _____
 (2), dass es mir unmöglich ist, meine Arbeit für Ihren Verein fortzusetzen.
 _____ (3) sehe ich mich dazu _____
 (4), einen Nebenjob anzunehmen, um mein Studium finanzieren zu können.
 _____ (5) wirklich nicht leicht und ich möchte Sie
 _____ (6) um Verständnis bitten. An dieser Stelle möchte
 ich mich auch für die sehr erfolgreiche und erfüllende Zusammenarbeit
 _____ (7), die mir wirklich viel Freude bereitet hat und auf die
 ich nur sehr ungern verzichte. _____ (8), wie wichtig die Arbeit,
 die Sie leisten, ist. Ich kann auch deshalb _____ (9), dass mein
 Abschied Ihnen Unannehmlichkeiten _____ (10) könnte, was
 ich sehr _____ (11) und wofür ich mich entschuldigen möchte.
 Mit _____ (12) Grüßen
 Marcella Spadaro

3 Notieren Sie, auf welche Inhaltspunkte sich die Stellen beziehen:

Bitte um Verständnis	Es fällt mir wirklich nicht leicht und ...
aktuelle Beschäftigung	...
Dank	
Verständnis zeigen	

4 Ordnen Sie den Ausdrücken die Synonyme aus der Aufgabe D1 zu. Zwei bleiben übrig.

- 1 danken bedanken
- 2 deshalb _____
- 3 leider _____
- 4 verursachen _____
- 5 verstehen _____
- 6 ich muss _____
- 7 darüber informieren _____
- 8 Es ist schwer für mich _____
- 9 Es ist mir klar _____
- 10 Tut mir leid _____



A Einen Vortrag vorbereiten

Hinweis:

Im Vortrag sollen Sie ein Thema präsentieren und dabei Ihre Argumentation **logisch aufbauen**. Darüber hinaus wird von Ihnen erwartet, dass Sie die **Hauptpunkte** Ihres Vortrags **angemessen verbinden** und Ihr Thema **klar und ausführlich darstellen**.

Gewalt an Schulen

- Beschreiben Sie mehrere Ursachen.
- Beschreiben Sie eine Ursache genauer.
- Nennen Sie Maßnahmen gegen die Gewalt und bewerten Sie diese.

1 **Das Thema erfassen und den Hauptpunkt bestimmen.**
Ergänzen Sie in den folgenden Definitionen die passende Präposition.

als • durch • in • für • unter

- 1 Die Ursachen der Gewalt durch Jugendliche bestehen hauptsächlich _____ Angst und Perspektivlosigkeit.
- 2 _____ Jugendgewalt versteht man ein gewalttätiges Verhalten, welches junge Menschen betrifft.
- 3 _____ Gewalt bezeichnet man Handlungen, die zu körperlichen Verletzungen und manchmal sogar zu dauerhaftem Schaden oder gar zum Tod führen können.
- 4 Die Jugendgewalt zeichnet sich nicht selten _____ besondere Brutalität aus.
- 5 Inzwischen hält man auch verschiedene Formen von Mobbing in den sozialen Netzwerken _____ eine Form von Gewalt.

2 **Wortschatz aktivieren.**
Was fällt Ihnen zu den Ursachen der Jugendgewalt ein? Sammeln Sie.

Zu den Ursachen zählen vor allem: Gewalt in der Familie, soziale Vernachlässigung, ...

3 **Lösungsvorschläge nennen.**
Ergänzen Sie. Mehrfachnennungen sind möglich.

beitragen • bestehen • sinnvoll/ratsam/empfehlenswert •
 von Vorteil • vorstellen

- 1 Ich könnte mir _____, dass bestimmte Programme den gewalttätigen Jugendlichen helfen könnten.
- 2 Es wäre _____, die Ursachen der Gewalt zu untersuchen.
- 3 Auch Streitschlichter könnten zur Lösung des Problems _____.
- 4 Eine weitere Möglichkeit könnte darin _____, dass die Gewalt auch im Unterricht behandelt wird.
- 5 Es wäre sicherlich _____, wenn die Politiker sich mehr um das Thema kümmern würden.

B Einen Vortrag halten

1 Lesen Sie eine Musterpräsentation.

Heute möchte ich mich mit dem Problem der Gewalt an Schulen **befassen (1)**. Leider ist die Jugendgewalt in unserer Gesellschaft **weit verbreitet (2)**. Meines Erachtens **hängt das** mit vielen Faktoren **zusammen (3)**, wie etwa Langeweile, Stress in der Schule oder Angst vor der Zukunft. Viele Jugendliche versuchen, ihre Probleme zu vergessen. **Hinzu kommen (4)** noch die falschen Vorbilder im Fernsehen und im Internet, wie **zum Beispiel (5)** Actionfilme, die die Gewalt als etwas Spannendes und Männliches darstellen oder Videospiele, in denen die Gewalt als etwas gezeigt wird, was offensichtlich Spaß macht. Nicht vergessen sollte man auch die Rolle von Freunden und Verwandten, die auf die jungen Menschen sicherlich **starken Einfluss haben (6)**.

Ich möchte nun **ausführlicher auf einen Gesichtspunkt (7)** des Phänomens Gewalt an den Schulen **eingehen (8)**, nämlich auf den der sozialen Situation von jungen Menschen. Wenn man bedenkt, dass viele Jugendliche schon zu Hause Gewalt erleben und häufig selbst Opfer von Gewalt geworden sind, dann kann man schon verstehen, warum sie selbst gewalttätig werden. Diese jungen Menschen kommen **hauptsächlich (9)** aus sozial schwachen Familien und die Armut verursacht nicht selten Gewalt: Man möchte sich irgendwie stark fühlen. Gewalt **geschieht (10)** aber auch aus Frust und Ärger über den Zustand, an dem man nichts ändern kann.

Aus diesem Grund (11) ist es sehr wichtig, diesen Personengruppen Perspektiven zu eröffnen. Ich könnte mir vorstellen, dass bestimmte Programme den gewalttätigen Jugendlichen helfen könnten, wie zum Beispiel Anti-Agressionsprogramme. Dort können die Jugendlichen lernen, mit ihrer Aggression umzugehen und diese abzubauen. Eine weitere Möglichkeit könnte darin bestehen, dass die Gewalt auch im Unterricht behandelt wird. Und für besonders schwierige Fälle brauchen diese Jugendlichen eine professionelle psychologische Betreuung. Harte Strafen sind **meiner Ansicht nach (12)** nicht die richtige Lösung.

Zum Schluss möchte ich noch hinzufügen, dass es sicherlich auch sinnvoll wäre, wenn sich die Politiker mehr um das Thema kümmern würden. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

2 Schreiben Sie den Text des Vortrags neu, indem Sie die markierten Stellen 1 bis 12 durch die Ausdrücke aus dem Kasten ersetzen. Lesen Sie ihn anschließend im natürlichen Sprechtempo vor.

aufnehmen • beispielsweise • beschäftigen • deswegen •
 findet ... statt • vor allem • ein sehr häufiges Phänomen •
 hat mit ... zu tun • dazu kommen • einen Aspekt •
 meiner Meinung nach • stark beeinflussen

C Einen Vortrag planen und halten

- 1 Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Lesen Sie die Aufgabe.

Urlaub aktiv verbringen

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen.
- Beschreiben Sie eine Alternative genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

- 2 Planen Sie Ihren Vortrag.
Bestimmen Sie den Begriff *aktiver Urlaub*. Nennen Sie verschiedene Formen.

Unter einem aktiven Urlaub verstehe ich eine besondere Form der Freizeitgestaltung, bei der ... im Mittelpunkt steht / stehen. Dazu zählen unter anderem ...

- 3 Nennen Sie Vor- und Nachteile.

Der Hauptvorteil dieser Freizeitbeschäftigung besteht meines Erachtens darin, dass ... Andererseits muss man jedoch bedenken, dass ...

- 4 Schreiben Sie den Text des Vortrags, indem Sie die Redemittel aus den Aufgaben A und B verwenden. Tragen Sie ihn anschließend im natürlichen Sprechtempo vor.



Alltag und Routine

2

- „Was heute noch schockiert, ist morgen schon alltäglich.“
Unbekannt
- „Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag.“
Charlie Chaplin
- „Eine Krise kann jeder Idiot haben. Was uns zu schaffen macht, ist der Alltag.“
Anton Tschechow
- „Smog, Großstadtlärm, die gleichen Gesichter, der gleiche Trott... ich hätte nie gedacht, dass ich das alles so sehr vermissen würde.“
Damaris Wieser



A Alltag – Was ist das?

- 1 Welche Wörter aus dem Kasten gehören Ihrer Meinung nach zum Thema *Alltag*? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Arbeit • Arbeitsweg • Ausgehen • Besuch • Bummeln • Clubbing •
Einkaufen • Essen • Faulenzen • Feiertag • Ferien • Fernsehen •
Festtag • Freizeit • Hausarbeit • Hausaufgaben • Kneipe •
Körperpflege • Routine • Smog • Sport • Stau • Urlaub

Für mich gehört der Begriff Routine zum Alltag, weil sich im Alltag bestimmte Dinge immer wiederholen, wie z.B. Essen kochen, Saubermachen, zur Arbeit gehen.

- 2 Lesen Sie die folgenden Aussagen zum Thema *Alltag*. Welcher stimmen Sie (eher) zu und warum? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Der Alltag ist nichts anderes als das monotone Leben, die Routine. Deshalb bezeichnet man ihn ja auch als grau.

Der Alltag steht zwar normalerweise im Gegensatz zum Feiertag bzw. Urlaub. Aber man kann auch den Alltag interessant und schön gestalten.

Der Alltag ist die ständige Wiederholung von zum Beispiel Arbeit, Arbeitswegen, ein bisschen Freizeit, Einkaufen und Körperpflege.

Also, ich würde der ersten/zweiten/dritten Aussage zustimmen, denn ...

B Kleider machen Leute

- 1 Ergänzen Sie den folgenden Text mit den Wörtern aus dem Kasten.

anpassen • auffällige • Erscheinung • gehören • Gesellschaft •
Kleidung • Öffentlichkeit • trage • üblichen • verkleiden •
Vorstellungsgespräch • Wahl

Kleidung und Schmuck

Jedes Jahr zum Karneval sehen wir ganze Gruppen von Menschen, die sich als Hexen, Clowns oder sogar Pizzen verkleiden (1). Und durch das gleiche Kostüm zeigen viele Menschen, zu welchem Verein sie _____ (2). Im Alltag ist das gar nicht so anders. Jede _____ (3) oder Gemeinschaft hat einen Kleidungs-Code. Vor einem _____ (4) überlegen wir genau, was wir anziehen. Wir wissen, wie wir unsere Trauer durch unsere _____ (5) zeigen oder wie wir durch _____ (6) Accessoires unseren Freundeskreis beeindrucken können. Aber wir erkennen auch genau, wer sich den _____ (7) Kleidernormen nicht _____ (8) will, denn dieser sendet eine deutliche Botschaft: Ich gehöre nicht zu euch! Ich _____ (9) was ich will! Jeden Tag entscheiden wir bewusst oder unbewusst darüber, wie wir durch unsere äußere _____ (10) wirken wollen, indem wir uns schminken, Kleid oder Hose anziehen, durch die _____ (11) der Krawatten und den Schmuck, den wir anlegen. In den verschiedenen Kulturen unterscheiden sich die Kleidungs-Codes stark. Große Unterschiede gibt es besonders bezüglich der Ansichten, wie viel vom Körper in der _____ (12) gezeigt werden darf.

C Alltägliches und Nichtalltägliches**1** Welches Wort passt nicht in die Reihe?

- 1 Biorhythmus • Industrialisierung • Leistungstief • Tageshoch
- 2 Arbeitsamt • Ausgehen • Feierabend • Mittagspause
- 3 Autounfall • GAU¹ • Gleitzeit² • Tankerunglück
- 4 Depression • Gedächtnis • Herz-Kreislauf-Probleme • Konzentrationsprobleme
- 5 Gene • Langschläfer • Schlafmangel • Übermüdung
- 6 Arbeitgeber • Arbeitszeit • Nachtarbeit • Schichtarbeit

¹ GAU: Größter anzunehmender/atomarer Unfall

² Gleitzeit: Zeitspanne außerhalb der Fixzeit, in der der Arbeitnehmer frei über Arbeitsbeginn bzw. -ende bestimmen kann.

2 Welches Wort aus der Aufgabe C1 passt?

- 1 Wenn man über längere Zeit zu wenig schläft, leidet man unter akutem _____.
- 2 Man muss sich beim _____ melden, wenn man arbeitslos ist.
- 3 Kann der Arbeitnehmer den Beginn und das Ende der Arbeitszeit – meist innerhalb eines Zeitrahmens – frei wählen, dann spricht man von _____.
- 4 Eine besonders dramatische Entwicklung oder einen besonders dramatischen Zustand, z.B. einen Unfall in einem Kernkraftwerk, nennt man auch einen _____.
- 5 Wenn in einem Unternehmen oder in einer Institution die Arbeitsplätze regelmäßig mehrmals pro Tag mit verschiedenen Arbeitnehmern besetzt werden, so bezeichnet man das als _____.

A Der Zeitrhythmus des Menschen

- 1 Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (a, b oder c) markieren. Für jede Aufgabe (1 bis 5) gibt es nur eine Lösung.

Über Millionen von Jahren bestimmte die Natur mit ihrem täglichen Licht-Dunkel-Wechsel unseren Alltag. Der Mensch entwickelte einen typischen Biorhythmus mit täglichem Leistungshoch und nächtlichem Leistungstief. Das Sonnenlicht ist der wichtigste äußere Taktgeber. Es eicht¹ die inneren Uhren täglich neu auf einen 24-Stunden-Rhythmus mit Aktivitäts- und Ruhepausen. Doch seit der Erfindung der Glühbirne macht der Mensch die Nacht zum Tage. Als Folge von Schlafmangel und Übermüdung häufen sich Fehler, Unfälle und Krankheiten.

Die innere Uhr tickt bei jedem anders



Man hört sie nicht, man sieht sie nicht – aber sie ticken unablässig und halten sich nicht an die von unserer Gesellschaft vorgegebenen Zeiten: Die inneren Uhren des Körpers. Wer morgens mit den ersten Sonnenstrahlen aufsteht und leicht aus dem Bett kommt, gilt in unserer Gesellschaft als fleißig und strebsam. Langschläfer dagegen haben das Image von Faulenzern. Zu Unrecht, behaupten heute viele Wissenschaftler. Es ist nicht fehlender Arbeitswille, sondern eher eine Frage der inneren Uhren. Genauer gesagt: der Gene, die unseren Biorhythmus vorgeben. Die inneren Uhren ticken individuell von Mensch zu Mensch leicht unterschiedlich und bestimmen den Alltag. Sie sind verantwortlich für das stetige Auf und Ab im Tagesverlauf, für die Schwankungen zwischen fit und müde. Unser Biorhythmus lässt uns zu bestimmten Zeiten aufwachen und wieder einschlafen. Bei den Langschläfern beginnt der Tagesrhythmus einfach etwas später. Und daran können sie wenig ändern, denn alles verläuft nach einem inneren, genetisch festgelegten Zeitprogramm.

Die natürlichen Rhythmen geraten durcheinander

Der Mensch ist heute dabei, sich vom Rhythmus der Natur abzukoppeln. Er macht seit einiger Zeit die Nacht zum Tag. Als Thomas Edison 1879 die Glühbirne erfand, verlor das Sonnenlicht als wichtiger bestimmender Faktor für Ruhe- und Wachzeiten immer mehr an Bedeutung. Im Prinzip verdoppelte sich plötzlich die nutzbare Zeit, und mit zunehmender Industrialisierung verlängerten und verschoben sich die Arbeitszeiten. Plötzlich war auch Spät- und Nachtarbeit möglich. Immer mehr Menschen begannen gegen ihren natürlichen Biorhythmus zu leben, der sich nicht einfach verändern lässt. Die inneren Uhren stellen sich nicht ohne weiteres auf Nachtschicht um. Sie behalten ihren eigenen Rhythmus bei. Fehlt dann noch helles Sonnenlicht, wird der Körper dazu veranlasst, Hormone zu produzieren, die Müdigkeit und Schlaf hervorrufen; gleichzeitig sinken Blutdruck und Körpertemperatur. Nachts bleiben wir auf Ruhe und Regeneration programmiert. Missachten wir diesen biologischen Rhythmus, kann das schwerwiegende Folgen für die Gesundheit haben. Schichtarbeiter leiden oft unter chronischen Verdauungsproblemen, Herz-Kreislauf-Problemen und psychischen Erkrankungen wie Depressionen oder Schlafstörungen. Zu wenig Schlaf kann die Leistung des Immunsystems schwächen, das Gedächtnis beeinträchtigen und Konzentrationsstörungen hervorrufen.

Chronobiologie und Chronomedizin

Wer lange versucht, gegen seinen Biorhythmus zu leben, macht Fehler. Der Mensch ist tagaktiv und einfach nicht für Nachtarbeit geschaffen. Schlafforscher machen das nächtliche Leistungstief für viele große Katastrophen verantwortlich. Der Supergau im Kernkraftwerk Tschernobyl, ausgelöst nachts durch übermüdete Techniker. Sie wollten die Leistung des Reaktors herunterfahren, machten dabei aber Fehler und der Reaktor explodierte. Das Tankerunglück der Exxon Valdez. Kurz nach Mitternacht lief das Schiff im Golf von Alaska auf Grund und 1,3 Millionen Barrel Öl liefen aus. Auch die Chemiekatastrophe im indischen Bhopal führen Experten auf übermüdetes Personal zurück. Man könnte die Aufzählung großer Unglücke beliebig erweitern. Müdigkeit als Unfallursache wird häufig unterschätzt, warnen Chronobiologen.

- So passieren auch zwei Drittel aller Autounfälle nachts zwischen 2 und 4 Uhr. Würde man die Erkenntnisse der Chronobiologie oder Chronomedizin in unserem Arbeitsalltag besser umsetzen, ließen sich viele Unfälle, Fehler und Krankheiten vermeiden. Die Gesellschaft insgesamt könnte von der stärkeren Beachtung der Biorhythmen profitieren. Till Roenneberg, Chronobiologe an der Universität München, glaubt, dass mehr als die Hälfte der Deutschen zum Chronotyp der Langschläfer gehört. Sie kommen erst etwas später in Hochform. Doch unsere Gesellschaft zwingt sie oft mit einem frühen Arbeits- oder Schulbeginn täglich zum „Kaltstart“. In diesem Sinne ist die Einführung von Gleitzeiten als echter Fortschritt zu bewerten. Manche können so ihren individuellen Tagesrhythmus besser an die Erfordernisse unserer Gesellschaft anpassen.

¹ eichen: [hier] angleichen

Beispiel

0 Der Biorhythmus des Menschen ...

- a hängt vor allem vom Sonnenlicht ab.
- b wird durch tägliche Hochs und Tiefs beeinflusst.
- c ist für Fehler, Unfälle und Krankheiten verantwortlich.

1 Die innere Uhr des Menschen bestimmt ...

- a den Arbeitswillen.
- b den Tag- und Nachtrhythmus.
- c Tugenden wie Fleiß und Strebsamkeit.

2 Schichtarbeit führt dazu, dass ...

- a das Sonnenlicht für die menschliche Natur an Bedeutung verliert.
- b die inneren Uhren Müdigkeit und Schlaf hervorrufen.
- c immer mehr Menschen gegen den Rhythmus ihrer inneren Uhr leben.

3 Wenn man lange gegen seinen Biorhythmus lebt, ...

- a ist man für Unglücke verantwortlich.
- b kann man durch Übermüdung Unfälle auslösen.
- c verursacht man Katastrophen.

4 Es wäre besser, wenn man ...

- a die Erkenntnisse der Chronobiologie berücksichtigen würde.
- b von den Biorhythmen profitieren würde.
- c Unfälle in der Chronobiologie vermeidet.

5 Die Mehrheit der Deutschen ...

- a ist erst später am Tag zu Höchstleistungen fähig.
- b schläft lange.
- c steht gern früh auf.

B Ein Blick auf den Alltag in der Schweiz

- 1** Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 bis 5) die passende Überschrift (A bis K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (① Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine Lösung.

A Ursprünge einer alten Tradition

B Wahlen in den Kantonen

C Bevölkerung in der Schweiz

D Frauen schon viel erreicht

E **Freiwilligenarbeit**

F Ausländer ohne Pass

G **Schweizer fordern gerechte Bezahlung**

H *Freizeitverhalten in der Schweiz*

I Fund aus der Steinzeit

K Schweizer genießen nicht ihre Freizeit

1 Überschrift: _____

Die Schweizerinnen und Schweizer sind bekannt dafür, dass sie viel arbeiten. Sie sind jedoch auch durchaus fähig, ihre freie Zeit zu genießen. Gemäß einer Umfrage des Bundesamtes für Statistik (Bfs) verbringen sie ihre freie Zeit besonders gerne gemeinsam mit Freunden. Zu den zehn beliebtesten Freizeitbeschäftigungen gehören gemäß dieser Umfrage Lesen, Spazieren, Theater-, Kino- und Ausstellungsbesuche, sportliche Betätigungen, Garten- und Bastelarbeiten, der Besuch von Restaurants und sportlichen Anlässen sowie von Tanzveranstaltungen. Etwas mehr Überwindung kostet offenbar der Besuch von Kursen und das Spielen von Instrumenten – diese Beschäftigungen bildeten das Schlusslicht der Liste mit den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen.

2 Überschrift: _____

Rund ein Viertel der in der Schweiz wohnhaften Bevölkerung beteiligt sich an institutionalisierten freiwilligen Arbeitseinsätzen, d.h. diese Freiwilligen verrichten Arbeiten, für die sie keine Bezahlung erhalten. Diese Arbeiten werden von Vereinen, wohltätigen, politischen oder öffentlichen Körperschaften organisiert. Nach einer vor kurzem durchgeführten Studie des Bundesamtes für Statistik leisten mehr Männer als Frauen Freiwilligenarbeit. Die Männer sind vorwiegend in sportlichen, kulturellen und politischen Vereinigungen aktiv. Die Frauen, die ebenfalls am häufigsten in Sportvereinen aktiv sind, setzen sich zudem – mehr als die Männer – für sozial-karitative und kirchliche Institutionen ein.

3 Überschrift: _____

Schweizer Musik wird oft mit Jodeln und Alphornblasen in Verbindung gebracht, obwohl weder das Jodeln noch das Alphornblasen ihre Wurzeln (ausschließlich) in der Schweiz haben. Es wird angenommen, dass bereits in der frühen Steinzeit gejodelt wurde und das Jodeln auch z. B. in Polen eine lange Tradition hat. Das Schweizer Jodeln entwickelte sich aus der Kommunikation über lange Distanzen von Hügel zu Hügel und aus den Rufen, mit denen man die Kühe zusammengetrieben hatte.

4 Überschrift: _____

Die formelle Gleichstellung ist heute in der Schweiz zum größten Teil erreicht. Die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist seit 1981 in der schweizerischen Verfassung verankert und 1988 wurde das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung der Geschlechter eingerichtet. Seit 1996 ist ein Gleichstellungsgesetz in Kraft, das unter anderem jegliche Form der Diskriminierung im Bereich der Erwerbsarbeit verbietet. Wenn man bedenkt, dass die Schweizer Frauen erst 1971 das Stimm- und Wahlrecht erhielten, haben sie in kurzer Zeit zumindest auf dem Papier viel erreicht. Die tatsächliche Gleichstellung wird jedoch durch viele Schwierigkeiten behindert.

5 Überschrift: _____

Die Vielsprachigkeit, das steigende Durchschnittsalter und der hohe Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung zeichnen die Bevölkerungsentwicklung der Schweiz aus. Von den rund 8.04 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern haben über 23.3% keinen Schweizer Pass. Der Altersdurchschnitt steigt, weil die Menschen länger leben und weniger Kinder haben. In der Schweiz werden vier offizielle Landessprachen und zahlreiche Dialekte gesprochen. Familien werden in der Schweiz relativ spät gegründet. Die Frauen sind bei der Eheschließung im Durchschnitt 29 und die Männer über 30 Jahre alt. Häufig wird, wenn überhaupt, erst geheiratet, wenn das erste Kind unterwegs ist. Die Zeit der Großfamilien ist vorbei; Heute ist die Kleinfamilie mit einem bis zwei Kindern die Norm. Mehr Kinder können sich viele junge Paare finanziell kaum leisten, denn große Wohnungen sind teuer und günstige Betreuungsmöglichkeiten selten.

C Bibliotheksordnung

- 1 Sie möchten Mitglied in der Gemeindebibliothek Neuhausen werden und lesen die Bibliotheksordnung. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Bibliotheksordnung der Gemeinde Neuhausen

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|---------------------------|--|
| a Reservierung von Medien | e Voraussetzungen für Mitgliedschaft |
| b Ausleihgebühren | f Angebot |
| c Über uns | g Mitgliedschaft |
| d Ausleihe | h Beschädigung oder Verlust von Medien |

c § 0

Die Neuhausener Bibliothek ist ein Verein und konfessionell sowie politisch neutral. Sie steht allen Interessierten zur Benutzung offen.

_____ § 1

Erwachsene, die ein Jahresabonnement lösen, werden automatisch Mitglied unseres Vereins. Der Austritt aus dem Verein muss bis Ende des laufenden Jahres in mündlicher oder schriftlicher Form bekannt gegeben werden.

_____ § 2

- Taschenbücher, Sachbücher, Reiseführer
- Kinder- und Jugendbücher, Belletristik
- Fremdsprachenbücher
- E-Books und Hörbücher
- Comics, Zeitschriften
- Musik-CDs, DVD-Filme, Wii

Der elektronische Katalog kann sowohl in der Bibliothek als auch auf der Internetseite der Bibliothek eingesehen werden. Unsere Mitarbeiter erklären Ihnen gerne die Benutzung.

_____ § 3

Formalitäten

Bei jeder Ausleihe muss der persönliche Mitgliederausweis vorgewiesen werden.

Jahresabonnement

Uneingeschränkte Anzahl an Büchern, Hörbüchern, Comics, Zeitschriften für 21 Tage (eine einmalige Verlängerung von zusätzlich 21 Tagen ist möglich). Uneingeschränkte Anzahl Musik-CDs für 14 Tage (eine einmalige Verlängerung von zusätzlich 14 Tagen ist möglich).

Jahresabonnement plus

Zusätzlich zur Ausleihe im Jahresabonnement: E-Books, 3 DVD-Filme für 14 Tage und 2 Wii für 21 Tage (eine Verlängerung dieser Ausleihe ist nicht möglich).

Reservierte Medien

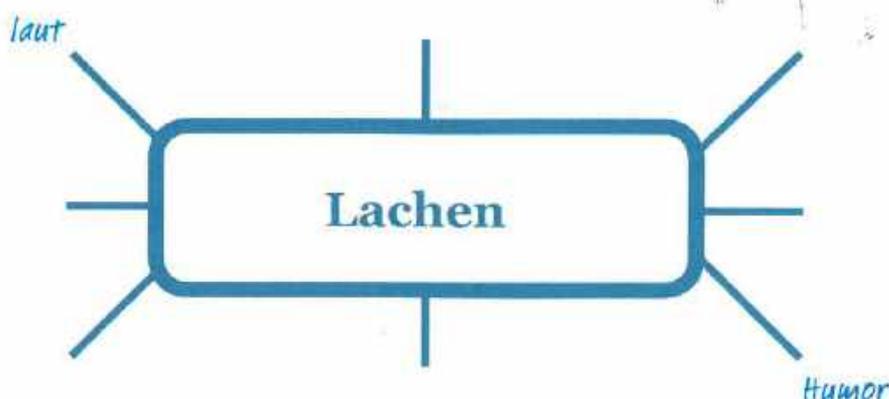
Für diese Medien ist keine Verlängerung möglich.

Mahnungen

Nach Ablauf der Ausleihfrist werden Mahnungen verschickt. Diese haben eine Mahngebühr zur Folge: 5 Euro pro Mahnung. Zusätzlich zu den Kosten der 4. Mahnung wird der Neupreis des ausgeliehenen Mediums in Rechnung gestellt.

A Lachen gehört zum Alltag

1 Was verbinden Sie mit dem Wort *Lachen*? Ergänzen Sie das Assoziogramm.



OSD

B Alle Menschenaffen lachen

▶ 8

1 Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die Aussagen 1 bis 10 und kreuzen Sie jeweils die Lösung (r oder f) an. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie die Aufgaben gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

		r	f	
Alle Menschenaffen lachen!				
Eine Sendung des Österreichischen Radiosenders <i>Planet Wissen</i>				
Abschnitt 1	1	Carsten Niemitz erforscht das Lachen ausschließlich an Menschenaffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2	Bei Affen ist die Kommunikation stark eingeschränkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3	Niemitz suchte nach Beweisen, dass das Lachen angeboren ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 2	4	Babys lachen nur, um Kontakt aufzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5	Erst ab dem Schulalter wird das Lachen als strategisches Mittel eingesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 3	6	Bis zur Pubertät bildet sich das Lachen als Bindungsfunktion heraus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	7	Mit zunehmendem Alter geht bei den Menschen der Humor zurück.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 4	8	Falsches Lachen tritt gleichzeitig mit weniger Mimik auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	9	Es ist schwierig, echtes von falschem Lachen zu unterscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	10	Affen können zeigen, dass sie sich amüsieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



2 Hören Sie den ersten Abschnitt des Interviews noch einmal und ergänzen Sie die Lücken 1 bis 12.

Carsten Niemitz ist Professor (0) an der FU Berlin. Er arbeitet am Institut für _____ (1),
 Arbeitsbereich Humanbiologie und _____ (2).
 Dort betreibt er unter anderem Lachforschung am Menschenaffen und am _____ (3).
 „Hintergrund war unsere Forschung zur Entstehung _____ (4) Sprachfähigkeit.
 Dazu wollten wir die Vorläuferkommunikationen erforschen, also Arten der _____ (5),
 die es schon vor der _____ (6) gab. Die Affen _____ (7) zum Beispiel nicht,
 _____ (8) auch nicht, aber sie _____ (9) trotzdem und das
 _____ (10) prima. Wir haben uns entschieden, besonders die _____ (11),
 aber auch die _____ (12) der Affen zu untersuchen.“



A Haushaltsgeräte und andere Alltagsgegenstände

1 Für welche Haushaltsgeräte wird in der folgenden Werbebroschüre geworben? Notieren Sie sie.

Unser Geschäft E-Paradies bietet Ihnen die tollsten Haushaltsgeräte zu Preisen, die Sie in den Wahnsinn treiben werden!

E-Paradies

Wir bieten an:

- Fernseher**, in deren Bildschirme Sie am liebsten eintauchen würden. So echt wirkt die Bildqualität!
- Sauger**, die Ihren Teppichboden entzücken werden!
- Waschmaschinen**, die den schlimmsten Flecken das Fürchten lehren!
- Töpfe aus Edelstahl**, die durch überirdischen Glanz verzaubern und zum Kochen verführen!
- Eisen**, mit denen Sie alles glatt bekommen. Ihre Kleidung wird Ihnen dankbar sein!
- Geschirrmaschine**: Machen Sie Ihren Schwamm arbeitslos und bringen Sie Ihre Gläser auf Hochglanz!
- Elektroherde**: Noch nie waren Kochen, Braten, Backen und Grillen solch ein Genuss. Sie werden Ihre Küche nie mehr freiwillig verlassen!
- Telefon**: Sie werden glauben, dass Ihr Gesprächspartner neben Ihnen steht, selbst dann, wenn er sich am anderen Ende der Welt befindet!
- Mixer** die Cocktails hervorzaubern, so dass Sie glauben, Sie wären auf Hawaii!
- Mikrowelle**: Frischer können Ihre Gerichte gar nicht serviert werden!

Nur bei uns: Angebote, die Ihnen den Verstand rauben!

Fernseher, ...

B Haushaltsarbeiten

1 Arbeiten im Haushalt: Welche machen Sie gern, welche nicht gern? Erzählen Sie und verwenden Sie auch die Redemittel aus dem rechten Kasten.

Was?	Wie gern?
Blumen gießen / Bügeln / Fußboden wischen / Geschirr spülen/abtrocknen / sich um das Haustier kümmern / Kochen / Schuhe putzen / Staubsaugen / Tisch decken / Wäsche waschen / Wohnung/Haus sauber machen / Zimmer aufräumen	<ul style="list-style-type: none"> • Im Gegensatz zu ... • Während ... • hingegen/dagegen • aber/jedoch/allerdings

• Während ich sehr gern Blumen gieße, kann ich Staubsaugen einfach nicht leiden.

• Im Gegensatz zum Bügeln, das ich einfach hasse, koche ich immer sehr gern.

• ...

- 2 **Optimierung des Alltags: Welche Maßnahmen sollte man ergreifen, um im Haushalt Zeit und Mühe zu sparen? Verwenden Sie Ausdrücke aus dem Kasten und begründen Sie Ihre Entscheidung.**

Arbeitsteilung innerhalb der Familie •
 das vereinbarte Programm konsequent umsetzen •
 die Eltern bestimmen das Programm für alle •
 einen Wochenplan mit den wichtigsten Aufgaben erstellen •
 professionelle Beratung

Meines Erachtens sollte man zuerst über die Arbeitsteilung innerhalb der Familie sprechen und dann Außerdem wäre es empfehlenswert, wenn ...

C Alltagssorgen

- 1 **Lesen Sie den folgenden Text.**

Alltagssorgen kennen wir alle. Ob Beziehungsprobleme, Stress am Arbeitsplatz, lange Anfahrtsstrecken, die man zwischen Zuhause und Arbeitsplatz tagtäglich zurücklegen muss: Unser Alltag ist in der Tat mühselig geworden. Umso wichtiger ist es daher, dass man innehält und Zeit für sich selbst findet. Kleine, individuell gestaltete Ruhe-Oasen können mitten im Alltagsbetrieb helfen. Wenn man sich erst solche Freiräume erschlossen hat, kann man in aller Ruhe darüber nachdenken, was man wirklich will und worauf es im Leben ankommt.

- 2 **Kreuzen Sie das Richtige an.**

1 **zurücklegen** bedeutet hier:

- a etwas nach hinten verlegen
 b auf etwas verzichten
 c eine Distanz bewältigen

2 **in der Tat** heißt:

- a wirklich
 b in der Praxis
 c praktisch

3 **worauf es ankommt** bedeutet hier:

- a welches Ziel man erreicht
 b was wirklich wichtig ist
 c wovon etwas abhängt



3

Welches Nomen passt?**Setzen Sie das richtige Wort in der passenden Form ein. Drei Wörter bleiben übrig.**

Atmosphäre • Blumen • Decke • Entspannung • Farbe •
 Innenausstattung • Kerzen • Mitteln • Ölen • Paradies • Puppen •
 Stimmung • Teppich • Truhe • Wände • Zimmer

Psychologen empfehlen: Denken Sie stets daran: Eine angenehme Atmosphäre (0) ist das A und O! Bringen Sie _____ (1) in Ihren Alltag. Schon mit einfachen _____ (2) können Sie Ihre vier _____ (3) in ein kleines _____ (4) verwandeln. _____ (5) und Pflanzen beispielsweise sorgen für Ruhe und _____ (6). Mit dekorativen _____ (7) und ätherischen _____ (8) erzeugen Sie in Ihrem _____ (9) eine warme und romantische _____ (10). Vernachlässigen Sie auch nicht Ihr inneres Kind: Holen Sie Ihre Kuscheltiere und _____ (11) von der Dachkammer. Wenn Sie es etwas moderner haben möchten, wenden Sie sich einfach an einen Experten für die _____ (12).

D

Was ist richtig?

1

Der folgende Text hat – außer dem Beispiel – weitere zehn Fehler. Markieren Sie diese und schreiben Sie den korrigierten Text neu.

Ich bin **ausgeschöpft**! Mein Alltag gleicht dem blanken Horror und kein Mensch möchte es glauben! Ich muss früh aufstehen, duschen und schminken. Ich arbeite in einem Büro und muss natürlich auf mein Äußere achten. Um daher attraktiv und schön zu bleiben, bemale ich mir die Haare und streiche die Nägel. Hinzu kommen noch die Arbeiten im Haushalt: Geschirr spülen, Staubsaugen, Essen zurichten und mich um die Kinder kümmern. Apropos Kinder: Es sind wahren Monster! Ständig machen sie alle Türen und Fenster auf und aus, abends vergessen sie immer, den Fernseher auszuschalten, platzen sich an den Tisch, ohne sich vorher die Hände gewaschen zu haben und machen ihre Musik so laut, dass die Wände zittern. Wie soll man da noch erholen? Am liebsten würde ich meine Sonnenbrille aufsetzen, Beine austrecken und den ganzen Kram einfach ignorieren!

Ich bin **erschöpft**! Mein Alltag gleicht ...



A Einen Textaufbau planen

Sie schreiben einen Forumsbeitrag für junge Leute zur Rolle der Farben in unserem Alltag.

- Äußern Sie Ihre Meinung zur Rolle der Farben im Alltag.
- Nennen Sie Gründe, warum viele Menschen großen Wert auf die Farben legen.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, den Alltag zu verschönern.
- Nennen Sie Vorteile der Verschönerung des Alltags.

1 Lesen Sie den unten stehenden Text. Ihr Text sollte den folgenden Aufbau haben.

Einleitung

Ich möchte gern mein Zimmer neu streichen und da ist mir gestern beim Kauf der Farben aufgefallen, welche wichtige Rolle diese in unserem Leben spielen.

Leitpunkt 1

Was mich angeht, so glaube ich durchaus, dass die Farben unsere Stimmung beeinflussen können. Es gibt nämlich Farben, die auf uns anregend wirken, wie z.B. Rot, oder Farben, die eine beruhigende Wirkung haben, etwa Blau oder Dunkelgrün.

Leitpunkt 2

Deshalb legen auch viele Menschen einen so großen Wert darauf. Denken wir nur an den Bereich der Mode: Da glauben viele, dass wir durch passende Farbkombinationen unsere Persönlichkeit besser zum Ausdruck bringen können. Oder wenn man umziehen muss: Da denkt man lange über die passende Farbe für die Möbel und die Wände nach, damit man sich in der neuen Wohnung wohlfühlt.

Leitpunkt 3

Aber nur mit schönen Farben ist es nicht getan. Wir können noch viel mehr tun, um unseren Alltag schöner zu machen: zum Beispiel Musik hören oder unsere Wohnung mit Blumen schmücken.

Leitpunkt 4

Die Vorteile einer kleinen Verschönerung des Alltags sind offensichtlich: Man schöpft wieder Kraft und ist besser in der Lage, den Alltag zu bewältigen.

Schluss

Was halten die anderen von diesem Thema?

Hinweis:

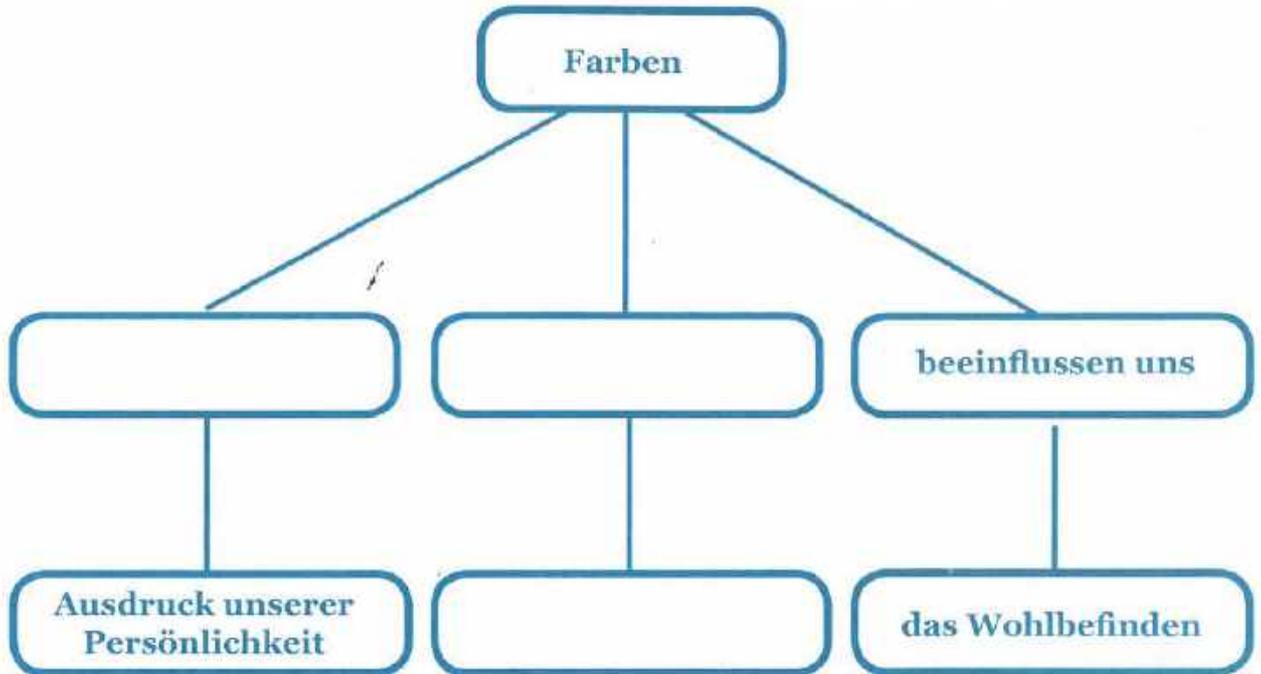
Nur ein zusammenhängender Text mit klarer Argumentation kann den Leser überzeugen.

2

Erster Schritt. Was fällt Ihnen zum Hauptbegriff ein?

Ergänzen Sie die Mindmap mit den Begriffen aus dem Kasten und formulieren Sie Ihre Ideen dazu.

Einsatz in Design und Einrichtung • individuelle Lieblingsfarbe •
machen den Alltag bunter



Farben: spielen eine wichtige Rolle, beeinflussen uns, ...

Rolle der Farben: Farben helfen uns bei der Orientierung und sagen etwas über unsere Persönlichkeit aus. Außerdem ...



- 3 Zweiter Schritt. Was halten Sie von der Rolle der Farben?
Überlegen Sie sich, welchen Standpunkt Sie beziehen möchten.
Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- Hinsichtlich der Rolle des/der ... möchte ich anmerken, dass ...
- Was die Rolle des/der ... angeht/betrifft, vertrete ich die Auffassung/Ansicht, dass ...
- Diesbezüglich bin ich der Ansicht, dass ...
- Ich finde/glaube, dass ...

Was die Rolle der Farben für unser Wohlbefinden angeht, so bin ich der Ansicht, dass sie unser Leben schöner machen können.

- 4 Dritter Schritt. Alternativen beschreiben.
Ergänzen Sie den fehlenden Teil in den Doppelkonnektoren.
Formulieren Sie andere Möglichkeiten zur Verschönerung des Alltags.
Verwenden Sie auch die Redemittel aus dem Kasten.**

zwar ..., _____ ... _____ ... als auch ...

nicht nur ..., _____ auch ... weder ... _____ ...

- Man soll jedoch bedenken/beachten, dass ...
- Man sollte aber auch die anderen Möglichkeiten nicht außer Acht lassen, wie etwa ...
- Es trifft sicherlich zu, dass ... Aber andererseits gibt es auch die Möglichkeit, dass ...
- Es wäre außerdem durchaus sinnvoll/ratsam/vorstellbar, dass man ...
- Auf der anderen Seite könnte man aber auch ...

Was die Rolle der Farben für unser Wohlbefinden angeht, so bin ich der Ansicht, dass sie zwar unser Leben schöner machen können, aber es gibt auch weitere Möglichkeiten, wie z.B. ...

- 5 Vierter Schritt. Vorteile beschreiben.
Notieren Sie die Vorteile einer Verschönerung des Alltags.
Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.**

- Der größte Vorteil besteht wohl darin, dass ...
- Weitere Vorteile bringt auch ... mit sich, weil ...
- Auch ... halte ich für einen wichtigen Vorteil, denn ...

Der größte Vorteil besteht wohl darin, dass unser Leben viel angenehmer wird, wenn ...

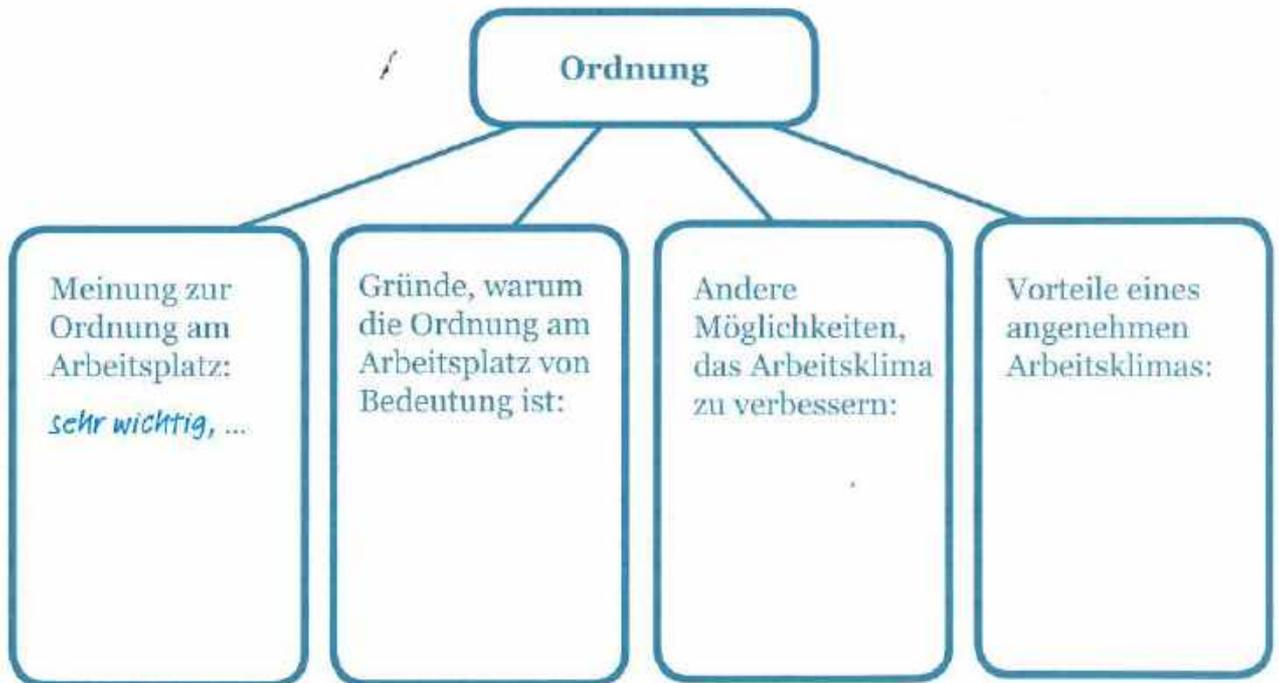
GI B Einen Textaufbau planen und einen Text verfassen

1 Lesen Sie die folgende Aufgabe.

Sie schreiben einen Forumsbeitrag für junge Leute zum Thema *Ordnung am Arbeitsplatz*.

- Äußern Sie Ihre Meinung zur Ordnung am Arbeitsplatz.
- Nennen Sie Gründe, warum die Ordnung am Arbeitsplatz von Bedeutung ist.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, das Arbeitsklima zu verbessern.
- Nennen Sie Vorteile eines angenehmen Arbeitsklimas.

2 Überlegen Sie, was Ihnen zu dem Thema *Ordnung am Arbeitsplatz* einfällt.



3 Welche Meinung haben Sie dazu? Notieren Sie.

Also, was mich angeht, so glaube ich, dass ...

4 Vorteile beschreiben. Notieren Sie die Vorteile eines ordentlichen Arbeitsplatzes.

Der größte Vorteil von ... besteht wohl darin, dass die Arbeit dann mehr Spaß macht und wir gern und motiviert unsere Aufgaben erfüllen. Als weiteren Vorteil würde ich nennen.

5 Verfassen Sie nun den Blogbeitrag. Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

A Eine Rückmeldung geben und eine Frage zum Vortrag der Lernpartnerin / des Lernpartners formulieren

1 Lesen Sie die Aufgabe und dann den Vortrag und notieren Sie Informationen, die Sie interessant finden.

Essen bestellen statt selbst zu kochen

- Beschreiben Sie mehrere Situationen.
- Beschreiben Sie eine Situation genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

In meiner Präsentation werde ich mich mit dem Thema *Essen bestellen statt selbst zu kochen* befassen. Zunächst einmal möchte ich auf verschiedene Situationen eingehen, in denen sich viele Menschen entscheiden, eine Mahlzeit nach Hause zu bestellen, anstatt selbst zu kochen. Es kommt häufig vor, dass wir heutzutage wegen unseres Berufs entweder keine Zeit oder keine Lust zum Kochen haben, weil wir einfach zu müde sind. Manchmal wollen wir aber etwas Neues ausprobieren, z.B. chinesische oder indische Gerichte und dann rufen wir einfach den entsprechenden Lieferservice an und wählen ein schön klingendes Gericht aus. Der Lieferservice eignet sich auch für Partys oder Familienfeiern, wenn man viele Gäste erwartet. Was mich angeht, so bestelle ich meistens eine Pizza oder eine chinesische Spezialität, wenn ich im Winter einen gemütlichen Fernsehabend mit meiner Freundin verbringen möchte. Wir haben dann meist keine Lust, von unserem warmen und kuscheligen Sofa aufzustehen und draußen zu essen oder lange am Küchenherd zu stehen. Ich greife dann zum Telefonhörer und bestelle etwas Leckeres. Wir freuen uns dann so richtig darauf! Ich finde, dass die Möglichkeit, ein Gericht per Handy oder aus dem Internet zu bestellen, eine ganze Reihe von Vorteilen bietet: Es ist sehr praktisch. Außerdem spart man Zeit und es gibt inzwischen – zumindest in den Großstädten – eine große Auswahl an Spezialitäten aus aller Welt. Es lohnt sich unbedingt, sie zu probieren. Man kann ja nicht jede interessante und leckere Speise selbst zubereiten. Andererseits sind diese Lebensmittel zwar sehr schmackhaft, aber meist alles andere als gesund. Sie enthalten viel Fett und viele Kalorien. Außerdem ist es ein bisschen fantasielos, immer fertiges Essen zu essen. Auf Dauer kann man sich nicht davon ernähren. Deshalb sollte man, soweit es möglich ist, auch selbst kochen und nur in besonderen Fällen etwas bestellen: Dann macht es auch mehr Spaß.

2 Fassen Sie den Inhalt des Vortrags in zwei Sätzen zusammen.

Im vorliegenden Vortrag geht es um das Thema ...

3 Welche Meinung vertritt die/der Vortragende? Notieren Sie.

Der Vortragende stellt sowohl die Vor- als auch die Nachteile von einem Lieferservice vor und kommt zu dem Schluss, dass ...

- 4** Welche weiteren – außer den im Vortrag genannten – Aspekte fallen Ihnen zum Thema ein? Notieren Sie.

Situationen: Man wohnt allein und hat keine Lust, für sich selbst zu kochen.

Vorteile: Wenn man Gäste einlädt, kann man sie nach ihren individuellen Wünschen fragen und dementsprechend die Bestellung aufgeben.

Nachteile: auf Dauer zu teuer

- 5** Fragen formulieren. Überlegen Sie, welche Fragen Sie dem Vortragenden stellen möchten. Formulieren Sie zwei weitere Fragen.

Welche Folgen hat Ihrer/deiner Meinung nach der Service für die Umwelt?

In welchen anderen Situationen bestellst du / bestellen Sie das Essen?

- 6** Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen die passenden Verben aus dem Kasten.

berichten • darf • erfahren • gewusst • interessieren • stellen • war • zugehört

Ich habe deinen/Ihren Ausführungen sehr aufmerksam / mit großer Aufmerksamkeit _____ (1).

Es _____ (2) wirklich sehr interessant/informativ. _____ (3) ich dir/Ihnen in diesem

Zusammenhang eine Frage _____ (4)? Es würde mich _____ (5) / Ich hätte gern

_____ (6) / Ich möchte gern _____ (7), ... Könntest du / Könnten Sie ein wenig mehr

darüber _____ (8)?

Ich möchte gern erfahren, wie beliebt der Lieferservice von Speisen in deinem/Ihrem Heimatland ist. Könntest du / Könnten Sie etwas mehr darüber ...

B Einen Vortrag halten und Fragen formulieren

- 1** Sie und Ihre Lernpartnerin / Ihr Lernpartner entscheiden sich jeweils für ein Thema. Halten Sie Ihre Vorträge und stellen Sie Fragen zum Vortrag Ihrer Lernpartnerin / Ihres Lernpartners.

Thema A

Ratgeber aus dem Internet

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

Thema B

Persönliche Themen in den sozialen Netzwerken

- Beschreiben Sie mehrere Formen
- Beschreiben Sie eine Form genauer
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

C Eine Bildbeschreibung und Interpretation präsentieren

1 Erster Schritt: Wer und was ist auf dem Bild zu sehen?



- Auf dem vorliegenden Bild kann man ... erkennen / ist zu erkennen / ist zu sehen.
- Auf dem Bild, für das ich mich entschieden habe, ist/sind folgende Situation/Personen/Themen/Motive/Gegenstände dargestellt / zu sehen / abgebildet: ...
- Wir sehen hier ... / Es gibt

Auf dem vorliegenden Bild ist eine Familie – Vater, Mutter und zwei Kinder – zu sehen. ...

2 Zweiter Schritt: Wo und in welcher Position befinden sich die einzelnen Figuren und Motive?

Wo?	In welcher Position? Bei welcher Aktivität?
<ul style="list-style-type: none"> • links/rechts • oben/unten • am Bildrand / in der Bildmitte • im Vordergrund / im Hintergrund 	<ul style="list-style-type: none"> • stehen/liegen/sitzen/hängen/gehen/tanzen ... • sich befinden • beim Kochen/Spielen/Lesen ...

Im Vordergrund rechts ist eine Familie zu sehen, die im Wohnzimmer auf dem Teppich sitzt. ...

3 Dritter Schritt: Bildinterpretation: Was drückt das Bild aus?

Man kann (ganz) gut erkennen, dass es bei diesem Bild offenbar um das Thema „...“ geht, weil ... darauf ... erkennen kann.

Offensichtlich / Allem Anschein nach handelt es sich hier um das Thema „...“, denn ... Aus der folgenden Darstellung lässt sich darauf schließen, dass hier offensichtlich die Idee von ... zum Ausdruck kommen sollte.

D Eine Bildbeschreibung präsentieren



unten rechts – die Glasschale

- 1** Wer und was ist auf dem Bild zu sehen? Verwenden Sie die Redemittel aus der Aufgabe C1.

Wir sehen hier ...

- 2** Wie heißen und wo befinden sich die markierten Gegenstände? Verwenden Sie die Redemittel aus der Aufgabe C2.

unten rechts – die Glasschale, ...

- 3** Um welches Thema geht es? Verwenden Sie die Redemittel aus der Aufgabe C3.

Offensichtlich handelt es sich hier um das Thema „...“, denn ...

E Kontakte knüpfen und Tipps geben

Hinweis:

In der **Jugendvariante** wird die Du-Form verwendet:
„Entschuldigung, darf ich dich mal etwas fragen?“

1 Small Talk

a Erster Schritt: Lesen Sie die Situation.

Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen. Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Job und Beruf**“. Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Praktika/Ferienjobs/Jobs haben Sie gemacht? Welche Berufe finden Sie interessant? Ihre beruflichen Ziele? Traumberufe?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Thema Berufswahl und Arbeitswelt.

b Zweiter Schritt: Wie komme ich mit einem Unbekannten ins Gespräch?

Entschuldigung, dürfte ich Sie etwas fragen? • Mein Name ist ... •
Ich bin unterwegs nach ... Und Sie? • Ich fahre nach ..., weil ...

Entschuldigung, dürfte ich Sie etwas fragen? Ich fahre nach Klagenfurt, um dort ein Praktikum zu beginnen. Fahren Sie vielleicht auch nach Klagenfurt? Übrigens, mein Name ist ...

c Dritter Schritt: Wie leite ich auf das Thema über?

Da ich ja in ..., wollte ich fragen, ob Sie auch schon mal ... •
Ich sehe, Sie haben da einen Jobratgeber / eine Sporttasche / ein Wörterbuch ... bei sich. Interessieren Sie sich für ...?

Da ich ja in Klagenfurt ein Praktikum machen werde, wollte ich fragen, ob Sie schon Erfahrungen mit Praktika gemacht haben.

d Vierter Schritt: Wie tausche ich Erfahrungen und Ansichten aus?

Welche Erfahrungen haben Sie mit ... gemacht? • Haben Sie auch schon einmal ...? •
Ja, da kenne ich mich gut aus. • Leider weiß ich gar nichts darüber. Sie vielleicht? •
Ich würde an Ihrer Stelle ... • Es wäre gut, wenn ... • Sie sollten ...

e Führen Sie nun das vollständige Gespräch mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner

f Führen Sie nun vollständige Gespräche zu folgenden Themen:

Sport
Welcher Sport interessiert Sie? Treiben Sie Sport? Wie oft? Wann?

Umgang mit Medien
Welche Medien? Wofür? Wie oft? Welche Probleme?

Lesen in der Welt von heute
Welche Bücher, Zeitschriften, Zeitungen etc.? Wozu? Wo? Wann?

Fremdsprachenlernen
Welche Sprachen haben Sie gelernt / möchten Sie noch lernen? Wie? Wann? Wo?

Gesundheit und Medizin

3

- „Was nützt mir der Erde Geld?
Kein kranker Mensch genießt die Welt!“
Johann Wolfgang von Goethe
- „Die ständige Sorge um die Gesundheit ist auch eine Krankheit.“
Platon
- „Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.“
Deutsches Sprichwort
- „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“
Arthur Schopenhauer



A Unser Körper

1 Ordnen Sie die Begriffe aus dem Kasten zu.

Arterienverkalkung • Ausschüttung von Insulin • Bauch • Bluthochdruck •
 Erkältung • Fettabbau • Flüssigkeitsverlust • Gehirn • Gelenkschmerzen •
 Herz • Knochenbruch • Kopf • Krebs • Leber • Lunge • Magen •
 Rücken • Stoffwechsel

Körperteil	inneres Organ	Symptom/Krankheit	Körperfunktion
Bauch			

2 Ergänzen Sie die Tabelle in der Aufgabe A1 mit weiteren Begriffen.

B Der Gesundheits-Check

1 Mythos oder Wahrheit? Was meinen Sie? Kreuzen Sie an.

1 Trinken Sie mindestens zwei Liter Wasser pro Tag!

- a Stimmt. Für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt sind zwei Liter Wasser notwendig.
- b Stimmt nicht. Man kann seinen Flüssigkeitshaushalt auch durch andere Getränke wie Kaffee oder Milch ausgleichen.
- c Stimmt nicht. Ein halber Liter Wasser täglich reicht völlig.

2 Essen Sie dunkle Schokolade! Die macht weniger dick!

- a Stimmt nicht. Dunkle Schokolade hat genauso viele Kalorien wie Milkschokolade.
- b Stimmt. Milkschokolade enthält wegen der Milch mehr Kalorien.
- c Stimmt nicht. Milkschokolade hat weniger Kalorien.

3 Viel Vitamin C hilft bei Erkältungen am besten!

- a Nein. Besser man schützt sich und erholt sich durch viel Schlaf.
- b Das ist richtig. Vitamin C bekämpft die Bakterien.
- c Das Beste ist, viel Wasser und Tee zu trinken.



Hinweis:

Um Ihre **Überraschung** auszudrücken, können Sie folgende Redemittel verwenden:
 Ich hätte nicht gedacht, dass ..
 Es überrascht mich, dass ...
 Ich dachte immer, dass ..., aber ...

4 Spinat enthält viel Eisen und man sollte ihn nicht wieder aufwärmen.

- a Das ist ein Mythos. Spinat kann man ohne Bedenken wieder aufwärmen.
- b Das stimmt nur zum Teil. Spinat ist zwar reich an Vitamin A und C, aber nicht an Eisen. Aufwärmen sollte man ihn allerdings nicht.
- c Das stimmt. Der hohe Eisengehalt im Spinat ist seit Jahrhunderten bekannt.

5 Essen nach 18 Uhr macht dick.

- a Das ist so nicht richtig. Man sollte nach 18 Uhr lediglich Kohlehydrate meiden, weil durch die Ausschüttung von Insulin der Fettabbau verringert wird.
- b Richtig, denn nach 18 Uhr wird der Stoffwechsel gebremst.
- c Diese Behauptung ist völlig unsinnig. Wichtig ist, dass man nicht zu viele Kalorien zu sich nimmt.

6 Schwimmen mit vollem Magen ist gefährlich.

- a Richtig. Eine reichhaltige Mahlzeit vor dem Schwimmen ist nicht zu empfehlen.
- b Falsch. Ein voller Magen hat keinerlei Auswirkungen.
- c Falsch. Das Essen liefert die notwendige Energie fürs Schwimmen.

7 Bei zu hohem Blutdruck sollte man weniger Salz essen.

- a Das stimmt.
- b Das stimmt nicht.
- c Das weiß man nicht so genau.

**8 Ein Glas Wein pro Tag ist gesund, denn es beugt der Arterienverkalkung vor.**

- a Ja, aber nur Rotwein.
- b Ja, aber nur Weißwein.
- c Nein, der Schaden, der durch Alkohol angerichtet wird, ist größer als der Nutzen.

9 Kaffee beugt Krebs vor.

- a Stimmt. Wer Kaffee trinkt, bekommt keinen Krebs.
- b Das ist ein Mythos. Im Kaffee wurden krebserregende Stoffe nachgewiesen.
- c Das ist wissenschaftlich noch nicht bewiesen. Aber es gibt Hinweise darauf, dass einige Inhaltsstoffe das Krebsrisiko senken.

10 Lesen bei schwachem Licht schadet den Augen.

- a Richtig. Wer stets bei schwachem Licht liest, braucht irgendwann eine Brille.
- b Falsch. Das ermüdet nur die Augen. Brillenträger wird man deshalb nicht.
- c Da gehen die Meinungen auseinander.

C Medizinische Vorbeugung und Versorgung

1 Welches Wort passt nicht in die Reihe?

- 1 Im Wartezimmer sitzen viele **Patienten / Kunden** und warten auf ihre **Behandlung / Krankenkasse**.
- 2 In Deutschland sind auch Arbeitslose **verschrieben / krankenversichert**.
- 3 Viele Schmerzen kann man auch mit einfachen Hausmitteln **bekämpfen / impfen**.
- 4 Bei einer Verletzung ist es wichtig, die Wunde sofort zu **desinfizieren / erkranken**.
- 5 Bei einer Blinddarmentzündung sollte sich der Erkrankte möglichst wenig bewegen, um die **Beschwerden / Vorbeugung** zu mildern.
- 6 Fast alle Medikamente weisen **Nebenwirkungen / Entspannung** auf.

2 Welches Wort passt?

Ergänzen Sie die Lücken mit den durchgestrichenen Wörtern aus der Aufgabe C1.

- 1 Regelmäßiges Händewaschen dient der _____ von Erkältungskrankheiten.
- 2 Als Ausgleich für die zunehmende Hektik im Alltag brauchen unser Körper sowie unsere Seele ausreichend _____.
- 3 Viele Medikamente müssen von einem Arzt _____ werden.
- 4 Man kann sich _____ lassen, um einer Grippe vorzubeugen.
- 5 Eine gesunde und ausgewogene Ernährung sowie der Verzicht aufs Rauchen verringern das Risiko, an Krebs zu _____.
- 6 Zur Aufgabe des Apothekers gehört es, seine _____ über Risiken und Nebenwirkungen aufzuklären.
- 7 Man sollte sich bei der _____ erkundigen, ob und unter welchen Bedingungen die Kosten für ein Medikament erstattet werden.

D Das Immunsystem

1 Wie der Körper uns vor Infektionen schützt.

Ergänzen Sie die Lücken 1 bis 8 mit den Wörtern aus dem Kasten.

Abwehr • Abwehrmechanismus • Beschwerden • Erregern •
Fieber • Infekte • Keimen • Körper • Körperabwehr

Der Mensch wird ständig von Keimen (0) – wie etwa Viren oder Bakterien – angegriffen. Mit dem Immunsystem ist der Körper dagegen weitgehend geschützt. Doch diese _____ (1) funktioniert nicht fehlerfrei. _____ (2), Allergien und Autoimmunerkrankungen können die Folge sein. Tag und Nacht versuchen Infektions-Erreger in den menschlichen _____ (3) einzudringen – fast immer vergeblich. Denn meist arbeitet die körpereigene _____ (4) des Menschen so effektiv, dass Infektionen unbemerkt vorüberziehen. Bei einigen _____ (5) braucht die Körperabwehr allerdings länger, bis die Eindringlinge bekämpft sind. Völlig ohne _____ (6) läuft der Prozess dann nicht mehr ab. Wir Menschen leiden in solchen Fällen zum Beispiel an Husten, Schnupfen, Heiserkeit oder sogar _____ (7). So unangenehm diese Symptome auch sind: Sie sind Teil des _____ (8) und dienen dazu, den Körper von Erregern wieder zu befreien.

A Hippokrates – Der bedeutendste Arzt der Antike

1 Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand (siehe Beispiele a, b, c) schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.

Wer kennt ihn nicht? Hippokrates.	<u>Der</u>	(a)
bedeutendste Arzt der Antike wurde sch	<u>on</u>	(b)
zu Lebzeiten im antiken Griechenland hoch vereh	<u>rt</u>	(c)
Hippokrates wurde um 460 v. Chr.	_____	1
der griechischen Insel Kos gebo	_____	2
Er entstammt den Asklepiaden, ein	_____	3
Geschlecht, das sich auf	_____	4
Gott Asklepios zurückführte. Asklepios	_____	5
auch als Äskulap bekannt. Sein Sym	_____	6
der von einer Schlange umschlung	_____	7
Stab, gilt auch heute noch als Zeich	_____	8
des Heilberufes. Heraklides hieß s	_____	9
Vater – er war selbst Arzt – währ	_____	10
seine Mutter entweder Phainarete o	_____	11
Praxithea hieß. Durch seine R	_____	12
sen kam er durch ganz Griechenland	_____	13
Kleinasien, wo er viele Beobachtun	_____	14
machte und auch neue Kenntni	_____	15
sammelte. Ob der Hypokratische Eid	_____	16
sächlich von ihm stammt, w	_____	17
man nicht so genau. Sein Grab wu	_____	18
im Jahr 1826 entdeckt. Es befindet s	_____	19
in der Nähe der Stadt Larissa. Aus die	_____	20
Grund gibt es dort auch ein Denkmal.	_____	

B Gesundheit und Leben – Der Apotheken-Ratgeber

- 1** Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 bis 5) die passende Überschrift (A bis K). Schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (① Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine Lösung.

A Kurzsichtigkeit: Ab unter den Laser?

B Brille besser als Laseroperation

C Die häufigsten Ernährungsfehler

D Gefahren bei Wellness

E **Den Körper so richtig verwöhnen**

F Hilft Teufelskralle bei Rheuma?

G *Ernährung – Basis für ein gesundes Leben*

H Neues Medikament für Tiere

I 90 Prozent der Deutschen kaufen in der Apotheke

K **Medikamente: Deutsche schauen aufs Geld**

1 Überschrift: _____

Für viele kurzsichtige Patienten stellt sich die Frage, ob eine Laseroperation eine echte Alternative zu Brille oder Kontaktlinsen darstellt. Letztendlich entscheiden sich immer mehr für solch einen Eingriff, denn sie versprechen sich davon gutes Sehen innerhalb kürzester Zeit. Im letzten Jahr führten Mediziner allein in Deutschland über 100.000 derartige Operationen an Patienten durch, die ihre Brille leid sind. Das liegt dennoch deutlich unter dem europäischen Durchschnitt. Gewarnt wird jedoch vor sogenannten Augenlaserketten aus Süd- oder Osteuropa. Sie bieten zwar preisgünstige Laseroperationen an, aber nicht jeder kurzsichtige Patient ist in solchen Zentren gut aufgehoben.

2 Überschrift: _____

Die Afrikanische Teufelskralle, auch als Trampelklette bekannt, wächst in den Steppen Namibias und Südafrikas und ist dort schon seit ewigen Zeiten als Heilpflanze bekannt: Sie soll bei Rheuma, Arthrose und Rückenschmerzen helfen. Den etwas ungewöhnlichen Namen verdankt sie einerseits ihrem eigentümlichen Aussehen und andererseits ihrer ungewöhnlichen Art, sich zu verbreiten: Sie hakt sich im Fell von vorbeistreichenden Tieren fest und diese tragen dann schmerzhafte Verletzungen davon. In der westlichen Schulmedizin werden die in den Wurzeln vorkommenden Iridoide für eine unterstützende Therapie bei Arthrose und anderen Mobilitätseinschränkungen eingesetzt. Die in der Pflanze enthaltenen Bitterstoffe wirken appetit- und verdauungsanregend.

3 Überschrift: _____

In Deutschland achtet die Hälfte der Befragten beim Medikamentenkauf auf den Preis. In Drogerien und Supermärkten wird dann auch heftig zugegriffen, denn dort liegen die Preise deutlich unter denen in Apotheken. Für ca. 50 Prozent der Deutschen sind beim Kauf vergleichbarer rezeptfreier Arzneimittel vor allem der günstigste Preis entscheidend.

15 Prozent der Befragten räumten ein, trotz fehlender fachgerechter Beratung oder Empfehlung durch den Apotheker auch im Internet zu kaufen. Im Netz besteht auch die Gefahr, nicht zugelassene Plagiate zu erwerben, deren Einnahme unwirksam oder auch lebensgefährlich sein kann. Glücklicherweise vertrauen 90 Prozent der Deutschen weiterhin dem Rat des Apothekers.

4 Überschrift: _____

Wellness ist kein gesetzlich geschützter Begriff, steht jedoch für ein ganzheitliches Gesundheitskonzept, welches auf Wohlbefinden, Spaß und einer guten körperlichen Verfassung basiert. Man versteht darunter vor allem Methoden und Anwendungen zur Steigerung des geistigen und körperlichen Wohlbefindens. Einen Überblick über die verschiedenen Bereiche können Sie sich bei uns verschaffen: Lesen Sie über neueste Entspannungstechniken, Kosmetiktipp und Anregungen für einen Wellnessstag daheim. Nicht zuletzt bieten wir Ihnen auch eine Bewertung der verschiedenen Wellness-Hotels.

5 Überschrift: _____

Durch eine schlechte Ernährung können Lebensjahre verloren gehen. Doch für einen Ernährungswandel ist es nie zu spät. Eine gesunde Ernährung erhöht die Chancen, länger gesund, beweglich und geistig fit zu bleiben. Darin sind sich Forscher einig. Aber wie soll jemand, der sich für eine gesunde Ernährung interessiert, wissen, was wirklich gesund ist? Skurrile Erfindungen der Lebensmittelindustrie wie Analog-Käse, Gammelfleischskandale, Nahrungsergänzungsmittel und das schier unüberschaubare Angebot in den Geschäften verwirren den Verbraucher — und die Werbung tut ein Übriges. Halten Sie sich am besten an fettarme Produkte, Fisch, Obst, Gemüse, Olivenöl und Wasser. Meiden Sie zuckerhaltige Speisen und Getränke. Das ist der sicherste Weg zu einem langen, gesunden Leben!

A Komm gesund wieder!

- 1 Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen (1 bis 10) und kreuzen Sie jeweils die Lösung (r oder f) an. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie die Aufgaben gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Komm gesund wieder!

Eine Sendung des Schweizer Radio- und Fernsehsenders (SRF)
Gesundheitsmagazin

	r	f
1 Die Besucher des Tropeninstituts kommen fast nur aus der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 1		
2 Impfungen werden meist erst im Reiseland durchgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Tote Gifftiere sollte man gleich nach dem Auffinden beseitigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 2		
4 Bei Gifttierunfällen muss man sofort zur Botschaft seines Landes gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Starke Sonnenbrände bis zum 15. Lebensjahr erhöhen das Risiko, später Hautkrebs zu bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Auch in tropischen Ländern muss man an warme Kleidung denken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 3		
7 In tropischen und subtropischen Ländern kann man in Luxushotels problemlos Wasser aus der Leitung trinken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Bei Langstreckenflügen muss man auf einen ausgeglichenen Flüssigkeitshaushalt achten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 4		
9 Diabetiker dürfen Insulin nicht im Handgepäck mit sich führen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 Bei Reisekrankheit gibt es keine Alternative zu Medikamenten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



A Wie fühlen Sie sich denn heute?

1 Ordnen Sie die Synonyme aus dem Kasten zu. Vier Wörter bleiben übrig.

angegriffen • angeschlagen • begeistert • einsam • erschöpft • fröhlich •
gelassen • gereizt • gestresst • gesund • krank • niedergeschlagen •
 operiert • schlapp



- | | | | | | |
|----------------|---|-----------------|----------------|---|-------|
| 1 ausgeglichen | = | <u>gelassen</u> | 6 müde | = | _____ |
| 2 angespannt | = | _____ | 7 nervös | = | _____ |
| 3 deprimiert | = | _____ | 8 unwohl | = | _____ |
| 4 heiter | = | _____ | 9 wohl | = | _____ |
| 5 lustlos | = | _____ | 10 etwas krank | = | _____ |

2 Erzählen Sie: Wie fühlen Sie sich, wenn Sie krank sind?
 Verwenden Sie Wörter aus der Aufgabe A1.

Wenn ich krank bin, fühle ich mich / bin ich ...

3 Wie verläuft normalerweise eine Infektionskrankheit?
 Notieren Sie die Stadien in der richtigen Reihenfolge.

Ansteckung • Genesung • Inkubationszeit
 Ausbruch der Krankheit • die ersten Symptome

- | | | |
|---------------------|---------|---------|
| 1 <u>Ansteckung</u> | 2 _____ | 3 _____ |
| 4 _____ | 5 _____ | |

4 Wählen Sie eine Ihnen bekannte Krankheit und beschreiben Sie das Krankheitsbild, die Symptome und den Verlauf.

Die Krankheit, die ich vorstellen möchte, heißt _____ . Sie kommt in unserer Zeit relativ häufig vor. Am Anfang steckt man sich durch _____ an. Nach einigen _____ zeigen sich die ersten _____ . Anschließend kommt es zum _____ , der sich in _____ äußert. Man fühlt sich dabei _____ und klagt über _____ . Man hat häufig auch _____ . Als Therapie dagegen wendet man _____ an. Wenn alles gut geht, erfolgt nach _____ die vollständige _____ .

5 Zu welchem Arzt geht man, wenn man an einer dieser Krankheiten bzw. Beschwerden leidet? Ordnen Sie zu.

Akne • Asthma • Ausschlag • Erkältung • erhöhter Puls • Grippe • Husten • Infarkt • Karies • Migräne • Mittelohrentzündung • Schnupfen • verstauchter Fuß

- 1 Hausarzt: Erkältung.
- 2 Hautarzt: _____
- 3 HNO-Arzt¹: _____
- 4 Kardiologe: _____
- 5 Orthopäde: _____
- 6 Zahnarzt: _____

¹ Hals-Nasen-Ohrenarzt

Wenn man erkältet ist, geht man ...



B Gesund leben

- 1 Was halten Sie zur Stärkung des Immunsystems für sinnvoll? Verwenden Sie mindestens drei Ausdrücke aus dem Kasten.

Alkohol • angemessene Kleidung • ärztliche Vorsorge-Untersuchung •
Bewegung an der frischen Luft • Ernährung nach Blutgruppe • Gymnastik •
Heilfasten • Homöopathie • liebevolle soziale Kontakte • Schlaf •
Selbstvertrauen • Yoga

Eine wirkungsvolle Maßnahme zur Stärkung des Immunsystems ist meiner Ansicht nach ...

C Was ist richtig?

- 1 Welches Wort passt? Ergänzen Sie die Lücken mit dem richtigen Wort in der passenden Form.

1 bekommen, enthalten oder erhalten?

Hustentropfen _____ meistens auch Alkohol.

Für seine Leistungen in der Hirnforschung hat er den Nobelpreis _____.

Er ist gestern nicht ins Büro gekommen, weil er Fieber _____ hat.

2 leiden an oder leiden unter?

Manchmal leide ich sehr _____ Einsamkeit.

Seit Jahren schon leidet sie _____ Asthma.

3 abnehmen, vornehmen oder unternehmen?

Um fit zu bleiben, sollten wir des Öfteren eine Bergwanderung _____.

Übergewicht ist ungesund, deshalb sollten Sie unbedingt _____.

Haben Sie keine Angst! Wir werden nur einen ganz kleinen Eingriff _____.

4 Handlung, Praxis oder Tat?

In der _____ hat dieser Medizinstudent beste Karriereaussichten.

Die _____ von Doktor Odenwald bleibt bis Montag geschlossen.

Weißt du eigentlich, ob die _____ der Fernsehserie *Die Schwarzwaldklinik* frei erfunden ist?



A Gesundheit für alle

1 Lesen Sie den folgenden Zeitungsartikel.

Gesundheit für alle?

Brasilien praktiziert es bereits seit Jahrzehnten: Die Gesundheit muss kein kostspieliges Luxusprodukt sein, zu dem nur die Reichen Zugang haben, sondern ist ein kostenloses Allgemeingut. Damit soll das Grundrecht auf Gesundheit, das in der brasilianischen Verfassung festgelegt wurde, gewährleistet werden. Weltweit gilt das brasilianische Modell als Vorbild. Es ist aber nicht unumstritten, denn das System zeigt große Schwächen wie etwa lange Wartezeiten für einen Facharzttermin und Probleme bei der medizinischen Ausstattung. Deshalb entscheidet sich inzwischen fast ein Viertel der Brasilianer für die Leistungen des privaten Gesundheitssystems. Daher ist es fraglich, ob das brasilianische Gesundheitswesen in der bisherigen Form überhaupt noch bestehen bleiben kann.

2 Welche Meinung haben Sie zu diesem Thema? Notieren Sie weitere Argumente.

kostenlose medizinische Versorgung Vorteile (+) und Nachteile (-)

- + auch die Ärmsten können menschenwürdig behandelt werden
- + ...
- es gibt keine Motivation für die Ärzte, besser zu werden
- ...

ärztliche Versorgung nur gegen Entgelt Vorteile (+) und Nachteile (-)

- + gut bezahlte Ärzte sind hoch motiviert
- + besserer Standard der medizinischen Versorgung
- ...



B

Einwände erheben und Bedenken äußern

Hinweis:

Bevor Sie sich für ein Thema entscheiden, überdenken Sie Folgendes:

- Spricht Sie das Thema **persönlich** an?
- Besitzen Sie das nötige **Hintergrundwissen** dazu?
- Verfügen Sie über ausreichend **Wortschatz**, um einen zusammenhängenden Text dazu zu verfassen?

1

Ergänzen Sie die Lücken 1 bis 8 mit den Wörtern aus dem Kasten.

**behandelt • bekommen • besteht • finanziert •
stellt • trifft • verzichten • vorziehen**

Der wichtigste Vorteil der kostenlosen ärztlichen Versorgung _____ (1) zweifellos in ihrem sozialen Charakter. So _____ (2) auch ärmere Menschen, wie zum Beispiel Arbeitslose oder alleinerziehende Mütter die Möglichkeit, medizinisch _____ (3) zu werden. Andererseits _____ (4) es aber auch zu, dass ein solches Gesundheitssystem sehr teuer ist. Deshalb _____ (5) sich die Frage, wie ein solches System, überhaupt _____ (6) werden kann. Außerdem ist es nicht sicher, ob die jungen Ärzte auf die hohen Gehälter _____ (7) wollen. Vielleicht werden sie es _____ (8) in privaten Kliniken zu arbeiten.

2

Setzen Sie sich nun mit der Idee der kostenlosen ärztlichen Grundversorgung auseinander. Wägen Sie Vor- und Nachteile gegeneinander ab. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.

- Man darf aber nicht übersehen, dass ... / Andererseits darf nicht übersehen werden / muss man bedenken/berücksichtigen, dass ...
- ... bietet sicherlich viele Vorteile, allerdings bringt ... auch Nachteile mit sich / Der wichtigste Vorteil/Nachteil besteht in (+ Dat.)/darin, dass ...
- Es ist/bleibt allerdings fraglich, ob ... / Es stellt sich daher die Frage, ob ...

Was mich angeht, so befürworte ich grundsätzlich die kostenlose ärztliche Versorgung, denn ich finde ...



C Ein Thema wählen

1 Bearbeiten Sie eine der beiden Aufgaben (A oder B).

Aufgabe A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema *Naturheilkunde – Eine echte Alternative oder bloßer Schwindel?* diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

Ich halte die Naturmedizin für etwas Wunderbares. Endlich wird der ganze Mensch ernstgenommen und behandelt und nicht nur die jeweiligen Symptome.

Natürlich lassen sich Krebs oder Diabetes nicht mit Heilkräutern oder Heilsteinen behandeln. Aber bei Erkältungen ist es schon sinnvoll, ohne Antibiotika auszukommen.

Das ist überhaupt keine Therapie, sondern ein großer Betrug. Da werden Ängste und Sorgen von Menschen schamlos ausgenutzt und dann wird damit auch noch viel Geld verdient.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Welchen Stellenwert hat die Naturheilkunde in Ihrem Land?

Schreiben Sie circa **120** Wörter.



Aufgabe B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema **Grippeimpfung – ja oder nein?** gelesen.

Beugen Sie der Grippe unbedingt vor!

Die neuen Infektionen werden immer gefährlicher, denn die Grippeviren verändern sich jedes Jahr. Eine Impfung ist daher Pflicht!

Die Impfung – Eine lukrative Einnahmequelle für die Pharmaindustrie

Die Impfungen sind nach Ansicht der Kritiker nur dazu da, damit die Unternehmen noch mehr Geld verdienen. Der Nutzen für den Patienten ist fraglich.

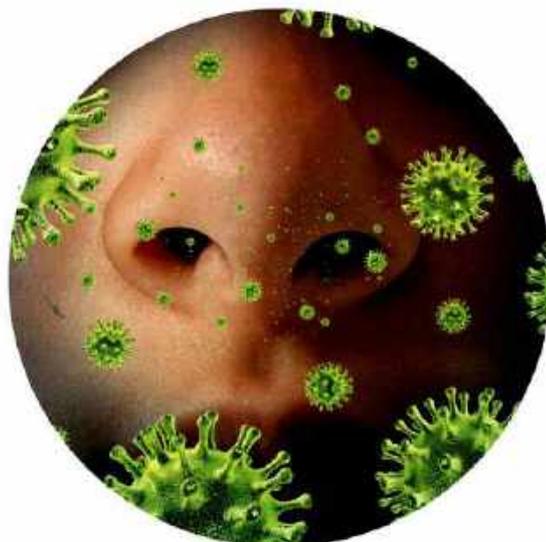
Kein hundertprozentiger Schutz vor Grippe

Eine Garantie, dass man durch eine Impfung komplett vor Grippe geschützt ist, gibt es nicht. Die Ärzte empfehlen die Impfung trotzdem, weil sie immerhin teilweise Schutz bietet.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Schreiben Sie circa **120** Wörter.



- 2 Notieren Sie Informationen zu beiden Themen. Recherchieren Sie auch im Internet.

	Naturheilkunde	Grippeimpfung
Ist was?	eine alternative Medizin	eine Prophylaxe gegen Grippe
Bewirkt was?	stärkt das Immunsystem	
Beispiele:	Heilkräuter	

- 3 Ergänzen Sie weitere Vor- und Nachteile.

Naturheilkunde Vorteile (+) und Nachteile (-)	Grippeimpfung Vorteile (+) und Nachteile (-)
+ keine Nebenwirkungen	+ sie beugt vor
+ ...	+ ...
- man weiß nicht, ob sie wirklich immer hilft	- sie birgt das hohe Risiko von Nebenwirkungen
- ...	- ...

D Einen Beitrag verfassen

- 1 Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 120 Wörter) zu einem der beiden Themen aus der Aufgabe C1.

Ich habe mit großem Interesse die Diskussion zum Thema „Naturheilkunde“ verfolgt und da ich es sehr interessant finde, möchte ich mich damit auseinandersetzen und meine Meinung dazu äußern. ...

A Eine Bildbeschreibung und Interpretation präsentieren

- 1** **Ärzte – Retter in der Not. Sehen Sie die Bilder an.**
Welches Bild würden Sie am liebsten beschreiben? Begründen Sie Ihre Entscheidung.



- Mich persönlich spricht am meisten Bild ... an, weil ...
- Ich möchte am liebsten die Situation/die Szene von Bild ... beschreiben, weil ich finde, dass ...
- Ich habe mich spontan für das Bild ... entschieden. Das hängt mit meiner Vorliebe für ... / mit meinem Interesse an ... zusammen.

Mich persönlich spricht am meisten Bild ... an, weil es meines Erachtens auf eine sehr liebevolle und warme Art und Weise das Verhältnis zwischen dem Arzt und dem Patienten / die Rolle der Ärzte zum Ausdruck bringt.

- 2** **Beschreiben Sie nun das Bild, für das Sie sich entschieden haben.**
Verwenden Sie dazu die Redemittel aus der Einheit 2, Seite 46, Aufgaben C1 und C2.

Man kann darauf ... Personen erkennen, wobei die eine offenbar ...

- 3** **Was drückt das Bild aus? Formulieren Sie Vermutungen.**
Verwenden Sie dazu die Redemittel aus dem Kasten.

- Vermutlich/Anscheinend/Offenbar/Offensichtlich/Allem Anschein nach drückt das Bild folgende Botschaft/Idee/folgenden Gedanken aus: ...
- Ich nehme an/Ich vermüte, dass das Bild ... ausdrückt.
- Es könnte sein, dass der Autor die Idee (+ Gen.) ... ausdrücken/darstellen möchte.
- Es soll hier meiner Meinung nach die Frage/das Thema „...“ ausgedrückt/dargestellt/behandelt werden.

Es soll hier meiner Meinung nach das Thema „...“ behandelt werden. ...

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

B

Meinungsaustausch zum Thema *Raucher – Die schwarzen Schafe?*

1

Lesen Sie die folgenden Stellungnahmen.

Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema *Sonderräume für Raucher* gelesen und sollen nun darüber diskutieren. Sie sollen sich in die Rolle von einer der beiden Personen versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Also ich bin gegen solche Raucherräume. Die Raucher wissen doch ganz genau, dass sie ihrer Gesundheit schaden und man sollte sie dabei nicht auch noch unterstützen. Außerdem sind sie ein schlechtes Beispiel für andere. Wenn beispielsweise Kinder und Jugendliche die Raucher in diesen Sonderräumen am Flughafen oder in einem Restaurant sehen, dann denken sie vielleicht, dass Rauchen nichts Gefährliches ist. Und das darf man meiner Ansicht nach nicht erlauben.

Wir sollen vor allem Kinder und Jugendliche gegen jede Form von Sucht schützen, denn ihre Gesundheit ist auf jeden Fall wichtiger als die paar Unannehmlichkeiten für die Raucher.
Maybrit, 22

Ich bin auch Raucher und keineswegs stolz darauf. Aber ich empfinde es als Beschränkung meiner Rechte, wenn mir überhaupt keine Möglichkeit zu rauchen gegeben wird. An einem Flughafen z.B. muss man manchmal über zwölf Stunden lang auf einen Anschlussflug warten. Das ist doch unmenschlich, wenn ein Raucher keinen Raucherraum hat und auch das Flughafengelände nicht verlassen darf. Kein Nicht-Raucher wird schließlich dazu gezwungen, einen Raucherraum zu betreten.

Edgar, 23

2

Lesen Sie die Pro- und Kontra-Argumente und ergänzen Sie diese.

pro	kontra
(...) ich empfinde es als Beschränkung meiner Rechte, wenn mir überhaupt keine Möglichkeit zu rauchen gegeben wird.	Raucher schaden ihrer Gesundheit und man sollte sie dabei nicht auch noch unterstützen.
...	...
...	...

3

Welche weiteren Argumente möchten Sie benutzen um Ihren Standpunkt zu vertreten? Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.

Da ich selbst ... bin/habe, glaube ich, dass ...
 Außerdem dürfen wir nicht vergessen/übersehen, dass ...
 Es geht doch auch um ...
 Wir müssen auch (die Situation) von ... berücksichtigen.
 Wir sollten zudem auch bedenken, dass ...
 Ich halte es für (keinesfalls / überhaupt nicht) sinnvoll/angebracht, dass (man) ...
 Ich könnte mir aber auch vorstellen, dass ...

Außerdem dürfen wir nicht vergessen, dass Raucher, falls sie später erkranken, hohe Kosten für die Krankenkassen verursachen.

4 Richtig widersprechen. Welche Äußerungen halten Sie für angemessen? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

- 1 Quatsch, das ist doch blöd!
unangemessen, weil unhöflich und nicht partneradäquat
- 2 Das sehe ich auch so, aber ich denke, meine Position ist besser.
unangemessen, weil in sich widersprüchlich und unklar
- 3 Ich weiß nicht, glaubst du wirklich?

- 4 Das mag sein, aber du hast übersehen, dass ...

- 5 Das überzeugt mich nicht, weil ...

- 6 Da bin ich ganz anderer Meinung, weil ...

- 7 Dieser Auffassung kann ich überhaupt nicht zustimmen, weil ich denke, dass ...

- 8 Ich kann die Position, wonach ..., überhaupt nicht nachvollziehen.

- 9 Meine Güte, wer hat dir denn so was erzählt?!

- 10 Es trifft sicherlich zu, dass Aber ...

5 Widersprechen Sie jetzt einer der beiden Meinungsäußerungen aus der Aufgabe B1. Führen Sie mindestens drei Argumente an. Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.



C Meinungsaustausch zum Thema *Verzicht auf sämtliche Fleischprodukte*

1 Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner haben folgende **Stellungnahmen zum Thema *Verzicht auf sämtliche Fleischprodukte* gelesen und sollen nun darüber diskutieren.**

Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner wählen jeweils eine Rolle – Person 1 oder Person 2 – und vertreten deren Standpunkt.

Person 1

Seitdem ich nicht nur auf Fleisch, sondern auch auf alle anderen tierischen Produkte, wie zum Beispiel Eier, Milch und Honig verzichtet habe, hat sich mein Leben radikal verändert. Ich muss natürlich gut auf meine Ernährung achten und mich mit ausreichend Vitaminen und Proteinen versorgen. Aber es funktioniert ganz gut und ich fühle mich absolut gesund. Das Wichtigste ist jedoch, dass ich mich einfach besser fühle, weil für mich keine Tiere mehr getötet werden oder leiden müssen. Ich finde es unmenschlich, wie wir mit anderen Lebewesen umgehen! Und es ist überhaupt nicht nötig ...
Dominique, 24

Person 2

Natürlich ist es ungesund, jeden Tag Fleisch zu essen. Aber man kann doch Fleischprodukte nicht so einfach abschaffen. Ich denke da nur an Feste wie Ostern oder Weihnachten: Da gehört doch eine leckere Weihnachtsgans oder ein schöner Braten einfach dazu. Fleischgerichte sind ein Teil unserer Kultur und unserer Tradition. Sie sind aus unserem Leben gar nicht wegzudenken. Wie soll ein Volksfest ohne Würstchen und Steaks denn aussehen? Mir tun die Tiere ja auch leid, aber was soll man denn tun? Sollen etwa Viehzüchter, Metzger und Restaurantbesitzer ihre Arbeit verlieren? Das geht doch nicht.
Rüdiger, 56



Länder und Reisen

- „Die Welt ist mein Land, und Gutes tun meine Religion.“
Thomas Paine
- „Heimat und Vaterland sind etwas grundsätzlich anderes.“
Unbekannt
- „Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon.“
Aurelius Augustinus
- „Der Staat, das sind wir - du und ich.“
Dr. Carl Peter Fröhling



A Städte – Länder – Kontinente

1 Um welche Metropole handelt es sich? Ergänzen Sie.

- 1 Seit dem Mauerfall haben sich viele Stadtteile verändert: Berlin
- 2 Diese Megastadt liegt als einzige Metropole der Welt auf zwei Kontinenten: _____
- 3 Der Name dieser Stadt am Nil bedeutet übersetzt „die Starke“, „die Eroberin“: _____
- 4 In der „ewigen Stadt“ gibt es viele Bauwerke aus der Antike: _____
- 5 Sie gilt als die schönste Stadt Osteuropas und ist wegen ihrer Jugendstilbauwerke, der faszinierenden Brücken über die Donau und der Thermalbäder bekannt: _____
- 6 Diese Stadt wurde 1997 an China zurückgegeben und gilt als eines der wichtigsten Finanzzentren der Welt: _____

2 Kleines Quiz. Wo befinden sich die folgenden Motive? Kreuzen Sie an.

1



Diesen Sandstrand findet man

- a In Florida.
- b In der Karibik.
- c an der Ostsee.

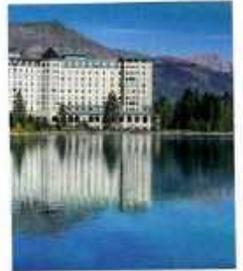
2



Diese Wachposten gibt es

- a in Dänemark.
- b in Großbritannien.
- c auf Mallorca.

3



Das Hotel Fairmont Chateau befindet sich

- a in Kanada.
- b in der Schweiz.
- c in den USA.

4



Guarani ist die Währung

- a in Guyana.
- b in Paraguay.
- c in Venezuela.

5



Die Humboldt-Pinguine leben

- a in der Antarktis.
- b in der Arktis.
- c in Südamerika.

6



Die tiefste Stelle in einem Meer ist

- a im Ostatlantik.
- b im Südchinesischen Meer.
- c im Westpazifik.

3 Begründen Sie Ihre Antworten aus der Aufgabe A2.

- Ich glaube, den Strand auf Foto 1 findet man in (der) /an (der) ..., weil ...
- Also, ich habe gelesen, dass es in ... gibt. Ich denke daher, dass es in ... /dort aufgenommen wurde, denn ...

4 Recherchieren Sie im Internet und überprüfen Sie Ihre Antworten aus der Aufgabe A2.



5 Ordnen Sie die Nomen den sechs Kategorien zu.

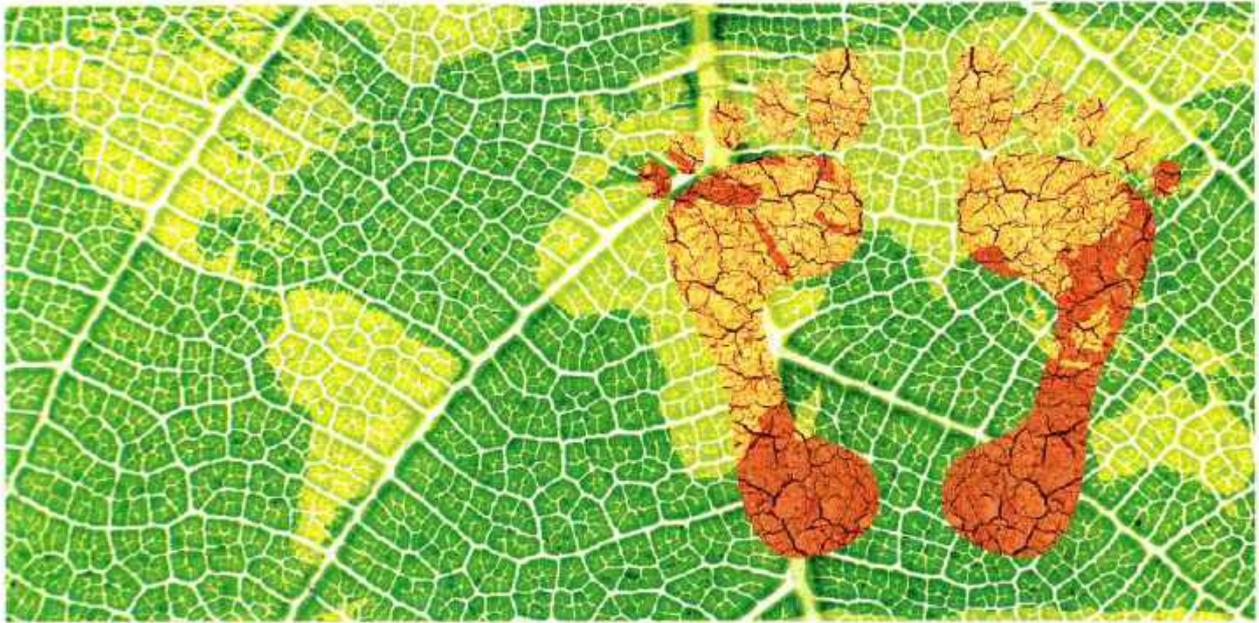
- ~~die Alpen~~ • der Amazonas • die Anden • der Atlantik • ~~der Balkan~~ •
 die Donau • die Elbe • Gobi • Grönland • der Harz • der Himalaja • Karakum •
 die Karpaten • der Kaukasus • der Main • Neufundland •
 der Pazifik • der Rhein • die Sahara • Skandinavien • Sibirien • Sizilien •
 Südostasien • Sylt • der Ural • Usedom • die Wolga

Regionen	Wüsten	Gebirge	Inseln	Flüsse	Ozeane
<i>der Balkan</i>		<i>die Alpen</i>			

- 6 Ergänzen Sie die Präpositionen und – wo nötig – den Artikel. Mehrfachnennungen sind möglich.

an • auf • entlang • in • nach

Die Schüler der Klasse 12B möchten in ihren Sommerferien freiwillige Umweltarbeit irgendwo auf (0) der Welt leisten und diskutieren deshalb über ein mögliches Reiseziel. Petros würde gern _____ (1) Mexiko fahren, um sich dort für den Schutz der Meeresschildkröten zu engagieren, die _____ (2) Atlantik leben. Anita meint, dass man das auch _____ (3) Griechenland tun könne, da brauche man nicht so weit weg zu fahren. _____ (4) Borneo leben hingegen die Orang-Utans, für die sich Mario interessiert. Aber die Reise _____ (5) Indonesien ist zu teuer. „Wäre es nicht vielleicht besser, wenn wir _____ (6) der Nordsee Umweltarbeit leisteten?“ überlegt Alex. „_____ (7) der Insel Wangerooge kann man beim Schutz des Wattenmeeres mithelfen.“ Inga fragt, wie es mit Wiederaufforstung _____ (8) der Donau wäre. Dort könne man sogar in Bungalows _____ (9) Wald übernachten. Einig sind sich die Schüler zwar noch nicht, aber sie wollen ihre Umweltarbeit letztendlich _____ (10) Deutschland leisten, weil sie dann durch den Verzicht auf Fernreisen ihren ökologischen Fußabdruck¹ verringern können.



¹ der ökologische Fußabdruck: die Fläche auf der Erde, die notwendig ist, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen dauerhaft zu ermöglichen

- 7 Markieren Sie die 14 Wörter zum Thema *Land* und notieren Sie sie. (Ä=AE; Ö=OE).

A	L	I	B	R	G	T	H	U	C	S	K
A	W	A	E	H	R	U	N	G	G	C	X
D	C	F	V	E	R	K	E	H	R	B	N
D	E	M	O	G	R	A	F	I	E	E	H
S	F	A	E	U	T	I	L	M	C	F	J
I	P	O	L	I	Z	E	I	M	H	G	D
D	D	Z	K	L	I	M	A	I	T	F	W
A	A	J	E	T	Y	T	U	G	S	K	Q
F	L	O	R	A	H	K	M	R	W	L	L
E	F	A	U	N	A	U	V	A	E	S	V
H	U	I	N	S	E	L	N	T	S	C	D
O	O	P	G	D	I	T	A	I	E	E	S
U	L	O	H	F	Q	U	T	O	N	P	X
L	G	L	O	L	I	R	U	N	A	G	Y
H	I	K	F	D	S	P	R	A	C	H	E

waagrecht: *Fauna*, ...

senkrecht: *Bevölkerung*, ...

- 8 Ergänzen Sie zu den Nomen aus der Aufgabe A7 Verben bzw. Adjektive. Arbeiten Sie – falls nötig – mit einem Wörterbuch.

Nomen	Verb	Adjektiv
<i>Fauna</i>	–	<i>faunisch</i>
<i>Bevölkerung</i>	<i>bevölkern</i>	<i>bevölkerungsreich = bevölkerungsarm</i>
...		

- 9 Berichten Sie über Ihr Land. Verwenden Sie dazu Begriffe aus den Aufgaben A7 und A8.

Die Bevölkerung in meinem Heimatland setzt sich zu ... Prozent aus Einheimischen und zu ... Prozent aus Migranten zusammen. Es gehört zu den ... Ländern, denn hier wohnen ... Millionen Menschen. ...

A Zusammenarbeit bei der Entwicklung

- 1 Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über die Hilfsprojekte westlicher Staaten in afrikanischen Ländern denken. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

Lösung

0 Wer engagiert sich persönlich in der Entwicklungshilfe?

C

1 Wer meint, dass die Geberländer nicht immer uneigennützig handeln?

2 Wer möchte, dass die Hilfe wirklich Hilfsbedürftige erreicht?

3 Wer schlägt vor, Spezialisten zu beauftragen?

4 Wer ist gegen rein finanzielle Hilfe?

5 Wer hat aus Fehlern gelernt?

6 Wer ist gegen die einseitige Darstellung Afrikas?

7 Wer meint, dass man Investoren mehr kontrollieren muss?

8 Wer fühlt sich von Europa abhängig?

9 Wer ist für eine engere Kommunikation zwischen Afrikanern und Europäern?

a



Matthias

Ich reise oft in afrikanische Länder und habe dabei auch schon Hilfsprojekte beobachtet. Wir sollten bei der Zusammenarbeit mit unseren afrikanischen Partnern darauf achten, dass wir sie nicht zu Objekten der Hilfe machen. Sie sollen selbst entscheiden, ob und wie sie sich entwickeln. Wir Europäer meinen immer zu wissen, was anderen Staaten gut tut. Es wäre besser, wenn wir die Menschen in Afrika fragten, was sie wirklich brauchen. Viele afrikanische Länder lehnen die Opferrolle ab und verzichten deshalb vollständig auf Entwicklungshilfe. Sie haben Angst, in

Abhängigkeit zu den Geberländern zu geraten. Und seien wir doch einmal ehrlich: Viele Geberländer streben nicht nur eine Verbesserung der Situation der Nehmerländer an, sondern erhoffen sich vor allem einen wirtschaftlichen Vorteil. So kommt es zur Ausbeutung der afrikanischen Länder und diese haben kaum eine Chance, auf eigenen Beinen zu stehen. Unternehmen, die in Entwicklungshilfe investieren, sollten stärker überwacht werden.

b



Kim

In der Schule haben wir uns mit der Situation der Kinder in Afrika beschäftigt. Dabei sind wir auf die Studie „Fortschritt für Kinder“ des Kinderhilfswerkes der Vereinten Nationen, UNICEF, gestoßen. Diese belegt, dass sich die Situation vieler Kinder in den vergangenen Jahren deutlich verbessert hat. Aber die Hilfen erreichen oft nicht diejenigen, die diese am meisten nötig haben.

Laut dieser Studie leisten die Geberländer zwar Hilfe, aber an den falschen Stellen. Somit wird die Schere zwischen Arm und Reich immer größer.

Ich finde, man sollte versuchen herauszufinden, welche Familien wirklich hilfsbedürftig sind und welche weniger. Es ist falsch, wenn man stets

versucht, möglichst vielen zu helfen, ohne auf die einzelnen konkreten Fälle zu achten. Man könnte ja Experten in diese Regionen schicken, die dann Gutachten darüber erstellen, welche Kinder, Familien oder Regionen schnellstens Hilfe brauchen. Außerdem sollte man nicht Hilfe in Form von Geld leisten, sondern lieber in den Bau von Schulen investieren oder in die Verbesserung der Infrastruktur.

c



Loreen

Ich bin aktiv für die Welthungerhilfe im Einsatz. Obwohl diese Organisation schon über 55 Jahre alt ist, lernen wir immer noch dazu. So haben wir uns zum Beispiel jahrelang auf unsere Kolleginnen und Kollegen vor Ort verlassen, wenn das Land durch einen Krieg oder ein Naturereignis plötzlich in eine Krise stürzte. Wir dachten: Diese Mitarbeiter sind ja schon so lange da und kennen sich im Land gut aus. Das war aber falsch, denn eine Katastrophe kann ein Land komplett verändern. Wenn jemand gut in der Entwicklungszusammenarbeit ist, bedeutet das noch lange nicht, dass er auch ein guter Nothelfer ist. Vielleicht kann er gut mit den Behörden oder der

Bevölkerung in Friedenszeiten umgehen, aber kann er auch in Krisensituationen wütenden Menschen erklären, warum Hilfsgüter immer noch nicht angekommen sind? So haben wir nun ein Nothilfeteam aufgestellt und dieses kann bei einer Krise oder einer Katastrophe direkt in dem jeweiligen Land effizient Hilfe leisten.

d



Paul

Ich kann von meinen Erfahrungen in meinem Heimatland, Kamerun, sprechen: Die Entwicklungszusammenarbeit ist nicht wirklich effektiv. Wir sind darauf angewiesen, was von Europa kommt, also stark an Europa gebunden. Oft haben die Projekte nichts mit der Realität zu tun. In Kamerun haben die Menschen andere Interessen als z.B. in Deutschland, denn diese unterscheiden sich schon allein durch die unterschiedlichen Lebensweisen. Weiterhin ist auch der versteckte Rassismus auf Bildern ein Problem, auf denen immer wieder Farbige gezeigt werden, die Hunger leiden oder arm sind. Unser Kontinent hat eine so reiche

Vielfalt nicht nur an Fauna und Flora, sondern auch an Kulturen und Gesellschaften. Nicht alle Länder in Afrika sind arm oder korrupt und nicht alle Menschen hungern. Leider ist Armut und Hunger ein weltweites Problem.

B Reisevertrag

- 1 Sie möchten eine Reise mit dem Reisebüro UMBACH machen und lesen den Reisevertrag. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Allgemeine Geschäftsbedingungen für touristische Leistungen Reisebüro UMBACH AG

Inhaltsverzeichnis

- a Stornierung seitens des Reiseteilnehmers
- b Rabatte
- c Umbuchung
- d Reisedokumente
- e Beschwerden
- f Vertragsabschluss
- g Stornierung seitens des Reisebüros
- h Zahlung



f § 0

Die Anmeldung zur Reise, die über das Buchungsformular erfolgt, kann schriftlich, mündlich, fernmündlich oder durch Bildschirmsysteme (z.B. Internet) vorgenommen werden. Der Reisevertrag kommt mit der Annahme durch das Reisebüro UMBACH AG zustande, welches die Annahme mittels einer durch E-Mail oder per Post übersandten Buchung bestätigt.

_____ § 1

Es gelten die mit der Buchung bestätigten Preise und Leistungen. Die Überweisung des Betrages erfolgt durch den Kunden auf ein vom Reisebüro UMBACH AG zu benennendes Bankkonto oder durch Entrichten des Geldbetrages im Reisebüro spätestens zwei Tage vor dem Abreisetag.

_____ § 2

Werden auf Wunsch des Reiseteilnehmers nach der Buchung der Reise Änderungen in Bezug auf den Reisetermin, das Reiseziel, die Unterkunft oder die Beförderungsart bis 30 Tage vor Reiseantritt vorgenommen, ist das Reisebüro UMBACH AG berechtigt, pro Reiseteilnehmer ein Bearbeitungsentgelt von € 20,- pro Reiseteilnehmer zu erheben. Ergeben sich aus Folge solcher Änderungen für Mitreisende höhere Reisepreise, so ist die Preisdifferenz vom Reiseteilnehmer zu zahlen.

_____ § 3

Sollte der Reiseteilnehmer die Reise nicht antreten, so ist dies schriftlich zu erklären. Für alle touristischen Leistungen des Reisebüros UMBACH AG hat der Reiseteilnehmer folgende Rücktrittsgebühren zu bezahlen:

bis zum 30. Tag vor Reisebeginn 12%, mindestens € 50,-, bis zum 22. Tag vor Reisebeginn 25%, bis zum 15. Tag vor Reisebeginn 35%, bis zum 7. Tag vor Reisebeginn 50%, vom 6. Tag bis zum letzten Werktag vor Reisebeginn 80%, Am Tag des Reiseantritts bei Nichterscheinen und Rücktritt nach Reisebeginn 90%.



A Namen – Uhrzeiten – Treffpunkte

▶ 11

1 Hören Sie die Ansagen und notieren Sie.

- 1 Namen: _____
- 2 Uhrzeiten: _____
- 3 Treffpunkte: _____

050

B Last-Minute-Angebote

▶ 12

1 Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Informationen an. Sie hören den Text einmal. Lesen Sie die Aufgaben gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

	Dubai	Kuba Varadero	Ägypten Marsa Alam
Abreisetermin	_____	_____	_____
Abflughafen	<input type="checkbox"/> Wien	<input type="checkbox"/> Wien	<input type="checkbox"/> Wien
	<input type="checkbox"/> Graz	<input type="checkbox"/> Graz	<input type="checkbox"/> Graz
Direktflug	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja
	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
Hotelkategorie	___ Sterne	___ Sterne	___ Sterne
Name des Hotels	<input type="checkbox"/> Park Hotel	<input type="checkbox"/> Park Hotel	<input type="checkbox"/> Park Hotel
	<input type="checkbox"/> Melia Marina	<input type="checkbox"/> Melia Marina	<input type="checkbox"/> Melia Marina
	<input type="checkbox"/> Aurora Bay Resort	<input type="checkbox"/> Aurora Bay Resort	<input type="checkbox"/> Aurora Bay Resort
Preis	_____ Euro	_____ Euro	_____ Euro
Verpflegung	<input type="checkbox"/> Halbpension	<input type="checkbox"/> Halbpension	<input type="checkbox"/> Halbpension
	<input type="checkbox"/> Vollpension	<input type="checkbox"/> Vollpension	<input type="checkbox"/> Vollpension
Kinderangebote	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja
	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
Wellness	<input type="checkbox"/> im Preis enthalten	<input type="checkbox"/> im Preis enthalten	<input type="checkbox"/> im Preis enthalten
	<input type="checkbox"/> nicht im Preis enthalten	<input type="checkbox"/> nicht im Preis enthalten	<input type="checkbox"/> nicht im Preis enthalten
	<input type="checkbox"/> nicht vorhanden	<input type="checkbox"/> nicht vorhanden	<input type="checkbox"/> nicht vorhanden
Abholung vom Flughafen	<input type="checkbox"/> mit Bus	<input type="checkbox"/> mit Bus	<input type="checkbox"/> mit Bus
	<input type="checkbox"/> mit Mietwagen	<input type="checkbox"/> mit Mietwagen	<input type="checkbox"/> mit Mietwagen
	<input type="checkbox"/> mit Taxi	<input type="checkbox"/> mit Taxi	<input type="checkbox"/> mit Taxi

C Gespräche und Äußerungen aus dem Alltag

- 1 Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen. Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.**

Beispiel

- 01 Die Deutschen verbringen ihren Urlaub am liebsten im Inland.
02 Deutschland ...

Richtig

Falsch

- gehört zu den fünf beliebtesten Reisezielen in Europa.
 hat jährlich ca. 84 Millionen Touristen.
 ist weltweit das meistbesuchte Land.

- 1 Das Mädchen erzählt von seinem Urlaub in Venedig.
2 Welche Meinung hat das Mädchen über die Touristen?

Richtig

Falsch

- a Sie interessieren sich mehr für einen Fun-Park als für die Stadt.
 b Sie schaden der Stadt mehr als jedes Hochwasser.
 c Sie schenken der Geschichte der Stadt kaum Beachtung.

- 3 Der Moderator empfiehlt den Besuch einer Sehenswürdigkeit.
4 Im Bergwerk kann man ...

Richtig

Falsch

- a Bergleute bei der Arbeit beobachten.
 b heiraten.
 c selbst Skulpturen herstellen.

- 5 Das Paar diskutiert wegen einer zu hohen Rechnung.
6 Die Frau ...

Richtig

Falsch

- a möchte kein Trinkgeld geben.
 b war 20 Jahre im Ausland.
 c weiß nicht, wie hoch das Trinkgeld in China ist.

- 7 Es geht um eine Safari-Reise in Afrika.
8 Das Angebot für Botswana beinhaltet ...

Richtig

Falsch

- a das Flugticket.
 b die Hotelkosten.
 c die Verpflegung.

- 9 Maira ist von ihrem Auslandssemester enttäuscht.
10 Was hat Maira in Taiwan gemacht?

Richtig

Falsch

- a Sie hat die asiatische Kultur gründlich studiert.
 b Sie hat viel fotografiert.
 c Sie ist viel gereist.

A Städte besuchen und Sehenswürdigkeiten bewundern

1 Lesen Sie die Definitionen 1 bis 15 und ergänzen Sie die Sehenswürdigkeiten.



- 1 Früher musste man da durchgehen, um in die Stadt zu gelangen.
- 2 Die Menschen kommen hierher, um sich zu entspannen, spazieren zu gehen oder auch zu spielen. Es gibt hier Bäume, Blumen und Rasenflächen.
- 3 Ein längliches, aufrechtes Objekt. Es dient entweder dazu, ein Gebäude zu stützen oder es steht alleine und dient zur Dekoration oder zur Erinnerung, z.B. an ein historisches Ereignis wie etwa einen Sieg.
- 4 Man kann darüber gehen. Sie dient meistens zur Überquerung eines Flusses.
- 5 In diesem Gebäude finden Gottesdienste bzw. Messen statt.
- 6 Ein Prunkgebäude, in dem Kaiser, Könige oder Herzoge lebten bzw. leben.
- 7 Wohn- und Regierungssitz von Adligen und Landesherren.
- 8 Ein Springbrunnen mit starkem Wasserstrahl.
- 9 Das historische Zentrum einer Stadt.
- 10 Gebäude mit einer Gemäldesammlung.
- 11 Früher umschloss sie zum Schutz vor Feinden und Angreifern eine Stadt. Man sah sie oft schon von weitem.
- 12 Gebäude mit einer Sammlung von Skulpturen.
- 13 Dieses Objekt weist den Schiffen den Weg. Früher trug es ein Leuchttfeuer.
- 14 An diesem Ort wird der Opfer von Kriegen und Katastrophen gedacht.
- 15 Hier werden Werke zeitgenössischer Kunst ausgestellt.

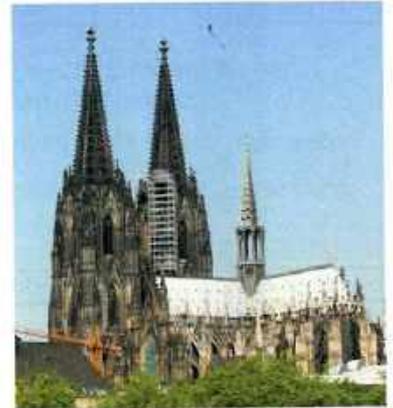
2 Finden Sie zu jeder Sehenswürdigkeit aus der Aufgabe A1 ein Beispiel in einem deutschsprachigen Land. Recherchieren Sie – falls nötig – im Internet.

- 1 Tor: das Brandenburger Tor in Berlin
- 2 ...

- 3** Sehenswürdigkeiten beschreiben.
Wählen Sie eine Sehenswürdigkeit aus der Aufgabe A1 und beschreiben Sie sie.
Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.

- erkennt man an (+ Dat.)
- zeichnet sich durch ... aus / zeichnet sich dadurch aus, dass ...
- unterscheidet sich von den herkömmlichen ... darin, dass ...
- Das Besondere an (+ Dat.) besteht in (+Dat.) / darin, dass ...

*Der Kölner Dom ist das Wahrzeichen der Stadt
und zugleich eine der berühmtesten Kirchen in Deutschland.
Den Kölner Dom erkennt man an den
beiden charakteristischen Türmen.
Er zeichnet sich durch seinen gotischen,
mit neogotischen Elementen vermischten Stil aus.*



- 4** Erzählen Sie über die Hauptstadt Ihres Landes oder eine andere wichtige Stadt
in Ihrem Heimatland (Geschichte, Kultur, Gastronomie, Freizeitprogramm).
Schreiben Sie circa 150 Wörter.

Ich möchte über ... erzählen. ...

B Begegnungen mit dem Anderen

- 1** Notieren Sie die Synonyme. Mehrfachnennungen sind möglich.

Aktion • Eigenschaft • Einstellung • Entwicklung • Gebäude •
Gefühl • Gegenstand • Handlung

1 Emotion: Gefühl

4 Objekt: _____

2 Haltung: _____

5 Prozess: _____

3 Merkmal: _____

6 Tat: _____

2 Zu welchem der Begriffe 1 bis 6 passen die Nomen aus dem Kasten? Ordnen Sie zu.

- Bildbetrachtung • Fernweh • Freude • Gastfreundschaft •
 Globalisierung • Globus • Schloss Sanssouci • Souvenirkauf •
 Reisefieber • Reiseführer • Verständnis • Weltoffenheit

1 Gefühl:



4 Gegenstand:

2 Einstellung:



5 Handlung:

Bildbetrachtung

3 Eigenschaft:



6 Ereignis:

3 Ähnlichkeiten und Differenzen. Ordnen Sie die Begriffe zu.

- im Vergleich zu • im Gegensatz zu • verglichen mit •
 gleichen + Dativ / darin, dass • im Unterschied zu •
 ähnlich sein wie • anders als • sich unterscheiden darin, dass ... •
 jemandem / etwas ähnlich sehen •
 jemandem / etwas darin ähneln, dass ...

Ähnlichkeiten	Differenzen	Vergleich allgemein <i>im Vergleich zu</i>

4

Reise-Blogs

Lesen Sie den folgenden Blog-Beitrag und antworten Sie darauf, indem Sie auch über Reise-Impressionen berichten. Verwenden Sie den Wortschatz aus den Aufgaben B1, B2 und B3. Schreiben Sie circa 100 Wörter.

Hallo Leute!

Im letzten Sommer habe ich eine Reise nach Nepal unternommen, die mir unvergesslich bleiben wird! Immer wenn ich an Nepal zurückdenke, werde ich vom Fernweh gepackt. Also, ich war zuerst einige Tage in Kathmandu und in Patan, wo ich vor allem die hinduistischen und buddhistischen Tempel besucht habe. Diese Gebäude mit ihren hohen Pagoden haben mich tief beeindruckt. Danach habe ich mit acht anderen Touristen eine Trekkingtour an den Phewa-See im Landesinneren mitgemacht. Es war viel mehr als nur ein außergewöhnliches Reiserlebnis. In diesen Tagen konnte ich wirklich zu mir selbst kommen. Ich habe die Landschaft nicht nur einfach betrachtet, sondern es war schon so etwas wie Meditation. Mein Geist und meine Seele beruhigten sich und ich empfand eine nie zuvor dagewesene Ruhe und Harmonie. Ich hatte auch das Glück, ein Dorffest zu besuchen. Die Frauen trugen farbenprächtige Saris, die Stimmung war fröhlich und ausgelassen. Das Schönste aber war, dass die Dorfbewohner uns gleich zum Mitmachen einluden. Ich habe diese liebenswürdigen, gastfreundlichen und offenen Menschen sofort und für immer in mein Herz geschlossen!

Was waren eure schönsten Reiserlebnisse? Schreibt doch mal! Ich bin gespannt auf eure Beiträge!

Eure Vasiliki



Hallo Vasiliki,
eine interessante Reise, die du da gemacht hast! Ich war ...

C

Was ist richtig?

1

Welches Wort passt?

Ergänzen Sie die Lücken mit dem richtigen Wort in der passenden Form.

1 beachten, beobachten oder betrachten?

Es wird eine Verschärfung des Konflikts im krisengeschüttelten Land _____.

_____ Sie bitte, dass in manchen Ländern Miniröcke verboten sind.

Immer wenn er die Statue der Venus _____, musste er an Italien zurückdenken.

2 besichtigen, besuchen oder bestaunen?

Weihnachten werden wir unsere Geschwister in Zürich _____.

Gestern haben wir unsere zukünftige Wohnung _____.

Im Louvre wird die *Mona Lisa* von allen Besuchern _____.

3 abreisen, ausreisen oder verreisen?

Nach dem Mauerfall durften die DDR-Bürger uneingeschränkt in den Westen _____.

Aufgrund heftiger Schneefälle konnten die Gäste nicht _____.

Für Familien, die nicht _____ waren, organisierte die Gemeinde ein attraktives Sommerprogramm.

4 bereisen, einreisen oder mitreisen?

Bei der Bahn dürfen nur kleine Hunde gratis _____.

Alexander von Humboldt _____ fast die ganze Welt, um seine Studien zu betreiben.

Um in die USA _____, brauchen die Bundesbürger kein Visum mehr.

A Einen Textaufbau planen und einen Text verfassen

Hinweis:

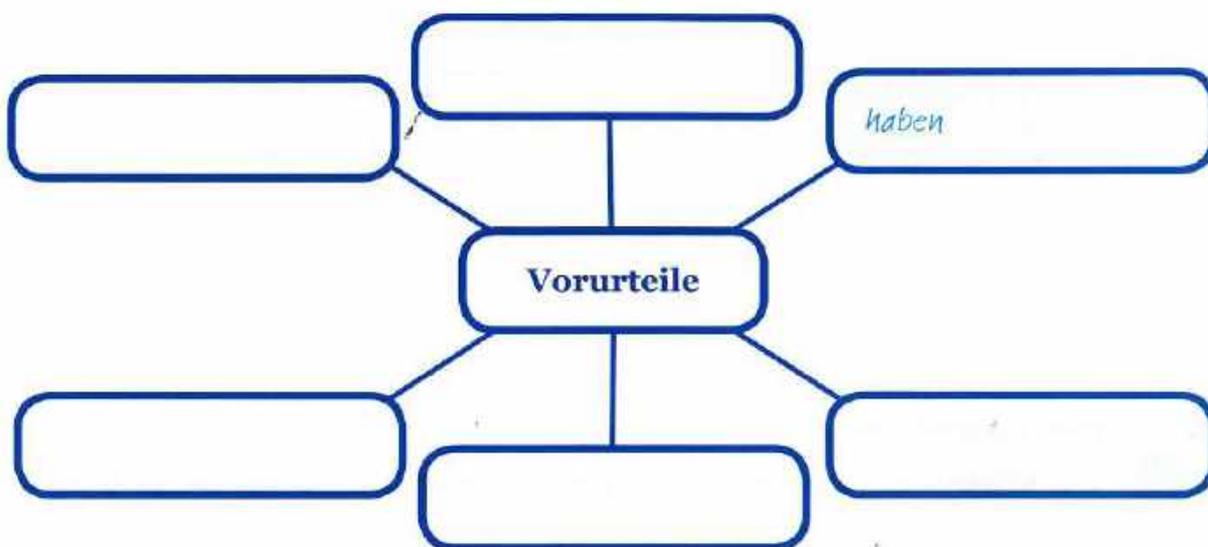
Wenn Sie sich auf die **Jugendvariante** des Goethe-Zertifikats B2 vorbereiten, müssen Sie die Du/Ihr-Form verwenden.

1 Was bieten uns die Reisen in fremde Länder? Lesen Sie die Aufgabe.

Sie schreiben einen Forumsbeitrag zum *Kennenlernen von anderen Kulturen auf Reisen*.

- Äußern Sie Ihre Meinung zum Reisen als Weg zum Abbauen von Vorurteilen.
- Nennen Sie Gründe, warum Vorurteile so schwer abzubauen sind.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, Vorurteile zu bekämpfen.
- Nennen Sie die Vorteile der anderen Möglichkeiten.

2 Ergänzen Sie den Wortigel zum Thema *Vorurteile*.



3 Ordnen Sie die Synonyme zu.

- | | | |
|------------------|--------------------------|-------------------------------|
| 1 die Angst | <input type="checkbox"/> | a die Achtung |
| 2 die Differenz | <input type="checkbox"/> | b die Aufgeschlossenheit |
| 3 der Fremde | <input type="checkbox"/> | c der Ausländer |
| 4 die Mentalität | <input type="checkbox"/> | d die Begegnung |
| 5 das Misstrauen | <input type="checkbox"/> | e die Denkart / die Denkweise |
| 6 die Neugier | <input type="checkbox"/> | f die Furcht |
| 7 der Respekt | <input type="checkbox"/> | g das Interesse |
| 8 das Stereotyp | <input type="checkbox"/> | h das Klischee |
| 9 die Toleranz | <input type="checkbox"/> | i die Skepsis / der Zweifel |
| 10 das Treffen | <input type="checkbox"/> | j der Unterschied |

4 Welche Vorurteile hat man häufig gegen Fremde? Notieren Sie.

unzivilisiert/unkultiviert, feindselig, primitiv ...

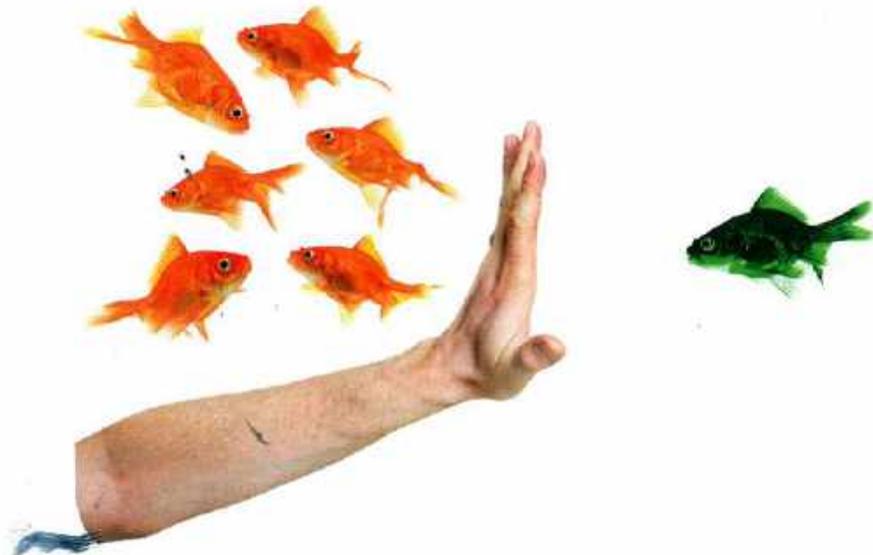
5 Nomen-Verb-Verbindungen. Ordnen Sie zu.

- | | | |
|---------------------------------|--------------------------|-----------------------|
| 1 eine Anregung | <input type="checkbox"/> | a bekommen |
| 2 Aufmerksamkeit | <input type="checkbox"/> | b erweitern |
| 3 (neue) Erfahrungen | <input type="checkbox"/> | c kommen |
| 4 Grenzen | <input type="checkbox"/> | d nehmen |
| 5 den Horizont | <input type="checkbox"/> | e sammeln |
| 6 Rücksicht | <input type="checkbox"/> | f schenken |
| 7 in Berührung | <input type="checkbox"/> | g (hinein-) versetzen |
| 8 sich in die Lage von jemandem | <input type="checkbox"/> | h überwinden |

1 a eine Anregung bekommen

6 Was bieten uns Reisen in fremde Länder? Verfassen Sie einen kurzen Text (40 Wörter).

Die Begegnung mit einer fremden Kultur gibt uns die Gelegenheit, unseren Horizont zu erweitern. Außerdem könnten wir ...



Tipp!

Wenn Sie Vorschläge oder Alternativen formulieren, ist es sinnvoll, den Konjunktiv II zu verwenden. Es handelt sich nämlich um erwünschte, d.h. mögliche Sachverhalte und nicht um Tatsachen.

- 7 Alternativen nennen. Lesen Sie folgenden Text und schreiben Sie ihn um. Ersetzen Sie die markierten Verben im Indikativ durch die entsprechenden Verben im Konjunktiv II.**

Als eine weitere Möglichkeit, Vorurteile abzubauen, **ist** eine Begegnung mit der Literatur aus anderen Ländern und Kulturkreisen zu empfehlen. Wenn man Geschichten aus diesen Ländern liest, dann erfährt man mehr über das Leben ihrer Bewohner. Ich **kann** mir aber auch vorstellen, dass andere Medien, wie z.B. Dokumentarfilme oder interessante Berichte im Internet uns dabei helfen **können**, den anderen Kulturen näherzukommen. Das Beste **sind** aber natürlich die persönlichen Kontakte. Wenn man die Menschen tatsächlich persönlich **kennenlernt**, dann **kann** man auch leicht feststellen, dass sie gar nicht so anders sind als wir.

- 8 Schreiben Sie nun den Forumsbeitrag aus der Aufgabe A1. Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.**

G1

B Einen Text verfassen

- 1 Schreiben Sie nun einen Forumsbeitrag für junge Leute zum Thema *Fremdsprachen*.**

- Äußern Sie Ihre Meinung zur Rolle von Sprachreisen.
- Nennen Sie Gründe, warum Sprachreisen so beliebt sind.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, eine Fremdsprache zu lernen.
- Nennen Sie Vorteile der anderen Möglichkeiten.

- 2 Schreiben Sie nun einen Forumsbeitrag für junge Leute zum Thema *Urlaub zu Hause*.**

- Äußern Sie Ihre Meinung zum Urlaub im eigenen Land.
- Nennen Sie Vorteile eines Urlaubs daheim.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, seine Heimat besser kennenzulernen.
- Nennen Sie Vorteile der anderen Möglichkeiten.

ÖSD

C Formeller Brief: Beschwerde

- 1 Lesen Sie die folgende Situation: Sie wollten einige schöne Tage in einem Luxushotel am Meer verbringen. Die tatsächlichen Umstände vor Ort haben jedoch überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

kein Strand, sondern 2 Kilometer entfernte Steinküste

rund ums Hotel Baustellen

Das Hotel SunSet-Beach lädt Sie zu einem unvergesslichen Urlaub ein

großzügige Anlage in märchenhaft schöner Umgebung
 malerischer Strand nur 30 Meter von der Hotelanlage entfernt
 Doppel- und Einzelzimmer mit Balkon, auf Wunsch: Kinderbetten
 Zimmer mit Dusche/WC und TV / WLAN im gesamten Gebäude
 im Preis inbegriffen.

WLAN funktionierte nicht im Zimmer

- sportliche Aktivitäten
- Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten in der Umgebung
- Partys
- Transport vom und zum Flughafen

einzigster Ausflug: Besichtigung eines Folklore-Museums mit langweiliger Führung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 E-Mail: hotelsunsetbeach@com

ÖSD

D Einen formellen Brief verfassen

- 1 Welche Redemittel passen zu einem formellen Brief? Kreuzen Sie an.

1 Die passende **Anrede** lautet:

- a Liebe Direktion
- b Hallo Alle
- c Sehr geehrte Damen und Herren

2 Der angemessene **Schluss** in einem Beschwerdebrief ist:

- a Alles Liebe
- b Mit freundlichem Gruß
- c Mit herzlichen Grüßen

3 Wie stellt man einen **unangenehmen Sachverhalt** dar?

- a Als ich die Lage vor Ort sah, dachte ich, ich krieg eine Krise.
- b Zu meinem Bedauern musste ich leider feststellen, dass ...
- c Sie werden es nicht glauben, aber vor Ort ...

4 Wie beschreibt man die Diskrepanz **zwischen den versprochenen und den tatsächlichen** Leistungen?

- a Wo ist denn der/das/die versprochene ... geblieben?
- b Was Sie da in Ihrer Anzeige vorstellen, ist ein Märchen.
- c Statt des/der erwarteten ... war/gab es ...

5 Wie verlangt man angemessen eine **Entschädigung**?

- a Ich erwarte selbstverständlich eine Rückerstattung aller Kosten, sonst sehe ich mich veranlasst, rechtliche Schritte in die Wege zu leiten.
- b Wenn ich nicht innerhalb einer Woche mein Geld wiedersehe, sehen wir uns vor Gericht wieder, das verspreche ich Ihnen.
- c Ich will mein Geld wieder, sonst können Sie was erleben!

- 2 Ergänzen Sie im folgenden Beschwerdebrief die Lücken 1 bis 12 mit den passenden Informationen aus den Aufgaben C1 und D1.



Beschwerde wegen nicht erbrachter Leistungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Zeit vom 10. – 25.7. dieses Jahres habe ich Urlaub in Ihrem Hotel „Sunset-Beach“ gemacht. Da ich auf gravierende Mängel gestoßen (0) bin, möchte ich mich bei Ihnen beschweren.

In Ihrem Prospekt versprechen Sie eine _____ (1). Zu meinem Bedauern musste ich jedoch feststellen, dass statt _____ (2) von Ihnen versprochenen schönen _____ (3) leider nur _____ (4) zu sehen waren.

Auch von dem _____ (5), für den Sie werben, kann keine Rede sein, denn es war lediglich eine _____ (6). Die technische Ausstattung war ebenfalls mangelhaft, denn im Zimmer gab es kein _____ (7).

Ferner steht in Ihrem Prospekt, dass Sie _____ (8) organisieren würden, aber es fand nur ein einziger _____ (9) in ein Folklore-Museum statt und die Führung dort war zudem ausgesprochen _____ (10).

Ich erwarte selbstverständlich die _____ (11) aller Kosten, sonst sehe ich mich veranlasst, rechtliche Schritte in die Wege zu leiten.

_____ (12)

Gabriel Neuendorfer

A Einen Vortrag vorbereiten und halten

1 Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.

Studien- und Bildungsreisen

- Beschreiben Sie mehrere Formen (z.B. historische Städte).
- Beschreiben Sie eine Form genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

2 Sätze und Sinneinheiten richtig verknüpfen. Lesen Sie einen Ausschnitt aus einem Vortrag. Einige der Verknüpfungsmittel wurden nicht angemessen verwendet. Markieren Sie diese und schreiben Sie dann den Text neu, indem Sie sie durch die Verknüpfungsmittel aus dem Kasten ersetzen.

außerdem / darüber hinaus • zu Beginn / zunächst einmal • dazu •
abschließend • anschließend • als • im Gegensatz • sondern • tatsächlich •
eine Tatsache • wie • wo • im Allgemeinen • deshalb/deswegen •
beispielsweise / zum Beispiel • wenn

Ich möchte heute das Thema Bildungsreisen vorstellen. Erstes möchte ich mehrere Bereiche beschreiben. Später werde ich einen davon genauer vorstellen. Zusätzlich werde ich auf die Vor- und Nachteile eingehen und endlich werde ich diese bewerten und meine Meinung dafür äußern.

Es ist ein Faktisch, dass es viele Formen von Bildungsreisen gibt, die mit vielen verschiedenen Bereichen zu tun haben, als zum Beispiel Geschichte, Archäologie oder Sprachen. Im Gegenteil zu den üblichen Reiseformen stehen bei den Bildungsreisen nicht so sehr die Erholung und der Spaß, aber Wissenszuwachs und Freude an wissenschaftlichen Entdeckungen im Generell im Vordergrund. Ich persönlich ziehe die Naturwissenschaften vor, warum besuche ich Forschungszentren, ob sie für das Publikum zugänglich sind. Meines Erachtens bereichern uns diese Reisen und ich habe die Gelegenheit, viel zu beobachten und zu lernen. Und real habe ich persönlich viele wichtige Erfahrungen gemacht. Wenn ich für Beispielsweise in die Schweiz gefahren bin, habe ich natürlich das CERN bei Meyrin besucht, wohin ich mich über den neusten Stand der Kernforschung informieren konnte.

3 Studien- und Bildungsreisen. Notieren Sie die Vor- und Nachteile.

Vorteile: *hilfreich für Studium oder Beruf, ...*

Nachteile: *häufig anstrengend, diese Reisen bieten keine Erholung, ...*

4 Verfassen Sie nun einen eigenen Vortrag zum Thema Studien- und Bildungsreisen schriftlich. Berücksichtigen Sie den Aufbau und verwenden Sie die angemessenen Verknüpfungsmittel. Tragen Sie ihn anschließend im natürlichen Sprechtempo vor.

GI **B** Einen Vortrag halten und Fragen formulieren

- 1** Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B). Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Thema A**Umweltfreundlicher Tourismus**

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

Thema B**City-Apps. Mobile Fremdenführer**

- Beschreiben Sie mehrere Formen.
- Beschreiben Sie eine Form genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Sprechen Sie circa 4 Minuten.



C Eine Diskussion vorbereiten und führen

1 Lesen Sie die Aufgabe.

Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage: Soll ein Seminar in Landeskunde obligatorisch für ausländische Studierende sein?

Sie können die Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

- Sind Seminare wirklich eine Hilfe beim Alltag in Deutschland?
- Weniger / mehr Stress für die Studierenden?
- Profitieren sie auch in Zukunft davon?
- ein solches Seminar eventuell auch freiwillig besuchen?

2 Vor der Diskussion. Das Thema genau erfassen.

a Was genau ist das Thema Ihres Vortrags? Stellen Sie es in zwei Sätzen vor.

Alle Studierenden müssen neben ihrem Fachbereich noch eine weitere Veranstaltung besuchen. Das bedeutet, sie müssen etwas über Geschichte, Geographie und Gesellschaft des Landes, in dem sie studieren, lernen.

b Welche Folgen hat das für die Studierenden? Lesen Sie die Vor- und Nachteile.

☹
zusätzlicher
Arbeitsaufwand:
mehr Arbeit und mehr Stress

☹
Man muss Dinge lernen, die
mit dem Studium vielleicht
nichts zu tun haben.

☺
Gewinn an
interkultureller
Kompetenz

☺
Man fühlt sich nicht mehr so
fremd, wenn man neben der
Sprache auch das Land besser
kennengelernt hat.

☺
bessere Aussichten auf eine
Karriere in Deutschland, wenn
man gute Landeskennnisse
hat

☺
Erleichterung im
Alltag:
Man muss nicht alles
selbst herausfinden:
weniger Stress

☺
Anfangs sicherlich anstrengend.
Aber es lohnt sich.

c Entscheiden Sie sich für eine Position und führen Sie eine Diskussion mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

Ich persönlich vertrete die Auffassung, dass es sinnvoll wäre, wenn ...

3 Während der Diskussion

a Lesen Sie den Standpunkt Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners und notieren Sie ihre/seine Argumente.

Ich habe mich für eine bestimmte Universität in Deutschland entschieden, weil ich erfahren habe, dass sie für meinen Fachbereich die besten Möglichkeiten bietet. Ich interessiere mich nämlich für Forschung und Technik und es gibt hier hervorragende Labors und Forscherteams. Deshalb habe ich auch Deutsch gelernt, was für mich sowieso schon sehr anstrengend war. Ich kann jedoch nicht nachvollziehen, warum ich jetzt auch noch ein Seminar in Landeskunde besuchen soll. Wir leben doch im Zeitalter der Globalisierung, und das bedeutet, dass wir dort studieren, wo wir die besten Unis finden. Das hat doch nichts mit den Ländern, in denen die Unis sich befinden, zu tun. Landeskunde, das ist doch Geographie, Geschichte und Politik: alles Themen, die mich überhaupt nicht interessieren und mit meinem Studienfach nichts zu tun haben.

Argumente der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners:

Interesse am Fach, nicht am Land, ...

...

b Zeigen Sie Verständnis für die Position Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.

- Ich kann schon verstehen/nachvollziehen, warum du ...
- Sicherlich hast du recht, wenn du auf ... aufmerksam machst.
- Es trifft sicherlich zu, dass ...
- Daran habe ich auch schon gedacht.
- Klar, was ... betrifft/angeht, so sehe ich es genauso.

Hinweis:

Auch während der Erwachsenen-Prüfung können Sie Ihren Gesprächspartner duzen. Sie können das Gespräch folgendermaßen beginnen: "Wollen wir uns duzen?"
"Ja, gern. Das ist kein Problem."

Ich kann schon nachvollziehen, warum dir der Gedanke an ein solches Seminar unangenehm ist. Es trifft auch sicherlich zu, dass ...



c Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners und präsentieren Sie Ihre Argumente. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.

- Ja, sicher. Allerdings frage ich mich, ob es tatsächlich in der Praxis so aussieht.
- Da stellt sich allerdings die Frage, ob ...
- Allerdings dürfen wir nicht übersehen/vergessen, dass ...
- Ich weiß nicht, inwiefern es tatsächlich der Fall ist. Ich glaube eher, dass ...

Sicherlich bedeutet ein solches Seminar einen zusätzlichen Arbeitsaufwand für ausländische Studenten. Es stellt sich allerdings die Frage, ob ein längerer Aufenthalt in einem fremden Land ohne genaue Kenntnisse der Landeskunde überhaupt möglich ist. Denk nur an ...

d Versuchen Sie, eine Einigung zu erzielen. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.

- Also, das sehe ich ein.
- Ich habe darüber nachgedacht und finde, dass du damit tatsächlich recht hast.
- Wenn ich mir das recht überlege, muss ich zugeben, dass dein Argument tatsächlich sehr überzeugend ist.
- Ja, ganz genau. Es ist sicherlich wahr, dass ...

Ja, ganz genau. Es ist sicherlich wahr, dass viele Studenten tatsächlich kein Interesse an ... haben. Es wäre vielleicht wirklich sinnvoller, wenn ...



Menschen und Beziehungen

5

- „Ob ein Mensch klug ist, erkennt man an seinen Antworten. Ob ein Mensch weise ist, erkennt man an seinen Fragen.“

Nagib Machfus

- „Die Welt wird nicht bedroht von den Menschen, die böse sind, sondern von denen, die das Böse zulassen.“

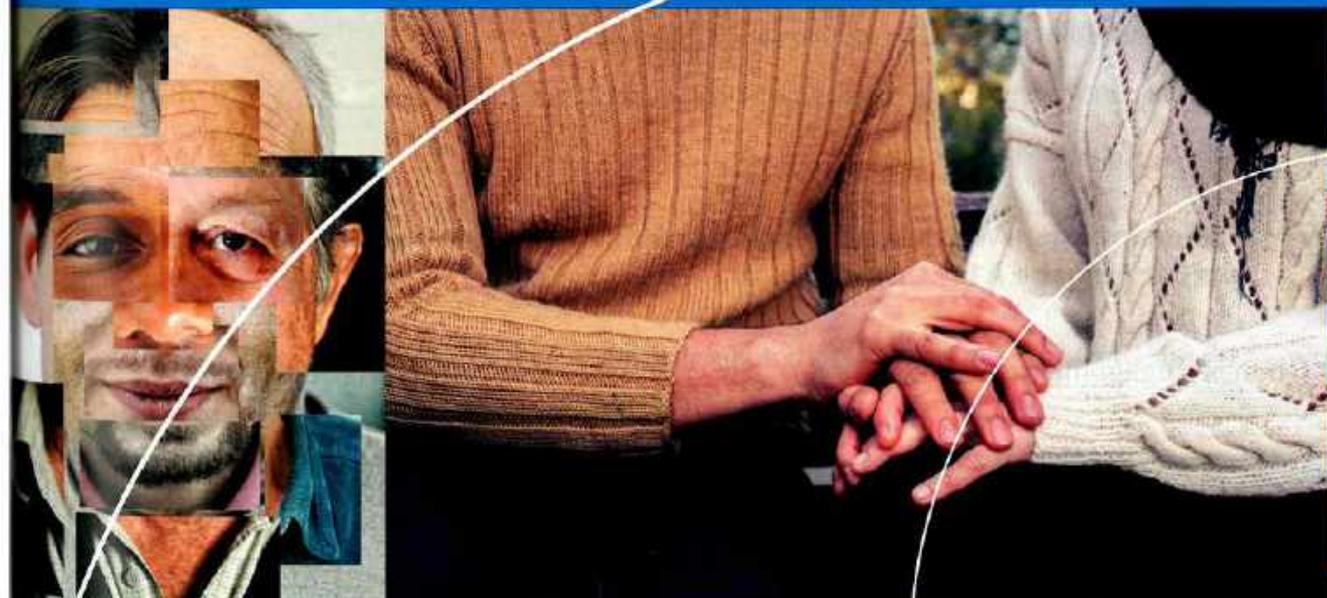
Albert Einstein

- „Viele Menschen wissen, dass sie unglücklich sind. Aber noch mehr Menschen wissen nicht, dass sie glücklich sind.“

Albert Schweitzer

- „Alle Revolutionen haben bisher nur eines bewiesen, nämlich, dass sich vieles ändern lässt, bloß nicht die Menschen.“

Karl Marx



A Charaktereigenschaften

1 a Ordnen Sie die Adjektive aus dem Kasten den Personen in der richtigen Form zu.

aktiv • besorgt und hilfsbereit • ehrgeizig • geeignet • gelassen • gerecht • gesprächig • ideenreich • kooperativ • zuversichtlich

- 1 Alexandra wirkt sehr zufrieden und lässt sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen. Sie ist eine _____ Frau.
- 2 Kaspar ist in seinem Sportverein sehr engagiert. Er ist ein sehr _____ Mensch.
- 3 Florian setzt sich immer sehr hohe Ziele und möchte diese auch unbedingt erreichen. Er ist sehr _____.
- 4 Julia hat einen ausgeprägten Sinn für Fairness. Sie ist bemüht, immer _____ zu sein.
- 5 Martin sorgt sich sehr um das Wohl anderer Menschen und kümmert sich liebevoll um sie. Er ist _____.
- 6 Da David anderen Menschen entgegenkommt und es ihnen in bestimmten Situationen leicht macht, hält man ihn für _____.
- 7 Eva spricht viel und ohne Hemmungen und besitzt ein Talent für Small Talk. Sie ist äußerst _____.
- 8 Dorothea bringt für ihren Beruf als Altenpflegerin das notwendige Fachwissen und die entsprechende Eignung mit. Sie ist für diesen Beruf gut _____.
- 9 Fred hat für seine Graffiti viele gute Ideen und kann auch gut improvisieren, wenn die zu besprühende Fläche mal zu klein ist. Er ist sehr _____.
- 10 Elke sieht die Dinge meist in einem positiven Licht. Sie denkt positiv und ist _____.

b Stellenanzeigen. Welche der Nomen aus Stellenanzeigen passen zu den Personen aus der Aufgabe A1a? Ordnen Sie zu.

hohes Engagement

Fairness

Kooperationsbereitschaft

Ausgeglichenheit

KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT

Fürsorge

Ehrgeiz

Kreativität

Kompetenz

Optimismus

1 Alexandra: Ausgeglichenheit

2 a Sie sucht ihn – er sucht sie. Lesen Sie die Anzeigen und finden Sie zu den Wörtern unten die Antonyme aus den Anzeigen.

Hey, suche eine Partnerin zwischen 30 bis 40 Jahren. Bist du **humorvoll, ehrlich, unternehmungslustig** und **romantisch**? Ich bin 41, 185 cm, aus Oberhausen, stehe fest im Job mit zwei fast erwachsenen Kindern.

Junger, begeisterungsfähiger, sportlicher Mann sucht eine **nette** Frau für eine feste Partnerschaft. Wenn du auch eine **liebe, treue, ehrliche** Beziehung suchst, in der du Geborgenheit und Harmonie findest, dann melde Dich bitte.

An eine liebe Unbekannte, liebe und nette Sie gesucht von ebenfalls liebem lhn, gerne für ganz ganz lange :) Ich bin 28 Jahre alt, 184 cm und schlank, **gebildet** und habe viele Interessen und Hobbys und freue mich jetzt auf eine **warmherzige, weltoffene, aktive** Partnerin.

Hallo! Gibt es hier einen Mann, der es ehrlich meint? Der auch **treu, offen** und ehrlich ist und mich so akzeptiert wie ich bin? Ich bin nämlich sehr **rundlich**, aber **treu** und und sehr **liebervoll**.

emotionslos	≠	<u>begeisterungsfähig</u>
herzlos	≠	_____
humorlos	≠	_____
kalt	≠	_____
lieblos	≠	_____
lustlos	≠	_____
passiv	≠	_____
realistisch	≠	_____

schlank	≠	_____
spießig	≠	_____
treulos	≠	_____
unehrlich	≠	_____
ungebildet	≠	_____
unsportlich	≠	_____
unsympathisch	≠	_____
verschlossen	≠	_____

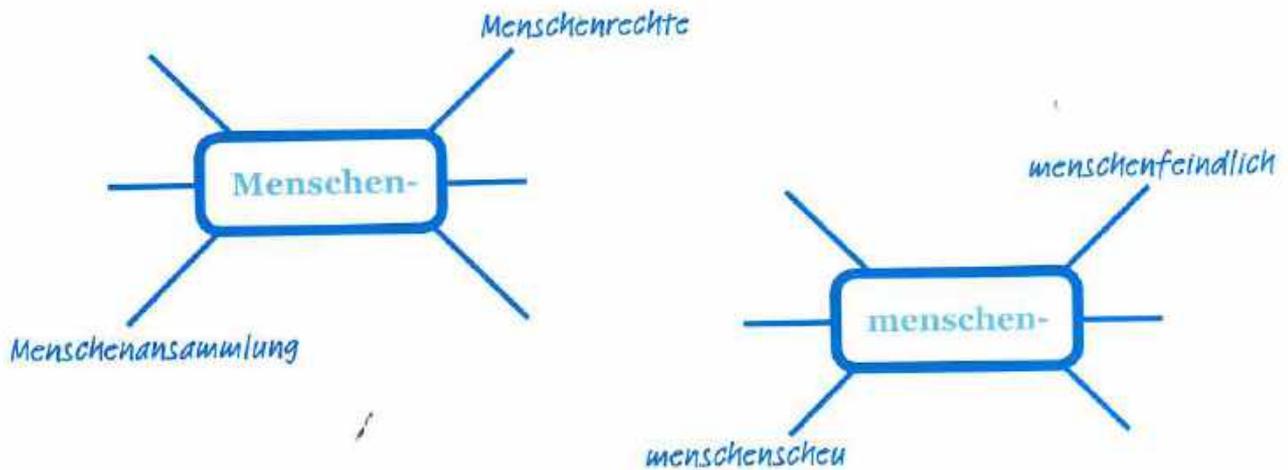
b Bilden Sie zu den Adjektiven aus dem Kasten aus der Aufgabe A2a – wo möglich – die entsprechenden Nomen.

Adjektiv	Nomen
<u>humorvoll</u>	<u>der Humor</u>

B Menschen und Menschliches

1 Komposita

Ergänzen Sie die Assoziogramme. Benutzen Sie – falls nötig – ein Wörterbuch. Bilden Sie mit den Wörtern sechs Sätze.



Martin Luther King setzte sich stets für die Menschenrechte ein.

2

Verben mit Präpositionalobjekt

Ordnen Sie den Verben die richtigen Präpositionen zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

an • auf • aus • bei • für • gegen • in • mit •
über • um • von • vor • seit • zu

- | | |
|-----------------------|---------------------------|
| 1 bestehen | <u>auf, aus, seit, in</u> |
| 2 gehören | _____ |
| 3 herrschen | _____ |
| 4 hoffen | _____ |
| 5 kämpfen | _____ |
| 6 liegen | _____ |
| 7 schützen | _____ |
| 8 umgehen | _____ |
| 9 zweifeln | _____ |
| 10 sich anpassen | _____ |
| 11 sich befreien | _____ |
| 12 sich unterscheiden | _____ |

3 Schreiben Sie Sätze. Fügen Sie auch die passenden Präpositionen ein.

1 Die amerikanischen Ureinwohner – konnten – zunächst – nicht – die neuen Verhältnisse – sich anpassen

Die amerikanischen Ureinwohner konnten sich zunächst nicht an die neuen Verhältnisse anpassen.

2 die schwarze Bevölkerung Südafrikas – kämpfte – erfolgreich – die Unterdrückung durch die weiße Minderheit

3 Die Migranten – hoffen – in ihrer neuen Heimat – bessere Zukunft

4 In der Mitte des 20. Jahrhunderts – kämpften – viele Kolonialstaaten – ihre Unabhängigkeit von den Kolonialmächten

5 Viele Politiker – umgehen – nicht sensibel genug – das Flüchtlingsproblem

4 Schreiben Sie vollständige Fragen zu den Sätzen aus der Aufgabe B3.

1 *Woran konnten sich die amerikanischen Ureinwohner zunächst nicht anpassen?*

2 ...



A Naturvölker

1 Welches Wort passt nicht in die Reihe?

- 1 mitmachen – ~~teilen~~ – teilhaben – teilnehmen
- 2 verhöhnen – verpönen – verspotten – verwöhnen
- 3 ermitteln – herausfinden – recherchieren – übermitteln
- 4 angeben – sich ausbreiten – sich behaupten – sich durchsetzen
- 5 aussterben – schwinden – untergehen – verschwinden
- 6 beseitigen – entschädigen – vernichten – auslöschen

GI

2 Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über die Naturvölker. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Naturvölker

Die meisten Naturvölker wissen nur wenig von unserer industrialisierten Welt, von Autos, Flugzeugen oder Städten. Was uns wichtig oder gar unverzichtbar erscheint, ist für sie völlig unbedeutend. Sie kommen auch ohne technischen Fortschritt und die vielen Annehmlichkeiten ganz gut aus.

- 05 Sie leben ihren Alltag wie seit Tausenden Jahren. Doch wie lange noch? Die letzten Naturvölker der Erde sind in Gefahr, ihr Lebensraum wird täglich kleiner. Darüber, wie viele Naturvölker es gibt, existieren nur Schätzungen und die gehen sehr weit auseinander: von gerade mal 70 bis zu 5000 Völkern weltweit. Dies liegt nicht etwa an mangelnder Liebe zur Statistik, sondern vor allem an den vielen
- 10 unterschiedlichen Bezeichnungen, die kursieren. Auf internationaler Ebene wird inzwischen der Begriff *indigene Völker* verwendet. Gemeint sind damit Völker, die ein bestimmtes Gebiet als erste besiedelt haben, die freiwillig ihre kulturelle Besonderheit wahren, die sich selbst als geschlossene Gemeinschaft sehen, die sich von anderen unterscheidet und auch so
- 15 wahrgenommen oder anerkannt wird. So gesehen gibt es weltweit 350 bis 400 Millionen Indigene, die rund fünf Prozent der Weltbevölkerung ausmachen. Zu ihnen gehören die nordamerikanischen Indianer, die Inuit in Grönland und Kanada, die Maori auf Neuseeland ebenso wie die völlig abgeschieden lebenden Völker, die manchmal nur aus wenigen Hundert
- 20 Menschen bestehen. Mit der Entdeckung und Kolonialisierung anderer Kontinente begann für viele Ureinwohner der Niedergang. Man betrachtete sie als *Wilde*, später auch romantisierend als *edle Wilde*, als primitiv, als Menschen, die zivilisiert werden mussten. Der Begriff *Naturvolk* im Gegensatz zum *Kulturvolk* wurde geprägt und
- 25 genau deshalb ist er heute noch oft verpönt. Doch gerade mit Blick darauf, dass eben diese Völker mit der Natur, mit ihren Ressourcen besonders effizient umgehen, wird der Begriff *Naturvolk* heute noch oder wieder verwendet – ohne abwertend gemeint zu sein. Ohne ihren angestammten und intakten Lebensraum haben die Naturvölker keine
- 30 Chance zu überleben. Doch für sie wird es jeden Tag enger: Weltweit werden große Waldflächen vernichtet, bekanntestes Beispiel hierfür ist das Amazonas-Gebiet. Aber auch in afrikanischen Staaten, in Südostasien und anderen Teilen der Erde fallen Bäume nicht nur für den Holzexport, sondern auch für die Schaffung von Weide- und Anbauflächen.
- 35 Oft sind es nicht die Firmen aus dem eigenen Land, sondern internationale Konzerne, die Raubbau an der Natur betreiben und den eigentlichen Bewohnern ihren Lebensraum nehmen. Die Konzessionen dafür erhalten sie – wider besseres Wissen – von den jeweiligen Ländern. Zusätzlich zu den Schäden, die dadurch angerichtet werden, ist vielerorts noch immer das illegale Eindringen in Gebiete
- 40 verbreitet, beispielsweise um Wälder abzuholzen.

aus: www.planet-wissen.de, 02.04.2014, von Martina Frietsch

Beispiel**0 Die meisten Naturvölker ...**

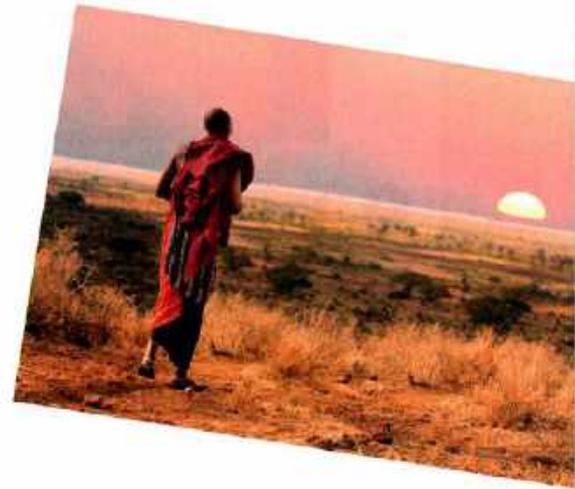
- a bewundern die Vorzüge der modernen Gesellschaft.
- b brauchen keine moderne Technologie.
- c sind für die industrialisierte Welt unbedeutend.

1 Die letzten Naturvölker ...

- a haben ihren bisherigen Alltag bereits geändert.
- b leben gefährlich.
- c sind bedroht.

2 Die Anzahl der Naturvölker ...

- a ist nicht bekannt.
- b ist nur ungefähr bekannt.
- c liegt bei 500 weltweit.

**3 Indigene Völker ...**

- a ist ein Begriff, der sich international durchgesetzt hat.
- b sind einige hundert Siedler eines bestimmten Gebietes.
- c werden meist von benachbarten Völkern anerkannt.

4 Welche Folgen hatte die Kolonialisierung für die Ureinwohner?

- a Man machte sie zu Kulturvölkern.
- b Man verhöhnt sie noch heute mit der Bezeichnung Naturvolk.
- c Viele von ihnen gingen unter.

5 Heutzutage ...

- a bekommen diese Völker neue Weide- und Anbauflächen.
- b vernichten diese Völker ihren Lebensraum selbst.
- c wird der Lebensraum der Naturvölker immer kleiner.

6 Für entstandene Schäden ...

- a erhalten die Ureinwohner eine Entschädigung.
- b fordern die Regierungen Entschädigungen.
- c sind meist internationale Konzerne verantwortlich.



3 Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text *Naturvölker*.

1 Welche Synonyme zum Begriff *Naturvölker* stehen im Text?

2 Was versteht man unter dem Begriff *indigene Völker*?

3 Warum wird der Begriff *Naturvolk* heute wieder verwendet?

4 Vor welchen Problemen stehen die Naturvölker heute?

B Amnesty International (AI)

**1 Für welche Ziele tritt diese Organisation ein?
Recherchieren Sie – falls nötig – im Internet.**

- *Aufbau von gegenseitigem Respekt und Kampf gegen Diskriminierung*

- ...

ICH BIN DABEI. SIE AUCH?



- 2 Amnesty International: Wie wir arbeiten**
 Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 bis 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.


 AMNESTY
INTERNATIONAL


UNABHÄNGIG, INTERNATIONAL, DEMOKRATISCH

Die Stärke von (0) Amnesty International liegt im freiwilligen Engagement der zahlreichen Mitglieder _____ (1) Unterstützer unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen und Altersgruppen. Sie sind miteinander verbunden, _____ (2) lokal wie global ihre Ziele zu erreichen. Gemeinsam setzen _____ (3) Mut, Kraft und Fantasie ein für eine Welt ohne Menschenrechtsverletzungen.

Unsere Aktionen werden möglich _____ (4) ein Netzwerk von Amnesty-Experten zu verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Themen sowie ihren Kontakten zu Opfern von Menschenrechtsverletzungen und _____ (5) Angehörigen, zu Ärzten, Anwälten, Journalisten – rund um den Globus.

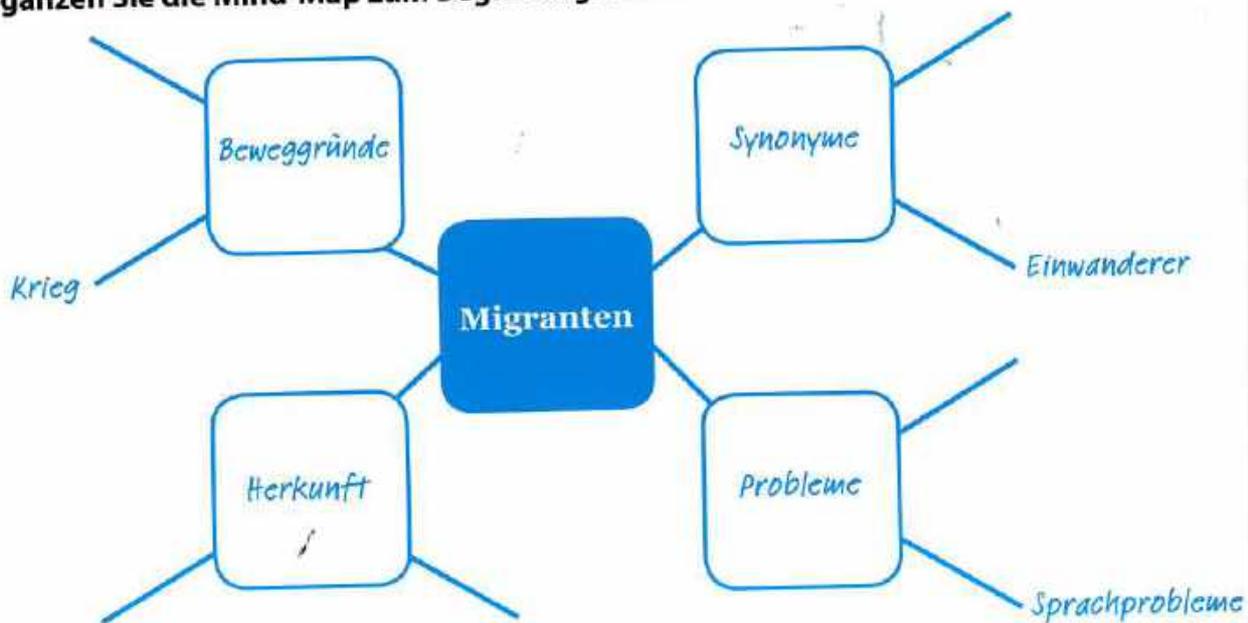
Mit „Urgent Actions“ (Eilaktionen), Briefen, Appellen, Pressearbeit, öffentlichkeitswirksamen Aktionen sowie Lobbyarbeit gegenüber Regierungen, Institutionen und Wirtschaftsunternehmen macht Amnesty International Druck für eine _____ (6) Welt. Amnesty _____ (7) gezielt. Manchmal genügt ein Anruf, um das Schlimmste zu verhindern, manchmal sind schnelle Massenproteste _____ (8). Durch dieses Engagement möchte Amnesty International Verzweiflung in Hoffnung und Mitgefühl in Handeln _____ (9). _____ (10) Mensch kann etwas tun und Veränderung bewirken.

- 3 Bestimmen Sie, welche Wortart im Text oben fehlt.**

von (0) Präposition

A Ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

1 Ergänzen Sie die Mind-Map zum Begriff *Migranten*.



2 Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen (1 bis 10) und kreuzen Sie jeweils die Lösung (r oder f) an. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie die Aufgaben gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Gastarbeiter

Eine Sendung des Deutschen Rundfunks
von Anneke Schmiedl

	r	f
Abschnitt 1		
1 Herr Delatolas ist Italiener.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Deutschland hatte Anfang der 1950er Jahre zu wenig Arbeitskräfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Viele Menschen gingen nach Deutschland, weil es ein attraktives Einwanderungsland war.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 2		
4 Die Mentalität der Deutschen hat sich in den letzten Jahrzehnten kaum geändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Auch das enorme Wirtschaftswachstum trug zum Arbeitskräftemangel bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 3		
6 Die ausländischen Arbeitnehmer hatten zu Beginn Probleme mit dem Wetter und der Sprache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Den Arbeitern wurden Filme gezeigt, um sie mit der deutschen Mentalität vertraut zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Die Zahl der Ausländer stieg, weil ihre Familien nach Deutschland kamen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 4		
9 Deutschland hat einen höheren Ausländeranteil als der EU-Durchschnitt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 Herr Delatolas findet die Integration der früheren Gastarbeiter und ihrer Familien in Deutschland insgesamt gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B Partnersuche

- 1** Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen.
Die Personen sprechen über Partnersuche.
Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei den Aufgaben: Wer sagt das?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 6. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.



a Moderator



b Studentin



c ältere Dame

Beispiel

- 0 Sie/Er hat den Partner / die Partnerin über ein soziales Netzwerk kennengelernt.
 a Moderator b Studentin c ältere Dame
- 1 Nicht alle Menschen möchten ihren Partner über das Internet finden.
 a Moderator b Studentin c ältere Dame
- 2 Sie/Er war nach der Trennung mit dem Alleinsein zunächst zufrieden.
 a Moderator b Studentin c ältere Dame
- 3 Die Anzahl der Menschen ohne festen Partner steigt in Deutschland.
 a Moderator b Studentin c ältere Dame
- 4 Ab einem bestimmten Alter ist es für Frauen schwierig, neue Kontakte zu knüpfen.
 a Moderator b Studentin c ältere Dame
- 5 Den richtigen Partner zu finden, ist nicht nur für ältere Leute schwierig.
 a Moderator b Studentin c ältere Dame
- 6 Mobile-Dating ist für jede Altersgruppe geeignet.
 a Moderator b Studentin c ältere Dame

A Menschliche Empfindungen und Eigenschaften

1 Was können wir für eine Person empfinden? Notieren Sie die Begriffe 1 bis 10.



1 thie-pa-Sym: Sympathie

2 und-aft-Fre-sch: _____

3 ung-Zu-neig: _____

4 gef-Mit-ühl _____

5 ek-sp-Re-t _____

6 und-ung-Bew-er: _____

7 eit-chk-tli-Zär- _____

8 tr-Ver-en-au: _____

9 ft-Lei-scha-den: _____

10 fer-cht-Ei-su: _____

2 Ordnen Sie die passenden Antonyme zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

1 Aufgeschlossenheit

a Dummheit

2 Ehrlichkeit

b Rücksichtslosigkeit

3 Fleiß

c Verlogenheit

4 Fröhlichkeit

d Faulheit

5 Sorgfalt

e Gleichgültigkeit

6 Intelligenz

f Hässlichkeit

7 Neugierde

g Humorlosigkeit

8 Sinn für Humor

h Traurigkeit

9 Schönheit

i Verantwortungslosigkeit

10 Mitgefühl

j Verschlossenheit

3 Was schätzen Sie an einer Person? Was ärgert Sie an jemandem? Wählen Sie vier der Eigenschaften aus den Aufgaben A1 und A2 und begründen Sie Ihre Meinung.

sich ärgern • betrachten als ... • bewundern • finden •
 (nicht) mögen • schätzen • verabscheuen • beeindruckt sein von ... •
 bei jemandem ein Gefühl von ... auslösen • auf ... großen Wert legen •
 Schwierigkeiten haben mit ... • überhaupt kein Verständnis haben für ...

An einer Person schätze ich vor allem die Ehrlichkeit. Es ist mir wichtig, dass ich jemandem vertrauen kann, denn ohne Vertrauen kann keine Beziehung funktionieren. ...

**4 Lebensbereiche und Eigenschaften
 Welche Eigenschaften sind wo wichtig? Kreuzen Sie an.
 Mehrfachnennungen sind möglich.**

	im Beruf	in der Schule an der Uni in der Ausbildung	im Privatleben in der Partnerschaft
1 Anpassungsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 schnelle Auffassungsgabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Ausdauer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Einfühlungsvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Fachkompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Flexibilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Kompromissbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Zuverlässigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5 Begründen Sie Ihre Entscheidungen aus der Aufgabe A5.

Im Beruf muss man über Anpassungsfähigkeit verfügen, weil die moderne Arbeitswelt sich ständig verändert. Aber auch in der Partnerschaft ist sie von Bedeutung, weil da ...

B Reaktionen auf Äußerungen der Gesprächspartner

1 Eine Reaktion zeigen. Ordnen Sie die Redemittel aus dem Kasten zu.

Ich bezweifle, dass ... • Ich bin nicht ganz sicher, ob ... •
 Stimmt. Allerdings frage ich mich, ob ... • Da bin ich ganz anderer Meinung. •
 Dem kann ich nicht zustimmen. • Das sehe ich genauso. •
 Ich kann mir kaum vorstellen, dass ... • Da habe ich einige Bedenken. •
 Ich teile voll und ganz diese Auffassung.

positive Reaktion	skeptische Reaktion	ablehnende Reaktion
	<i>Ich bezweifle, dass...</i>	

2 Erstellen Sie das Profil eines idealen Lebenspartners bzw. einer idealen Lebenspartnerin (Aussehen, Charakter, Interessen, Zukunftspläne). Stellen Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner dieses Ideal-Profil vor.

Was mich angeht, so steht hauptsächlich Vertrauen im Vordergrund. Allerdings ist auch ... wichtig, denn ...

3 Hören Sie die Präsentation Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners und machen Sie sich dabei Notizen. Reagieren Sie anschließend auf ihre/seine Aussage. Verwenden Sie auch die Redemittel aus der Aufgabe B1.

Ich teile voll und ganz diese Auffassung, denn ... Beim Thema ... habe ich jedoch einige Bedenken. Ich bin nicht sicher, ob ...



C Was ist richtig?

1 Welches Wort passt? Markieren Sie das richtige Wort.

Wie entstehen die menschlichen Konflikte?

Eigentlich gehören sie zum Leben dazu, weil jeder von uns eine selbstständige **Persönlichkeit / Personalität (1)** ist und jeder von uns unterschiedliche **Interessen / Interessantes (2)** und Werte hat. Auch die Art und **Wiese / Weise (3)**, wie wir die Welt sehen, also unsere **Wahrnehmung / Bewusstsein (4)**, ist individuell. Deshalb kommt es nicht selten zu **Entspannungen / Spannungen (5)** und Konflikten. Es ist also absolut menschlich, sich manchmal mit dem Partner zu streiten. Es **muss / kann (6)** auch nicht immer der böse Wille im Spiel sein, wenn es manchmal kracht. In kritischen Situationen sollten wir jedoch lernen, richtige Strategien zu finden, damit wir mit unseren Problemen richtig umgehen und die **Streiks / Streitereien (7)** weder uns noch unsere **Mitmenschen / Menschen (8)** verletzen. Wir müssen **vor allem / von allem (9)** lernen, unsere Gefühle in Konfliktsituationen richtig einzuschätzen und auch die Reaktionen der anderen zu **besichtigen / beobachten (10)**, um nicht die Kontrolle zu **lösen / verlieren (11)**. Und das Wichtigste: Um eine **Lösung / Solution (12)** zu finden, sollen wir unserem Partner die Situation klar erklären und über unsere Gefühle ehrlich und offen sprechen.



2 Der folgende Text hat – außer dem Beispiel – weitere 10 Fehler. Markieren Sie diese und schreiben Sie den korrigierten Text neu.

Es **trifft** sicherlich zu, dass man über Freundschaft viele verschiedene Sachen versteht. Was mich angeht, so ich bin der Ansicht, dass es in einer Freundschaft hauptsächlich auf das Vertrauen zukommt. Nur dann, wenn man seinem Freund alle anvertrauen kann, lässt sich von einer wahren Freundschaft sprechen, denn man soll sich auf seinen Freund unbedingt verlassen können. Mag sein, dass auch andere Faktoren wie etwas angenehmes Aussehen, gute Laune oder gemeinsamen Interessen von Bedeutung sind; sie spielen für mich allerdings nicht die entscheidende Rolle. Wenn man eine Person absolut vertrauen kann, dann fühlt man sich sicher und verborgen. Hinzu kommt die Tatsache, dass die Person, die man zu ihrem Freund bestimmt hat, auch zuhören können muss. So kann von einer wirklichen Freundschaft keine Rede sein.

Es **trifft** sicherlich zu, dass ...

A Ein Thema wählen

1 Definieren Sie die folgenden drei Begriffe.

a Talent-Show

b Werbung

c Styling

Eine Talent-Show ist eine Veranstaltung, in/bei der ...

2 Notieren Sie, was Sie mit den drei Begriffen aus der Aufgabe A1 assoziieren.

- Zum Thema „Talent-Show“ fällt mir Folgendes ein: bekannt werden/berühmt werden, viel Stress, Jury, ...
- Bei dem Begriff „Werbung“ muss ich immer an ... denken.
- Mit dem Ausdruck „Styling“ verbinde ich z.B. ...

öSD

B Einen Text verfassen

1 Bearbeiten Sie eine der zwei Aufgaben (A oder B).

Aufgabe A

Sie haben an einer Diskussion mit dem Thema *Welchen Sinn haben Talent-Shows* teilgenommen. Dabei fielen folgende Äußerungen:

Diese Sendungen sind pure Zeitverschwendung. Sie klären über nichts auf, stattdessen fördern sie nur Eitelkeit, Missgunst und Konsumdenken.

Ich finde manche Talentshows wirklich sehr interessant. Außerdem bekommen manchmal wirklich talentierte Menschen die Chance auf eine Karriere.

Nicht alle Sendungen, in denen junge Talente vorgestellt werden, sind schlecht. Aber in manchen werden die Kandidaten wirklich lächerlich gemacht. Das ist nicht in Ordnung.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Welche Rolle spielen solche Sendungen in Ihrem Heimatland?

Schreiben Sie circa **120** Wörter.

talent show

Aufgabe B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen Schlagzeilen zum Thema *Styling – Selbstentwurf oder Gruppenzwang* gelesen.

Styling bedeutet Gruppenzwang

Junge Leute wollen durch bestimmtes Styling ihre Individualität betonen und sehen doch alle gleich aus. Wer sich unterscheiden möchte braucht kein Styling.

Styling bei der Jugend sehr angesagt

Wer über Styling lästert, ist mit sich und seinem Leben unzufrieden.

Styling gehört zu unserer Kultur und ist Ausdruck der Persönlichkeit

Der Stil gehört zum Individuum, sollte aber nicht zum Lebensinhalt werden. Wichtiger sind Bildung oder der Charakter.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Welchen Wert legt man auf Styling in Ihrem Heimatland?

Schreiben Sie circa **120** Wörter.



C Eine persönliche Mitteilung verfassen

- 1 a Lesen Sie die folgende Situation:
Sie studieren an einer deutschen Universität und sollen in einem Seminar eine Power-Point-Präsentation vorstellen. Sie können aber aus persönlichen Gründen an diesem Tag nicht an der Uni sein. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihre Dozentin, Frau Dvorak.

Hinweis:

In einem formellen Brief sollten bestimmte Redemittel und Ausdrücke verwendet werden, die in solchen formellen Situationen angemessen sind.

- Nennen Sie den Grund, weshalb Sie die Präsentation nicht halten können.
- Entschuldigen Sie sich höflich und bitten Sie um Verständnis (für Ihre Situation)!
- Zeigen Sie Verständnis für die Wichtigkeit des Seminars.
- Machen Sie einen Vorschlag für einen neuen Termin.

- b Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Verben in der richtigen Form.

eintreten • entschuldigen • erfüllen • gehen • legen • mitteilen •
 verreisen • vorbereiten • vorstellen • wenden

Sehr geehrte Frau Dvorak,

hiermit möchte ich Ihnen _____ (1), dass ich die geplante Power-Point-Präsentation zum vereinbarten Termin nicht _____ (2) kann, da etwas völlig Unerwartetes _____ (3) ist. Ich habe nämlich einen ernsten Krankheitsfall in meiner Familie und muss unverzüglich in mein Heimatland _____ (4). Ich möchte Sie deshalb um Verständnis bitten und mich dafür _____ (5), dass ich meine Aufgabe nicht termingerecht _____ (6) kann. Ich weiß, wie relevant unsere Beteiligung für den erfolgreichen Ablauf des Seminars ist und dass Sie großen Wert darauf _____ (7). Deshalb möchte ich mich mit folgender Frage an Sie _____ (8): Könnte ich meine Präsentation zu einem späteren Zeitpunkt halten? Ich habe nämlich schon alles _____ (9) und es wäre wirklich bedauerlich, wenn meine Arbeit verloren _____ (10) würde.

Für Ihr Verständnis im Voraus besten Dank.

Mit freundlichem Gruß

Jenny Brown

- 2 Ordnen Sie den Ausdrücken Synonyme aus dem Text zu.

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------|
| 1 erledigen: <u>erfüllen</u> | 6 schade: _____ |
| 2 jdn etwas fragen: _____ | 7 sofort: _____ |
| 3 (eine schwere) Krankheit: _____ | 8 später: _____ |
| 4 passieren: _____ | 9 wichtig: _____ |
| 5 pünktlich: _____ | 10 wichtig finden: _____ |

A Der moderne Mensch

1 Notieren Sie Ideen und Assoziationen zum Thema *Der moderne Mensch*.

- *Streben nach Karriere und Erfolg*
- *Probleme bei der Vereinbarung von Beruf und Familie*
- *hohe Flexibilität zeigen*
- ...

Hinweis:

Redemittel finden Sie in Einheit 2, Teil SPRECHEN, Seite 46, Aufgabe C1, C2 und C3 sowie in Einheit 3, Teil SPRECHEN, Seite 65, Aufgabe A1 und A3.

2 Bildbeschreibung

Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

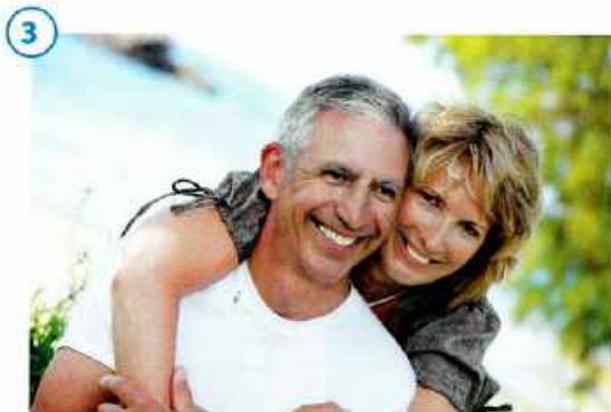
Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.



Moderne Stadtarchitektur



Mobilität – um jeden Preis?



Vital, entspannt, lebensfroh

B Meinungsaustausch

- 1 Notieren Sie Vor- und Nachteile zum Thema **Fernsehserien**. Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> diese Serien sind moderne Märchen, die einen die Realität vergessen lassen ... 	<ul style="list-style-type: none"> diese Serien folgen dem immer gleichen Muster, sie sind also vorhersehbar und deshalb langweilig ...

- 2 Notieren Sie weitere Redemittel, um Einwände zu erheben und zu widersprechen.

- Man darf aber nicht übersehen, dass ...
- Es stellt sich daher die Frage, ob ...
- Das mag sein, aber du hast übersehen, dass ...
- Das überzeugt mich nicht, weil ...
- Stimmt. Allerdings frage ich mich, ob ...
- ...

Hinweis:

Gehen Sie auf die Äußerungen Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners ein. Die Redemittel in dieser Einheit, Teil WORTSCHATZ UND REDEMITTEL Seite 106, Aufgabe B1 können helfen.

C Eine Diskussion führen

- 1 Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner haben folgende **Stellungnahmen zum Thema Fernsehserien** gelesen und sollen nun darüber diskutieren. In der Vorbereitungsphase wird Ihnen eine der Positionen zugeteilt. Versetzen Sie sich in die Rolle der Ihnen zugeteilten Person und vertreten Sie deren Standpunkt. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.

„Jeden Abend freue ich mich auf meine beiden Lieblingsserien. Da ich ein Fan von Fantasy-Geschichten bin, ziehe ich Produktionen wie *Game of Thrones* oder *Supernatural* vor. Da kann ich dem Alltag entfliehen, meine Sorgen vergessen und einfach in eine Welt voller Zauber und Fantasie eintauchen. Ich kann mich in meine Helden hineinversetzen und mit ihnen gemeinsam das Böse bekämpfen und die ganze Welt retten. Im Alltag fühle ich mich dagegen häufig sehr hilflos. Ohne diese Serien wäre mein Alltag viel monotoner, denn sie geben mir Kraft und Inspiration.“

Mark, 18



„Mir gehen die ganzen Fernsehserien nur noch auf die Nerven. Es wird viel zu viel darüber diskutiert. Unlösbare Rätsel, Reisen durch Zeit und Raum, unbesiegbare Aliens oder Dämonen. Und am Ende gewinnt immer das Gute und der Held findet seine wahre Liebe wieder, egal, was er vorher durchmachen musste. Seine große Liebe mag sogar inzwischen gestorben sein. Dann reist der Held eben in der Zeit und holt sie wieder. Alle Serien folgen dem gleichen Muster und haben das gleiche langweilige Happy End. Man sitzt nächtelang vor dem Fernseher und kommt durcheinander bei so vielen chaotischen Geschichten, anstatt auszuschlafen oder etwas Sinnvolles zu lesen.“

Suzanne, 19

Kunst und Kultur

6

- „Wenn die Sonne der Kultur niedrig steht, werfen selbst Zwerge einen Schatten.“
Karl Kraus
- „Aufgabe von Kunst heute ist es, Chaos in die Ordnung zu bringen.“
Theodor W. Adorno
- „Wer in schönen Dingen einen schönen Sinn entdeckt – der hat Kultur.“
Oscar Wilde
- „Jede Neuschaffung einer Kultur geschieht durch starke vorbildliche Kulturen.“
Friedrich Wilhelm Nietzsche



A Streetart

1 Bildbeschreibung

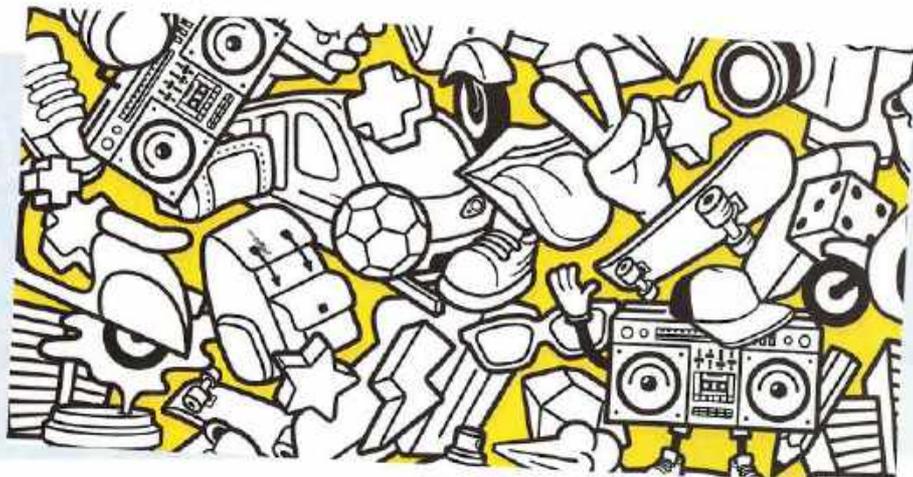
a Ordnen Sie die Ausdrücke aus dem Kasten den Kategorien zu.

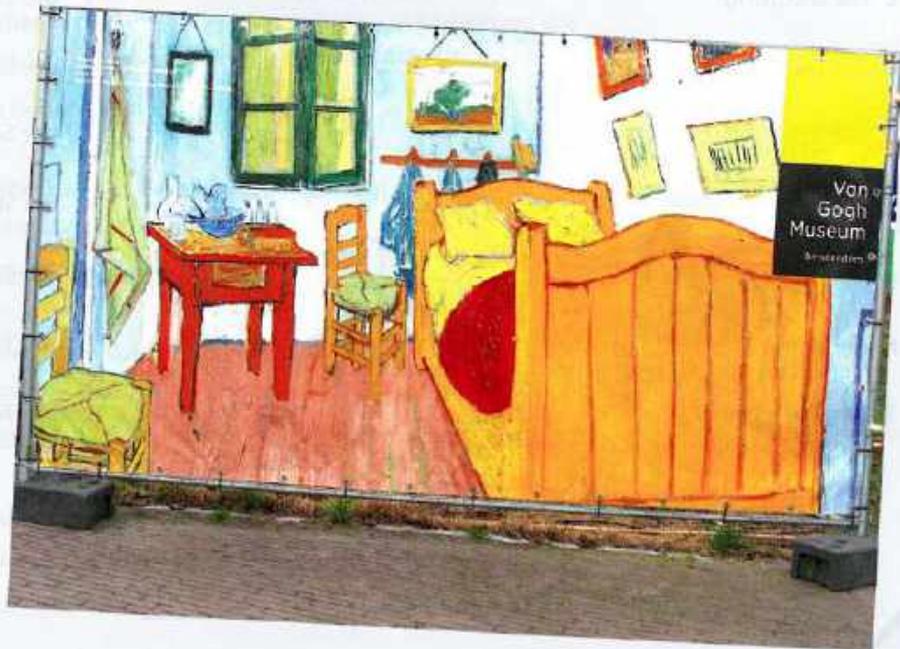
ein Auto • bunt • chaotisch • dreieckig • dunkel • dunkelbraun •
 eine Frau • ein Garten • grell • harmonisch • heiter • idyllisch •
 leuchtend • ein Mann • matt • ein Mensch • quadratisch • rechteckig •
 romantisch • rund • ein Tier • traurig • türkis • viereckig

Farben	Atmosphäre / Stimmung	Motiv	Formen
dunkelbraun			

b Beschreiben Sie eines der folgenden Bilder mithilfe der Redemittel und der Ausdrücke aus der Aufgabe A1a.

- Dieses Bild wurde (vermutlich) von einem/einer ... gemalt.
- Es zeigt ...
- Im Vordergrund/Hintergrund/ In der Mitte ist/sind ... zu sehen.
- Die Atmosphäre wirkt ..., denn der Künstler benutzt hauptsächlich ... Farben.
- Man kann sowohl ... als auch ... Formen sehen.
- Mich stimmt das Bild ... und deshalb gefällt es mir (nicht).





B Künste und Künstler

1 Wer ist was? Ordnen Sie die Personen aus deutschsprachigen Ländern den Kategorien zu. Recherchieren Sie – falls nötig – auch im Internet.

Johann Sebastian Bach • Pina Bausch • Ludwig van Beethoven • Joseph Beuys • Johann Wolfgang Goethe • Werner Herzog • Herbert von Karajan • Gustav Klimt • Kurt Masur • Eva Mazzucco • Wolfgang Amadeus Mozart • Gabriele Münter • Wolfgang Petersen • Rainer Maria Rilke • Franz Schubert • Richard Wagner

Bildhauer/in	Dirigent/in	Komponist/in	Maler/in	Regisseur/in Choreograf/in	Schriftsteller/in
		Johann Sebastian Bach			

2 Welche Nomen passen zu den sechs Kunstgattungen? Ordnen Sie zu.

- a der Bildhauer
- b die Bühne
- c die Dichtung
- d der Dirigent
- e der Drehbuchautor
- f die Erzählung
- g das Gebäude
- h der Klang
- i der Komponist

Architektur

Bildhauerei

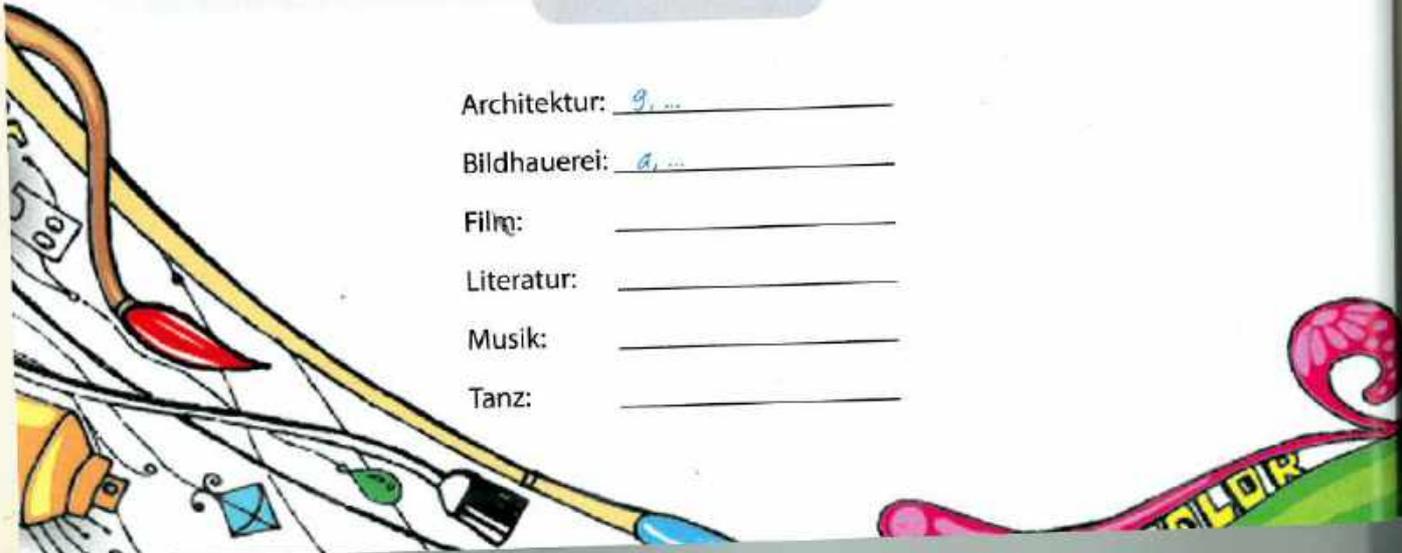
Film

Literatur

Musik

Tanz

- j der Pianist
- k der Roman
- l die Säule
- m der Schauspieler
- n der Schriftsteller
- o die Statue
- p die Skulptur
- q der Tänzer
- r der Tenor



Architektur: g, ...

Bildhauerei: a, ...

Film: _____

Literatur: _____

Musik: _____

Tanz: _____

3 Welches Wort passt nicht in die Reihe?

- 1 aufführen: ein Theaterstück – ~~eine Bühne~~ – eine Oper – ein Musikstück
- 2 bewahren: die Tradition – die Ruhe – die Würde – den Künstler
- 3 kreieren: einen Stil – eine Marke – ein Image – ein Budget
- 4 präsentieren: ein Buch – eine Ausstellung – eine Show – einen Ausdruck
- 5 veranstalten: ein Konzert – einen Verein – eine Party – ein Seminar
- 6 verfilmen: einen Roman – eine Zeitung – einen Krimi – eine Biografie

4 Schreiben Sie mit den durchgestrichenen Wörtern aus der Aufgabe B4 Sätze.

- *Eine Bühne führt man nicht auf, sondern betritt man.*
- ...

5 Partizipien. Welche Antwort ist richtig?

- 1 **Illegal gesprühte Graffitis sind Graffitis, die ...**
 - a illegal gesprüht werden.
 - b illegal sprühen.
- 2 **Illegal sprühende Graffitikünstler sind Künstler, die ...**
 - a illegal sprühen.
 - b illegal gesprüht wurden.
- 3 **Unbeobachtete Unterführungen sind Unterführungen, die ...**
 - a nicht beobachten.
 - b nicht beobachtet werden.
- 4 **Genehmigte Graffitis sind Graffitis, die ...**
 - a genehmigen.
 - b genehmigt wurden.
- 5 **Vergangene Jahre sind Jahre, die ...**
 - a vergangen sind.
 - b vergehen.
- 6 **Vergehende Jahre sind Jahre, die ...**
 - a vergangen sind.
 - b vergehen.



A Kunst aus der Sprühdose

- 1 Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (a, b oder c) markieren. Für jede Aufgabe (1 bis 5) gibt es nur eine Lösung.

Graffiti – Zwischen Kunst und Kriminalität

Teil der Kultur oder doch nur Vandalismus? Über Graffitis herrscht ein erbitterter Streit zwischen Hausbesitzern und Sprayern. In Bonn wirbt jetzt ein Künstler für gegenseitiges Verständnis.



- 05 Das Alien ist rosa, schleimig, hat große, viereckige Zähne – und grinst. Diabolisch? Ein wenig debil? Das mag Ansicht des Betrachters sein. Vielleicht ist es jedoch auch einfach ein Gesichtsausdruck höchster Zufriedenheit. Denn dieser Außerirdische ist ein „legales Alien“ – mit voller Daseinsberechtigung als Graffiti auf einer eigens dafür vorgesehenen Mauer am Haus der Jugend in der früheren deutschen Hauptstadt Bonn.
- 10 Aber Bonn hat ein Problem – mit illegal gesprühten Graffiti an Hauswänden, freistehenden Stromkästen oder unbeobachteten Unterführungen. Rund 90.000 Euro gibt die Stadt im Jahr für das Entfernen nicht genehmigter Graffitis aus; ein Wert, der sich in den vergangenen Jahren konstant gehalten hat, sagt Siegfried Hoss. Er ist beim städtischen Gebäudemanagement der Beauftragte für Graffiti, Schadstoffe und
- 15 Sonderaufgaben. Hoss ist Mitorganisator der aktuellen städtischen Aktionswoche gegen illegale Graffitis. Mit deren Verursachern geht er hart ins Gericht: „Das ist eine Straftat, eine Sachbeschädigung fremden Eigentums.“

Schaden in Millionenhöhe

- Hoss nennt ein Beispiel: die bei Graffiti-Künstlern beliebten grauen Verteilerkästen von Post, Telekom und anderen Unternehmen. „Bei so einem städtischen Stromkasten kommen auf den Sprayer fürs Entfernen
- 20 Kosten zwischen 200 und 300 Euro zu.“ Oder, für diejenigen, die nicht zahlen können: Sozialstunden. „Das hatten wir auch schon“, sagt Hoss. „Die mussten dann mitreinigen, um zu sehen, welche Arbeit das ist.“ Eine „Ordnungspartnerschaft“ zwischen der Stadt, Polizei und Bundespolizei, Deutscher Bahn und örtlichen Vereinen soll jetzt vor allem durch gemeinsamen Erfahrungsaustausch im Kampf gegen illegales Graffiti in
- 25 Bonn helfen. Bundesweit belaufen sich die Schäden für die Kommunen laut Deutschem Städtetag auf jährlich rund 200 Millionen Euro. Doch ist behördliches Vorgehen in diesem Fall tatsächlich der beste Weg?

Legal: oft schöner, meist haltbarer

- Ortswechsel: eine Fußgängerunterführung nahe des Bertha-von-Suttner-Platzes in der Bonner Innenstadt. Lange, unbeobachtete Wände und in der Mitte: das überlebensgroße, markante Gesicht einer bekannten
- 30 Persönlichkeit der Stadt – Ludwig van Beethovens, im Stil eines klassischen Portraits, jedoch ebenfalls: Kunst aus der Dose, produziert im Auftrag der Stadt. Satte Farben und ein dunkler Hintergrund lassen das Gemälde edel wirken. Derartige „Auftragsgraffitis“ könnten andere Sprayer davon abhalten, sich an diesen Orten verewigen zu wollen, sagt der Künstler, Benjamin Sobala. Ein weiteres Beispiel sei ein nahegelegener Busbahnhof, der vor drei Jahren legal bemalt
- 35 wurde, und der bis heute von illegalen Graffiti verschont geblieben ist. Sobala ist seit Jahren passionierter Graffiti-Künstler – und soll nun im Auftrag der Stadt für mehr Verständnis zwischen Sprayern und Kommune sorgen. In Workshops informiert er über legale Möglichkeiten für Graffiti-Kunst. Dabei sieht er selbst das Verhalten der Stadt Bonn durchaus kritisch, wenn es darum geht, Spray-Flächen zur Verfügung zu stellen: „Wenn ich Bonn mit Köln vergleiche, so hat Köln sehr viele legale
- 40 Flächen, viele davon bereitgestellt von Geschäftsinhabern. Ich finde es ein bisschen schade, dass das hier nicht so ist.“ Gerade dies sei nämlich eine Möglichkeit, die vielen illegalen Graffitis zu reduzieren.

Psycho-Tricks für Geschädigte

- Eine Möglichkeit, von der man in Bonn nicht überzeugt ist, so Hoss von der Stadtverwaltung: „Irgendwo ist diese legale Fläche ja mal zu Ende. Und der nächste, der kommt, meint: ‘Aha, hier ist ja gesprüht, dann kann
- 45 ich ja da am nächsten Gebäude weitermachen.’ Und schon haben wir wieder eine Straftat.“

Sind erstmal unliebsame Graffitis an der Wand, so sollte man laut Sobala gleich handeln. „Möglichst schnell wegmachen, sonst sehen die Sprayer sich in ihrem Handeln bestätigt.“ Sein Tipp: „Es gibt mittlerweile auch Anti-Graffiti-Lack, der 50 Mal abwaschbar ist. Das hilft natürlich auch.“

50 **Geier, Burkas und Bananen**

Die Motivation der illegalen Sprayer reicht vom Vandalismus über beeindruckende Kunstgedanken bis hin zum politischen Aktivismus. Während so genannte „Tags“, also Namens Kürzel, auch in den Augen vieler Graffiti-Maler nichts weiter als Schmierereien sind, so gibt es zahllose andere Beispiele, deren Status unklar ist: Die Bananengraffitis des deutschen Künstlers Thomas Baumgärtel zum Beispiel schmücken

55 mittlerweile über 4000 Hauseingänge und Galerien.

In Leipzig wurde Blek le Rats „Madonna mit Kind“ regelrecht restauriert und steht mittlerweile unter Denkmalschutz. In Afghanistan setzt sich die Künstlerin Shamisa Hassani mit Graffitis von vergitterten blauen Burkas gegen die Unterdrückung von Frauen ein, und in Nairobi sprühen Aktivisten Geier-Graffitis an die Häuser vermeintlich korrupter Politiker.

60 Grund genug für Benjamin Sobala, zunächst einmal jedes Graffiti als Kunst zu bezeichnen. Aber, so sagt er: „Ich setze mich für legales Malen ein, weil ich selber als Eigentümer weiß, dass es nicht schön ist, wenn man auf seinen Jahresurlaub verzichten muss, um sein Haus neu zu streichen.“

Beispiel

0 **Das Bild des Außerirdischen ...**

- a erschreckt den Betrachter.
- b ist legal gesprüht.
- c muss beseitigt werden.

1 **Siegfried Hoss meint, dass ...**

- a Graffiti an Häusern kein großes Problem sind.
- b Sprühen von illegalen Graffiti eine strafbare Handlung ist.
- c die Entfernung von Graffiti immer teurer wird.

2 **Die „Ordnungspartnerschaft“ ...**

- a arbeitet mit Post, Telekom und anderen Unternehmen zusammen.
- b muss die illegalen Graffiti selbst reinigen.
- c will gemeinsam gegen illegale Graffiti kämpfen.

3 **Ludwig van Beethoven ...**

- a ist in Bonn ein beliebtes Motiv für Graffiti.
- b ist als Graffiti in der Bonner Innenstadt zu sehen.
- c ist auf den Spraydosen abgebildet.

4 **Benjamin Sobala meint, dass ...**

- a die Beziehung zwischen Sprayern und Kommune nicht verbessert werden kann.
- b durch „Auftragsgraffiti“ illegale Graffiti reduziert werden.
- c es in Bonn genügend Flächen zum Besprühen gibt.

5 **Graffiti ...**

- a finden die Hauseigentümer kriminell.
- b können auch Ausdruck politischer Proteste sein.
- c müssen regelmäßig restauriert werden.

B Die Jugend und ihre Kunst

- 1 Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über Jugend und Kunst. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.



Sind Jugendliche an Kunst und Kultur interessiert?

Jugendliche sind von Kunst und Kultur längst nicht so gelangweilt wie viele Erwachsene denken. [...0...] In der Forschung wird es Zeit, diese neuen Tendenzen zu analysieren. „Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte...“ Dieses berühmte Zitat – angeblich von Sokrates oder Platon – könnte heute noch um zwei weitere aktuelle Fakten ergänzt werden: [...1...].

Doch ist diese Kritik gerecht? Ist es nicht viel eher so, dass es einerseits Jugendliche gibt, die keine Lust haben, sich künstlerisch auszudrücken und nur als Nutzer oder Konsumenten agieren, während andere sehr wohl kreativ tätig sind und ihre eigenen Ausdrucksformen suchen? [...2...] Gibt man das Schlagwort „Fanart“ in eine der vielen

Suchmaschinen ein, so findet man auf nationalen und internationalen Portalen hunderttausende von den Jugendlichen freiwillig angefertigte Bilder, Musikstücke und Videos. Und wie gesagt: freiwillig! [...3...] Hier zeigt sich der enorme Wille und auch das Bedürfnis der Jugend, sich ausdrücken zu wollen.

Wir Erwachsenen sollten etwas vorsichtiger mit den Kunstwerken der Jugend umgehen und weniger Vorurteile haben. [...4...] Glücklicherweise gibt es nun auch Wissenschaftler, die die Jugendkultur als einen gleichberechtigten und produktiven Teil unserer Kultur sehen.

Aber wer beeinflusst das Interesse der Jugendlichen für Kunst und Kultur? Eine repräsentative Umfrage unter Jugendlichen hat gezeigt, dass für 50 Prozent vor allem das Elternhaus der entscheidende Faktor dafür ist, ob sie sich später mit Kunst beschäftigen oder nicht. [...5...] Nur 39 Prozent nennen Lehrerinnen und Lehrer als Auslöser und nicht einmal ein Viertel den Freundeskreis.

Wir sollten den Jugendlichen mehr Freiräume geben, damit sich deren Kreativität nicht nur auf das Internet beschränkt. Beispielsweise sollten sie ihre Zimmer oder ihre Schule selbst gestalten dürfen. [...6...] Sie sollten also mitbestimmen, welche Farben und Formen dort verwendet werden. Auch der Kunstunterricht sollte aufgewertet und die Jugendlichen mit ihren Ideen viel stärker einbezogen werden. Glücklicherweise gibt es da schon sehr gute Ansätze im deutschsprachigen Raum.

Beispiel

- 0 Auch sie wollen ihre Kreativität zeigen, aber eben auf anderen Wegen als die Erwachsenen.
- a Andere Gruppen haben da weniger Einfluss.
- b Die Jugend liebt den Konsum- und Medienwahn.
- c Beispielsweise im Internet in Form von Videos, Fotos, Zeichnungen, Malereien, Rollenspielen und vielem anderen mehr.
- d Trotzdem hat sich da auch heute nichts geändert.
- e Denn das sind ja Orte, an denen sich die Jugendlichen viele Stunden am Tag aufhalten.
- f Dieser Einfluss ist nur sehr gering.
- g Wir sollten sie nicht gleich als kritiklos und unreif charakterisieren.
- h Aber auch Tipps, Kommentare und sogar selbst geschaffene Wettbewerbe kann man im Netz finden.

Lösung

0

A Teilnahme an einem Malkurs

- 1 Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Informationen an. Sie hören den Text einmal. Lesen Sie die Aufgaben gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

	Köln-Zentrum	Köln-Kalk	Köln-Poll
Preis	_____ €	_____ €	_____ €
Beginn	am _____	am _____	am _____
Themen	<input type="checkbox"/> Malen und Zeichnen <input type="checkbox"/> Modern Art <input type="checkbox"/> Basteln, Werken und Gestalten	<input type="checkbox"/> Malen und Zeichnen <input type="checkbox"/> Modern Art <input type="checkbox"/> Basteln, Werken und Gestalten	<input type="checkbox"/> Malen und Zeichnen <input type="checkbox"/> Modern Art <input type="checkbox"/> Basteln, Werken und Gestalten
Anmeldung	<input type="checkbox"/> persönlich <input type="checkbox"/> online <input type="checkbox"/> telefonisch	<input type="checkbox"/> persönlich <input type="checkbox"/> online <input type="checkbox"/> telefonisch	<input type="checkbox"/> persönlich <input type="checkbox"/> online <input type="checkbox"/> telefonisch
Altersgruppe	ab _____ Jahre	ab _____ Jahre	ab _____ Jahre
Wochenendangebote	<input type="checkbox"/> September <input type="checkbox"/> Oktober <input type="checkbox"/> November	<input type="checkbox"/> September <input type="checkbox"/> Oktober <input type="checkbox"/> November	<input type="checkbox"/> September <input type="checkbox"/> Oktober <input type="checkbox"/> November
Extras	<input type="checkbox"/> Probestunde <input type="checkbox"/> keine Probestunde	<input type="checkbox"/> Probestunde <input type="checkbox"/> keine Probestunde	<input type="checkbox"/> Probestunde <input type="checkbox"/> keine Probestunde
Zahlung	<input type="checkbox"/> Teilzahlung <input type="checkbox"/> keine Teilzahlung	<input type="checkbox"/> Teilzahlung <input type="checkbox"/> keine Teilzahlung	<input type="checkbox"/> Teilzahlung <input type="checkbox"/> keine Teilzahlung
Telefonnummer	0221 _____	0221 _____	0221 _____
Projekte	<input type="checkbox"/> Ausstellungen <input type="checkbox"/> Comictage <input type="checkbox"/> Schulprojekte	<input type="checkbox"/> Ausstellungen <input type="checkbox"/> Comictage <input type="checkbox"/> Schulprojekte	<input type="checkbox"/> Ausstellungen <input type="checkbox"/> Comictage <input type="checkbox"/> Schulprojekte

A Kultur und Zivilisation

- 1 **Textkohärenz. Wie wird aus einzelnen Seiten ein logischer Text? Die wichtigsten Stationen der menschlichen Kulturgeschichte. Ergänzen Sie den folgenden Text mit den richtigen Konnektoren.**

Sobald / Somit (1) der Mensch es schaffte, das Feuer zu beherrschen, konnte die Erfolgsgeschichte der Zivilisation so richtig losgehen. Er stellte die ersten Werkzeuge aus Stein und Knochen her und **damit / darüber (2)** lernte er, die Umwelt seinen Bedürfnissen anzupassen. **Darauf / Daraus (3)** folgten der Ackerbau und die Tierzucht. Der Mensch erwarb immer mehr Wissen, **sodass / sowohl (4)** er Pyramiden und Tempel bauen konnte, **wobei / worum (5)** er wichtige astronomische und mathematische Kenntnisse anwenden konnte, die er aus der Beobachtung des Himmels und der Erde gewonnen hatte.

Trotz / Obwohl (6) die Menschheit **immer wieder / immer mehr (7)** infolge von Naturkatastrophen, Krankheiten und Kriegen auch Rückschläge erlitt, war der Fortschritt nicht mehr aufzuhalten, **weil / deshalb (8)** der Mensch diese Krisen dazu nutzte, **um / damit (9)** daraus zu lernen und sich weiter zu entwickeln. **In diesem Zusammenhang / In diesem Verhältnis (10)** sollen nur die Erfindung der Druckerpresse, der Dampfmaschine **sowie / wie (11)** der Bau von Fahr- und Flugzeugen erwähnt werden. Und heute? **Bisher / Bis dann (12)** ist es uns gelungen, unseren genetischen Code zu entschlüsseln, ins Weltall zu reisen und die künstliche Intelligenz zu entwickeln. **Insoweit / Allerdings (13)** blicken manche skeptisch auf die Geschichte unserer Zivilisation, **denn / deswegen (14)** haben all diese Entdeckungen und Erfindungen uns **tatsächlich / hauptsächlich (15)** glücklicher gemacht?

- 2 **Finden Sie die Entdeckungen und Erfindungen aus dem Text und fügen Sie weitere wichtige Entdeckungen und Erfindungen hinzu.**

Zu den wichtigsten Erfindungen / Entdeckungen, die im Text genannt werden, zählen vor allem: ... Darüber hinaus erwähnt der Verfasser auch ... In diesem Zusammenhang fallen mir folgende weitere Beispiele ein: ...

- 3 **Welche Vorteile und welche Nachteile brachten diese Erfindungen und Entdeckungen? Verfassen Sie einen kurzen Text, in dem Sie die Konnektoren aus der Aufgabe A3 verwenden.**

Der größte Vorteil von ... liegt meines Erachtens wohl darin, dass ... Allerdings brachte der Fortschritt auch eine Reihe von Nachteilen mit sich, wie zum Beispiel... Auch ... finde ich bedenklich, denn ...

B Hip-Hop- Ausdruck einer Jugendkultur

- 1 Lesen Sie den folgenden Blogbeitrag und ordnen Sie die inhaltlichen Aspekte den Kategorien zu.

persönliche Gefühle	
positive Aspekte	
negative bzw. fragwürdige Aspekte	

Heute möchte ich mit euch meine Gedanken und Eindrücke über eine Musikrichtung teilen, die nach wie vor sehr umstritten ist und für viele Diskussionen sorgt. Die Rede ist von Hip Hop. Wir alle kennen den charakteristischen Gesang, freche Sprüche und die Freude am Provozieren. Ich muss zugeben, dass mich diese Musik fasziniert. Sie hat etwas Direktes und Ehrliches und trotzdem Poetisches und manchmal sogar auch Zärtliches. Andererseits gibt es aber auch Songs, die mich abschrecken: eine nicht selten sehr brutale Sprache, ein problematisches Verhältnis zu Gewalt und Drogen. Ich war als Teenager von der Kraft und Energie dieser Musik begeistert, aber jetzt, da ich selbst Kinder habe, frage ich mich manchmal, ob es richtig ist, dass nun auch meine Kids diese Musik hören. Und dennoch: Es bleibt etwas, was mich an dieser Musik immer noch sehr bewegt: Vielleicht ist es der Schmerz über die Welt, wie der Sänger sie erlebt, und der Protest gegen Rassismus, Perspektivlosigkeit und Unterdrückung. Mag sein, dass die Texte manchmal sehr hart sind und der Ton sehr rau klingt, aber die Wirklichkeit, die sie beschreiben, ist auch nicht besser. Und sie enthalten trotz all der sehr dunklen Seiten etwas, was sehr wichtig ist: Hoffnung. Deshalb liebe ich diese Musik und höre sie nach wie vor sehr gern.

Melek, 35



- 2 Fassen Sie den Inhalt des Textes mit eigenen Worten zusammen. Achten Sie auf die Kohärenz (Konnektoren, Satzverweise).

Im vorliegenden Blogbeitrag geht es um das Thema Hip Hop. Darin beschreibt die Autorin ...

- 3 Verfassen Sie einen Blogbeitrag, in dem Sie eine Musikrichtung Ihrer Wahl beschreiben. Gehen Sie dabei auch auf negative und positive Aspekte ein.

Heute möchte ich von einer Musikrichtung berichten, die ich wirklich einzigartig finde. Es geht nämlich um ...

C Was ist richtig?

1 **Welches Wort passt?**
Ergänzen Sie die Lücken mit dem richtigen Wort in der passenden Form.1 **Wahrheit, Wahrnehmung oder Wirklichkeit?**

Er ist sehr ehrlich und sagt immer die _____.

Der Sänger beschreibt in seinen Liedern die soziale _____ in seinem Land.

Ein Kunstwerk soll vor allem unsere _____ und unsere Gefühle ansprechen.

2 **entstehen, geschafft oder geschaffen?**

Die ersten Werke des Impressionismus sind in Frankreich _____.

Er hat es nie _____, ein großer Bildhauer zu werden.

Das von ihm _____ Werk bewegt immer noch die Betrachter.

3 **Art, Kunst oder Technik?**

Manche behaupten, dass Popmusik überhaupt keine _____ ist.

Unser Alltag ist durch das Internet und andere Erfindungen der modernen _____ geprägt.

Auf diese _____ und Weise können wir das Problem lösen.

4 **abgedruckt, beeindruckend oder beeindruckt?**

Ich war von seinem neuen Film sehr _____.

Die Kritik ist in der Kunstzeitschrift _____.

_____ finde ich auch die Werke der iranischen Kunst.

5 **artig, künstlich oder künstlerisch?**

Die Zukunft der Technologie liegt in der _____ Intelligenz.

Es ist wichtig, dass man bei Kindern die _____ Begabung fördert.

Sei bitte _____ und iss deine Suppe auf.



A Einen Blogbeitrag vorbereiten

1 Lesen Sie den folgenden Kommentar im Internet.

Was ist Kultur?

Wenn wir diese Frage zu beantworten versuchen, so fallen den meisten von uns zuerst Begriffe wie Konzert, Museum oder Bibliothek ein. Und wenn eine Kultursendung im Fernsehen läuft, dann dreht es sich darin meist um Themen wie Oper, klassische Musik oder eine Künstlerbiographie. Und all das trifft sicherlich auch zu. Doch Kunst beinhaltet noch viel mehr und man könnte vielleicht behaupten, dass alles, was wir Menschen tun und schaffen, Kultur ist. Nach der Definition des Anthropologen Edward T. Hall bedeutet Kultur einfach Kommunikation. Ich glaube, besser kann man es gar nicht auf den Punkt bringen, denn die Kultur ermöglicht uns tatsächlich, die anderen Menschen zu verstehen. Und das gilt nicht nur für diejenigen, mit denen wir täglich Kontakt pflegen, sondern auch für Menschen, die lange vor uns gelebt haben. Wie könnten wir sonst die Kultur der Mesopotamier, der alten Ägypter, Griechen und Römer verstehen, wenn sie uns nicht ihre Werke hinterlassen hätten? Durch ihre Kunstwerke wissen wir, wie sie lebten, woran sie glaubten, was sie schön fanden. Und manchmal sind es kleine, unscheinbare Objekte, die uns die Leute aus der fernen Vergangenheit näher bringen. Ich habe zum Beispiel in Athen kleine Spielzeuge gesehen: Es waren Holzpferdchen. Und ich dachte mir: So anders waren die Menschen damals gar nicht.

2 Welche Ausdrücke bedeuten dasselbe? Markieren Sie.

1 Begriff	Bezeichnung / Verständnis
2 Bibliothek	Buchhandlung / Bücherei
3 beinhalten	erhalten / enthalten
4 behaupten	die Meinung vertreten / die Meinung bestreiten
5 auf den Punkt bringen	etwas kurz ansprechen / etwas zutreffend sagen
6 ermöglichen	möglich sein / möglich machen
7 sei es ... oder sei es	sowohl ... als auch / entweder ... oder
8 Kontakt pflegen	Kontakt knüpfen / Kontakt halten
9 hinterlassen	übrig lassen / zurücklassen
10 unscheinbar	unsichtbar / einfach
11 fern	weit offen / weit weg
12 sich denken	an sich denken / sich vorstellen

3 Was bedeutet für Sie Kultur? Kommentieren Sie den Text aus der Aufgabe A1.

Für mich bedeutet Kultur vor allem ... Es kommt für mich dabei darauf an, dass die Kultur es schafft / bewirkt, dass ...

B Einen Textaufbau planen

1 Lesen Sie die Aufgabe.

Sie schreiben einen Forumsbeitrag zum Thema **Künstlerförderung**.

- Äußern Sie Ihre Meinung zum Thema Künstlerförderung.
- Sagen Sie, ob Sie eine staatliche Finanzierung von Kunstprojekten richtig finden oder nicht.
- Schlagen Sie andere Möglichkeiten zur Unterstützung der Künstler vor.
- Nennen Sie die Vorteile der anderen Möglichkeiten.

2 Lesen Sie den folgenden Kommentar. Unterstreichen Sie die Stellen, in denen die Meinung des Verfassers zum Ausdruck kommt.

Es wird heutzutage sehr viel über Kunstpflege und Unterstützung von Künstlern gesprochen und weil man ständig mit diesem Thema konfrontiert wird, möchte ich nun auch etwas dazu sagen. Was mich persönlich angeht, so kann ich mit diesen Begriffen nicht viel anfangen, denn ich glaube, dass die Arbeit eines Künstlers entweder vom Publikum akzeptiert wird oder eben auch nicht. Was soll man da großartig fördern?

Wenn ein Künstler wirklich gut ist, dann wird er sicherlich irgendwann mal auch erfolgreich und braucht eigentlich keine zusätzliche Unterstützung.

Aus diesem Grund bin ich auch dagegen, dass der Staat Kunstprojekte unterstützt. Es handelt sich doch um das Geld der Steuerzahler und damit sollen Straßen gebaut werden und Krankenhäuser instand gehalten werden. Künstlerförderung halte ich in unseren Tagen daher für unnötigen Luxus.

Ich habe natürlich nichts gegen die Kunst, aber ich glaube, dass man auf andere Weise Künstler unterstützen kann. Zum Beispiel können die Anbieter in den sozialen Netzwerken junge und begabte Menschen vorstellen und so dem Publikum bekannt machen.

Das hätte den Vorteil, dass die Künstler schnell bekannt werden und die Internetnutzer können dann mit Likes mitteilen, ob sie ihre Arbeiten interessant finden. Schließlich soll das Publikum selbst entscheiden.

3 Welche Meinung vertritt der Verfasser?

- a Er ist gegen jegliche finanzielle Unterstützung.
- b Er ist nur gegen die staatliche Subventionierung.
- c Er ist für die Förderung der anerkannten Kunst.

4 Welchen Punkten stimmen Sie (nicht) zu und warum? Begründen Sie Ihre Ansicht.

*Ich bin (nicht) damit einverstanden, dass ..., da ich meine, dass ...
Er glaubt, dass ... In diesem Aspekt trifft seine Meinung (nicht) zu.*

5 Verfassen Sie nun Ihren eigenen Beitrag. Gehen Sie auf wichtige Punkte in B1 ein. Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

C

1 Einen Text verfassen

Lesen Sie die Aufgabenstellung.



Sie schreiben einen Forumsbeitrag zum Thema Musikunterricht in der Schule.

- Berichten Sie über Ihre Erfahrungen.
- Sagen Sie, ob Sie dafür oder dagegen sind, dass der Musikunterricht in der Schule fakultativ werden soll.
- Schlagen Sie andere Möglichkeiten vor, jungen Menschen Musik zu vermitteln.
- Nennen Sie die Vorteile der anderen Möglichkeiten.

D Formeller Brief: Beschwerde

- 1 Lesen Sie die folgende Situation: Sie haben folgendes Inserat im Internet entdeckt und daraufhin die Online-Zeitschrift abonniert. Leider waren Sie mit einigen Punkten nicht zufrieden. Sie haben sich bereits Notizen gemacht.

Ihre Online-Monatszeitschrift

Inhalte jeder Ausgabe

- neueste Beiträge zu Kulturveranstaltungen weltweit
- Reisetipps zu den schönsten Kulturstätten
- Buchbesprechungen zu den Klassikern der Weltliteratur
- eigene übersichtliche Rubrik für Oper, Musical, Theater
- Diskussionsforum
- für unsere jungen Leser: Überblick und Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur
- Das Abonnement gilt für ein Jahr und wird nicht automatisch verlängert

Ihr **BLAUMA Verlag**

www.blaumaverlag.com

zur Registrierung hier [klicken](#)

nur Artikel zu den Veranstaltungen in den deutschsprachigen Ländern

Buchbesprechungen ja, aber nur zur Kriminalliteratur

mehrere Ausgaben ohne Beiträge zur Kinder- und Jugendliteratur

Abonnement ohne Einwilligung verlängert und Geld automatisch vom Konto abgebucht

2 Schreiben Sie mithilfe der Notizen aus der Aufgabe C1 vollständige Sätze.

In Ihrem Inserat haben Sie versprochen, dass Sie Beiträge zu Kulturveranstaltungen weltweit verfassen würden. Stattdessen fand ich nur Artikel zu den Veranstaltungen in den deutschsprachigen Ländern ...

3 Schreiben Sie den vollständigen Beschwerdebrief. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.

- Aus mir völlig unbegreiflichen Gründen ... / unbegreiflicherweise
- Zu meinem Erstaunen ...
- Zu meiner Verärgerung ...
- Doch statt der versprochenen ... / stattdessen ...
- nur/lediglich

Hinweis:

Die Redemittel aus Einheit 4, Teil SCHREIBEN, Seite 86, Aufgabe D1, können auch helfen.

Beschwerde wegen nicht erbrachter Leistungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich bei Ihnen wegen _____ beschweren.

In Ihrem Inserat haben Sie _____ versprochen. Stattdessen ...

Schreiben Sie nun eine Beschwerde-E-Mail an den Verlag, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Schreiben Sie circa **120** Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).



A Einen Vortrag vorbereiten

- 1 **Tradition.** Welche der Begriffe aus dem Kasten finden Sie am wichtigsten, was die Tradition betrifft und welche weniger wichtig? Begründen Sie Ihre Meinung mithilfe der Argumente aus dem Kasten. Verwenden Sie auch die Redemittel.

Traditionen:

Erziehung	Essen	Feste	Folklore	Kleidung	Kultur	Kunst
Religion		Sitten und Gebräuche		Sprache	Vorbild	

Mögliche Argumente:

Dinge werden verboten • fremde Traditionen tolerieren • Identifikationsmerkmal
 • in der Vergangenheit bleiben • keinen Weitblick auf die Welt haben • sich damit identifizieren • Sicherheit und Schutz bieten • vor schlechten Einflüssen schützen

Also, ich finde die Sprache, die Sitten und Gebräuche wichtig, weil sich die Menschen, die aus derselben Region stammen damit identifizieren können.

Das Essen finde ich weniger wichtig, denn ...

Kunst hat für mich nur zum Teil mit Tradition zu tun, sie kann nämlich ...

- 2 **Dialekte.** Notieren Sie aus den zwei Meinungsäußerungen Argumente für und gegen Plattdeutsch¹.

Ich denke, träume, schimpfe, freue und ärgere mich auf Plattdeutsch. Es ist ein Teil meiner Heimat und der Vergangenheit ihrer Einwohner. In dieser Sprache fühle ich Geborgenheit und etwas sehr Vertrautes. Ich spreche zwei Sprachen: Plattdeutsch und Hochdeutsch. Das erweitert mein Weltbild!

Plattdeutsch ist schon fast ausgestorben. Die meisten in Norddeutschland wachsen zu Hause mit Hochdeutsch auf. Es ist keine Alltagssprache mehr – weder auf dem Spielplatz noch beim Einkaufen oder im Verein. Der Geschäftspartner in München und New York versteht Platt nicht. Platt als Unterrichtsfach?! Verlorene Zeit! Besser die Kinder lernen in dieser Zeit Medienkompetenz!

B

¹ Plattdeutsch: Dialekt im Norden/Nordwesten Deutschlands

Einen Vortrag halten

1

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B). Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Thema A

Die Bedeutung von Tradition

- Beschreiben Sie mehrere Beispiele (z.B. Feste).
- Beschreiben Sie ein Beispiel genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Thema B

Pflege von Dialekten

- Beschreiben Sie mehrere Bereiche (z.B. Volksmusik).
- Beschreiben Sie einen Bereich genauer.
- Nennen Sie die Vor- und Nachteile der Pflege von Dialekten.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Sprechen Sie circa 4 Minuten.



C Eine Diskussion führen

- 1 Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage:
Hat das klassische Theater noch eine Zukunft?



- Tauschen Sie zuerst Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie dann auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners
- Fassen Sie am Ende zusammen: Wird das klassische Theater durch andere Kunstformen verdrängt?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

- Man geht lieber ins Kino?
- Junge Menschen finden es langweilig?
- Neue Medien werden schnell alt?
- Was ist das Besondere am Theater?
- ...

Medien und Information

7

- *„Es ist einfacher, die Leute zu täuschen, als sie davon zu überzeugen, dass sie getäuscht wurden.“*
Mark Twain
- *„Das Ereignis ist nichts, das Spektakel alles.“*
Manfred Hinrich
- *„Information ist die Währung der Demokratie.“*
Thomas Jefferson
- *„Das Medium verrät seinen Nutzer.“*
Lisz Hirn



A Medienvielfalt

1 Ordnen Sie die Begriffe aus dem Kasten zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

App • ~~Brief~~ • Buch • CD • DVD • ~~E-Book~~ • E-Mail • E-Reader •
Fernsehen • Film • Flugblätter • Hörbuch • Internet • Plakate •
Rundfunk/Hörfunk/Radio • Zeitschriften • Zeitungen

Printmedien	elektronische Medien
Brief	E-Book

2 Wie ist Ihre Meinung? Finden Sie die folgenden Begriffe eher positiv oder problematisch/negativ? Begründen Sie Ihre Meinung.

~~die Gehirnwäsche~~ • Informationen vermitteln • Skandale aufdecken •
Gewalt zeigen • die Informationsflut • Korruption aufdecken •
die Objektivität • die Propaganda • die Unterhaltung •
falsche Tatsachen wiedergeben

positiv	problematisch/negativ
	die Gehirnwäsche

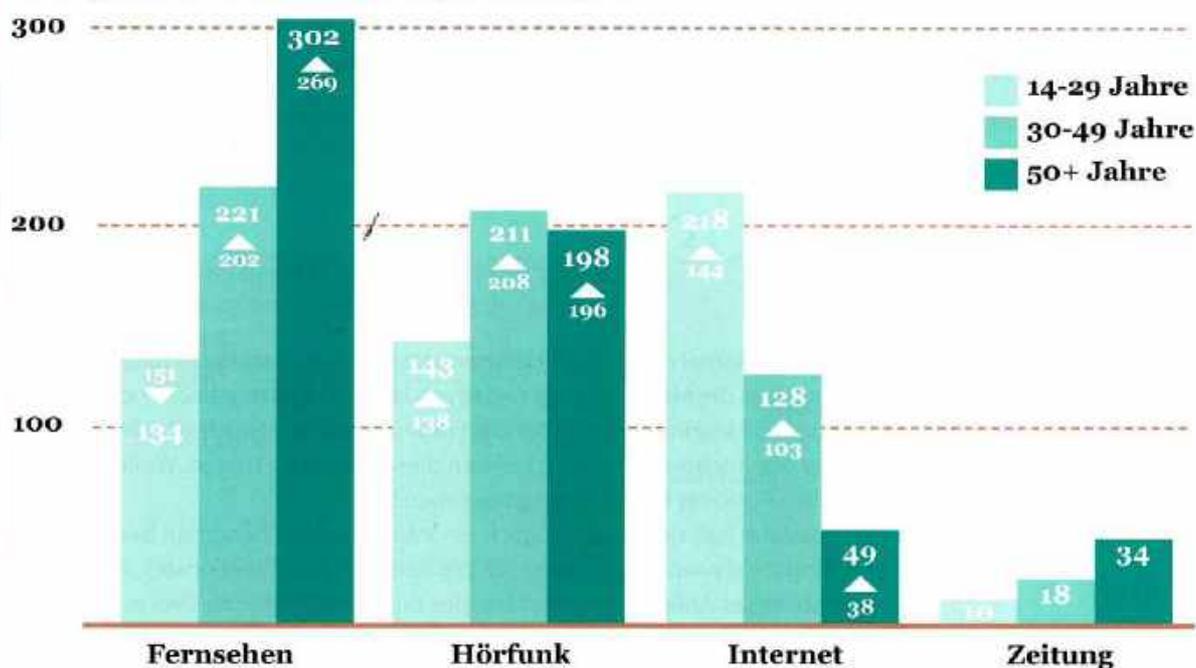
Ich bin der Meinung, dass Gehirnwäsche etwas Negatives ist, denn man versucht, durch psychischen Druck die Meinung eines Menschen zu ändern. ...

3 Sehen Sie sich die folgende Grafik an. Beantworten Sie danach die folgenden Fragen:

- Welches tagesaktuelle Medium nutzen die Deutschen je nach Altersgruppe am häufigsten, welches am wenigsten?
- Vergleichen Sie die Altersgruppen hinsichtlich der Mediennutzung.
- Welches Medium hat den höchsten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr?

Tägliche Nutzung tagesaktueller Medien

im Vergleich zu den Werten zum Vorjahr (in Minuten)



Was die tagesaktuellen Medien betrifft, so nutzen die 14- bis 29-Jährigen am häufigsten ..., während sie ... am wenigsten nutzen.

Die 50+-Generation ... am liebsten ..., nämlich durchschnittlich ... Minuten pro Tag. Die Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen hingegen nutzt am liebsten Die 30- bis 49-Jährigen aber benutzen genauso wie die ... am liebsten ...

Das Medium, welches in/im Vergleich zu den letzten Jahren den höchsten Anstieg hat, ist der/die/das ...

- 4 **Informationen erfragen und erfahren – Ein Interview**
Lesen Sie die Frage des Zeitungsreporters Christian Heuser und die Antwort des Medienwissenschaftlers Thomas Gebhardt.

Hinweis:

In der indirekten Rede wird der Konjunktiv I verwendet (z.B. in Zeitungsberichten). Falls der Konjunktiv I mit dem Indikativ identisch ist, wählt man den Konjunktiv II.

Herr Gebhardt, in letzter Zeit beschweren sich immer mehr Menschen über die Vielzahl an frustrierenden Meldungen. Ständig wird über Katastrophen, Konflikte und düstere Zukunftsprognosen berichtet. Wie sehen Sie das als Medienwissenschaftler: Sind nur schlechte Nachrichten gute Nachrichten?

Zunächst einmal möchte ich betonen, dass Sie natürlich Recht haben, wenn Sie sagen, dass die Menschen mit negativen Nachrichten regelrecht bombardiert werden. Da kommt bei mir aber die Frage auf, ob nicht auch wir, die Konsumenten dieser Nachrichten, eine Mitschuld an dieser Situation tragen. Wollen wir denn wirklich Positives hören, lesen oder sehen?

In Russland ließ sich diesbezüglich ein interessantes Phänomen beobachten: Unlängst nahmen sich Redakteure des russischen Onlinedienstes „City Reporter“ genau dieses Anliegen – Ermunterndes und Hoffnungsvolles vorzustellen – zu Herzen und beschlossen, einen ganzen Tag lang nur positive Nachrichten zu senden. Das Ergebnis ist jedoch wider Erwarten ein unglaublicher Misserfolg gewesen, denn die Auflage ist um ein Drittel gesunken. Offenbar interessiert es nur wenige, wenn etwas Positives passiert. Nachdem sich nun der „City Reporter“ wieder dem Bösen und Schlechten auf der Welt zugewandt hat, ist seine Leserschaft auf einmal wieder zurückgekehrt.

Ich möchte dieses Beispiel nicht überbewerten und behaupten, dass die Leser tatsächlich nur Negatives lesen wollen, aber offenbar hat nur Ungewöhnliches oder Außergewöhnliches auch tatsächlich einen Nachrichtenwert.

- 5 **Informationen weitergeben – Ein Zeitungsartikel**
So steht es am nächsten Tag in der Zeitung: Schreiben Sie den Artikel von Christian Heuser weiter. Berücksichtigen Sie den Konjunktiv I.

Auf die Frage, ob nur schlechte Nachrichten gute Nachrichten seien, betonte Herr Gebhardt zunächst einmal, dass die Menschen mit negativen Nachrichten regelrecht bombardiert würden. ...

B Deutsch in Österreich und in der Schweiz

1 Wie würde es in einer österreichischen bzw. in einer Schweizer Zeitung stehen? Notieren Sie für die markierten Wörter in den Zeitungsausschnitten 1 bis 10 die entsprechenden Synonyme aus dem Kasten.

Hinweis:

Im deutschsprachigen Raum gibt es von Land zu Land sprachliche Besonderheiten, d.h. Wörter und Ausdrücke, die nur für das jeweilige Land charakteristisch sind. Informationen dazu finden Sie im Internet unter den Begriffen *Austriazismen* und *Helvetismen*.

- die Beilage • die Garage • **heuer** • die Identitätskarte • der Jänner • die Matura • parkieren • Pensionisten • das Spital • das Velo • zusperrren

1 Die Eröffnung der Vernissage „Blick-Fang“ findet in diesem Jahr am 11. Januar um 20 Uhr statt.



2 Der Senat will diese Schule schließen.



3 Der Rechtsanwalt hatte der E-Mail eine Anlage angehängt.



4 Diese Regelung gilt für diejenigen, die unberechtigt auf einem Behindertenparkplatz parken.



5 Die Snowboardfahrerin musste daraufhin ins Krankenhaus eingeliefert werden.



6 Direkt nach dem Abitur begann er als Redakteur beim Norddeutschen Tageblatt.



7 Etliche engagierte Rentner machten als Betreuer von Kleinkindern den Anfang.



8 Die Täter warfen die Tasche, nachdem sie den Personalausweis und Bargeld entwendet hatten, einfach weg.



9 Aktuelle Verkehrsstatistik: Alarmierende Zahl an Unfällen mit dem Fahrrad.



10 Die neue Werkstatt soll um einem neuen Bereich für Holzarbeiten erweitert werden.



A Aus der österreichischen Presse

- 1** Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 bis 5) die passende Überschrift (A bis K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (① Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine Lösung.

A Bürogebäude erzeugt eigene Energie

B Keiner hilft Lokalbesitzern

C CNN entdeckt Aufnahmen
der Schiffskapelle der Titanic

D Casinos müssen schließen

E Zu wenige neue Wohnungen

F Bienenzucht boomt in Wien

G Wiener Wohnungen zu klein

H Bienen in Großstädten werden immer aggressiver

I Konzernzentrale gegen neues umweltfreundliches Gebäude

K CNN sendet bis zum Weltuntergang

1 Überschrift: _____

Ein großes Versprechen gab im Jahre 1980 Ted Turner, der Gründer des Nachrichtensenders CNN: Der Sender wolle nicht aufhören zu senden, bis die Welt untergeht. Gerüchten zufolge will er bereits Material für den Fall des Weltuntergangs gesammelt haben. CNN wolle über das Ende der Welt berichten und das Lied „Nearer, My God, to Thee“ spielen, bevor er das Programm beende. Diesen Choral soll auch die Schiffskapelle beim Untergang der Titanic als letztes Stück gespielt haben.

2 Überschrift: _____

Wohnraum wird in Wien zusehends knapper. Die Bautätigkeit und Sanierung alter Wohnungen reichen nicht aus, um dem ständigen Zuzug von jährlich rund 25.000 Menschen Herr zu werden. Problemerschwerend kommt hinzu, dass viele Wiener in viel zu großen Wohnungen leben: Im letzten Jahr hat sich der Wohnraum pro Person im Vergleich zu 1971 verdoppelt; die Wohnungsgröße stieg österreichweit bei sinkender Zahl der Bewohner pro Haushalt von etwa 69 Quadratmeter auf 100 Quadratmeter.

3 Überschrift: _____

Wie bringt man Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit unter einen Hut? Die Antwort auf diese Frage gibt uns der Umbau des zweitgrößten Bürogebäudes in Graz: Die gesamte Fassade besteht aus Photovoltaik und das Regenwasser wird für die Toilettenspülung verwendet. Das Haus ist komplett entkernt und um 50 Prozent vergrößert worden. Außerdem gibt es eine eigene Warmwasseranlage für die Betriebsküche und die Energie aus Erdwärmebohrungen sorgt für Wärme im Erdgeschoss. Im Gebäude selbst sitzt die Konzernzentrale Energie Steiermark mit circa 600 Mitarbeitern, die diesen Umbau initiierte.

4 Überschrift: _____

Die Zahl der Beschäftigten in der urbanen Landwirtschaft Wiens sinkt ständig, nur ein Sektor kann frohlocken: Die Bienenzucht. Auch die Zahl der Wiener Hobby-Imker nimmt stetig zu, verzeichnen doch entsprechende Kursangebote Rekordeinschreibungen. Dieses Phänomen ist jedoch nicht nur in Österreich zu beobachten, sondern in ganz Europa, und vor allem in Paris, wo es seinen Ausgang nahm; überall ist der Bedarf nach heimischem Honig höher als das Angebot und in den Städten gibt es noch tausende potentielle Standplätze für die Bienenvölker.

5 Überschrift: _____

Viele Gastronomen stehen nach dem Automaten-Verbot vor dem Ruin. Die Stadtregierung hat gesetzlich eine Lösung gefunden: In Wien ist es nun seit dem 1. Jänner untersagt, Glücksspielautomaten außerhalb von Casinos aufzustellen. Was allerdings mit der Vielzahl der kleinen Automaten-Lokale – fernab von großen Automaten-Konzernen – passieren soll, bleibt offen. Wahrscheinlich werden die meisten zusperren müssen. Mit dem Automatenverbot verlieren viele von ihnen ihre Existenzgrundlage. Hilfe vonseiten der Politik gibt es nicht.

b



Tatjana

Also mein Mann und ich nutzen das Fernsehen, um uns zu unterhalten, zu informieren, Spaß zu haben und auch um etwas zu lernen. Ich schätze, bei Kindern ist das genauso. Aber man sollte den Kindern zeigen, dass man sich auch anders unterhalten kann, nämlich bei Sport und Spiel oder Musik. Ich würde meinen Kindern Medienkonsum, also egal ob Fernsehen, Computer oder Handy, nur an bestimmten Tagen und Zeiten erlauben. Ich glaube z.B. nicht, dass ein Grundschüler schon ein Handy braucht. Jede Schule hat im Sekretariat ein Telefon und das kann ja der Schüler oder der Lehrer benutzen, wenn etwas passiert ist. Und die Eltern können auch in der Schule anrufen, wenn sie sich vielleicht mit dem Abholen verspäten oder Ähnliches. Bei meiner Nichte sehe ich allerdings, dass in der Grundschule schon zum Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen Computerprogramme eingesetzt werden. Hier werden digitale Medien aktiv und kreativ genutzt. Dagegen kann man nichts einwenden.

c



Valentin

Ich finde digitale Medien führen zur Verdummung und zur Oberflächlichkeit im Denken. In Korea sagt man dazu: digitale Demenz! Dort haben Ärzte nämlich bei jungen Menschen festgestellt, dass bereits Zwölfjährige bis zu sieben Stunden täglich online sind und nur 2,5 Stunden direkten Kontakt zu Menschen haben. Und je mehr digitale Freunde diese Teenager haben, desto niedriger ist die Zahl der realen Freunde. Sie werden zu Außenseitern und fühlen sich allein. Wir sind eine Familie mit vier Kindern und bei uns zu Hause gibt es weder einen Fernseher noch andere elektronische Geräte. Wir lesen gemeinsam Bücher und Zeitungen aus Papier und sprechen dann darüber. Eltern, die ihre Kinder vor den Fernseher setzen, um ihre Ruhe zu haben, sind einfach zu faul, sich wirklich mit ihrem Nachwuchs zu beschäftigen. Anstatt den Kindern einen Tierfilm zu zeigen, ist es besser, Tiere in der freien Wildbahn oder auf dem Bauernhof zu beobachten.

d



Karin

Ich bin schon 82 und kann im Privatleben nicht auf digitale Medien verzichten. Natürlich laufe ich nicht mit Kopfhörern und Smartphone in der Stadt herum, aber wenn ich eine Fahrkarte kaufen oder Geld abheben will, so geht das meist nur am Fahrkarten- bzw. am Bankautomaten. Also müssen auch wir „Alten“ mit diesen Medien umgehen können. Meine Kinder und Enkelkinder wohnen sehr weit weg von mir, 400 Kilometer. Da bin ich doch froh, wenn wir ab und zu mal skypen können oder wenn meine Enkel mir ein Bild per E-Mail schicken. So können wir zwar nicht von Angesicht zu Angesicht kommunizieren, aber dennoch habe ich mit meiner Familie gesprochen und sie sogar gesehen. Früher, als es diese Medien noch nicht gab, habe ich meine Kinder vielleicht zweimal im Jahr gesehen und ab und zu mal angerufen oder ewig auf eine Postkarte von ihnen gewartet. Heute geht das alles viel schneller und wir kommunizieren auch häufiger.

A Journalismus hautnah

- 1 Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen (1 bis 10) und kreuzen Sie jeweils die Lösung (r oder f) an. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie die Aufgaben gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

		r	f
Traumberuf Journalist?			
<i>Eine Sendung des Österreichischen Rundfunks</i>			
<i>von Dr. Monika Sonke</i>			
Abschnitt 1	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 2	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 3	6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 4	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



A Medien: die Aufgaben und das Angebot

1 Komposita. Was passt? Ordnen Sie zu.

1	Bericht-	<input checked="" type="checkbox"/>	c	a	-auftrag
2	Bildungs-	<input type="checkbox"/>		b	-bildung
3	Einschalt-	<input type="checkbox"/>		c	-erstattung
4	Glaub-	<input type="checkbox"/>		d	-gesetz
5	Massen-	<input type="checkbox"/>		e	-medien
6	Medien-	<input type="checkbox"/>		f	-programm
7	Meinungs-	<input type="checkbox"/>		g	-quote
8	Netz-	<input type="checkbox"/>		h	-werke
9	Unterhaltungs-	<input type="checkbox"/>		i	-wertes
10	Wissens-	<input type="checkbox"/>		j	-würdigkeit

2 Ergänzen Sie im folgenden Text die Komposita aus der Aufgabe A1.

Wenn man das _____ (1) der meisten Privatsender betrachtet, dann könnte man meinen, dass die _____ (2) das Wichtigste überhaupt für sie ist. Da wird jeder Unsinn gezeigt, nur um die Zuschauerzahlen zu erhöhen. Die Qualität scheint überhaupt keine Rolle mehr zu spielen. Dabei tragen doch die _____ (3) Verantwortung für die _____ (4) der Zuschauer, sie sollten eigentlich die Kultur fördern, die Menschen mit wichtigen Informationen versorgen, die Demokratie pflegen und zur Horizonsweiterung des Publikums beitragen. Das tun sie aber oft nicht und das _____ (5) erlaubt auch viele Sachen, die man eigentlich verbieten müsste. Die _____ (6) des Mediums Fernsehen scheint daher vor allem beim jungen Publikum zu leiden und deshalb wenden sich die jungen Menschen zunehmend dem Internet zu. Die sozialen _____ (7) bieten ihnen, was sie in den anderen _____ (8) vermissen: eine Vielfalt an Informationen und darüber hinaus eine Gelegenheit zum Meinungsauustausch. Früher galten Fernseh- und Radionachrichten als die wichtigsten Quellen der Information. Doch heutzutage gibt es viele andere Formen der _____ (9). Im Internet findet man heute viel Interessantes, Lesenswertes und _____ (10). Dem Internet gehört somit die Zukunft.

3 Die Qualität der Medien. Ordnen Sie die Antonyme zu.

- | | | |
|---------------------|-------------------------------------|-----------------|
| 1 abwechslungsreich | <input checked="" type="checkbox"/> | a anspruchsvoll |
| 2 albern | <input type="checkbox"/> | b ehrlich |
| 3 fiktiv | <input type="checkbox"/> | c geschmackvoll |
| 4 fragwürdig | <input type="checkbox"/> | d glaubwürdig |
| 5 geschmacklos | <input type="checkbox"/> | e monoton |
| 6 primitiv | <input type="checkbox"/> | f oberflächlich |
| 7 gut recherchiert | <input type="checkbox"/> | g realistisch |
| 8 verlogen | <input type="checkbox"/> | h seriös |
| 9 wertvoll | <input type="checkbox"/> | i unbedeutend |
| 10 wichtig | <input type="checkbox"/> | j wertlos |

4 Welche Verben drücken eine positive, welche eine negative Bewertung aus, welche passen in beide Kategorien? Ordnen Sie zu und begründen Sie Ihre Entscheidung.

aufklären • bilden • beeinflussen • enthüllen • entstellen •
ermöglichen • informieren • lügen • nachforschen •
schwindeln • unterhalten • sich vergnügen • vertuschen

positive Bewertung

negative Bewertung

Das Verb „aufklären“ hat für mich unbedingt / ausschließlich eine positive Bedeutung, weil ...
Das Verb „...“ drückt für mich hingegen etwas Negatives aus, denn ...

5 Aufgaben der Medien. Welche Aufgaben sollen die Medien Ihres Erachtens erfüllen? Was kritisieren Sie an den heutigen Medien? Verfassen Sie einen Text und verwenden Sie auch die Komposita aus der Aufgabe A1 und die Adjektive aus der Aufgabe A3 sowie die Verben aus der Aufgabe A4.

Eigentlich erwarte ich von den Massenmedien, dass sie ... Ferner sollten sie auch ... Aber die Wirklichkeit sieht leider häufig ganz anders aus. Es gibt nämlich viele Sendungen, die ...

B Unser tägliches Medienverhalten

1 Wo finden die folgenden Aktivitäten statt? Ergänzen Sie die passende Präposition.

am • auf • aus • im • in • per • vor

- 1 Die Kinder sollten auf keinen Fall den ganzen Tag _____ dem Fernseher verbringen.
- 2 Immer mehr Menschen arbeiten ausschließlich _____ Computer.
- 3 Leider läuft heute nichts Besonderes _____ Fernsehen.
- 4 Man sollte nicht alle Infos, die man _____ Internet liest, glauben.
- 5 Meine Freundin wohnt im Ausland und wir können leider nur _____ Skype miteinander kommunizieren.
- 6 Ich habe sehr viele Freunde _____ Facebook.
- 7 _____ welcher Internetseite hast du diese Information gefunden?
- 8 Es stand gestern _____ der Zeitung, dass der Minister neue Reformen angekündigt hat.
- 9 Der Sender hat eine neue Fantasy-Serie _____ Programm.
- 10 Ich habe _____ dem Radio erfahren, dass es morgen regnen wird.

2 Schildern Sie Ihr Medienverhalten. Mit welchen Medien verbringen Sie die meiste Zeit?

Aus beruflichen / persönlichen Gründen nutze ich am häufigsten Deshalb verbringe ich die meiste Zeit ...

C Das Internet – Der Weg in die Einsamkeit oder in eine neue Gemeinschaft?

1 Welches Verb hat nicht dieselbe Bedeutung? Unterstreichen Sie.

- 1 begegnen – betreffen – (sich) treffen
- 2 erhalten – beinhalten – enthalten
- 3 treiben – kreieren – schaffen
- 4 isoliert werden – vereinsamen – isolieren
- 5 Aufmerksamkeit schenken – zuhören – aufhören
- 6 besprechen – sich anvertrauen – sich aussprechen

2 Ergänzen Sie im folgenden Blogbeitrag die passenden Verben aus der Aufgabe C1.

Das Internet _____ (1) Seiten, auf denen man interessanten Menschen _____ (2) kann. Es bietet uns zudem die Möglichkeit, ein neues Selbstbildnis zu _____ (3) und auch neue Seiten an uns zu entdecken, die sehr spannend werden könnten. Aber hauptsächlich ist es ein Medium der Kommunikation und des Austausches von Gedanken und Gefühlen. Es ist doch schön, jemanden zu finden, der einem _____ (4) und dem man sich _____ (5) kann. Ich glaube daher auch nicht, dass man durch das Internet _____ (6). Einsamkeit ist ein allgemeines Problem der Gesellschaft und nicht des Internets und der sozialen Netzwerke.

Emil

3 Lesen Sie einen weiteren Blogbeitrag. Welche Meinung vertritt die Person? Fassen Sie die wichtigsten Aussagen in zwei Sätzen zusammen.

Das Internet entfernt die Menschen immer mehr voneinander. Das betrifft vor allem diejenigen, die ohnehin Schwierigkeiten haben, Menschen kennenzulernen. Durch das Internet werden sie noch mehr in die Isolation getrieben. Anstelle einer substantiellen, zwischenmenschlichen Kommunikation tritt ein zielloses Chatten ohne jeden Sinn. Durch die sogenannten sozialen Medien verflachen die zwischenmenschlichen Beziehungen und wirkliche Gefühle wie Sympathie oder Anteilnahme sind kaum noch zu finden.

Paul

Paul ist der Ansicht, dass ... Außerdem glaubt er, das Internet sei ...

4 Verfassen Sie einen Kommentar zu den beiden Blogbeiträgen aus den Aufgaben C2 und C3. Schreiben Sie circa 80 Wörter.



A Ein Thema wählen

1 Neue Medien - Neuer Mensch?

Ordnen Sie den Erklärungen die passenden Begriffe aus dem Kasten zu.

der Android • der Cyberspace • die künstliche Intelligenz •
die digitale Revolution • die Privatsphäre •
die Überwachungsgesellschaft

- 1 _____: Es handelt sich hier um eine Gesellschaftsform, in der die Bürger die ganze Zeit kontrolliert werden und keine persönliche Freiheit mehr haben.
- 2 Als _____ bezeichnet man eine von Computern geschaffene künstliche Welt, die aber unserer Wirklichkeit immer mehr ähnelt. Man hat jetzt schon den Eindruck in einer dreidimensionalen Welt zu sein, wenn man spezielle 3D-Brillen trägt.
- 3 Die _____ war ein radikaler Wandel aller Lebensbereiche in unserer Gesellschaft. Fast alle Menschen haben nun Zugang zu Computer und Internet und die neuen Medien begleiten uns überall.
- 4 _____: Manche haben eine große Angst davor: Computer, die selbstständig denken, Probleme lösen, selbst Entscheidungen treffen! Doch die Forscher sind von dieser Möglichkeit fasziniert.
- 5 Er oder sie sieht fast genauso aus wie wir: _____ hat einen Körper, ein menschliches Gesicht und sogar eine Haut. Er oder sie kann sprechen, sich bewegen und auch arbeiten. Aber _____ ist kein Mensch, sondern eine Maschine.
- 6 Unter _____ versteht man einen persönlichen Bereich, in dem die Menschen sich geschützt und geborgen fühlen wollen. Und auch die Anbieter der sozialen Netzwerke sollen diesen Bereich respektieren.

2 Eine Meinung äußern

Wie stellen Sie sich die Welt von morgen vor? Welche Rolle werden darin die in der Aufgabe A1 genannten Begriffe voraussichtlich spielen? Erzählen Sie und verwenden Sie sowohl die Ausdrücke aus der Aufgabe A2 als auch die Redemittel aus dem Kasten.

Hinweis:

Verwenden Sie das Futur I, wenn Sie Prognosen aufstellen oder über künftige Ereignisse Vermutungen anstellen.

bestimmt • höchstwahrscheinlich • mutmaßlich • schätzungsweise •
voraussichtlich • wohl • Es ist anzunehmen/zu erwarten/damit zu rechnen, dass ...

Es wird voraussichtlich so sein, dass ...

B Einen Text verfassen

1 Bearbeiten Sie eine der beiden Aufgaben (A oder B).

Aufgabe A

Sie haben ein Seminar mit dem Thema *Perspektiven der künstlichen Intelligenz: Androide besucht*. Dabei fielen folgende Äußerungen:

Wer wird schon vor Maschinen, egal wie hoch entwickelt sie sind, Angst haben? Stellen wir uns nur Gebiete vor, auf denen man sie einsetzen könnte! Medizin, Bergbau, Luft- und Raumfahrt. Ein Android macht keine Fehler, und leidet nie unter Stress.

Mit den Androiden betreten wir ein absolutes Neuland. Wir können nicht abschätzen, ob so etwas wie eine künstliche Evolution möglich ist. Wenn ja, dann können die Androiden tatsächlich zu unseren Konkurrenten werden.

Das Problem besteht darin, dass Roboter wahrscheinlich intelligenter sein werden als wir. Sie werden aber kaum Gefühle haben wie etwa Liebe, Zuneigung, Mitleid.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Was halten die Menschen in Ihrem Heimatland von den jüngsten Entwicklungen der Technologie?

Schreiben Sie circa **120** Wörter.



Aufgabe B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema *Soll die Privatsphäre von Prominenten gegen Angriffe der Paparazzi besser geschützt werden?* gelesen.

Prominent sein – immer nur angenehm?

Ob Schauspieler, Sportler oder Politiker - sobald man einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht hat, gerät man wegen jeder Kleinigkeit in die Schlagzeilen.

Wer nichts zu verbergen hat, braucht auch nichts zu befürchten

Die Öffentlichkeit hat ein Recht darauf, über das Leben von Prominenten informiert zu werden. Insbesondere, wenn es um Korruption und Skandale geht.

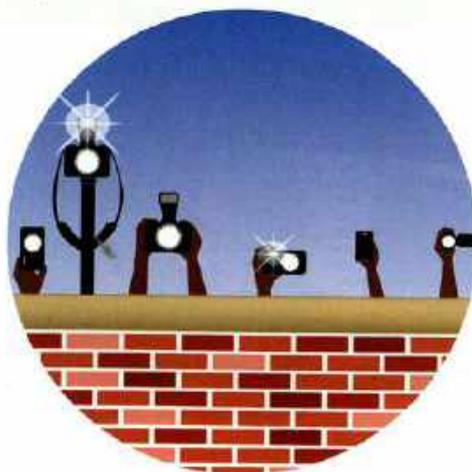
Privatsphäre ist ein Menschenrecht

Egal, ob prominent oder völlig unbekannt – jeder Mensch darf in seinem Privatleben tun und lassen, was ihm gefällt. Das geht die Öffentlichkeit nichts an.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie gehen die Medien in Ihrem Heimatland mit bekannten Persönlichkeiten um?

Schreiben Sie circa **120** Wörter.



C Ein formelles Schreiben verfassen

- 1** Sie absolvieren gerade ein Praktikum an einem deutschen Forschungsinstitut. Aufgrund eines Missgeschicks haben Sie ein wichtiges Messinstrument für ein Forschungsprojekt verlegt. Sie benötigen aber dieses Messinstrument, um ein Projekt durchzuführen. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihren Forschungsleiter, Herrn Schreiber.

Bitten Sie um ein neues Messinstrument.

Entschuldigen Sie sich.

Erklären Sie den Grund für den Verlust des Messinstruments.

Sagen Sie, warum das Messinstrument so wichtig ist.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.



A Multimediagesellschaft

1 Bildbeschreibung

Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.



Die neuen Medien bringen viele neue Möglichkeiten, aber auch viele neue Dummheiten mit sich.

Ernst Ferstl



Information ist die Wiege des Wissens.

Martin Wegemund



Der Fortschritt lebt vom Austausch des Wissens.

Albert Einstein

B Meinungsaustausch zum Thema *Das Fernsehen – Ein Auslaufmodell?*

1 Welche Begriffe passen zu den folgenden Erklärungen? Ordnen Sie zu.

Dokumentarfilm • ~~Doku-Soap~~ • Gesundheitsmagazin •
 Nachrichten • Reportage • Spielfilm • Sportsendungen •
 Talkshow • Telenovela • Zeichentrickfilm

1

Doku-Soap

Eine Form des Reality-TV, in der die Situationen aus dem vermeintlichen Alltagsleben der Protagonisten als real dargestellt werden, in Wirklichkeit aber einer festgelegten Regie folgen.

2

_____:
 Eine Fernsehserie, bei der in jeder Folge verschiedene Handlungsstränge gezeigt werden. Eine Folge endet mit einer dramatischen Zuspitzung der Ereignisse, die den Zuschauer veranlassen soll, die nächste Folge zu sehen.

3

_____:
 Eine Fernseh- oder Radiodebatte, an der zwei oder mehrere Personen teilnehmen und über ein bestimmtes Thema diskutieren.

4

_____:
 Hier recherchieren, berichten und agieren die Journalisten vor Ort. Sie präsentieren die Situation, über die sie berichten, unmittelbar und zielen so darauf ab, beim Zuschauer ein emotionales Verhältnis zum Gesehenen hervorzurufen.

5

_____:
 Hier wird eine fiktive oder reale Handlung in einer inszenierten Form dargestellt. Es gibt verschiedene Kategorien wie z.B. Horrorfilme oder Thriller, Actionfilme, Liebesfilme oder Filme, die auf historischen oder biografischen Ereignissen beruhen.

6

_____:
Wer kennt sie nicht? Asterix, Donald Duck oder Mickey Mouse? Durch eine noch im 19. Jahrhundert entwickelte Technik hat der Zuschauer den Eindruck, dass die gezeichneten Figuren sich tatsächlich bewegen.

7

_____:
In dieser Filmgattung werden nicht erfundene Figuren dargestellt, sondern wirkliche Menschen und Ereignisse. Meistens spielen die Protagonisten auch nicht, sondern berichten über ihr Leben oder ihre Arbeit.

8

_____:
Wichtige Ereignisse aus der Welt des Sports werden in diesen Sendungen vorgestellt. Neben den Liveübertragungen beinhalten sie auch Berichte und Interviews.

9

_____:
Wer sich über den neusten Entwicklungsstand der Medizin informieren möchte oder ganz einfach wissen will, was er für sein Wohlbefinden tun kann, der schaltet diese Sendung ein.

10

_____:
Hier erhalten Sie die neuesten Informationen aus Politik, Gesellschaft und Kultur. Sie schließen normalerweise mit der Wettervorhersage.

2

Beschreiben Sie eine Ihrer Lieblingssendungen (Inhalt, Protagonisten, Sendezeit, Einschaltquote).

Eine meiner Lieblingssendungen heißt „...“ und ist ...

3

Das Fernsehen und andere Medien. Wie wird sich das Verhältnis in den nächsten Jahren entwickeln? Verwenden Sie die Ausdrücke aus dem Kasten und begründen Sie Ihre Prognose.

- dominieren / verdrängen / sich durchsetzen
- in Vergessenheit geraten
- in einer anderen Form überleben / fortbestehen
- mit anderen Medien kombiniert / verknüpft werden
- sich wandeln / sich verändern

+ Entgegen einigen Befürchtungen glaube ich nicht, dass das Fernsehen so bald vom Internet verdrängt wird, weil ...

- Alles deutet daraufhin / spricht dafür, dass das Fernsehen keine Zukunft mehr hat. Wenn man bedenkt, dass ...

C Eine Diskussion führen

Hinweis:

Gehen Sie auf die Äußerungen Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners ein. Die Redemittel in Einheit 5, Teil WORTSCHATZ UND REDEMITTEL, Seite 106, Aufgabe B1 können helfen.

- 1 Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner haben folgende **Stellungnahmen zum Thema *Die Zukunft des Fernsehens*** gelesen und sollen nun darüber diskutieren. In der Vorbereitungsphase wird Ihnen eine der Positionen zugeteilt. Versetzen Sie sich in die Rolle der Ihnen zugeteilten Person und vertreten Sie deren Standpunkt. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

„Fernsehen? Das ist doch veraltet. Die Kiste wird bald wie die Dinos aussterben. Selbst die Senioren sehen immer weniger fern und widmen sich verstärkt dem Internet, das immer einfacher, benutzerfreundlicher und vor allem demokratischer wird, denn im Netz findet man einfach alles und ist nicht gezwungen, sich auf sechzig Kanälen die gleichen trostlosen Dinge anzusehen. Fernsehen war nie mein Ding, ich werde ihm auch keine Träne nachweinen. Ganz zu schweigen von den Gebühren, die wir für die öffentlich-rechtlichen Kanäle ausgeben müssen. Das Internet ist frischer, kecker und mannigfaltiger. Adieu Fernseher, du alte Filmmerkiste!“

Pinar, 24

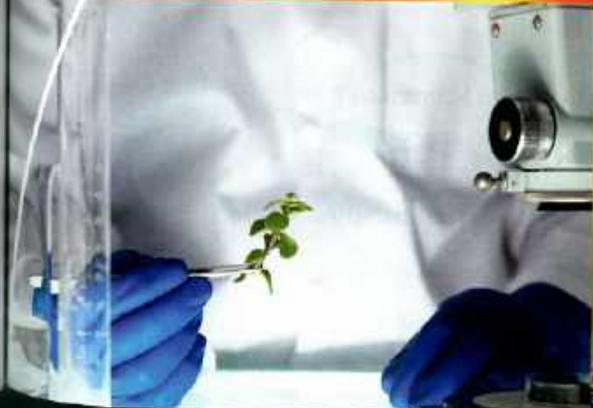
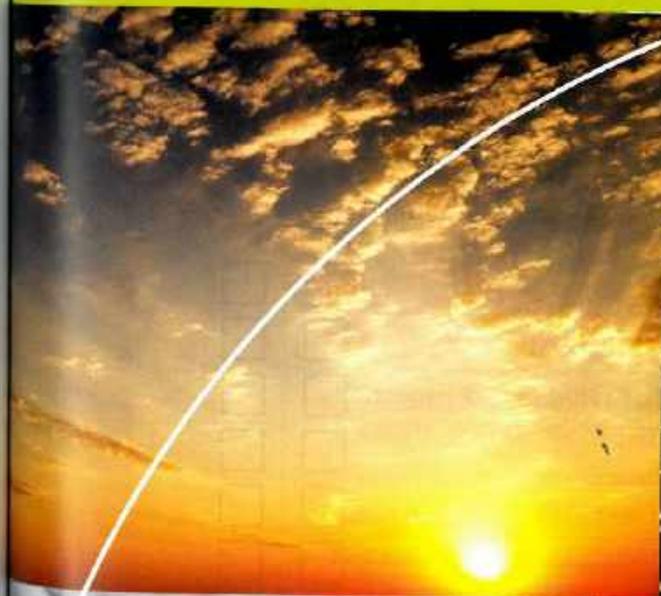
„Ich glaube nicht, dass das Fernsehen einfach aussterben wird, es wird vielmehr in die neuen Medien integriert, genauso, wie es mit dem Rundfunk geschehen ist. Heutzutage können wir auf unserem Smartphone Radiosendungen hören. Genauso wird es auch dem Fernsehen ergehen, obwohl wir ganz ohne dieses Medium bestimmt nicht auskommen werden. Wir brauchen seriöse Information und niveauevolle Unterhaltung. Das Internet allein gibt uns keine Orientierung und keine zeitliche Kontinuität. Das Fernsehen ist zu einem Familienmitglied geworden, ohne das unser Leben viel langweiliger wäre.“

Bruno, 22

Natur und Klima

8

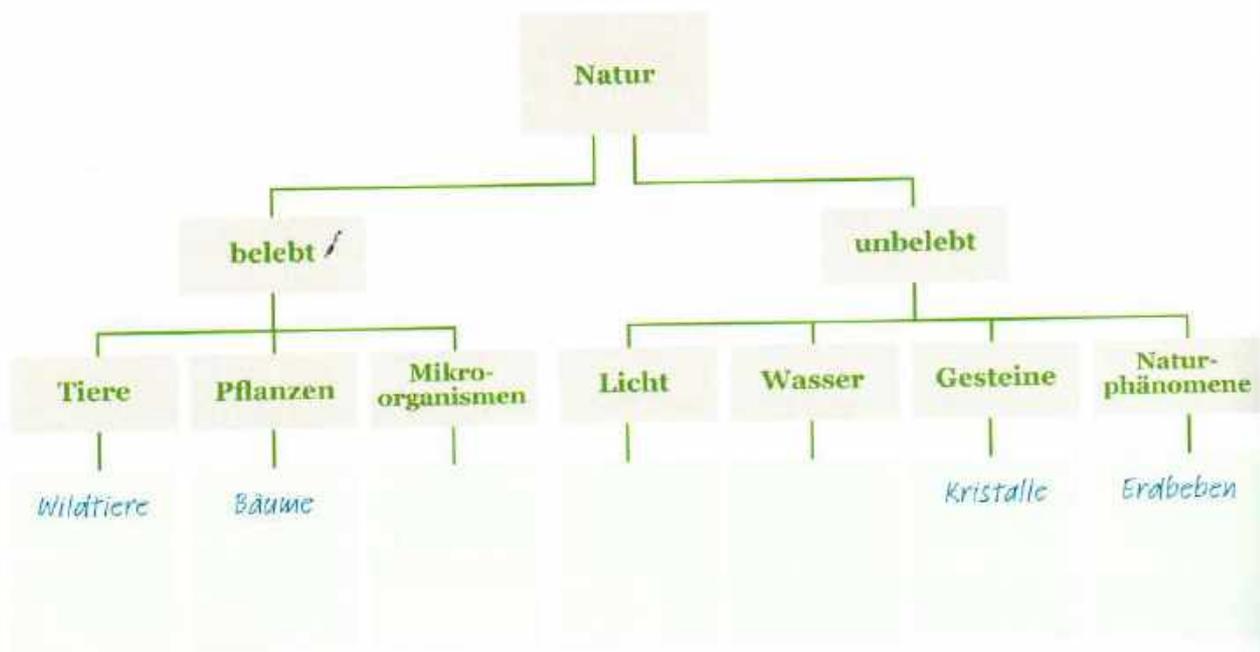
- „Wir sind nicht Herren der Natur, sondern nur ihr Teil.“
Richard von Weizsäcker
- „Das Publikum beklatscht ein Feuerwerk, aber keinen Sonnenaufgang!“
Friedrich Hebbel
- „Wunder stehen nicht im Gegensatz zur Natur, sondern nur im Gegensatz zu dem, was wir über die Natur wissen.“
St. Augustin
- „Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand.“
Charles Darwin



A Mutter Natur

1 Ergänzen Sie das Diagramm mit den Begriffen aus dem Kasten.

Algen • Bäume • Bakterien • Blumen • Erdbeben •
 Getreide • Granit • Haustiere • Hurrikan • Insekten •
 Käfer • Kristalle • Marmor • Meer • Moor • Nutztiere •
 Polarlichter • Quarz • Säugetiere • Schädlinge • See • Sonne • Teich •
 Tsunami • Viren • Vögel • Wildtiere



2 Ein kleines Quiz zu Fauna und Flora. Kreuzen Sie das Richtige an.

	ja	nein
1 Katzen tut Kuhmilch nicht gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Pflanzen produzieren rund um die Uhr Sauerstoff.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Marienkäfer sind so alt wie die Anzahl ihrer Punkte auf den Flügeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Regenwälder findet man nur in warmen Gebieten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Delfine atmen im Schlaf – im Gegensatz zu uns Menschen – aktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Korallen sind Tiere.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



3 Lesen Sie die folgenden kurzen Texte A bis F und überprüfen Sie Ihre Antworten aus der Aufgabe A2.

A

Regenwälder findet man überall, wo viel Regen fällt

Mit dem Wort „Regenwald“ assoziiert man unwillkürlich „feucht“ und „heiß“. Doch nur das Erstere ist entscheidend. Regenwälder kommen sowohl in den Tropen als auch in gemäßigten Breiten¹ vor. Um von einem Regenwald zu sprechen, muss es mehr als 2000 Liter pro Jahr und Quadratmeter regnen.

B

Korallen – Pflanzen oder Tiere?

Obwohl Korallen aufgrund ihrer Farbenpracht Blumen gleichen und an eine feste Oberfläche angeheftet sind, gehören sie zur Fauna. Es sind Tiere, die sich von Plankton ernähren und Substanzen ausscheiden.

C

Wie Delfine schlafen

Delfine ruhen zum Teil horizontal oder vertikal im Wasser oder schlafen bei langsamer Bewegung an der Wasseroberfläche. Dabei atmen sie nur noch drei bis sieben Mal pro Minute. Zu aktiven Zeiten atmet ein Delfin acht bis zwölf Mal. Delfine atmen dabei aktiv und nicht unbewusst, wie wir Menschen. Bei Delfinen wechseln sich im Schlaf die Hirnhälften ab. Die aktive Hirnhälfte ist in einer Art Dämmerzustand und achtet auf mögliche Feinde, Hindernisse, rechtzeitiges Atmen und sichert der schlafenden Hirnhälfte so ihre Ruhe und Entspannung.

D

Was zeigen die Punkte des Marienkäfers?

Den Marienkäfer gibt es nicht. Denn allein in Deutschland gibt es etwa 80 Marienkäfer-Arten. Sie haben tatsächlich alle verschiedene Muster. „Der bekannteste ist mit Sicherheit der *Siebenpunkt* mit seinen sieben schwarzen Punkten auf den roten Flügeldecken“, sagt Ulrich Schmid. „Es gibt aber auch einen Zweipunkt-Marienkäfer und einen Zweiundzwanzigpunkt-Marienkäfer.“ Aber: Mit dem Alter haben die Punkte nichts zu tun, sondern mit der Marienkäfer-Art.

E

Vertragen Katzen Kuhmilch?

Katzen trinken Kuhmilch, zwar durchaus gerne, sie bekommt ihnen jedoch nicht. Wie auch einige Menschen, vertragen sie nämlich keinen Milchzucker. „Katzen, die Kuhmilch bekommen, entkräften durch den chronischen Durchfall“, erklärt Isabella Lauer in ihrem Buch „Populäre Irrtümer über Katzen“. Für Katzen-Muttermilch gilt das natürlich nicht.

F

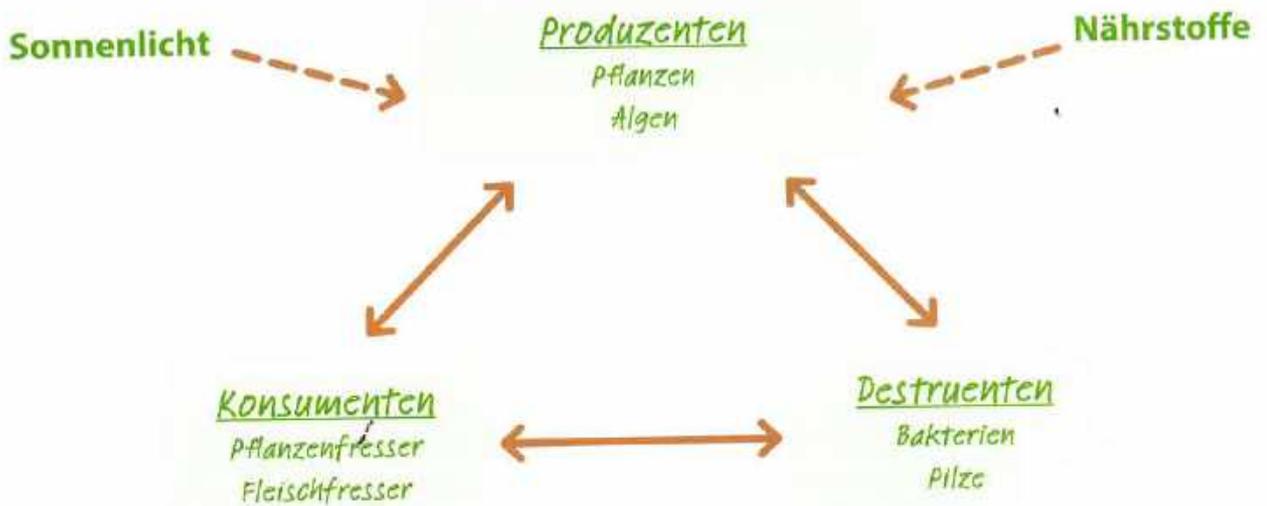
Sauerstoff-Lieferant Pflanze

Da Pflanzen ohne Licht keine Photosynthese betreiben können um Energie zu gewinnen, „atmen“ sie tagsüber, wenn Licht vorhanden ist, Sauerstoff ein. Die gewonnene Energie brauchen sie für ihr Wachstum. Nachts „atmen“ sie Kohlendioxid aus.

¹ gemäßigte Breiten: Zone zwischen Subtropen und Polarkreisen

B Der Stoffkreislauf in einem Ökosystem

- 1 Sehen Sie sich zuerst die Grafik an. Rekonstruieren Sie dann den Text unten, indem Sie die Textteile verbinden.



- 1 In jedem Ökosystem gibt es einen Stoffkreislauf, der aus Produzenten, Konsumenten und Destruenten besteht.
- 2 Sie produzieren Biomasse, indem sie wachsen bzw. sich vermehren.
- 3 Die Gruppe der Konsumenten kann man in mindestens zwei Gruppen einteilen:
- 4 Während sich die Pflanzenfresser von den Produzenten ernähren, fressen die Fleischfresser andere Konsumenten.
- 5 Destruenten sind vor allem Bakterien und Pilze.
- a Die Destruenten hingegen zersetzen tote Produzenten und Konsumenten und wandeln diese in Nährstoffe um.
- b Nämlich in Pflanzen- und Fleischfresser.
- c Die beiden letzteren sind wichtig, um den Kreislauf wieder zu schließen.
- d Für ihr Wachstum brauchen sie lediglich Sonnenlicht und Nährstoffe.
- e Betrachten wir zuerst die Produzenten.

1

2

3

4

5

- 2 Schreiben Sie den rekonstruierten Text neu.

In jedem Ökosystem ...

- 3 Markieren Sie im Text aus der Aufgabe B2 die Wörter, die Ihnen geholfen haben, den Text zu rekonstruieren.

In jedem Ökosystem gibt es einen Stoffkreislauf, der aus Produzenten, Konsumenten und Destruenten besteht. Betrachten wir zuerst die Produzenten. Sie produzieren ...

4

Der tropische Regenwald

Formen Sie die folgenden Sätze – wenn möglich – ins Passiv um.

- 1 Als tropischen Regenwald bezeichnet man eine Vegetationsform, die nur in der Klimazone der immerfeuchten Tropen anzutreffen ist.

Hinweis:

Nicht alle Verben können das Passiv bilden, wie z.B.:

- **Modalverben** (können, ...)
- **reflexive Verben** (sich ernähren, ...)
- **Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden** (gehen, ...)
- **Verben, bei denen der „Akteur“ nicht wirklich handelt** (kosten, ...)

- 2 Der tropische Regenwald ist eines der wichtigsten Ökosysteme unseres Planeten.

- 3 Wir stellen zahlreiche Produkte her, welche ihren Ursprung im Regenwald haben: Palmöl für den Schokoaufstrich, Kautschuk für unsere Autoreifen, Zellulose für unser Papier oder Holz für unsere Möbel.

- 4 Aber der Regenwald beeinflusst uns noch wesentlich mehr.

- 5 Der Regenwald speichert Unmengen des Treibhausgases CO₂ und produziert ungefähr 40 Prozent des Sauerstoffs in unserer Atmosphäre.

- 6 Obwohl die Regenwaldzerstörung schon sehr weit fortgeschritten ist, können wir diesen Prozess noch stoppen oder zumindest verlangsamen.

A Safarireisen

- 1 Sie lesen einer Zeitschrift einen Artikel über die Geschichte von Safarireisen. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Wie sich Jagdreisen zu Erlebnisreisen entwickelten



Safari – das klingt verheißungsvoll und abenteuerlich für die Einen. [... 0 ...] Doch woher kommt eigentlich der Begriff *Safari* und wie hat sich seine Bedeutung im Laufe der Zeit gewandelt?

Die Bezeichnung *Safari* entstammt einer ostafrikanischen Sprache, der sogenannten Swahili-Sprache. Möglicherweise ist das Wort *Safari* der bekannteste afrikanische Begriff überhaupt. [... 1 ...] Denn ursprünglich

wurde mit einer Safari zur Zeit der arabischen Sklavenhändler eine Karawanenreise ins Innere des afrikanischen Kontinents bezeichnet.

Europäische Missionare und Forscher verwendeten dann diesen Begriff im 19. Jahrhundert für Entdeckungsreisen, geografische Erkundungen und Expeditionen. Im Laufe der Zeit – vor allem während der Kolonialzeit – bezeichnete man organisierte Jagden auf Großwild mit dem Begriff *Safari*. Derartige Vergnügungen waren vor allem der reichen Oberschicht vorbehalten, da nur diese sich die enorm hohen Kosten für Ausrüstung und Träger leisten konnte. [... 2 ...] Meist ging es bei diesen Reisen nur um die Jagd auf Trophäen, wie beispielsweise die Hörner der Nashörner oder die Stoßzähne der Elefanten. Das Fleisch dieser Tiere spielte dabei eine nebensächliche oder gar keine Rolle. [... 3 ...]

Glücklicherweise versteht man heutzutage unter dem Begriff *Safari* Erlebnis- und Fotoreisen in die meist afrikanische Wildnis, bei denen auch weniger reiche Menschen die Tierwelt und die Natur erleben können. Dabei sind Tansania, Uganda und Kenia besonders beliebt, denn sie bieten beste Bedingungen für einen Ausflug in die Wildnis. [... 4 ...] Aber auch im südlichen Afrika findet man ausgezeichnete Bedingungen für Tierbeobachtungen. Hier sind vor allem Südafrika, Namibia, Simbabwe und Botswana zu erwähnen mit ihren Elefantensafaris, bei denen die Touristen auf dem Rücken dieser Tiere Ausritte in die afrikanischen Nationalparks machen und wilde Tiere in ihrer natürlichen Umgebung beobachten können. Allerdings ist dieses Paradies bedroht, denn die Jagd auf Trophäen ist leider kein Relikt aus vergangenen Jahrhunderten. [... 5 ...] Kommen im Morgengrauen die Touristen mit ihren Jeeps, haben sich die Wilderer schon längst zurückgezogen.

Ob Elefanten-, Kamel-, Jeep-, Camping- oder Tauchsafari: Eines wird dem Besucher schnell klar: Hier hat er eine Tier- und Pflanzenwelt vor sich, die unbedingt schützenswert ist.

[... 6 ...]

Beispiel

- 0 Für die Anderen ruft es Bilder von sinnlos getöteten Tieren hervor.
- a Alle drei Länder sind für ihre atemberaubenden Landschaften berühmt.
- b Einer der prominentesten Großwildjäger war der amerikanische Präsident Roosevelt (1858–1919).
- c Der Preis für den Flug ist inbegriffen.
- d Durch die Teilnahme an einer Safari können Menschen für Artenvielfalt und Naturschutz viel mehr begeistert werden als durch theoretische Lektionen.
- e Aber auch Fotos, auf denen die Großwildjäger neben den erlegten Tieren posierten, waren ein Ziel solcher Safaris.
- f Aber auch schon damals würde das Nashorn geschützt.
- g Immer noch werden vor allem Nashörner wegen ihrer Hörner getötet, was möglicherweise zum Aussterben dieser Tiere führen wird.
- h Abgeleitet wurde es aus dem arabischen Wort „safar“, das „Reise“ bedeutet.

Lösung

0



B Umweltschutz - persönlich

- 1 Sie lesen in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zum Umweltschutz. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel	Lösung
0 Ab und zu eine Umweltsünde schadet nicht	_____
1 Das Fahrrad als Hauptverkehrsmittel	_____
2 Kurzer Arbeitsweg – große Wirkung	_____
3 Alle müssen mitmachen	_____
4 Umweltschädliche Verkehrsmittel kann man nicht immer vermeiden	_____
5 Der Staat muss auch helfen	_____
6 Auch andere auf ihr Verhalten ansprechen	_____



a

Ich persönlich bin bei mobility. Das ist ein Schweizer Car-Sharing-System. Ich nutze das, obwohl es auf dem Land schwierig ist, kein eigenes Auto zu haben. Mit dem Wasserverbrauch nehme ich es allerdings nicht so genau. Denn das tägliche Bad ist für mich die einzige Möglichkeit mal zu relaxen. Das ist doch nicht so schlimm!

Till, Flensburg

c

Ich bin in die Nähe meines Arbeitsortes gezogen und hab nun nur noch 10 Minuten zu Fuß bis zu meinem Betrieb. Das ist ein riesen Plus an Lebensqualität, denn nun kann ich auch schnell mal während der Mittagspause nach Hause, um etwas zu kochen oder sogar ein kleines Mittagsschläfchen zu halten. Verkehrsmittel kann ich mir jetzt sparen.

Anika, Ingolstadt

e

Also ich bin ein richtiger Öko-Freak: Ich erledige alles mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln, meinen Strom erhalte ich von einem Wasserkraftwerk, mein Geschirrspüler und meine Waschmaschine laufen auf Energiesparmodus, ich benutze Energiesparlampen, und eingekauft wird mit Stofftaschen. Ich bringe auch Altpapier, Glas und Batterien zum Sammelcontainer.

Mirko, Cottbus

g

Alle reden über Mülltrennung. Der eine aber trennt vielleicht den Müll ordnungsgemäß und der andere wirft die Plastikverpackung mit den Essensresten in die Biotonne. Dann kann auch die beste Sortiermaschine den Müll nicht wirklich fürs Recyceln vorbereiten. Wenn da nicht alle konsequent den Müll trennen, erschwert das die Sache erheblich!

Anna, Greifswald

b

Kaum einer kann den billigen – meist nichtstaatlichen – Fluggesellschaften widerstehen. Als Normalverdiener kann man auf dieses Verkehrsmittel bei Urlaubsreisen so gut wie nicht verzichten. Außerdem kommt man ja viel schneller von A nach B. Und wie soll ich denn bitte schön nach Australien kommen?! Mit dem Fahrrad?!

Nora, Paderborn

d

Nicht jedem wird das „schmecken“, aber ich finde, man kann schon sehr viel für den Tierschutz tun, indem man sich vegetarisch ernährt. Ich kaufe Bio-Gemüse aus der Region und direkt beim Bauern, zu dem ich – wie fast überallhin – mit dem Fahrrad fahre. Das Auto benutze ich lediglich, wenn ich meine Kinder vom Kindergarten abholen muss.

Stefan, Duisburg

f

Eine Solaranlage oder einen Wasserkreislauf, der das benutzte Duschwasser für die WC-Spülung nutzt wäre toll, kann ich mir aber leider nicht leisten. Überhaupt sollte da der Staat viel mehr subventionieren oder auch besser über die Vorteile aufklären.

Tamara, Chemnitz

h

Also insgesamt glaube ich, dass ich genug für die Umwelt tue. Aber meine Nachbarin, die allein lebt, lässt jeden Tag die Waschmaschine laufen. Wieso hat sie jeden Tag so viel Wäsche? Ich hab auch schon darüber mit ihr gesprochen. Auch darüber, dass sie mit dem Auto zum Zigarettenautomaten fährt.

Judith, Reutlingen

A Invasionsbiologie und Evolution

1 Zwei wichtige Begriffe. Kennen Sie deren Bedeutung? Kreuzen Sie das Richtige an.

1 Invasionsbiologie ist ...

- a die Tendenz der Biologie, andere Wissenschaftszweige zu dominieren.
 b ein Wissenschaftszweig, der sich mit dem Eindringen fremder Arten und den daraus entstehenden ökologischen Konsequenzen beschäftigt.

2 Evolution ist ...

- a die Entwicklung der Lebewesen von niederen zu höheren Formen.
 b das stetige Anwachsen der Anzahl neuer Arten.

2 Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen das passende Verb in der richtigen Form.

- 1 Durch starke Stürme in der Nähe des gesunkenen Öltankers konnte sich die Ölpest noch schneller ausbreiten als erwartet.
- 2 Käfer, die für das Baumsterben verantwortlich sind, können auf natürliche Weise bekämpft werden, indem man Baumarten dort anpflanzt, wo sie auch ursprünglich _____.
- 3 Durch die massive Abholzung des Regenwaldes sind mittlerweile zahlreiche Arten akut vom Aussterben _____.
- 4 Die fremden Insekten wurden nicht durch mangelnde Hygiene oder Unsauberkeit _____, sondern zumeist über Reisegepäck oder Kleidung.
- 5 Durch ihre isolierte Lage blieb auf der Inselgruppe Neukaledonien eine Flora und Fauna erhalten, die anderswo längst _____ ist.

ausbreiten / vermehren

verdrängen / vorkommen

bedrohen / verschwinden

ansiedeln / einschleppen

aussterben / verzeichnen

3 Der Problemfall Aga-Kröte Was bedeutet der folgende Ausdruck? Kreuzen Sie das Richtige an.

Die Aga-Kröte wurde zur Plage bedeutet:

- a Sie wurde fast ausgerottet.
 b Sie wurde zum Problem.
 c Sie wurde erfolgreich gezüchtet.



- 4** Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 6. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

- 1 Invasionsbiologie beschäftigt sich vor allem mit ...**
 - a Arten, die sich während der letzten Eiszeit ausgebreitet haben.
 - b der Verbreitung fremder Arten durch den Menschen.
 - c Pilzen, die andere Arten verdrängen.

- 2 Warum ist das Jahr 1492 für viele Biologen ein Wendepunkt?**
 - a Damals beschleunigte sich die Einwanderung fremder Arten.
 - b Die Europäer brachten in ihren Schiffen viele neue Arten nach Amerika.
 - c Kolumbus brachte viele neue Arten nach Europa.

- 3 Auf welche Weise breiteten sich die neuen Arten aus?**
 - a Durch den weltweiten Handel mit ihnen.
 - b Sowohl direkt als auch indirekt durch den Menschen.
 - c Vor allem aber durch den Flug- und Autoverkehr.

- 4 Wodurch können neue Arten zur Plage werden?**
 - a Es werden zu viele von ihnen eingeschleppt.
 - b Oft fressen sich die neuen und die alten Arten gegenseitig auf.
 - c Sie haben oft keine natürlichen Feinde.

- 5 Weshalb führte man die Aga-Kröte in Australien ein?**
 - a Diese Praxis hatte bereits in anderen Gebieten Erfolg.
 - b Man brauchte einen natürlichen Fressfeind für eine schädliche Käferart.
 - c Man wollte mehr Touristen anlocken.

- 6 Pflanzen ...**
 - a haben einheimische Arten kaum verdrängt.
 - b können durch Invasion dem ökologischen System schaden.
 - c verdrängen andere Arten ohne nennenswerte Folgen.



B Tierfilmer

- 1 Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Ausbildung und Karriere. Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 6. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.



a Moderator



b Abiturient



c Tierfilmerin

Beispiel

0 Als Tierfilmer hat man gute Chancen Karriere zu machen.

 a Moderator

 b Abiturient

 c Tierfilmerin

1 Es gibt in Deutschland wenig Arbeitsmöglichkeiten für Tierfilmer.

 a Moderator

 b Abiturient

 c Tierfilmerin

2 Als Tierfilmer sollte man Wissen in biologischen und technischen Bereichen mitbringen.

 a Moderator

 b Abiturient

 c Tierfilmerin

3 Sie/Er durfte zu Beginn nicht selbst über ihre/seine Ausbildung entscheiden.

 a Moderator

 b Abiturient

 c Tierfilmerin

4 Der Beruf als Tierfilmer kann für Frauen problematisch sein.

 a Moderator

 b Abiturient

 c Tierfilmerin

5 Sie/Er hat auch schon gefährliche Situationen erlebt.

 a Moderator

 b Abiturient

 c Tierfilmerin

6 Ein solides Wissen über Tiere kann Leben retten.

 a Moderator

 b Abiturient

 c Tierfilmerin

A Naturerscheinungen

1 Ordnen Sie die Ausdrücke aus dem Kasten den Fotos zu.

Erosion • Hagel • Lawine • Überschwemmung • Wirbelsturm



2 Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Naturerscheinungen aus der Aufgabe A1 den Texten zu.

- 1 _____: Schäden, die an der Oberfläche infolge von fließendem Wasser, Eis oder Wind entstehen. Eine häufige Form ist die Boden _____, die durch übermäßige Landnutzung, wie z.B. Viehzucht verursacht wird, in Folge derer schützende Vegetation verschwindet.
- 2 _____: Darunter versteht man verschiedene, zum Teil sehr gewaltige Windsysteme. Der _____ hat auch verschiedene Namen, je nachdem, wo er auftritt. In Amerika trägt er den Namen Hurrikan, in Südostasien spricht man von einem Taifun, während man in Deutschland meist von einem Orkan spricht. Es gibt zwar sehr unterschiedliche Ursachen für dessen Entstehung, aber allen gemeinsam ist die Form.
- 3 _____: Diese Form von Niederschlag bereitet vor allem Landwirten und Autobesitzern große Sorgen. Nicht selten passiert es im Sommer, dass neben dem Regen auch bisweilen recht große Eiskugeln, die die Größe von Tennisbällen erreichen können, auf den Boden fallen und Schäden verursachen.
- 4 _____ manchmal auch Überflutung oder Flut genannt. Verursacht wird sie meist durch heftige Niederschläge oder plötzliches Eisschmelzen. Eine weitere Ursache für eine _____ kann auch ein Tsunami sein. Sie richtet nicht selten große Schäden an und fordert manchmal sogar Menschenleben.
- 5 _____: Vor allem Skifahrer und Alpinisten haben Respekt vor ihr: Eine von den Bergspitzen rollende oder sogar rasant stürzende große Masse von Eis und Schnee, die alles bedeckt und häufig auch Gebäude und Menschen in Gefahr bringt.

B Der Klimawandel als Kettenreaktion

- 1 Ursachen benennen: Finden Sie synonyme Verben zu *verursachen*. Mehrfachnennungen sind möglich.

- 1 aus
2 be
3 ent
4 er
5 herbei

d, c

- a fachen
b fesseln
c führen
d lösen
e wirken
f zeugen

auslösen, sich auswirken, ...

- 2 Ursachen und Folgen darstellen. Ordnen Sie den Verben die passende Präposition zu.

an • auf • für (2x) • nach • zu • zur

- 1 _____ etwas folgen
2 etwas _____ Folge haben
3 _____ etwas führen
4 _____ etwas schuld sein / Schuld haben
5 _____ etwas sorgen
6 _____ etwas verantwortlich sein / Verantwortung tragen
7 etwas _____ sich ziehen

- 3 Ergänzen Sie die Lücken 1 bis 5 mit Verben aus den Aufgaben B1 und B2.

Die wachsende wirtschaftliche Entwicklung der Schwellen- und Industrieländer zieht (0) auch einen wachsenden Energiebedarf nach sich. Das wiederum _____ (1) dazu, dass immer mehr Abgase, die für den Treibhauseffekt verantwortlich _____ (2), in die Luft gelangen. Die Häufung dieser Schadstoffe in der Atmosphäre _____ (3) also auch die Erhöhung der Temperatur zur Folge. Somit _____ (4) vor allem der Mensch und nicht die Natur die Schuld am Klimawandel, denn er hat die Naturmächte _____ (5), die er nun nicht mehr kontrollieren kann.

4 Warum sprechen wir überhaupt von einem Treibhauseffekt? Lesen Sie den folgenden Text und markieren Sie die richtigen Ausdrücke.

Das Phänomen Treibhauseffekt heißt deshalb so, weil es nach demselben Prinzip funktioniert wie in einem **Gewächshaus / Glashaus (1)**, in dem man auch im Winter Obst, Gemüse und Blumen anbaut. Die Sonne ist hier wie ein natürlicher **Heizer / Heizkörper (2)**: Die **Strahlung / Radioaktivität (3)** der Sonne erreicht die Erde und diese Strahlen werden normalerweise wieder ins Weltall projiziert, also zurückgestrahlt. Wenn sie allerdings auf ein **Hindernis / Behinderung (4)** stoßen, wie zum Beispiel auf ein Glasdach, dann werden sie sozusagen gefangen und bleiben im Gewächshaus. Das erhöht die Raumtemperatur. Im Falle des Treibhauseffekts sind es die sogenannten Treibhausgase, die die Sonnenstrahlen daran hindern, wieder ins All zu gelangen und damit die Erdtemperatur **erhöhen / steigen (5)**. Die Vorstellung des Treibhauseffekts **weckt / wacht (6)** in uns meist sehr negative Assoziationen: die Eisschmelze an den Polen, der Anstieg des Meeresspiegels und weitere **Folgen / Ergebnisse (7)**. Allerdings müssen wir zwischen dem natürlichen und dem künstlichen, d.h. vom Menschen verursachten Treibhauseffekt **ändern / unterscheiden (8)**. Der erstere ist sogar notwendig für die Erhaltung des Lebens auf unserem **Planet / Planeten (9)**, denn ohne diese natürliche Schutzschicht aus Treibhausgasen wie vor allem Kohlendioxid würde die Temperatur auf der Erde minus 18 Grad Celsius **betragen / ertragen (10)** und es würden damit lebensfeindliche Zustände herrschen. Das Problem besteht jedoch darin, daß durch die Abgase aus Industrie, Autos und privaten Haushalten zu viele Treibhausgase **entstehen / bilden (11)**. Diese machen die natürliche Schutzschicht **so / zu (12)** dicht, dass die Erhöhung der Erdtemperatur gefährliche Ausmaße annimmt. Und dagegen müssen wir etwas unternehmen.

C Natur und Psyche

1 Im folgenden Text sind einige Stellen unleserlich. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile ergänzen. Für jede Lücke gibt es eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.

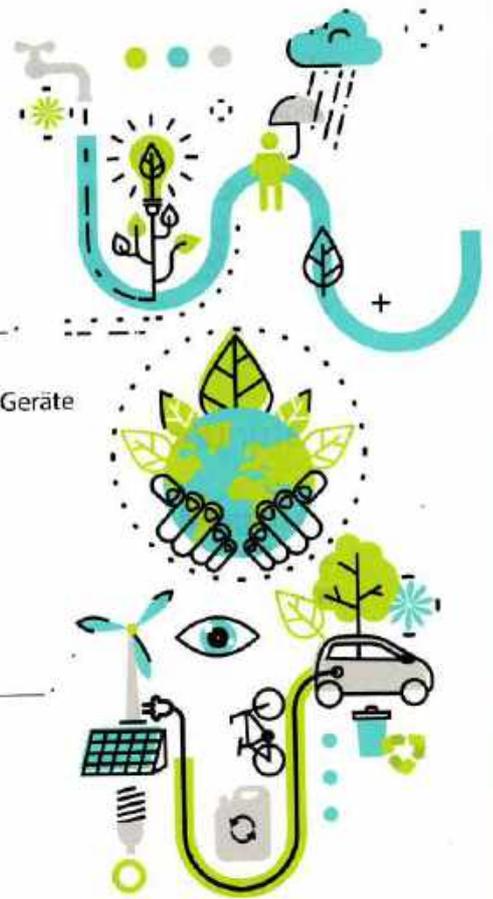
Dass die Natur zu unserem psychischen Wohlbefinden beitr _____ (1)
 ist allseits bekannt. Wir merken es, sob _____ (2)
 wir für einige Stunden die Großstadt verlas _____ (3)
 haben und an einem Bach in einer schönen Gegend im Gebi _____ (4)
 sitzen. Unsere Seele kommt dann zu sich und unser _____ (5)
 Gedanken werden klarer. Die Wissensch _____ (6)
 bestätigt diese Erfahrung: grüne Flächen spielen eine große Rolle _____ (7)
 die Psyche, denn die Menschen fühlen sich gelassener und sicherer. Desh _____ (8)
 ist es auch so wichtig, d _____ (9)
 in den Städten grüne Erholungszonen wie Parks und Alleen _____ (10)
 vielen Bäumen vorhanden sind. Daraus scheinen auch Stadtplaner und _____ (11)
 Unternehmer zu lernen, _____ (11)
 überall kleine grüne Oasen einrichten lassen. Schließlich arbeitet man viel _____ (12)
 motivierter, wenn _____ (12)
 seine Mittagspause in einer schönen, grünen Umgebung verbringt.

A Einen Text vorbereiten

- 1 Was kann jeder von uns für einen nachhaltigen Umweltschutz tun?
Ergänzen Sie in den folgenden Tipps die passenden Verben.

ausschalten • benutzen • bevorzugen • duschen • einbauen •
kaufen • reduzieren • sparen • tragen • trennen • umsteigen •
vermeiden • verzichten • werfen

- 1 Den Fleischkonsum deutlich _____.
- 2 Lebensmittel aus der eigenen Region _____.
- 3 Weniger Lebensmittel in den Müll _____.
- 4 Häufiger vom Auto auf das Fahrrad _____.
- 5 Möglichst häufig die öffentlichen Verkehrsmittel _____.
- 6 Strom _____ und die elektrischen und elektronischen Geräte
abends _____ und nicht auf Standby-Modus lassen.
- 7 Moderne Heizungsanlagen zu Hause _____.
- 8 Beim Essen auf Schnellgerichte ganz _____.
- 9 Die Nutzung von Pappbechern und Plastikflaschen _____.
- 10 Immer den Müll _____.
- 11 Morgens _____ statt baden.
- 12 Weniger Klamotten _____, seine Kleider gut pflegen
und länger _____.



- 2 Welche der oben angeführten Tipps finden Sie besonders sinnvoll?
Begründen Sie Ihren Standpunkt.

Am sinnvollsten finde ich, dass man ... sollte, da ... Aber auch die Idee ... finde ich nicht schlecht. Man könnte auf diese Art und Weise ... Des Weiteren hat mir der Tipp ... recht gut gefallen, weil ich glaube, dass ...

B Einen Text verfassen

- 1** Schreiben Sie einen Forumsbeitrag zur *Rolle der Bürgerinnen und Bürger beim Klimaschutz*.



- Äußern Sie Ihre Meinung zum Klimaschutz.
- Stellen Sie verschiedene Möglichkeiten vor.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.
- Nennen Sie die Vorteile dieser Möglichkeit.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

C Formeller Brief: Beschwerde

- 1 **Lesen Sie die folgende Situation:** Sie haben folgendes Inserat in Ihrer Lokalzeitung entdeckt und daraufhin an einem Workshop zum Thema *Energie sparen* teilgenommen. Leider waren Sie mit einigen Punkten nicht zufrieden. Sie haben sich bereits Notizen gemacht.

Hinweis:

Die Redemittel aus Einheit 4, Teil SCHREIBEN, Seite 86, Aufgabe C1 und aus Einheit 6, Teil SCHREIBEN, Seite 129, Aufgabe C3 können helfen.

Sie möchten Energie sparen und gleichzeitig etwas für unsere Umwelt tun?
Dann besuchen Sie doch am folgenden Sonntag unseren Workshop

Ökologie und Ökonomie – Smarte Haushalte



Was Sie bei uns erwartet:

zwei Videos, die dauerhaft liefern

- interaktive Veranstaltungen mit praktischen Tipps
- eine Öko-Spielwiese für Kinder
- junge Unternehmer stellen ihre Umwelttechnologien vor
- ansprechende Performance
- Podiumsdiskussion mit lokalen PolitikerInnen

nur langweilige Vorträge in der Fachsprache

keine Diskussion, sondern nur Auftritte der Parteien vor den Kommunalwahlen

nur kommerzielles Eigenlob, keine Aufklärung

Adresse: Bürgerhaus, Am Halstenbeker Platz 34

Die Veranstaltung dauert von 10 bis 17 Uhr.

Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Organisator: **Bautec** Dachverband innovativer Baufirmen und Architekten

Mit freundlicher Unterstützung ortsansässiger Parteien

2 **Schreiben Sie den vollständigen Beschwerdebrief.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich bei Ihnen wegen _____ beschwerden.

In Ihrem Inserat haben Sie _____ versprochen.

Stattdessen ...

Schreiben Sie nun eine Beschwerde-E-Mail an Bautec, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Schreiben Sie circa **120** Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

A Ein unvergessliches Naturerlebnis

1 Welche Naturserscheinung empfinden Sie als besonders beeindruckend? Erzählen Sie.

Als besonders beeindruckend empfinde ich ...

2 Lesen Sie den folgenden Text.

Die Natur faszinierte die Menschen schon immer, auch wenn sich das Bild, das sich die Menschen von ihr machten, im Lauf der Jahrhunderte gewandelt hat. Für die antiken Menschen galt sie noch als ein selbständiges und intelligentes Lebewesen. Sie war voll mit göttlichen Kräften und deshalb konnte der Philosoph Thales sagen, dass alles voller Götter sei. Und heute?

Wenn wir, die gestressten modernen Menschen, manchmal plötzlich von einem schönen Naturphänomen ergriffen werden, dann kommt es uns so vor, als ob wir an eine verlorene Heimat erinnert würden.

3 Das eigene Naturbild schildern

Schreiben Sie einen Text von circa 60 Wörtern. Verwenden Sie auch Adjektive aus dem Kasten.

anmutig • außergewöhnlich • beängstigend • beruhigend •
 bewundernswert • ergreifend • erhaben • fabelhaft • faszinierend •
 fesselnd • geheimnisvoll • harmonisch • imposant •
 packend • rein • unberechenbar • wild

Für mich ist die Natur in erster Linie ..., ... und ..., weil sie ...

GI

B Einen Vortrag halten

1 Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B). Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Thema A

Natur selbst erleben

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z.B. im Urlaub).
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Thema B

Ein Leben ohne Fleisch

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.



Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

C Eine Diskussion führen

- 1** Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage:
Kann das Umweltbewusstsein durch einen fächerübergreifenden Unterricht¹ besser vermittelt werden?



- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

- Welche Fächer werden kombiniert?
- Unterricht wird interessanter?
- Interesse an Umweltfragen tatsächlich geweckt?
- Lernen die Schüler mehr / weniger?

¹ Behandlung eines Themas aus verschiedenen fachlichen Perspektiven: z.B. kann das Thema **Deutsche Einheit** aus historischer, soziologischer, psychologischer, etc. Perspektive behandelt werden.

Technik und Fortschritt

9

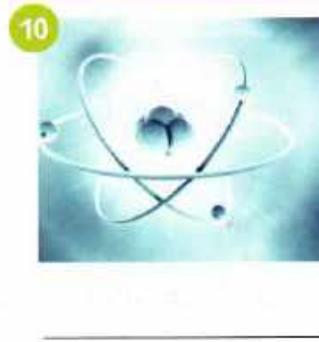
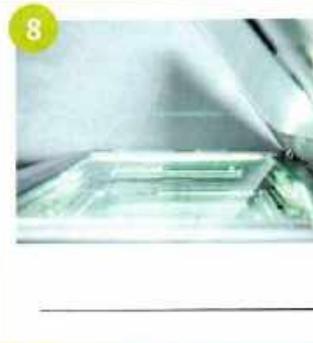
- „Wir benötigen eine menschengerechte, fehlertolerante, sanfte Technik, die die Stärken, aber auch die Schwächen des Menschen berücksichtigt.“
Gerhard Faber
- „Ich könnte mir ein künftiges Jahrtausend denken, das unser Zeitalter der Technik anstaunte, wie wir die Antike bewundern, und Maschinen ausgrübe wie wir Statuen.“
Christian Morgenstern
- „Eine Gesellschaft, die sich auf eine Technik einläßt, braucht eine starke innere Kraft, um von den Zielen nicht verführt, nicht zu gierig zu werden.“
Joseph Weizenbaum
- „Die Technik galoppiert ihrem Reiter davon.“
Manfred Hinrich



A Made in Germany

1 Deutsche Erfinder und Erfindungen
Ordnen Sie die Erfindungen aus dem Kasten den Bildern zu.

das C-Leg • die Luftpumpe • die Chipkarte • der Computer • der Fernseher •
der Hubschrauber • die Kernspaltung • der Kühlschrank • die Luftpumpe •
das MP3-Format • der Scanner • die Straßenbahn • das Telefon



2 Ergänzen Sie die folgenden Texte 1 bis 12 mit den Erfindungen aus der Aufgabe A1.

- 1 **1650:** Der Naturwissenschaftler Otto von Guericke erfindet die _____. und weist mit deren Hilfe die Existenz des Vakuums nach. Viele Innovationen wie die Glühbirne und das Elektronenmikroskop basieren auf dem Vakuum.
- 2 **1859:** Philipp Reis erfindet das _____. Es gelingt ihm, Töne in elektrischen Strom umzuwandeln und in ca. 100 Metern Entfernung als Schall wiederzugeben. Der Amerikaner Graham Bell entwickelt diese Erfindung weiter und meldet sie 1875 zum Patent an.
- 3 **1881:** Werner von Siemens erfindet die _____. Er hatte schon zwei Jahre zuvor auf einer Berliner Gewerbeausstellung einen Vorläufer vorgestellt, allerdings erfolglos. So baute er später zwei Pferdebahnwagen in eine elektrische Straßenbahn um, welche unmittelbar darauf ihren Betrieb aufnahm.
- 4 **1930:** Manfred von Ardenne erfindet das _____. Er nutzt dabei die Braunsche Röhre, die elektrische Ströme sichtbar macht. 1935 wurde das erste regelmäßige Fernsehprogramm ausgestrahlt.
- 5 **1936:** Der Ingenieur Heinrich Focke erfindet den _____. Heutzutage wird diese Erfindung überall auf der Welt als fliegender Kran, mobiler Verkehrsüberwacher, Waldbrandbekämpfer und Lebensretter eingesetzt.
- 6 **1938:** Otto Hahn erfindet die _____. Der Physiker beschießt Uran mit Neutronen und spaltet es in Barium und Krypton. Die dabei gewonnene Energiemenge übertrifft die von Steinkohle um das Millionenfache. Damit ist die Grundlage zweier wichtiger, unser Zeitalter prägender Entwicklungen geschaffen: der Kernenergie und der Atombombe.
- 7 **1941:** Konrad Zuse erfindet den _____. Weil ihm das Rechnen lästig ist, baut sich der Bauingenieur dafür eine Maschine. Damit beginnt das digitale Zeitalter. Nach nur 70 Jahren wird diese Erfindung nahezu alle Lebensbereiche revolutioniert haben.
- 8 **1963:** Rudolf Hell, auch Erfinder der Fernsehröhre und des Faxgerätes, präsentiert seinen Chromographen, den ersten _____. Dieser nimmt analoge Daten, beispielsweise eines Dokuments, mit Hilfe von Sensoren auf und übersetzt diese anschließend in eine digitale Form. So können diese Daten z.B. am Computer verarbeitet, analysiert oder visualisiert werden.
- 9 **1969:** Jürgen Dethloff und Helmut Gröttrup erfinden die _____. Damit revolutioniert das flache Plastikstück mit integriertem Schaltkreis den Zahlungsverkehr. Heute ist diese Erfindung aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und kann – mit individuellen Daten versehen – Menschenleben retten.
- 10 **1987:** Das Fraunhofer-Institut erfindet das _____. Ursprünglich sollte damit die Qualität der Telefonie verbessert werden, letztendlich führte die neue Erfindung zu einer Revolution in der gesamten Musikbranche.
- 11 **1993:** Die Foron AG erfindet den „grünen“ _____. Damit wird der Siegeszug dieser umweltfreundlichen Erfindung eingeläutet, denn die bisherigen Geräte basierten auf Fluorchlorkohlenwasserstoff, dessen Chloratome die Ozonschicht zerstörten und die Atmosphäre aufheizten.
- 12 **1997:** Die Otto Bock GmbH erfindet das _____. Das erste Kniegelenk, das vollständig durch Mikroprozessoren gesteuert ist. Es ermöglicht Trägern von Beinprothesen die größtmögliche Annäherung an das natürliche Gehen. Mehr als 11.000 Menschen weltweit benutzen inzwischen diese Technologie.

B Der Titan *Titan*

1 Ergänzen Sie im folgenden Text die Adjektivendungen.



05

10

15

20

25

Ende des 18. Jahrhunderts entdeckte der deutsch (0) Chemiker Martin Heinrich Klaproth ein bisher unbekannt (1) Metall. Damals war es üblich, dass man bei der Namensgebung neu (2) Erfindungen oder Entdeckungen den Glanz der Antike wieder aufleben ließ. So benannte Klaproth das von ihm entdeckt (3) Metall *Titan* nach dem Namen der Riesen aus der griechisch (4) Mythologie. Auf diese Weise verknüpfte er die klassisch (5) Tradition mit der neuzeitlich (6) Chemie.

Das Element selbst kommt auf unserem Planeten äußerst selten in rein (7) Form vor, sondern fast immer nur in Verbindungen. Die Gewinnung rein (8) Titans ist sehr aufwändig, was sich auch in seinem hohen Preis niederschlägt. Die Hauptvorkommen liegen in Australien, Skandinavien, Nordamerika, dem Ural und Malaysia. Es ist davon auszugehen, dass es im All eine riesig (9) Menge Titan gibt, denn Vorkommen konnten auch in Meteoriten, auf dem Mond, in der Sonne und vielen weiter (10) Sternen nachgewiesen werden. Deshalb gibt es sogar Konzepte für das sogenannt (11) *asteroid mining*, worunter der Abbau von Titan und ander (12) Rohstoffen im Weltall zu verstehen ist.

Selbst in Pflanzen und im menschlich (13) Körper kann man einig (14) Spuren davon finden.

Die Anwendungsgebiete von Titan sind aufgrund der physikalisch (15) und chemisch (16) Eigenschaften, wie z.B. seiner Korrosionsbeständigkeit gegenüber Luft, Meerwasser, Alkohol und Säuren, folgende: Energietechnik, Luft- und Raumfahrt, Medizin- und Verkehrstechnik, Schmuckindustrie und Schiffbau.

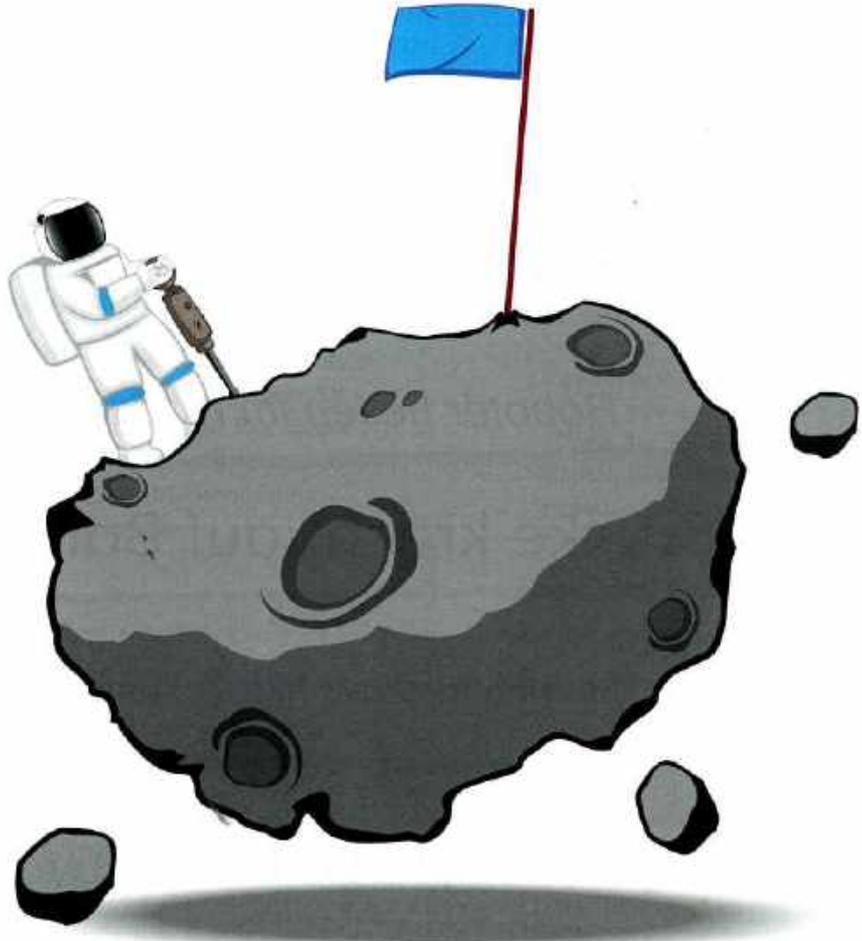
Und nicht zuletzt: Titan ist recycelbar!

2 Wo steht das im Text? Geben Sie die Zeilen an.

- 1 Titan kann man wiederverwerten: Z. 25
- 2 Man plant, Rohstoffe aus dem All zu gewinnen: _____
- 3 Auch außerhalb der Erde kann man Titan finden: _____
- 4 Der Name des Elements Titan ist auf antike Fabelwesen zurückzuführen: _____
- 5 Da Titan nicht rostet, ist es universell einsetzbar: _____
- 6 Die Herstellung reinen Titans ist mit hohen Kosten verbunden: _____

3 Finden Sie Beispiele zu den Anwendungsgebieten von Titan. Lesen Sie dafür noch einmal den Text aus der Aufgabe B1 und recherchieren Sie – falls nötig – auch im Internet.

In der Energietechnik findet Titan z.B. in Off-Shore-Anlagen (Windparks) Anwendung. Darüber hinaus ...



A Technik im Fokus – Aus einer österreichischen Zeitung

- 1 Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 bis 5) die passende Überschrift (A bis K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (① Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine Lösung.

A Enorme Belastung durch Ultrafeinstaub

B Zu viel Rauch in Wiener Lokalen

C Sonnenfinsternis stürzt Österreich ins Blackout

D Hotel: 90 Prozent des Personals Roboter

E **Putzfrauen kosten Zeit und Nerven**

F Per Maus-Klick zu sauberer Wohnung

G *Roboter helfen im Notfall*

H Brücke kracht auf Bahngleise

I Sonnenfinsternis hilft Zukunftsszenarien verstehen

K **Zugkatastrophe bei Frohnleiten**

1 Überschrift: _____

Roboter werden die Arbeitskräfte der Zukunft sein. So sieht zumindest die Traumwelt zahlreicher Firmen und Hersteller aus. Fast überall im Arbeitsprozess sollen Menschen durch Computer ersetzt werden. In Japan wurde nun angekündigt, dass demnächst ein Hotel eröffnet, welches zu 90 Prozent von humanoiden Robotern geführt wird. Die restlichen 10 Prozent der Belegschaft werden Menschen sein, die für die Kontrolle der Roboter und für die Gäste in Notfallsituationen zuständig sind. Die Roboter selbst sollen in der Lage sein, mit den Gästen zu kommunizieren. Und was kostet der Spaß? Gar nicht so teuer: Ein einfaches Einzelzimmer kostet 77 Dollar pro Nacht und das teuerste 374 Dollar.

2 Überschrift: _____

In Wien haben neueste Messungen gezeigt, dass die Belastung durch Ultrafeinstaubpartikel deutlich höher ist als in anderen europäischen Hauptstädten. Besonders am Hernalser Gürtel wurden hohe Werte gemessen, durchschnittlich etwa 115.000 Partikel pro Kubikzentimeter Luft. Das entspricht einer Belastung wie in einem verrauhten Lokal. Zum Vergleich: In Berlin auf der stark befahrenen Invalidenstraße in der Nähe des Hauptbahnhofs wurden nur 40.000 und in Kopenhagen lediglich 30.000 Partikel pro Kubikzentimeter gemessen. Als Verursacher gelten besonders Dieselfahrzeuge ohne Partikelfilter. Ultrafeinstaub kann zu Husten oder Asthmaanfällen führen. Langfristig steigt auch das Risiko für Lungenkrebs.

3 Überschrift: _____

Fast wäre es zu einer Katastrophe gekommen. Kurz nachdem ein Zug unter einer Brücke bei Frohnleiten durchgefahren war, stürzte diese gegen 18.00 Uhr auf die Bahngleise. Sieben Häuser mussten evakuiert werden. Die Bahnstrecke und die Schnellstraße zwischen Graz und Bruck sind nun gesperrt. Insgesamt sind 800 Tonnen schwerere Beton- und Stahlteile auf die Bahnstrecke gekracht. Ein Wunder, dass – nach ersten Meldungen der Polizei – niemand verletzt wurde. Die sofort eingeleiteten Untersuchungen ergaben, dass ein Gerüst, das die neuen Brückenpfeiler stützen sollte, eingestürzt war.

4 Überschrift: _____

In Europa werden Internet-Putzdienste immer populärer. Nun können auch in Österreich Reinigungskräfte über das Internet gebucht werden. Ein verlockendes Angebot, denn die Suche nach einer guten und vertrauensvollen Reinigungskraft kann viel Zeit und Nerven kosten. Das Buchen über Online-Putzdienste soll so einfach und schnell gehen, wie es schon bei Flügen und Hotels der Fall ist. Und: das Geschäft boomt. Die Vermittlungsportale expandieren in alle Welt, mittlerweile sind sie schon in 150 Großstädten tätig.

5 Überschrift: _____

Unsere Nachbarn, die Deutschen, haben im Zuge der Energiewende inzwischen Solarpaneele mit einer Leistung von mindestens 40.000 Megawatt am Netz. Und an diesem Netz hängt auch unser Land. Was aber, wenn, beispielsweise während einer Sonnenfinsternis, der Strombedarf nicht mehr gedeckt werden kann? Dann könnte uns das – rein theoretisch – den Blackout bescheren. Ein Horrorszenario? Experten verneinen dies: Eine Sonnenfinsternis ist gut planbar. An ihr könnte man ein Exempel statuieren, für das, was uns in zehn oder zwanzig Jahren erwartet, sollte der Ausbau der Wind- und Solarkraftwerke so unbeirrt weitergehen. Dann könnte schon eine Gewitterfront oder ein Nebelfeld das Stromnetz zum Zusammenbrechen bringen. Eine Gefahr, auf die die Netzbetreiber noch nicht vorbereitet sind.

B Die Technische Universität Bergakademie Freiberg

- 1 Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 bis 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.



Als Schüler an die (0) Uni!

Entdecke in _____ (1) Ferien die Bergakademie Freiberg bei spannenden Vorträgen und Experimenten. Erlebe Wissenschaftler bei _____ (2) Arbeit und werde selbst aktiv. In unseren Projekten in den Sommer- und Herbstferien lernst du _____ (3) Studienfächer kennen und erfährst, wie es ist, Student in Freiberg zu _____ (4).

Von der CAVE ins Bergwerk – unsere Projektwochen

In Hörsälen, Instituten und Laboren bringen _____ (5) unsere Wissenschaftler verschiedene Studiengänge aus den Bereichen Geo, Naturwissenschaften, Technik, Werkstoffwissenschaften, Informatik und Wirtschaftswissenschaften näher. Exkursionen in regionale Unternehmen _____ (6) dir dabei einen Einblick in dein späteres Arbeitsfeld. Nach einem aufregenden Tag an der Uni verraten dir unsere Studenten, _____ (7) das Leben in Freiberg so besonders macht.

Wer kann teilnehmen?

Schüler und Schülerinnen ab der 10. Klasse auf der Suche _____ (8) mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Herausforderungen.

Interesse geweckt?

Dann melde dich auf unserer Website unter <http://tu-freiberg.de/schueleruni> an, warte auf deine Unterlagen, die wir dir mit der Post _____ (9), und überweise den Teilnehmerbeitrag von 35 Euro. Wer während der Schüleruniversität in Freiberg übernachten möchte, gibt den Wunsch bitte verbindlich bei der Anmeldung an. Für die _____ (10) fallen zusätzlich 14 Euro pro Tag an. Eine ausführliche Beschreibung findest du unter <http://tu-freiberg.de/schueleruni>.

A Jugend forscht

▶ 20

1 Sie hören einen kurzen Vortrag über einen Wettbewerb. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 8. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

- 1 Was möchte Paul Kling mit seinem Vortrag erreichen?**
 - a Er möchte, dass sich mehr SchülerInnen für den Wettbewerb interessieren.
 - b Er möchte interessierte SchülerInnen motivieren.
 - c Er möchte vor allem sehr gute SchülerInnen für den Wettbewerb begeistern.

- 2 Die Teilnehmer des Wettbewerbs ...**
 - a dürfen höchstens 21 Jahre alt sein.
 - b dürfen keine Studenten sein.
 - c können nur als Gruppe mitmachen.

- 3 Die Sieger des Wettbewerbs ...**
 - a bekommen die Preise vom Bundespräsidenten überreicht.
 - b können auch ein Praktikum oder eine Exkursion gewinnen.
 - c werden aus 5000 Teilnehmern ausgewählt.

- 4 Auf welchem Gebiet werden die meisten Projekte realisiert?**
 - a Biologie
 - b Physik
 - c Technik

- 5 Paul meint, ...**
 - a dass die Schülerinnen und Schüler das Projekt nicht allein durchführen dürfen.
 - b dass ein Betreuer empfehlenswert ist.
 - c dass ein Lehrer das Fachgebiet festlegen sollte.

- 6 Wer kann den Teilnehmern die Ausrüstung stellen?**
 - a Die eigene Schule, Universitäten und Unternehmen.
 - b Die Gruppe muss sich selbst helfen.
 - c Der Lehrer oder Betreuer.

- 7 Wichtig für eine erfolgreiche Teilnahme ...**
 - a ist eine überdurchschnittliche Intelligenz.
 - b ist Erfahrung aus mehreren Wettbewerben.
 - c sind Wissensdurst und Ausdauer.

- 8 Welchen Vorteil bringt eine Teilnahme an „Jugend forscht“?**
 - a Man hat größere Chancen Naturwissenschaftler zu werden.
 - b Man lernt viel über sein Fach.
 - c Man lernt Werbung für ein Produkt zu machen.

A Forschung und Fortschritt

1 Lesen Sie die folgenden Meinungsäußerungen.

1

Die Strahlen des Herrn Röntgen werden sich als Irrtum herausstellen.

Lord Kelvin, Präsident der Royal Society, 1897

2

Menschen werden niemals fliegen, denn Fliegen ist den Engeln vorbehalten.

Milton Wright, amerikanischer Bischof, 1903

3

Bakterien sind Hirngespinnste¹.

Rudolf Virchow, 1870

4

Erdöl ist eine nutzlose Absonderung der Erde. Seiner Natur nach ist es eine klebrige Flüssigkeit, die stinkt und in keiner Weise verwendet werden kann.

Russische Akademie der Wissenschaften, 1806

5

Die Atomforschung wird nie zur Nutzung von Kernenergie führen.

Ernest Rutherford, britischer Kernphysiker, 1930er Jahre

¹ "Hirngespinnste": Fantasievorstellung; eine verrückte Idee

6

Es gibt keinen Grund für eine Einzelperson, einen Computer zuhause zu haben.

Kenneth Olsen, Gründer der Computerfirma Digital Equipment Corp., 1977

2 Was hat sich stattdessen als richtig erwiesen? Beschreiben Sie die tatsächliche Entwicklung der in der Aufgabe A1 beschriebenen Entdeckungen und Erfindungen.

- Es wurde fälschlicherweise angenommen, ...
- Man hat irrtümlicherweise geglaubt, ...
- Es war damals noch unbekannt / unvorstellbar / nicht abzusehen, dass...
- Niemand konnte damals auch nur ahnen, dass ...
- Inzwischen weiß man, dass ...
- Für uns heute gilt es als selbstverständlich, dass ...
- ... ist / sind aus unserem Leben inzwischen gar nicht wegzudenken

Es wurde fälschlicherweise angenommen, dass die Entdeckung der Röntgenstrahlen keinen praktischen Nutzen hätte. Doch inzwischen weiß man, wie wichtig diese Entdeckung vor allem für die Medizin ist. Mit Röntgenstrahlen kann man z.B. Knochenbrüche feststellen.

Man hat irrtümlicherweise geglaubt, dass Erdöl nutzlos sei. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie die Welt heute aussehen würde, wenn wir z.B. kein Benzin hätten. Denn Erdöl ist die Basis von Benzin.

3 Aus der Welt der Forschung. Was passt nicht? Unterstreichen Sie.

- 1 Forscher – Wissenschaftler – Ausbilder
- 2 Erkenntnis – Wissen – Hypothese
- 3 Anwendung – Gebrauch – Brauchtum
- 4 Theorie – Lehre – Erfahrung
- 5 Grundlage – Basis – Ursache
- 6 Vorfahrt – Methode – Verfahren
- 7 Vermutung – Annahme – Wahrscheinlichkeit
- 8 Experiment – Labor – Versuch
- 9 verstehen – nachvollziehen – berücksichtigen
- 10 verständlich – plausibel – verständnisvoll

4 Womit befasst sich eigentlich ein Forscher? Lesen Sie den Auszug aus einem Interview und ergänzen Sie das passende Verb aus dem Kasten in der richtigen Form. Einige Verben passen mehrmals.

betreiben • entdecken • feststellen • funktionieren • herausfinden • nachweisen • sein • verbringen • verfolgen

- ❖ *Herr Professor Linde, was hat Sie dazu bewogen, im Bereich der Nanotechnologie Forschung zu _____ (1)?*
- Schon als Kind _____ (2) ich sowohl von den Naturvorgängen als auch von der Technik begeistert und habe mit großer Neugier _____ (3), wie Fernseher, Radios und alle neusten elektronischen Geräte _____ (4). Als Teenager bekam ich einen CD-Spieler geschenkt und wollte unbedingt _____ (5), was diese glänzenden CDs zum Spielen bringt.
- ❖ *Was macht eigentlich ein Forscher? Ist er so ein verrückter, unfrisierter Professor, der ganze Tage und Nächte in seinem Labor arbeitet und die Welt um sich vergisst, nur um die großen Naturgeheimnisse zu _____ (6)?*
- Haha, nein bestimmt nicht. Sicherlich _____ (7) wir viele Stunden im Labor und führen zahlreiche Experimente aus. Aber ich glaube, ich bin ein Realist und stehe fest auf dem Boden der Tatsachen.
- ❖ *Was bereitet Ihnen besonders viel Freude?*
- Wenn ich _____ (8) kann, dass ich eine Lösung für ein bestimmtes Problem gefunden habe. Ich experimentiere und forsche tagelang und plötzlich _____ ich _____ (9), dass meine Annahmen richtig waren. Das ist ein wunderbares Gefühl!

B Radioaktivität – Das Spiel mit der Strahlung

1 Definieren Sie den Begriff *Radioaktivität*.

Unter dem Begriff „Radioaktivität“ versteht man ...

2 Wo findet die Radioaktivität praktische Anwendung?

Die Radioaktivität findet vielfältige Anwendung: Sie wird beispielsweise ...

3 Lesen Sie den folgenden Text und ergänzen Sie die Lücken 1 bis 12 mit den Nomen aus dem Kasten.

Atombombe • Elemente • Entdeckung • Ethik • Händen • Kernenergie • Nutzen • Nutzung • Risiken • Störfälle • Verhältnis • Vision • Zweifel

Als Marie Curie (1867-1934) auf die beiden radioaktiven Elemente (0) Polonium und Radium stieß, war sie sich der _____ (1) ihrer _____ (2) durchaus bewusst. Sie äußerte deshalb _____ (3), ob die Menschheit reif sei, aus der Naturerkenntnis _____ (4) zu ziehen, denn sie befürchtete, dass die Radioaktivität in verbrecherischen _____ (5) sehr gefährlich werden könnte. Leider sollte sich ihre finstere _____ (6) schon bald bewahrheiten. Kaum einige Jahrzehnte danach wurde die erste _____ (7) auf Hiroshima abgeworfen. Aber auch die friedliche _____ (8) der _____ (9) birgt Gefahren in sich, wie die beiden atomaren Unfälle, die man auch verharmlosend als _____ (10) bezeichnet, in Tschernobyl und Fukushima zeigen. Deshalb wird die Frage nach dem _____ (11) zwischen radioaktiv betriebener Technik und einer gelebten _____ (12) immer dringender.



C Gentechnik – Darf der Mensch alles, was er kann?

1 Lesen Sie den folgenden Text.

Kaum ein anderes Gebiet sorgt für ein dermaßen großes Aufsehen wie die Gentechnik. 1996 gelang es der Wissenschaft mit dem Schaf *Dolly*, das erste Säugetier zu klonen. Dieser Erfolg wurde von der Weltöffentlichkeit mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Angesichts der nahezu unbegrenzten Möglichkeiten, die sich durch die Gentechnik für die Menschheit

05 eröffnet hatten, stellte man sich besorgt die Frage: Werden schon bald auch Menschen gentechnisch manipuliert oder gar geklont werden? Bereits die bloße Vorstellung wirkt auf uns beängstigend. Doch ob wir es wollen oder nicht, gehört die Gentechnik mit genetisch

10 veränderten Pflanzen in der Landwirtschaft, wie etwa die sogenannte Gensoja oder die berühmt-berüchtigte Anti-Matsch-Tomate, längst zu unserem Alltag. Die Produzenten loben erwartungsgemäß diese Produkte, da sie leichter herzustellen und resistenter gegen Schädlinge seien als herkömmliche Anbausorten. Auch die Pharmaindustrie verwendet gentechnisch produzierte Medikamente. Man verspricht sich davon Heilung von Krankheiten wie Alzheimer, Parkinson oder Krebs. Doch die Gegner äußern Bedenken. Es ist nicht nur eine Frage der Wirksamkeit, sondern vor allem eine der Ethik. Wird die

15 Biotechnologie unsere Natur so verändern, dass vom Menschen, wie wir ihn auffassen und kennen, bald keine Rede mehr sein kann?

2 Kreuzen Sie das Richtige an.

- | | | |
|---|--|---|
| 1 für Aufsehen sorgen (Z. 1) | <input type="checkbox"/> a Aufsehen verursachen | <input type="checkbox"/> b Aufmerksamkeit meiden |
| 2 gelingen (Z. 2) | <input type="checkbox"/> a ein Ziel erreichen | <input type="checkbox"/> b ein Ziel verfehlen |
| 3 mit gemischten Gefühlen (Z. 3) | <input type="checkbox"/> a mit intensiven Gefühlen | <input type="checkbox"/> b mit unterschiedlichen Gefühlen |
| 4 angesichts (Z. 4) | <input type="checkbox"/> a aus Rücksicht | <input type="checkbox"/> b in Anbetracht |
| 5 auf jdn. beängstigend wirken (Z. 6 - 7) | <input type="checkbox"/> a Furcht einflößen | <input type="checkbox"/> b Melancholie verspüren |
| 6 berühmt-berüchtigt (Z. 9) | <input type="checkbox"/> a widerwillig anerkannt | <input type="checkbox"/> b bekannt und fragwürdig |
| 7 herstellen (Z. 10) | <input type="checkbox"/> a erzeugen | <input type="checkbox"/> b bereitstellen |
| 8 sich etw. versprechen von (Z. 12) | <input type="checkbox"/> a sich etw. schwören | <input type="checkbox"/> b sich etw. erhoffen von |
| 9 Wirksamkeit (Z. 14) | <input type="checkbox"/> a Wirkungsfeld | <input type="checkbox"/> b Wirkungskraft |
| 10 auffassen (Z. 15) | <input type="checkbox"/> a begreifen | <input type="checkbox"/> b antreffen |

3 Was halten Sie von der Gentechnik? Schreiben Sie einen Blogbeitrag von circa 100 Wörtern. Berücksichtigen Sie sowohl Chancen als auch Risiken.

Wenn man sich mit dem Thema „Gentechnik“ auseinandersetzt, dann ...

A Ein Thema wählen – Einen Text verfassen

1 Bearbeiten Sie eine der beiden Aufgaben (A oder B).

Aufgabe A

Sie haben an einer Diskussionsrunde mit dem Thema *Sollte das Handwerk staatlich subventioniert werden?* teilgenommen. Dabei fielen folgende Äußerungen:

Das Handwerk gehört definitiv der Vergangenheit an. Nur einige Angeber schaffen sich noch handgemachte Produkte an, um damit Eindruck zu machen. Warum sollte man Berufe fördern, die nur Reichen und Privilegierten zugutekommen?

Es mag sein, dass das Handwerk aus der Produktion verschwunden ist, doch das Bedürfnis des Menschen, Sachen selbst herzustellen, ist damit nicht beseitigt.

Handwerklich erzeugte Produkte sind zwar teurer als herkömmliche Massenware, dafür sind sie aber einzigartig und unverwechselbar, denn es ist altes Wissen in ihnen enthalten. Solche Produkte sind kleine Kunstwerke.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Welchen Stellenwert genießt das Handwerk in Ihrem Heimatland?

Schreiben Sie circa **120** Wörter.



Aufgabe B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema *Kommerzielle Nutzung der Raumfahrt* gelesen.

Der Weltraum-Tourismus boomt!

Immer mehr mutige Spacefreaks sind bereit, Millionen für einen Trip ins All auszugeben. Dabei scheinen sie auch keine Strapazen zu scheuen, die ein Aufenthalt im Weltraum mit sich bringt.

Space-Wahnsinn

Die Skeptiker äußern Bedenken wegen ökologischer und finanzieller Folgen der kommerziellen Raumfahrt. Die Erdumlaufbahn ist ohnehin schon voll mit Weltraumschrott und die kommerzielle Raumfahrt würde das Problem noch weiter verschärfen.

Schon bald eine Kaffeefahrt ins All?

Die Amerikaner und Russen erwägen den Bau einer Raumstation in der Erdumlaufbahn für reiche Weltraumeroberer. Bereits in absehbarer Zeit kann ein fliegendes Hotel im Universum seine Tore öffnen.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie groß ist das Interesse an der Raumfahrt in Ihrem Heimatland?

Schreiben Sie circa **120** Wörter.



B Ein formelles Schreiben verfassen

- 1** Sie haben eine Stelle in einem deutschen Unternehmen bekommen. Aufgrund einer sehr wichtigen Verpflichtung in Ihrem Heimatland können Sie die Stelle zurzeit aber nicht antreten. Schreiben Sie eine Nachricht an die Personalchefin, Frau Schumann.

Bedanken Sie sich für das Angebot.

Entschuldigen Sie sich.

Erklären Sie den Grund, warum Sie die Stelle im Moment nicht antreten können.

Machen Sie einen Vorschlag für eine Zusammenarbeit in der Zukunft.



Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

A Ein Blick in die Zukunft

1 Bildbeschreibung

Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und Vermutung.

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.



Die Zukunft gehört uns!



Träume von heute – Realität von morgen



Neue Entdeckungen – neue Risiken

050

B Meinungsaustausch zum Thema *Wie intelligent ist smart?***1** Was bedeutet der Ausdruck *smart*? Notieren Sie Synonyme.*clever, ...***2** Warum ist es heutzutage üblich, viele Produkte mit dem Zusatz *smart* zu versehen? Nennen Sie auch Beispiele.*Durch die Bezeichnung „smart“ soll der Eindruck entstehen, dass ...
Wir sehen das zum Beispiel bei ...*

050

C Eine Diskussion führen**1** Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema *Sind die Smart-Produkte wirklich so intelligent?* gelesen und sollen nun darüber diskutieren.

In der Vorbereitungsphase wird Ihnen eine der Positionen zugeteilt. Versetzen Sie sich in die Rolle der Ihnen zugeteilten Person und vertreten Sie deren Standpunkt. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

„Ich glaube, dass viele Produkte zu Recht den Beinamen 'smart' tragen, weil in ihnen die innovativen Ideen in die Praxis umgesetzt wurden. Ich denke da etwa an die interaktive Tafel, die uns erlaubt, die Errungenschaften der Computertechnik für didaktische Zwecke zu nutzen, den Unterricht interessanter, abwechslungsreicher und flexibler zu machen. Darüber hinaus fordert sie unsere Kreativität und Intelligenz heraus. Das gilt auch für die Smartphones. Aber auch hier – wie bei allen Geräten – gilt: Es kommt auf den Nutzer an.“

Birol, 24

„Das Wort 'smart' zeigt keinen intelligenten, sondern einen einfallslosen Produzenten. Es ist ein Modewort, wie es früher z.B. 'light' war. Wer heute etwas verkaufen will, betitelt seine Ware schlicht als 'smart' und schmeichelt sich damit bei den Kunden ein, weil er ihnen suggeriert, dass nur clevere Leute dieses Produkt kaufen. Ich weiß wirklich nicht, ob jemand, der so ein 'smartes' Produkt kauft, wirklich so geschickt ist. Ob man durch dessen Nutzung auch klüger wird, möchte ich auch bezweifeln, wenn ich so an die Teenies denke, die mit ihren schicken Handys nur spielen, statt etwas Sinnvolles zu machen.“

Nathalie, 26

Studium und Studentenleben

10

- „Es ist leichter, zehntausend Dinge zu studieren als in einem Fach Meister zu sein.“
Aus China
- „Wenn man einmal angefangen hat, Medizin zu studieren, wird man nie damit fertig.“
Charles Horace Mayo
- „Die Bildung kommt nicht vom Lesen, sondern vom Nachdenken über das Gelesene.“
Carl Hilty
- „Sobald man in einer Sache Meister geworden ist, soll man in einer neuen Schüler werden.“
Gerhart Hauptmann

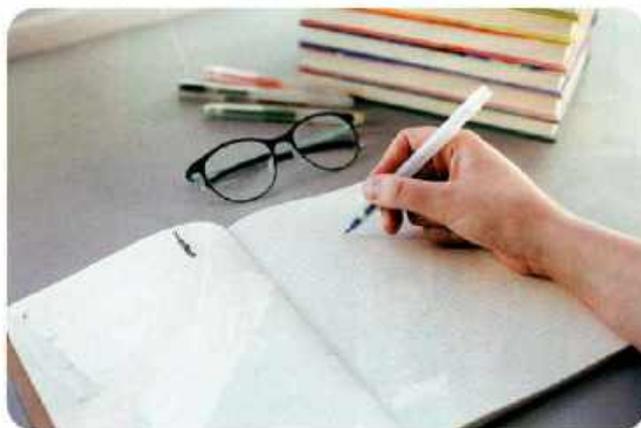


A Rund ums Studium

1 Rund um die Uni. Ergänzen Sie die passenden Ausdrücke aus dem Kasten. Einige passen mehrmals.

abbrechen • abschließen • absolvieren • anfangen •
 aufhören • aufnehmen • beenden • bekommen •
 bestehen • besuchen • einhalten • fallen • fertig werden • halten •
 schreiben • sein • stehen • studieren

- | | |
|-------------------------------------|-------|
| 1 an einer Hochschule | _____ |
| 2 im dritten Semester | _____ |
| 3 ein Stipendium | _____ |
| 4 ein Auslandsstudium | _____ |
| 5 mit dem Studium | _____ |
| 6 durch die Prüfung | _____ |
| 7 eine Masterarbeit zum Thema „...“ | _____ |
| 8 das Studium | _____ |
| 9 kurz vor dem Studienabschluss | _____ |
| 10 die Regelstudienzeit (nicht) | _____ |
| 11 die Lehrveranstaltungen | _____ |
| 12 die Vorlesungen | _____ |
| 13 die Prüfung | _____ |
| 14 ein Referat | _____ |



2 Rund ums Studentenleben – die Uni Bayreuth.

- a Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die passenden Sätze a bis g in die Lücken 1 bis 7 einsetzen.

Hallo! (...1...) Dann gebe ich dir hier ein paar Tipps zur besseren Orientierung und damit du nicht die gleichen Fehler machst wie ich:

Also, zuerst solltest du dich mit dem Campus vertraut machen. Einen Campusplan findest du auf der Rückseite deines Studentenausweises. (...2...) Natürlich gibt es auch eine Bildschirmversion für dein Handy. Dann kannst du den Plan auch heranzoomen. Wenn du noch keine Unterkunft gefunden hast, kannst du dich hier um einen Wohnheimplatz bewerben. Ja und ein weiteres Grundbedürfnis des Menschen ist ja das Essen. (...3...) Pasta, Döner, Schnitzel, Weißwurst und sogar veganes Essen. Hier kannst du ganz bequem mit deinem Studentenausweis bezahlen. (...4...) Den Speiseplan findest du unter der App der Uni Bayreuth.

So, und nun geht es um den geistigen Hunger, also um die Bibliothek (Bib). (...5...) Über den Online-Katalog kannst du dich direkt darüber informieren, in welcher Bib dein Buch steht.

Vielleicht noch ein paar Worte zu technischen Fragen: Unsere Uni ist, wie die meisten deutschen Unis, Teil des Eduroam-Netzwerkes. (...6...) In deinem Zulassungsbescheid der Uni kannst du deine Zugangsdaten finden. Auch alle Klausuranmeldungen laufen über Campus-Online. (...7...)

- a Hierfür kann ich dir unsere Mensa empfehlen, die wirklich für jeden Geschmack etwas anbietet:
 b Einzige Ausnahme: Die Sprachkurse werden über FlexNow vergeben.
 c Du bist neu an unserer Uni?
 d Den kannst du im Mensafoyer am Bargeldautomaten ganz einfach aufladen.
 e Eigentlich müsste ich „Bibliotheken“ schreiben, denn fast jede Fakultät hat ihre eigene Bibliothek.
 f Wenn du dieses Netzwerk auf deinem Computer oder Smartphone eingerichtet hast, kannst du dir deine Stundenpläne, Notenübersichten usw. ganz einfach mit Campus-Online erstellen.
 g Damit kannst du dich praktisch gar nicht verlaufen.

- b Schreiben Sie nun den vollständigen Blogbeitrag.

Hallo! Du bist neu an unserer Uni? Dann gebe ich dir hier ein paar Tipps zur ...



c Deine Kommilitonin Aretha hat den Blogbeitrag nicht gelesen und stellt dir folgende Fragen. Beantworte diese mithilfe des Blogbeitrags.

- 1 Wie kann ich mich auf dem Campus orientieren?
Du kannst auf der Rückseite deines Studentenausweises...
- 2 Ich suche noch eine Unterkunft. Was muss ich tun?
- 3 Wie kann ich erfahren, was es heute in der Mensa gibt?
- 4 Ich esse gern vegan. Bietet das die Mensa an? Wie kann ich in der Mensa bezahlen?
- 5 Wie kann ich herausfinden, ob ein bestimmtes Buch in der Bibliothek erhältlich ist?
- 6 Ich möchte gern eine Notenübersicht auf meinem PC erstellen. Wo finde ich Hilfe?
- 7 Wo finde ich meine Zugangsdaten zu [Campus-Online](#)?
- 8 Wo kann ich mich für Klausuren anmelden?

d Ordnen Sie die Nomen der entsprechenden Definition zu.

- | | | |
|---------------------------------------|--------------------------|--|
| 1 das Abitur | <input type="checkbox"/> | a Vorsteherin / Vorsteher einer Fakultät / eines Fachbereichs |
| 2 das Akademische Auslandsamt | <input type="checkbox"/> | b Unterricht an einer Hochschule, z.B. Vorlesung oder Seminar |
| 3 der Bachelor (B.A., B.Sc.) | <input type="checkbox"/> | c die Mitstudentin / der Mitstudent |
| 4 die Dekanin / der Dekan | <input type="checkbox"/> | d Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber |
| 5 die Dozentin / der Dozent | <input type="checkbox"/> | e Einschreibung an einer Hochschule |
| 6 DSH | <input type="checkbox"/> | f schriftlicher Test |
| 7 die Immatrikulation | <input type="checkbox"/> | g Abschlussprüfung nach 12 oder 13 Jahren; berechtigt zum Studium an Hochschulen |
| 8 die Exmatrikulation | <input type="checkbox"/> | h Austragung aus der Liste einer Hochschule, z.B. nach Abschluss des Studiums |
| 9 die Fachrichtung | <input type="checkbox"/> | i Fachgebiet, z.B. Medizin |
| 10 die Fakultät | <input type="checkbox"/> | j Büro, das für ausländische Studenten verantwortlich ist |
| 11 die Klausur | <input type="checkbox"/> | k Fachbereich, z.B. Medizinische Fakultät |
| 12 die Kommilitonin / der Kommilitone | <input type="checkbox"/> | l Lehrende/r an einer Hochschule |
| 13 die Lehrveranstaltung | <input type="checkbox"/> | m niedrigster akademischer Grad |
| 14 die Rektorin / der Rektor | <input type="checkbox"/> | n gewählter Repräsentantin / Repräsentant einer Hochschule |

e Schreiben Sie sechs Sätze mit den Nomen oder Ausdrücken aus der Aufgabe A2d.

Ohne Abitur kann man in Deutschland nicht studieren.

3 Konnektoren

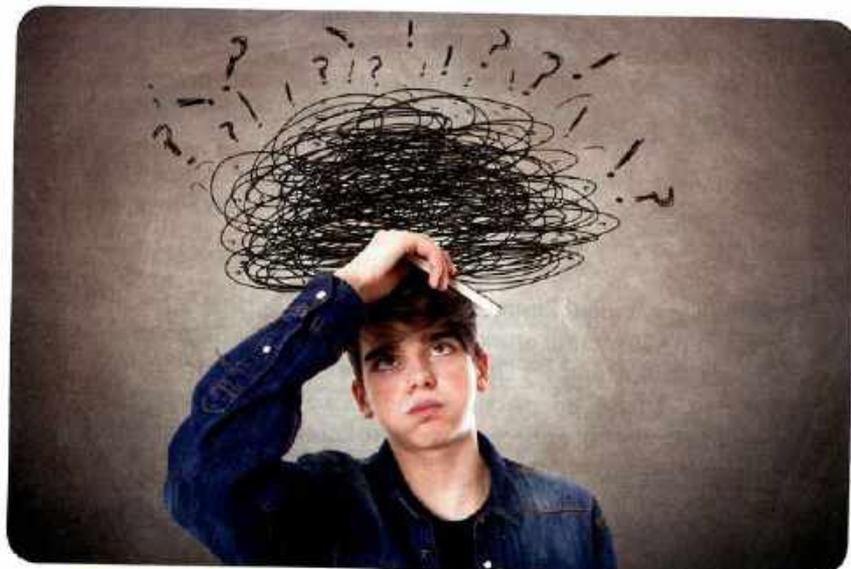
a Was drücken die folgenden Konnektoren aus?
Ordnen Sie sie den jeweiligen Kategorien zu.

- anstatt (... dass) • dadurch (... dass) • damit • das heißt • falls • hiermit
• indem • nämlich • sondern • statt (... dass) • stattdessen • um ... zu •
und zwar • vorausgesetzt (... dass) • wenn

Erklärung	Mittel / Art und Weise	Bedingung	Zweck	Ersatz
				<i>anstatt (... dass)</i>

b Ergänzen Sie den folgenden Text mit Konnektoren aus der Aufgabe A3a.

Studierende haben oft mit vielen Problemen beim Lernen zu kämpfen, das heißt/nämlich/und
ZWAR (0) mit Lernfrust, Stress und Prüfungsangst. Die meisten Studierenden überwinden jedoch diese
Schwierigkeiten, _____ (1) sie professionellen Rat suchen und oftmals dabei herausfinden, welcher
Lernertyp sie sind. _____ (2) herauszufinden, mit welchem Sinnesorgan sie bevorzugt Informationen
aufnehmen, können sie einen Test machen, ob sie dem visuellen, dem auditiven oder dem motorischen
Lernertyp angehören. Neuerdings wird auch noch ein anderer Lernertyp dazugezählt, _____ (3)
der kommunikative Lernertyp. Mit diesen Tests können die Lernenden überprüfen, ob sie tatsächlich
die effektivsten Lerntechniken anwenden, _____ (4) immer wieder in den alten, unwirksamen
Lerntrott zu verfallen. _____ (5) die Studierenden dann ihren Lernertyp erkannt haben, steht einem
erfolgreichen Studienabschluss kaum noch etwas im Wege.



A Studenten und Integration

- 1 Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über Studenteninitiativen. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Studenten helfen Geflüchteten



Während sich europäische Politiker immer noch beraten, wie den geflüchteten Menschen zu helfen ist, werden viele Bürger – darunter auch Studenten – aktiv. Sie helfen diesen Menschen bei der Integration, indem sie sie bei Asylverfahren bis hin zur medizinischen Betreuung beraten.

Studenten haben das Wissen und die Motivation, Flüchtlingen zu helfen, denn egal ob Sport-, Medizin-, Philologie- oder Jurastudent: Sie nutzen ihr erlerntes Wissen, um Asylbewerbern den Einstieg in ihr neues Leben zu erleichtern und den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zurückzufinden.

Und das beginnt schon mit der Sprache. Durch ein speziell entwickeltes Sportprogramm werden Fußball und Nachhilfeunterricht miteinander kombiniert, um beispielsweise die Integration von Kindern zu fördern. Denn Fußballbegeisterung ist international, die Kinder gehen mehr aus sich heraus und vergessen ihre Schüchternheit. Das Sprechen kommt dann von ganz allein. Somit ist der Fußball eine Art Lockmittel für den Deutschunterricht. Außerdem kann man beim Sport auch Teamwork und Fairness erlernen.

Aber auch anderweitig wird geholfen, beispielsweise vor einem Arztbesuch. Das deutsche Gesundheitssystem ist für Ausländer nämlich schwer zu durchblicken. Und nicht zu vergessen: Medizinische Begriffe in einer Fremdsprache sind eine Herausforderung für jeden Neuankömmling. Erkrankt ein Geflüchteter, kooperieren Medizinstudenten mit einem Dolmetscher und besprechen mit dem Patienten seine Krankheitsgeschichte. Danach begleitet ein Student ihn zum Arzt und in einer Nachbesprechung wird dem Kranken – sowohl die Behandlung als auch, was der Arzt gesagt hat – genau erläutert.

Motiviert werden die Medizinstudenten dadurch, dass sie ihre Fähigkeiten und ihr Wissen, die sie durch ihr Studium erlangt haben, dafür einsetzen, um Menschen zu helfen.

Besondere Hilfe brauchen die Geflüchteten jedoch bei der Rechtsberatung zu ihrem Asylverfahren, denn dieses ist voller juristischen Kauderwelschs¹ und bürokratischer Hürden – abgesehen von den hohen Rechtsanwaltskosten, die sich ein Asylbewerber selten leisten kann. Hier helfen Jurastudenten diese Lücke zu füllen. An der Berliner Humboldt Universität wurde die *Refugee Law Clinic* gegründet, ein Verein, der Jurastudenten als Rechtsberater im Asylrecht ausbildet und Sprechstunden für Flüchtlinge anbietet. Oft begleitet dieser Verein auch die Flüchtlinge durch ihr gesamtes Asylverfahren hindurch.

Viele Geflüchtete würden gern selbst ein Studium aufnehmen, doch fehlen ihnen dazu die nötigen Sprachkenntnisse, die Dokumente oder das Geld. Bis man diese Probleme zumindest teilweise überwunden hat, muss man oft monatelang warten.

Zwei pffiffige Berliner, Vincent Zimmer und Markus Kreßler, hatten eine Idee, wie diese langwierige Warterei überbrückt werden könnte: Sie gründeten 2015 ein *Social Start Up Unternehmen*, also eine gemeinnützige Organisation, die ein kostenloses Online-Studienprogramm für Flüchtlinge anbietet. Hier, an der Kiron Universität, kann sich jede/jeder Asylsuchende ohne Papiere einschreiben. Nachdem diese die ersten beiden Jahre an der Kiron Universität absolviert haben, können sie im dritten Jahr auf dem Campus einer der 15 Partner-Hochschulen studieren.

¹ eine bestimmte Ausdrucksweise, die aufgrund von zu vielen Fremdwörtern oder Fachausdrücken schwer verständlich ist

Beispiel**0 Europäische Politiker ...**

- a beraten Geflüchtete bei Asylverfahren.
- b suchen immer noch nach Lösungen in der Flüchtlingsfrage.
- c unterstützen engagierte Bürger bei ihrer Hilfe.

1 Die Studenten ...

- a können das im Studium Erlernte anwenden.
- b können selbst bestimmen, wem sie helfen wollen.
- c müssen Sport, Medizin, Philologie oder Jura studiert haben.

2 Was ist das Ziel des Sportprogramms?

- a Fußball soll auch im Deutschunterricht thematisiert werden.
- b Kindern mit Sprachstörungen soll geholfen werden.
- c Sprache und Sport sollen den Kindern den Einstieg ins neue Leben erleichtern.

3 Die Medizinstudenten ...

- a erklären dem Patienten das deutsche Gesundheitssystem.
- b helfen dem Patienten vor, während und nach dem Arztbesuch.
- c können ihre Erfahrungen mit den Geflüchteten für ihr Studium nutzen.

4 Die Refugee Law Clinic ...

- a entscheidet u.a. bei Asylverfahren.
- b leitet u.a. Jurastudenten im Asylrecht an.
- c versucht, kostengünstige Rechtsanwälte zu finden.

5 Vor welchen Problemen können Geflüchtete stehen?

- a Ihr Deutsch ist nicht gut genug für ein Studium.
- b Sie dürfen in Deutschland nicht studieren.
- c Sie müssen oft viele Monate auf einen Studienplatz warten.

6 An der Kiron Universität ...

- a gibt es lange Wartezeiten.
- b können Geflüchtete umsonst ein Studium abschließen.
- c können Flüchtlinge gratis ein Studium beginnen.

GI

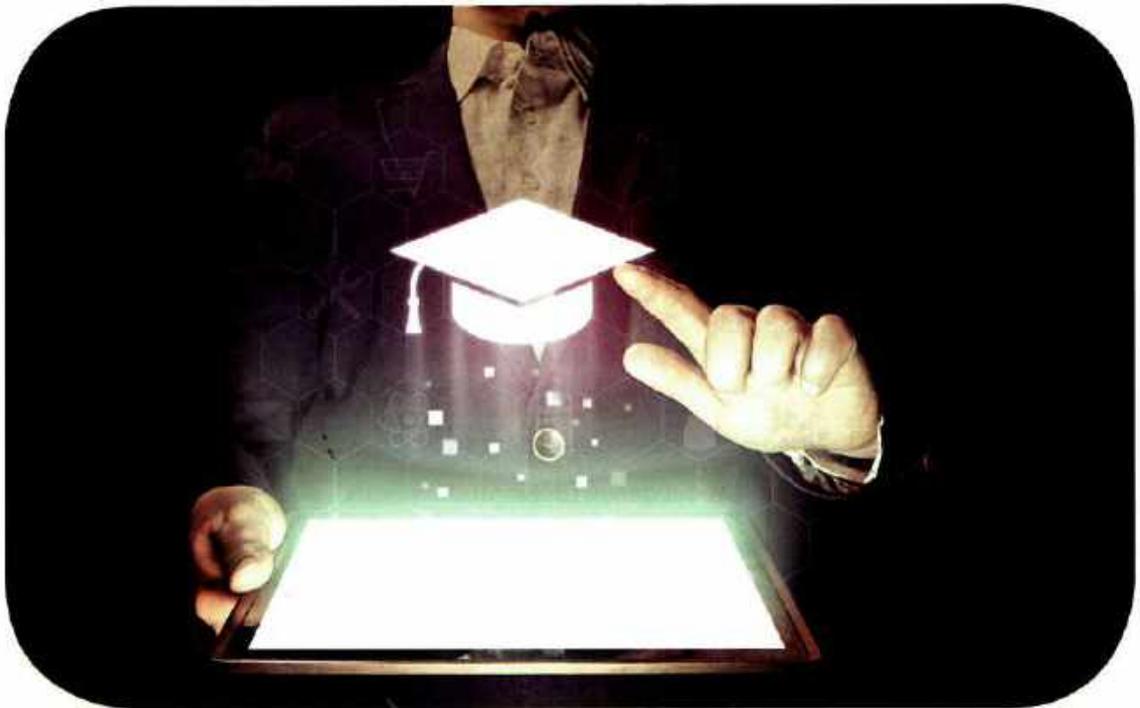
B Fernstudium oder Präsenzstudium?

- 1 Sie lesen in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zu Fernstudium und Präsenzstudium. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung f ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

Lösung

- | | |
|--|----------|
| 0 Die Finanzierung muss man nicht allein tragen | <u>f</u> |
| 1 Mehr Unabhängigkeit im Fernstudium | _____ |
| 2 Abschluss trotz Job und Familie | _____ |
| 3 Erwerb wichtiger Fähigkeiten für das Berufsleben | _____ |
| 4 Im Präsenzstudium hat man mehr soziale Kontakte | _____ |
| 5 Negative und positive Aspekte bei beiden Studienformen | _____ |
| 6 Einschränkung der Lebensqualität durch Mehrfachbelastung | _____ |



a Wer neben Beruf und/oder Familie zum Studienabschluss gelangen möchte, kann sich zeitlich nicht so sehr auf das Studium konzentrieren wie Präsenzstudierende. Deshalb dauert das gesamte Studium meistens länger. Studium, Arbeit und Freizeit überschneiden sich hier und überfordern oft den Fernstudierenden.

Tamara, Wilsdruff

b Fernstudierende sind flexibel. Wie viel sie wo und wann lernen bleibt ihnen überlassen. Per Live-Stream oder in Online-Foren können sie sich mit ihren Kommilitonen austauschen und das Studienmaterial kommt per Post oder Internet.

Laura, Berlin

c Das größte Problem bei einer Fernhochschule sind wahrscheinlich die Kosten. Die können für die Studierenden sehr hoch sein, in Abhängigkeit vom Abschluss und vom Institut natürlich. Darüber sollte man sich sehr gut informieren, bevor man ein Fernstudium beginnt.

Alexander, Köln

d Ein Fernstudium ist vor allem für Berufstätige, die sich neben dem Job weiterqualifizieren wollen, geeignet. Es empfiehlt sich aber auch für Eltern, die während der Kindererziehung eine Auszeit vom beruflichen Leben genommen haben, und sich nun auf den Wiedereinstieg vorbereiten wollen.

Martin, Tarbeck

e Im Vergleich zum regulären Studium stellt das Fernstudium besondere Anforderungen an die Studenten: Sie müssen sich selbst motivieren, persönliche Ziele setzen und durchhalten, auch wenn es einmal schwierig wird. Ein gutes Zeitmanagement ist hier verlangt, um Privatleben, Beruf und Studium unter einen Hut zu bekommen. Das sind Schlüsselqualifikationen, die von Arbeitgebern sehr geschätzt werden.

Freya, Usedom

f Da wird immer behauptet, die Kosten für ein Fernstudium seien zu hoch! Oft gewähren die Fernunis Rabatte beispielsweise für Angehörige von Bundeswehr bzw. Bundesfreiwilligendienst. Außerdem gibt es staatliche Zuschüsse wie z.B. das Meister-Bafög¹ und Steuersparmodelle.

Gil, Mannheim

¹ Kurzwort für Bundesausbildungsförderungsgesetz

g Das Direktstudium an einer Uni gehört zu einem unvergesslichen Lebensabschnitt vieler Akademiker. Vor allem die Kommilitonen und gemeinsam geteilten Erfahrungen auf dem Campus machen das studentische Sozialleben aus. Virtuelle Kontakte zu seinen Mitstudenten und Dozenten, wie man sie im Fernstudium hat, sind nicht das Gleiche wie Fachschaftspartys, Treffen im Studi-Café oder das Leben im Studentenwohnheim.

Luca, St. Ingbert

h Der beste Schutz gegen Arbeitslosigkeit ist ein Studium. Dabei ist es nicht wichtig, ob man sich für ein Fern- oder Präsenzstudium entscheidet. Beide haben ihre Vor- und Nachteile. Hauptsache man entscheidet sich für ein Studium, das zu einem passt und zieht es denn auch bis zum Ende durch.

Mariene, Mainz

A Studentenleben

▶ 21

- 1 Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.**
Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel

- 01** Die Uni hat dieses Jahr zwei Nobelpreisträger.
02 Die Regeln des Treffens sehen vor, dass man ...

Richtig

~~Falsch~~

- a) mindestens 30 Jahre alt sein muss.
 b) nur einmal im Leben eingeladen werden kann.
 c) Auslandserfahrung hat.

Text 1

- 1** Zwischen den beiden Universitäten findet jährlich ein Sportwettkampf statt.
2 Die Teilnehmer ...

Richtig

Falsch

- a) fanden die Veranstaltung sehr gut.
 b) müssen die Kosten selber tragen.
 c) bereiten sich gemeinsam vor.

Text 2

- 3** Julia durfte nicht an der Prüfung teilnehmen.
4 Julias Handy ...

Richtig

Falsch

- a) ist kaputt.
 b) hatte nichts auf der Cloud gespeichert.
 c) hatte keine App für Termine.

Text 3

- 5** Der Servicepoint beantwortet Fragen rund ums Studium.
6 In den Semesterferien ist der Servicepoint ...

Richtig

Falsch

- a) morgens geschlossen.
 b) zu den regulären Zeiten geöffnet.
 c) nur über die Website erreichbar.

Text 4

- 7** Der Student wird in ein Studentenwohnheim umziehen.
8 Er hatte Probleme ...

Richtig

Falsch

- a) mit dem Vermieter.
 b) mit den Mietern.
 c) mit der Miete.

Text 5

- 9** Die beiden Personen unterhalten sich über eine Hochschule.
10 Der Schüler gibt Tipps ...

Richtig

Falsch

- a) zur Studienorientierung.
 b) für den nächsten Test.
 c) zur Orientierung an der Hochschule.

B Semesterbeginn

- 1 Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner gibt Tipps zum Semesterbeginn an seiner Hochschule. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 8. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.**

- 1 Herr Wahrig gibt Tipps für ...**
 - a das Kennenlernen des Campus.
 - b die Ersti-Rallye.
 - c Studierende im ersten Semester.

- 2 Die Einführungsveranstaltungen ...**
 - a helfen gegen Unsicherheit.
 - b sollte man auf jeden Fall besuchen.
 - c sollte man nicht allein besuchen.

- 3 Was kann man gegen Einsamkeit tun?**
 - a Bei den Veranstaltungen Freunde kennenlernen.
 - b Mit dem Studienberater darüber sprechen.
 - c Seine Freundschaften aus der Schulzeit pflegen.

- 4 Als Mitglied beim Hochschulsport ...**
 - a bekommt man auch Ratschläge zum Studium.
 - b hat man auch Zutritt zum Studentenclub.
 - c kann man aus einem abwechslungsreichen Angebot auswählen.

- 5 Die Hotline ...**
 - a ist 24 Stunden erreichbar.
 - b ist nicht für private Probleme zuständig.
 - c ist nur zu bestimmten Zeiten erreichbar.

- 6 Herr Wahrig ...**
 - a gibt Tipps für Notizen in Vorlesungen.
 - b hält selber Vorlesungen.
 - c zieht Vergleiche zwischen Schule und Uni.

- 7 Mit Hilfe der Campus-App ...**
 - a bekommt man automatisch die Prüfungsergebnisse.
 - b kann man seinen Notendurchschnitt herunterladen.
 - c werden Unterrichts- und Prüfungstermine dargestellt.

- 8 Viele Mensen ...**
 - a bewerten ihre Speisen selbst.
 - b stellen ein Menü für die Studenten zusammen.
 - c veröffentlichen ihre Speisepläne im Internet.

A Studentendasein. Licht- und Schattenseiten

1 Was tun, wenn Probleme aufkommen? Was passt nicht? Unterstreichen Sie.

- 1 Das Problem ist, dass ... – Das Problem besteht darin, dass ... – Das Problem existiert, dass ...
- 2 Probleme achten – Probleme erkennen – Probleme sehen
- 3 sich den Problemen stellen – sich mit Problemen auseinandersetzen – Probleme konfrontieren
- 4 Probleme bewältigen – Probleme lösen – Probleme nehmen

2 Häufige Probleme während der Studienzeit. Lesen Sie folgende Aussagen von Studentinnen und Studenten und ordnen Sie diese den Kategorien aus dem Kasten zu.

- | | |
|------------------------|-----------------------------|
| 1 Einsamkeit | 4 Leistungsdruck |
| 2 Finanzielle Probleme | 5 Mobbing |
| 3 Kinderbetreuung | 6 Probleme mit dem Dozenten |

A

Ich weiß nicht, was der Typ gegen mich hat. Meine letzte Hausarbeit hat er mir einfach mit dem Kommentar: „noch einmal neu schreiben“ zurückgegeben. Und auch im Seminar benimmt er sich einfach unmöglich. Als ich ihm neulich eine Frage gestellt hatte, hat er sie nur mit einer ironischen Bemerkung abgetan, so nach dem Motto: „Haben Sie das nicht in der Schule gelernt?“

B

Ich komme aus armen Verhältnissen und bin auch recht schüchtern. Manche meiner Kommilitonen nehmen aber genau das zum Anlass, um sich über mich lustig zu machen. Sie meinen, sie würden nur Spaß machen und es sei auch gar nicht böse gemeint. Aber das stimmt nicht. Häufig muss ich weinen wegen ihres Spotts und fühle mich so richtig unglücklich.

C

Ich bin fremd in der Stadt und kenne kaum jemanden. Ich bin auch nicht gerade das, was man als kontaktfreudig bezeichnet, denn es fällt mir nicht leicht, auf unbekannte Menschen zuzugehen. Doch ich brauche jemanden, mit dem ich einfach nur reden kann und finde niemanden.

D

Natürlich versuche ich, nur das Beste zu geben. Ich verbringe viele Stunden beim Recherchieren im Internet und in der Uni-Bibliothek. Aber manchmal kann ich einfach nicht mehr weiter. Dabei ist mir völlig klar, dass in unserer Zeit nur die Besten und Fleißigsten eine Erfolgsperspektive haben.

3. Ergänzen Sie folgenden Text mit den Wörtern aus dem Kasten.

E

Ich bin alleinerziehende Mutter und wollte es noch einmal versuchen. Das Studium macht mir auch richtig Freude und ich habe den Eindruck, dass ich endlich etwas gefunden habe, was mich wirklich erfüllt. Das Problem ist nur, dass ich oft keine Zeit finde, denn ich muss mich auch um meine Kleine kümmern.

F

Ich stamme aus einer Familie mit Migrationshintergrund. Meine Eltern unterstützen mich zwar nach Kräften, aber das Geld reicht einfach nicht. Ich habe zwei kleinere Geschwister, die noch zur Schule gehen, das Gehalt meines Vaters ist zu gering, um uns allen zu helfen und meine Mutter ist Hausfrau.

3 An wen kann sich eine Studentin / ein Student bei Problemen aus der Aufgabe A2 wenden? Ordnen Sie zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

Beratungsstelle

- A Psychologische Beratungsstelle
- B Familien- und Schwangerenberatung
- C Vertrauensdozentin/-dozent
- D Sozialberatungsstelle des Studentenwerks
- E Fach- und Studienberatung

Problem/-e

4 Guter Rat ist teuer. Was ist richtig? Unterstreichen Sie die richtige Lösung.

- 1 Als meine Freundin Sarah das gleiche Problem hatte, habe ich ihr **angeboten** / **empfohlen**, sich an einen Psychologen zu wenden.
- 2 Er **ratet** / **rät** mir dazu, darüber nachzudenken, ob ich mich für das richtige Studium entschieden habe.
- 3 In diesem Ratgeber finden Sie viele **Rate** / **Ratschläge**.
- 4 Sein Tipp war sehr **hilfreich** / **hilfsbereit**. Er hat mir sehr geholfen.
- 5 Ich möchte **Sie** / **Ihnen** folgenden Rat geben: Versuchen Sie ein wenig Ordnung in Ihr Leben zu bringen.
- 6 An deiner Stelle **würde** / **werde** ich ein Stipendium beantragen. Ich glaube, du hast gute Aussichten darauf.
- 7 Du **sollst** / **solltest** vielleicht mit einem Vertrauensdozenten über das Problem sprechen.

5 Suchen Sie zwei Probleme aus der Aufgabe A2 aus und formulieren Sie Ihre Tipps.

*Bei Problemen mit dem Dozenten würde ich empfehlen, dass der/die Betroffene ...
Wenn es um finanzielle Probleme geht, dann würde ich der betroffenen Person raten, ... zu ...*

B Bewerbung auf einen Studienplatz

1 Das Anschreiben. Wie bewerbe ich mich richtig?

a Ergänzen Sie folgenden Text mit den Wörtern aus dem Kasten.

Anschreiben • Empfänger • Fähigkeiten • „Mit freundlichen Grüßen“ •
Kandidat • Qualifikationen • „Sehr geehrte(r) ...“ • Struktur •
Studienfach • Unterschrift • Zustimmung

Zu einer Bewerbung gehören ein individuelles Anschreiben (0), der Lebenslauf und eventuell das Motivationsschreiben, wobei das Anschreiben ca. eine DIN A4-Seite umfassen, in einer gut lesbaren Schrift verfasst und eine klare _____ (1) haben sollte.

Das Anschreiben beginnt mit der Adresse des Absenders und darunter steht die Adresse des _____ (2). Danach sollte der Betreff stehen – jedoch ohne das Wort „Betreff“.

Den Ansprechpartner spricht man höflich mit _____ (3) an.

Zu Beginn schreibt man, warum man sich für das _____ (4) interessiert und warum man ein geeigneter _____ (5) dafür ist. Unbedingt sollte man seine _____ (6) und eventuellen _____ (7), die für dieses Studium notwendig sind, darstellen. Am Ende des Anschreibens sollte man ausdrücken, dass man sich über eine _____ (8) zur Bewerbung freuen würde und für weitere Auskünfte gern zur Verfügung steht. Unter dem Text steht die Grußformel _____ (9). Auch die _____ (10) darf nicht fehlen.

b Lesen Sie den Text von der Aufgabe B1a noch einmal und finden Sie mit dessen Hilfe die neun Formfehler in dem unten stehenden Anschreiben.

Freie Universität Berlin
Institut für Biologie, Prof. Dr. Thomas Meyer
Thomas_Meyer@freieuni.de
Westboulevard 1
14195 Berlin

Betreff: Bewerbung um einen Studienplatz im Fach Biologie

Lieber Herr Prof. Dr. Meyer,

hiermit bewerbe ich mich auf einen Studienplatz in Biologie. Im Anhang finden Sie meinen Lebenslauf, dem Sie alle wichtigen Informationen entnehmen können.

Liebe Grüße

Ihre Vera Haselhof

1. Es fehlt die Adresse der Bewerberin.
- 2.

2 Der Lebenslauf

a Ergänzen Sie folgenden Text mit den Wörtern aus dem Kasten.

**Ausbildungsschritte • Daten • Dokument • Hochschulbewerbung •
Kompetenzen • Lichtbild • Stationen • Überblick • Werdegang**

Mit dem Lebenslauf geben Sie einen klaren, kurzen überblick (0) über Ihre _____ (1), Fähigkeiten, Erfahrungen und Ausbildungsschritte. Für eine _____ (2) wird meist ein tabellarischer Lebenslauf erwartet.

Das _____ (3) wird mit der Überschrift *Lebenslauf* oder *Curriculum Vitae* versehen und in der rechten oberen Ecke sollte ein seriöses _____ (4) von Ihnen erscheinen.

Der Lebenslauf beginnt mit den persönlichen _____ (5). Dazu gehören der Name, die Adresse, das Geburtsdatum, die Staatsangehörigkeit, die Telefonnummer und die E-Mailadresse.

Sie können beim Aufbau des Dokuments chronologisch vorgehen und Ihren _____ (6) der zeitlichen Reihenfolge nach schildern oder Sie gehen gegenchronologisch vor und nennen die jüngsten _____ (7) zuerst. Sonstige Kenntnisse, wie beispielsweise Sprach- und Computerkenntnisse sollten am Ende des Lebenslaufs stehen.

b Lesen Sie den Text von der Aufgabe B2a noch einmal und finden Sie mit dessen Hilfe die sieben Formfehler in dem unten stehenden Anschreiben.



Mein Lebenslauf

zur Person

Name	Vera Haselhof
Adresse	Rebenstraße 7, Neustadt
Geburtsdatum	31.02.2000
Staatsangehörigkeit	Deutsch
Telefon	0 123-2 34 56 78
E-Mail	Verahasel@mail.de

Ehrenamtliche Tätigkeit

seit 2014 Mitglied in der Schüler AG für Naturschutz

Tätigkeitsfelder: Organisation von umweltpolitischen Veranstaltungen

Schulbildung

08/2012-06/2018 Besuch des Robert-Schumann Gymnasiums-Neustadt

Abschluss: Abitur

Abschlussnote: noch sehr gut (1,7)

Abiturnoten in en Naturwissenschaften:

Biologie (1), Chemie (2), Mathe (1)

Sprachkenntnisse

Sprachen Deutsch (Muttersprache)
Englisch (sehr gut, Abiturnote (1))
Französisch (gut, Abiturnote (2))

Praktika

06/2018 – 07/2018 vierwöchiges Praktikum im Zoo von Neustadt

Arbeitsbereiche:

Hospitation bei Pflege und Betreuung der Raubvögel im Rahmen eines Forschungsprojektes zum Verhalten von Raubvögeln in der Gefangenschaft

Neustadt, 01.04. 2019

Vera Haselhof

c Schreiben Sie nun Ihren eigenen Lebenslauf.

A Einen Text vorbereiten

1 Lesen Sie den folgenden Text und notieren Sie Informationen aus dem Text zu den Inhaltspunkten 1 bis 5.

- 1 Die Besonderheit der deutschen Elite-Unis: Z. 1-2: keine besonders hohen Studiengebühren ...
- 2 Zulassungsbestimmungen: _____
- 3 Gründe für die Beliebtheit der Eliteuniversität: _____
- 4 Folgen der Popularität der Elite-Unis: _____
- 5 Kritik an den Elite-Unis: _____

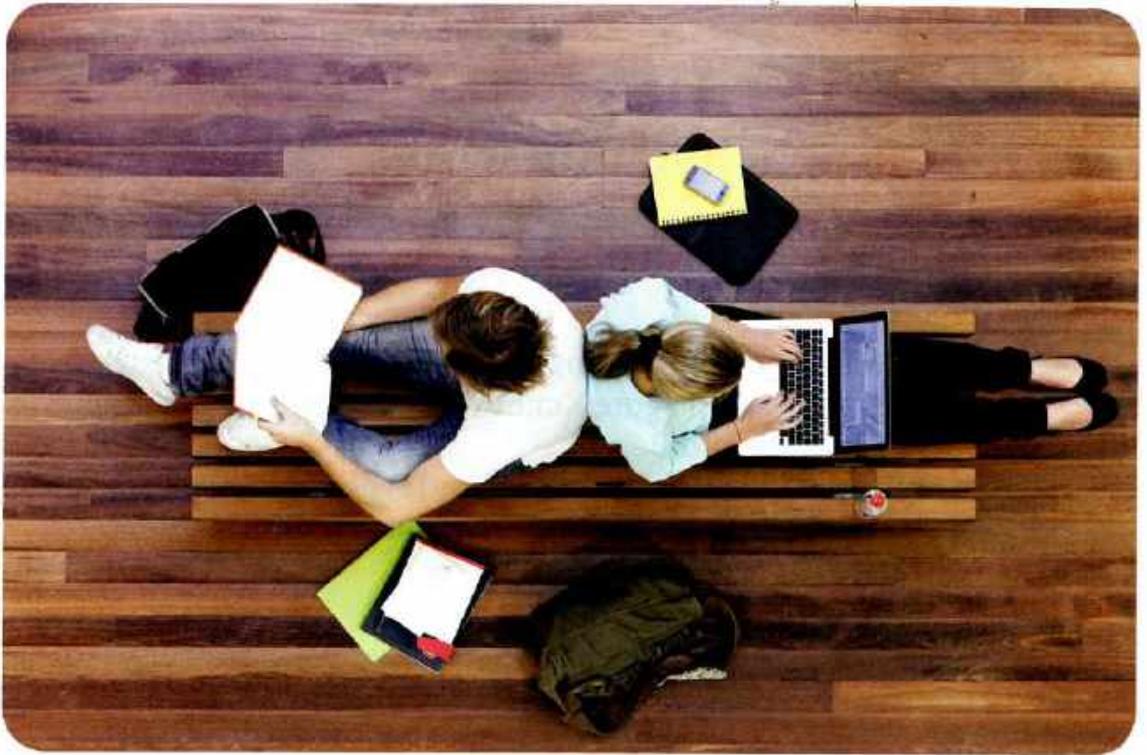
Wenn man an Eliteuniversität denkt, dann fällt einem natürlich eine luxuriöse Bildungsanstalt ein, die nur der Finanzelite vorbehalten ist. Das trifft aber für die deutschen Elite-Unis überhaupt nicht zu. Im Gegensatz zu Amerika oder Großbritannien gilt für eine Elite-Uni in Deutschland nicht, dass die Studiengebühren besonders hoch sind und dass nur Kinder aus reichen Häusern das Privileg haben, die Bildung an diesen Hochschulen zu genießen. Elite heißt hierzulande nämlich vor allem geistige Elite bzw. Leistungselite und das bedeutet, dass sich eine Eliteuniversität hauptsächlich durch exzellente Forschungsleistungen und die bestqualifizierten Lehrkräfte auszeichnet. Der Begriff Eliteuniversität ist somit eher so etwas wie ein Ehrentitel, der den besten Hochschulen in Deutschland zukommt und das gilt zurzeit für elf deutsche Lehranstalten. Im Prinzip kann jeder, der das Gymnasium absolviert und die Abi-Prüfung bestanden hat, sich an einer solchen Hochschule immatrikulieren. Das bedeutet aber in der Praxis natürlich nicht, dass jeder Interessierte auch tatsächlich einen Studienplatz bekommen wird, denn die Studienplätze sind natürlich sehr begehrt. An einigen Unis braucht man eine sehr gute Abiturnote, aber nicht an allen. Das führt paradoxerweise an einigen Unis sogar dazu, dass die Studenten wegen des guten Rufs der Uni diese so zahlreich besuchen, dass die Hörsäle total überfüllt sind. Das geht natürlich oft auf Kosten der Qualität der Seminare und Vorlesungen. Aus diesem Grund regt sich auch Kritik an den deutschen vermeintlich so hochklassigen Unis und böse Zungen behaupten, dass eine deutsche Elite-Uni eigentlich nur eine Massenuni sei und dass eine kleine Universität ohne Ehrentitel oft den Studenten weitaus mehr zu bieten habe, nämlich persönlichen Kontakt zu den Lehrenden oder eine bessere Qualität der Lehrveranstaltungen. Aber es gibt auch eine grundsätzliche Kritik an der Idee einer Elite-Uni überhaupt und diese betrifft genau ihren elitären Charakter. Der Vorwurf lautet, dass diese Idee gegen das Prinzip der Gleichheit verstößt und dass sie im Widerspruch zum Bildungsauftrag einer Universität steht, der doch eigentlich darin bestehen soll, dass alle das gleiche Recht auf qualitative Bildung und Ausbildung haben sollten.

2 Gibt es auch in Ihrem Heimatland Eliteuniversitäten? Wie sehen Sie aus und welchen Ruf haben Sie? Schreiben Sie einen Text.

Was mein Heimatland angeht, so gibt es auch bei uns ... Sie zeichnen sich im Vergleich zu Deutschland dadurch aus, dass ... Sie haben in meinem Heimatland einen sehr ... Ruf, weil ...

B Einen Text verfassen

- 1** Schreiben Sie einen Forumsbeitrag zur *Rolle der Eliteuniversitäten in Deutschland*.



- Äußern Sie Ihre Meinung zu den Elite-Unis.
- Nennen Sie die Gründe, warum Elite-Unis so populär sind.
- Nennen Sie Möglichkeiten der Förderung besonders begabter Studierender.
- Nennen Sie die Vorteile dieser Möglichkeiten.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Hinweis:

Achten Sie auch auf die Zeit. In der Prüfung wird für diese Aufgabe 50 Minuten Zeit vorgeschlagen.

C Formeller Brief: Beschwerde

- 1 Sie haben folgendes Inserat in Ihrer Lokalzeitung entdeckt und daraufhin einen Intensivkurs für juristische Fachterminologie in Englisch besucht. Leider waren Sie mit einigen Punkten nicht zufrieden. Sie haben sich bereits Notizen gemacht.

Sprachschule Opus



Möchten Sie Ihre Englischkenntnisse optimieren?
Benötigen Sie gute Kenntnisse der englischen Sprache für Studium und Beruf?
Dann kommen Sie zu uns und schon in wenigen Wochen wird Ihr Sprachniveau auf dem erwünschten Level sein.

Wir bieten:

- 1 Kurse für alle Niveaustufen
- 2 Sonderkurse für Business-English, juristische und medizinische Terminologie
- 3 Vorbereitungskurse für Austauschstudenten, die in ein englischsprachiges Land reisen möchten

unqualifizierte Lehrkraft, kein muttersprachliches Niveau

Was uns auszeichnet?

- exzellentes und hoch kompetentes Lehrpersonal mit großer Erfahrung und Sprachkenntnissen auf Muttersprachniveau
- interaktiver, erfahrungsbezogener Unterricht mit vielen ansprechenden Übungen
- kleine Lerngruppen
- exzellente moderne Ausstattung der Klassenräume mit interaktiven Lerntafeln
- alle Übungen sind auch online verfügbar
- eine sehr sympathische Lern- Atmosphäre in einem Jugendstilgebäude im Herzen der Stadt

interaktive Tafel ständig defekt

altes, heruntergekommenes Haus kalte, feuchte Räume

nur Fotokopien

Kommen Sie einfach vorbei oder informieren Sie sich unter:
www.sprachkurse.opus.at

- 2 Schreiben Sie nun eine Beschwerde-E-Mail an die Sprachschule, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen.

Schreiben Sie circa **120** Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

A Einen Vortrag halten

- 1 Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Thema A

Studieren im Ausland

- Beschreiben Sie mehrere Formen (z.B. ein Jahr Austauschprogramm).
- Beschreiben Sie eine Form genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Thema B

Arbeiten während des Studiums

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen (z.B. als Hilfskraft an der Uni)
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Alternative genauer.

B Eine Diskussion führen

- 1 Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage: **Sollen in Veranstaltungen an der Uni digitale Medien intensiver eingesetzt werden?**



- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Gibt es alle Seminare und Vorlesungen auch online?

Die Qualität steigt / sinkt?

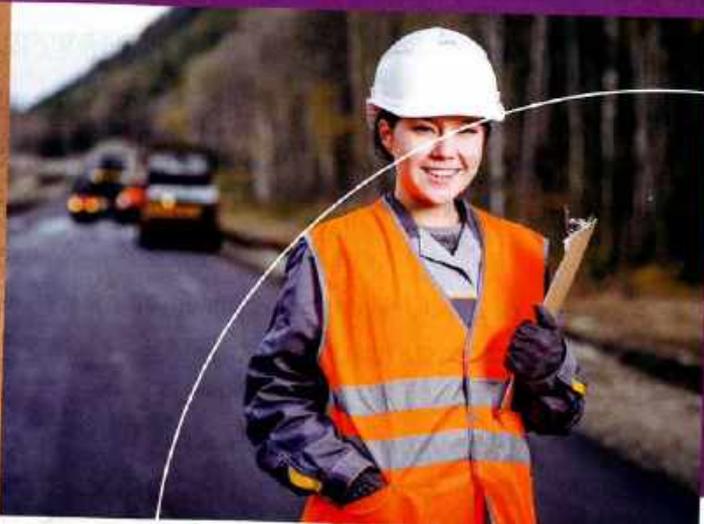
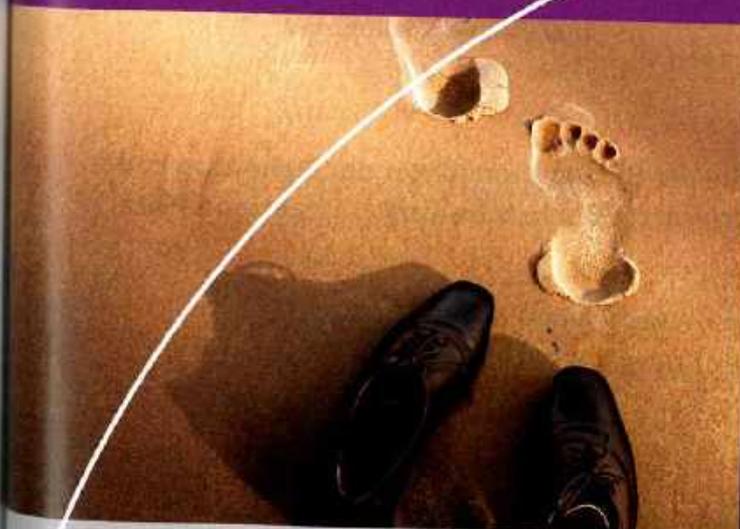
Persönlicher Kontakt zu den Dozierenden?

Studienzeit: Zeitgewinn oder Zeitverlust?

Arbeitswelt und Arbeitsrecht

11

- „Auf die Arbeit schimpft man nur solange, bis man keine mehr hat.“
Sinclair Lewis
- „Mach deine Arbeit und verlange deine Bezahlung, aber bitte in dieser Reihenfolge.“
Cary Grant
- „Wenn man von den Leuten Pflichten fordert und ihnen keine Rechte zugestehen will, muss man sie gut bezahlen.“
Johann Wolfgang von Goethe
- „Oft tut auch der Unrecht, der nichts tut. Wer das Unrecht nicht verbietet, wenn er kann, der befiehlt es.“
Marcus Aurelius



A Arbeit ist das halbe Leben

1 Ordnen Sie den Wörtern die passenden Beschreibungen zu.

1	Arbeit	<input type="checkbox"/>	a	zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber unterzeichnete Vereinbarung
2	Arbeitgeber	<input type="checkbox"/>	b	Position in einer Firma oder Institution, in der man arbeitet
3	Arbeitnehmer	<input type="checkbox"/>	c	Arbeit, mit der man meist für relative kurze Zeit Geld verdient
4	Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/>	d	Platz oder Raum, wo jemand arbeitet / Stellung in einer Firma
5	Arbeitsvertrag	<input type="checkbox"/>	e	körperliche und/oder geistige Tätigkeit, mit der man einen Zweck verfolgt
6	Beruf	<input type="checkbox"/>	f	Rechtsverhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber
7	Dienst	<input type="checkbox"/>	g	Person oder Firma, die jemanden als Angestellten oder Arbeiter einstellt und ihm Geld für seine Leistung bezahlt
8	Job ¹	<input type="checkbox"/>	h	Arbeitsverhältnis bei einer Behörde oder bei der Armee
9	Stelle	<input type="checkbox"/>	i	jemand, der bei einer Institution oder Firma angestellt ist und für seine Arbeit Geld bekommt
10	Arbeitsverhältnis	<input type="checkbox"/>	j	Arbeit in einem bestimmten Bereich, zu der man eine spezielle Ausbildung benötigt

¹ Die Begriffe **Job** und **Arbeit** werden oft auch synonym benutzt.

2 Lesen Sie die Definitionen und bringen Sie die Buchstaben hinter der Definition in die richtige Reihenfolge. Nur der erste und der letzte Buchstabe sind am richtigen Platz.

1 Gespräch, bei dem man sich um eine Stelle / einen Ausbildungsplatz bewirbt:

VÄCSGSLETORULNESGPRH¹

VORSTELLUNGSGESPRÄCH

2 Wissen/Können aus der Praxis:

EFANURHRG

3 Ausschreibung für eine Stelle / einen Ausbildungsplatz:

AZIEGNE

4 regelmäßige, monatliche Bezahlung für Beamte oder Angestellte:

GALEHT

5 schriftliche, kurze Darstellung wichtiger Daten und Ereignisse des Lebens:

LANEBSLUEF

6 Aufrücken in eine höhere Stellung / Position:

BÖRNEFUDERG

7 Auflösen eines Arbeitsverhältnisses:

KIDGNUNÜG

B Was ist richtig?

1 Welches Wort passt?

Ergänzen Sie die Lücken mit dem richtigen Wort in der passenden Form.

1 **gewinnen** oder **verdienen**?

Heute hat unsere Betriebssportgemeinschaft endlich mal wieder _____!

Er _____ 19 Euro pro Stunde.

2 **lernen, erfahren, lesen** oder **studieren**?

Morgen schreiben wir eine Mathe-Klausur. Ich muss heute unbedingt noch _____.

Charlotte wird ab Oktober in München Jura _____.

Ich habe _____, dass er die Stelle bekommen hat.

Wenn du das Buch _____ hast, dann gib es mir bitte wieder zurück!

3 **bekommen** oder **nehmen**?

Er _____ ein monatliches Gehalt von 2.500 Euro brutto.

Um zur Arbeit zu gelangen, _____ er sein Auto.

4 **anrufen** oder **telefonieren**?

Ich muss heute noch unbedingt meinen Chef _____!

Franziska _____ mit ihrem Vorgesetzten, um über das neue Projekt zu sprechen.

5 **ausgeben, sparen** oder **spenden**?

Alex sollte nicht so viel Geld _____, sonst ist er am Ende des Monats wieder pleite.

Ich _____ jeden Monat Geld für den WWF.

Wenn du ein Tablet kaufen möchtest, dann solltest du etwas von deinem Taschengeld _____.

6 **kennen, können** oder **wissen**?

_____ du, ob Stan letztendlich befördert wurde?

Wenn Sie mit allem einverstanden sind, dann _____ wir den Vertrag unterzeichnen.

Ein Ausbilder muss die Verordnung für den auszubildenden Beruf gut _____.

A Spitznamen im Berufsalltag

- 1 Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über Spitznamen am Arbeitsplatz denken. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

0 Wer verweist auf den Unterschied zwischen Spitznamen am Arbeitsplatz und zu Hause?

Lösung

a

1 Wer ist gegen Spitznamen am Arbeitsplatz?

2 Wer sagt, dass die Verwendung von Spitznamen auch zur Entlassung führen kann?

3 Wer hatte schon persönlich Probleme mit seinem Spitznamen?

4 Wer gibt neuen Angestellten Tipps?

5 Wer rät, sich gegen unerwünschte Spitznamen zu wehren?

6 Wer hat seine Vorgesetzte über den unerwünschten Spitznamen informiert?

7 Wer meint, dass Spitznamen nicht gerade karrierefördernd sind?

8 Wer meint, dass Spitznamen der Arbeitsatmosphäre schaden können?

9 Wer sagt, dass Spitznamen unter bestimmten Umständen auch am Arbeitsplatz verwendet werden können?

a



Martina

Was im privaten Umfeld zärtlich klingen mag, wirkt im beruflichen Kontext schnell lächerlich. Hier sind die Rollen völlig anders definiert. Das sollte man sich vor Augen führen, bevor man einen Kollegen oder eine Kollegin mit einem Spitznamen anspricht. Besonders kritisch wird es, wenn der Spitzname auch noch auf Schwächen anspielt. Man stelle sich nur einmal vor, ein Kunde hört, wie ein Kollege mit „Dickerchen“ angesprochen wird, nur weil er eine vielleicht etwas stärkere Statur hat. Oder eine Kollegin mit „Blondie“, wegen ihrer blonden Haarpracht. Erstens könnte es die Betroffenen verletzen und zweitens wirkt ein solches Unternehmen unseriös. Zu Hause wären diese Namen vielleicht gar kein Problem, weil sie lieb gemeint sind, aber am Arbeitsplatz haben solche Bezeichnungen nichts zu suchen. Außerdem schadet es auch in der Regel dem Vorwärtkommen im Berufsleben, wenn man als Dickerchen oder Blondie bekannt ist.

b



Awino

Ob ein Spitzname am Arbeitsplatz angebracht ist oder nicht, lässt sich nicht so leicht sagen. Als Neuling sollte man erst einmal beobachten, welche Art von Kommunikation im neuen Betrieb üblich ist. Der Umgangston ist nämlich von Branche zu Branche verschieden. In der IT-Branche duzt man sich meist untereinander, unabhängig vom Alter. Hier wäre es denkbar, dass auch Spitznamen üblich sind. Man sollte sich aber nicht gleich mit seinem Spitznamen vorstellen, sondern abwarten, ob die anderen auch Spitznamen haben oder verwenden. Aber auch hier sollten die Spitznamen nicht verletzend sein und nur im Einverständnis mit seinem Träger benutzt werden. Spitznamen können nämlich ein Teil von Mobbing sein oder auch dazu führen. Außerdem ist es nicht schön, mit Hasi oder Püppchen angesprochen zu werden. Da fühlt man sich nicht ernst genommen.

c



Medi

Ich war selbst schon Opfer solcher Spitznamen. Während der Ausbildung hat mein Ausbilder mich immer wieder Kleiner genannt, weil ich der Jüngste im Betrieb war. Ich hatte ihn mehrmals darauf hingewiesen, dass ich einen Vor- und einen Nachnamen habe und bitte mit einem von beiden angesprochen werden möchte. Das Schlimme war, dass ich bald vom gesamten Team mit „Kleiner“ angesprochen wurde. Ich habe mich dann bei meiner Ausbildungsleiterin beschwert und auch den Vorstand der Gewerkschaft darüber informiert. Daraufhin bekam mein Ausbilder eine Abmahnung. Erst gab es mächtiges Gerede unter den Kollegen, von wegen Anschwärzen und so. Aber das Wichtigste hatte ich erreicht. Bald nannte mich schon keiner mehr „Kleiner“.

Ich kann nur allen Betroffenen raten, sich nichts gefallen zu lassen, es sei denn man ist mit seinem Spitznamen einverstanden. Auch das automatische Duzen von Azubis ist rechtlich nicht in Ordnung. Man muss schon gefragt werden, ob man mit dem Duzen einverstanden ist. Aber dann hat man auch das Recht sein Gegenüber zu duzen, unabhängig davon, ob man jünger oder älter ist.

d



George

Ich bin Unternehmer und weiß natürlich, dass diverse Spitznamen in meiner Firma kursieren. Möglicherweise habe auch ich einen Spitznamen. Das interessiert mich aber nicht. Das ist für mich die Rache des kleinen Angestellten. Er getraut sich nicht, seinem Chef oder seinen Kollegen die Meinung zu sagen und lässt auf diese Weise Dampf ab. Ziemlich feige, finde ich. Für viele erzeugt kollektives Lästern eine Art Gemeinschaftsgefühl. So etwas beeinträchtigt das Betriebsklima negativ. Peinlich wird es, wenn irgendwelche Schlaumeier diese Spitznamen auch in Mails verwenden und nicht auf den Verteiler achten. Wenn das dann der Chef oder Kollege liest, ist das natürlich ein Kündigungsgrund. Ich finde diese Menschen, die andere mit Spitznamen belegen, haben die Tendenz andere eher negativ zu sehen. Schade, denn sie verschließen die Augen vor der Vielfalt und dem Schönen.

B Gleichstellung: Musterland Island

- 1 Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über die Gleichstellung in Island. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.



Island – ein Land, das sich seine Vorreiterrolle in Sachen Gleichstellung erkämpft hat und nun im jährlichen Gleichstellungsbericht des Weltwirtschaftsforums die Rankingliste seit Jahren anführt.

Doch wie kommt dieses kleine Land zu so einem erstaunlichen Ergebnis? Dazu sollte man wissen, dass der Frauen-Aktivismus in

Island stark verwurzelt ist. Hier gibt es beispielsweise ein Gesetz, welches sowohl private als auch öffentliche Unternehmen mit mehr als 25 Beschäftigten zwingt, Männern und Frauen bei gleicher Arbeit gleiche Löhne zu zahlen und dafür auch noch einen Beweis zu erbringen, sonst drohen den Unternehmen hohe Strafen. Das ist zwar einmalig auf der Welt, aber für die meisten isländischen Arbeitgeber nichts Besonderes.

Dieses Gesetz betrifft neben der Geschlechtergleichheit auch die Diskriminierung in Bezug auf Herkunft, Alter, sexuelle Orientierung und Behinderung. Seit dieses Gesetz in Kraft getreten ist, stellen die Arbeitgeber eine höhere Zufriedenheit ihrer Arbeitnehmer fest und die Unternehmen arbeiten wesentlich profitabler. Die Gewerkschaften setzen dem jedoch entgegen, dass es noch viel zu tun gebe. Auch in der isländischen Kultur sei der Gedanke noch tief verankert, dass Männer für gleiche Arbeit mehr Geld bekommen sollten als Frauen. Wenn der Kampf nicht fortgeführt werde, dann werde der Geschlechterunterschied wieder größer.

Der Aktivismus für Frauenrechte hat in Island eine lange Tradition. Deren Höhepunkt ist der sogenannte „Tag ohne Frauen“. Zum ersten Mal gab es diesen Tag am 24. Oktober 1975. Damals strömten 90 Prozent der Isländerinnen Schulter an Schulter zu einem zentralen Treffpunkt und forderten ihre Rechte ein. Ein beeindruckendes Bild, wie sich viele Aktivistinnen von damals noch erinnern.

Worauf lässt sich diese starke Einigkeit und Einheit zurückführen? Hier meinen Experten, dass da die kleine Größe des Landes eine Rolle spiele. Es gebe hier enge Beziehungen sowie Netzwerke und der Informationsfluss sei sehr schnell und unkompliziert. Die Frauen könnten sich innerhalb kürzester Zeit mobilisieren und handeln. So führten die „Tage ohne Frauen“ zu einer starken Präsenz der Frauen in der Politik und 1980 war Island das erste Land der Welt, in dem eine Frau demokratisch zur Präsidentin gewählt wurde.

Doch die Geschlechtergleichheit betrifft natürlich auch die Männer, denn hier sind die Männer und die Frauen beispielsweise verpflichtet, jeweils drei Monate Elternzeit zu nehmen. Da der Anspruch auf Elternzeit insgesamt jedoch neun Monate betrifft, entscheiden beide Elternteile, wer die letzten drei Monate bei dem Kind bleibt. Wer Elternzeit nimmt, bekommt 80 Prozent seines Gehaltes und weil die Gehälter der Männer im Durchschnitt oft höher als die der Frauen sind, bleibt in dieser restlichen Elternzeit die Frau meist zu Hause und der Mann geht arbeiten. Aber selbst das könnte sich in diesem kleinen Land im Norden Europas bald ändern.

Beispiel

- 0 **Island ...**
- a arbeitet aktiv im Weltwirtschaftsforum mit.
 - b ist ein Vorbild in Bezug auf die Gleichstellung.
 - c kämpft um vordere Plätze in der Rankingliste.
- 1 **Isländische Unternehmen mit über 25 Beschäftigten ...**
- a müssen gleichen Lohn für gleiche Arbeit zahlen.
 - b zahlen die höchsten Strafen der Welt.
 - c zahlen höhere Strafen als kleinere Unternehmen.
- 2 **Was hat das neue Gesetz bewirkt?**
- a Andere Personengruppen wie z.B. Behinderte sind ausgeschlossen.
 - b Die Beschäftigten sind zufriedener.
 - c Die Unternehmen verzeichnen weniger Gewinn.
- 3 **Die Gewerkschaften ...**
- a meinen, dass der Geschlechterunterschied jetzt größer ist.
 - b sind gegen das Gesetz.
 - c sind überzeugt, dass noch viel Arbeit vor ihnen liegt.
- 4 **Der „Tag ohne Frauen“ ...**
- a hat bisher nur einmal stattgefunden.
 - b hat viele Aktivistinnen von damals beeindruckt.
 - c wurde von 90 Prozent der Isländer akzeptiert.
- 5 **In Island ...**
- a haben die Frauen die führende Rolle in der Politik.
 - b kommt es schnell zu engen Beziehungen.
 - c sind Einigkeit und Einheit stark ausgeprägt.
- 6 **Isländische Männer ...**
- a müssen gleichzeitig mit ihren Frauen drei Monate Elternzeit nehmen.
 - b müssen nicht unbedingt Elternzeit nehmen.
 - c verdienen durchschnittlich mehr als die Frauen.

C Ausbildungsplan

- 1 Sie haben sich für eine Ausbildung als Köchin/Koch entschieden und lesen nun den Ausbildungsplan für das erste Ausbildungsjahr. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Ausbildungsplan Koch/Köchin

1. Ausbildungsjahr

Inhaltsverzeichnis

- | | | | |
|---|-------------------------------------|---|--|
| a | Küchenbereich | e | Herstellung von Suppen und Soßen |
| b | Warenwirtschaft | f | Arbeitsplanung |
| c | Büroorganisation und -kommunikation | g | Zubereitung von pflanzlichen Nahrungsmitteln |
| d | Hygiene | h | Umgang mit Kunden, Beratung, Verkauf |

a § 0

- Prüfung der Beschaffenheit der Produkte
- Zuordnung der Verwendungsmöglichkeiten der Produkte
- Anwendung von Arbeitstechniken und Garverfahren zur Herstellung einfacher Speisen
- Zubereitung einfacher Speisen

_____ § 1

- persönliches Erscheinungsbild und Verhalten
- Gastgeberfunktion
- Erwartung von Gästen (Beratung, Betreuung und Dienstleistung)
- Ablauforganisation
- Empfang und Betreuung von Gästen
- berufsbezogene fremdsprachliche Fachbegriffe
- Gäste informieren
- Mitteilungen und Aufträge entgegennehmen und weiterleiten
berufsbezogene Rechtsvorschriften anwenden

_____ § 2

- Arbeitsschritte ausarbeiten
- Vorbereitung des Arbeitsplatzes (Hygiene und Ergonomie)
- Durchführung von Arbeitsvorbereitungen
- Geräte, Maschinen und Gebrauchsgüter wirtschaftlich einsetzen
- Geräte, Maschinen und Gebrauchsgüter säubern und pflegen

_____ § 3

- Ausführung arbeitsplatzbezogener schriftlicher Arbeiten
- Registrieren und Ablegen von Schriftstücken
- Führen von Karteien/Dateien
- Einsatz von Karteien und Dateien zur Erfüllung von Arbeitsaufgaben
- Sicherung von Daten
- Anwendung gesetzlicher und betrieblicher Regelungen zum Datenschutz

E Stellenangebot

- 1 In der folgenden Anzeige fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 bis 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Wir suchen Sie (0)!

Unser kleines Privathotel _____ (1) ab sofort

Auszubildende Hotelfachmann / Hotelfachfrau

Bei uns lernen Sie vom Check-in/Check-out, Housekeeping und Tagungsdienst
_____ (2) zum perfekten Service am Gast
alle Bereiche kennen.

Wenn Sie eine erfolgreich abgeschlossene Schulausbildung _____
(3) und über Eigenschaften wie Flexibilität, Motivation und Ehrlichkeit verfügen,
_____ (4) haben wir genau den richtigen Ausbildungsberuf für Sie.

Wichtig sind auch eine _____ (5) Erscheinung und die Bereitschaft auch an
Wochenenden und Feiertagen _____ (6) arbeiten.

Erste Erfahrungen in der Gastronomie sind von Vorteil,
_____ (7) keine Pflicht.

Wir bieten Ihnen Annehmlichkeiten _____ (8) Skifahren, Rodeln und
Wandern direkt vor der Haustür. Radfahren am nahegelegenen Bodensee ist ebenso
möglich wie Schwimmen im Alpee. Selbstverständlich können Sie kostenfrei auf dem
Hotelgelände parken.

Die Arbeitskleidung wird Ihnen von unserem Hotel gestellt. Es _____ (9)
Sie ein freundliches und familiäres Arbeitsklima.

Die Personalunterkünfte sind nur 200 m vom Hotel _____ (10) und die
Berufsschule ist bequem mit dem Fahrrad oder dem Bus in circa 20 Minuten zu erreichen.

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung – gerne auch per Mail – an
untenstehenden Kontakt.**

Fürstenhof Hotel Resort ** Superior**

E-Mail: karriere@fuerstenhof-privathotels.de

Ansprechpartner: Frau Bettina Obermayr

A Berufsberatung

▶ 23

- 1 Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Berufsberatung. Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 6. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit:**



a Moderatorin



b Schülerin



c Berufsberater

Beispiel

- 0** Es gibt nicht nur deutsche Zuhörerinnen und -hörer.
- a Moderatorin b Schülerin c Berufsberater
- 1** An einer Integrierten Gesamtschule ist eine Berufsberatung besonders wichtig.
- a Moderatorin b Schülerin c Berufsberater
- 2** Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Berufsberatung.
- a Moderatorin b Schülerin c Berufsberater
- 3** Sie/Er hat in Gruppenarbeit festgestellt, wo sich die Schüler noch verbessern müssen.
- a Moderatorin b Schülerin c Berufsberater
- 4** Die Nachfrage nach dem Workshop war groß.
- a Moderatorin b Schülerin c Berufsberater
- 5** Wer noch keinen Berufswunsch hat, dem helfen auch keine Listen mit freien Ausbildungsplätzen.
- a Moderatorin b Schülerin c Berufsberater
- 6** Wenn man seine Talente nicht kennt, entscheidet man sich vielleicht für den falschen Beruf.
- a Moderatorin b Schülerin c Berufsberater

A Schöne neue Arbeitswelt?

1 Nomen-Verb-Verbindungen. Ordnen Sie zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

1 Anforderungen	<input type="checkbox"/>	a ausführen
2 zur Anwendung	<input type="checkbox"/>	b ausüben
3 eine Arbeit	<input type="checkbox"/>	c erbringen
4 einen Auftrag	<input type="checkbox"/>	d ergreifen
5 einen Beruf	<input type="checkbox"/>	e kommen
6 eine Leistung	<input type="checkbox"/>	f leisten
7 Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	g nachgehen
8 einer Tätigkeit	<input type="checkbox"/>	h stellen

2 Ordnen Sie den Erklärungen die Begriffe aus dem Kasten zu.

Outsourcing • befristete Arbeitsverträge • Freizeitausgleich • Umschulung • Gleitzeit

- 1 _____: Nach dieser Regelung ist der Arbeitnehmer nur eine bestimmte Zeit bei einem Unternehmen beschäftigt. Nach ihrem Ablauf bekommt er entweder einen neuen Vertrag oder er muss gehen.
- 2 _____: Der Arbeitnehmer kann den Beginn und das Ende seines Arbeitstags weitgehend frei wählen.
- 3 _____: Ausbildung zu einem anderen Beruf, der auf dem Arbeitsmarkt mehr gefragt ist.
- 4 _____: Um Kosten zu sparen, übergibt der Unternehmer einem anderen Unternehmen bestimmte Arbeitsbereiche.
- 5 _____: Überstunden werden nicht bezahlt, sondern als Freizeit angerechnet.

3 Die heutige Arbeitswelt. Welche Entwicklungen bzw. Tendenzen aus der Aufgabe A3 beurteilen Sie eher positiv, welche eher negativ? Begründen Sie Ihren Standpunkt.

*Die Gleitzeit finde ich grundsätzlich positiv, weil sie dem Beschäftigten die Möglichkeit bietet, ... zu ...
... finde ich dagegen ausgesprochen negativ, wenn man bedenkt, dass ...*

B Erfolgsaussichten?

1 Lesen Sie den folgenden Text und ergänzen Sie die Begriffe aus dem Kasten.

belastbar • Eigenverantwortung • fachkompetent • Fachkompetenz •
flache Hierarchien • flexibel • Flexibilität • Initiative • mobil • Teamgeist

Vom heutigen Arbeitnehmer wird vor allem _____ (1) erwartet. Darunter versteht man die Anpassungsfähigkeit an die sich rasch verändernden Umstände. Wir leben in einer Welt, in der die Technologie und die Wissenschaft rasant fortschreiten. Wer in dieser neuen Wirklichkeit erfolgreich sein möchte, muss eben auch _____ (2) sein. Das heißt, er muss schnell und angemessen reagieren.

Aber auch die _____ (3) spielt eine entscheidende Rolle in heutigem Berufsleben. Früher wurde sie auch als Fachkunde bezeichnet. _____ (4) ist jemand, der über entsprechende Fertigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen verfügt, um eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen oder eine Funktion im Unternehmen zu übernehmen.

Auch selbstständiges Denken und Handeln am Arbeitsplatz sind heutzutage gefragt. Ein Angestellter muss mit großer _____ (5) handeln und auch die Konsequenzen dafür tragen. Der Erfolg der Firma ist schließlich etwas, was alle Mitarbeiter betrifft. Sie müssen daher quasi wie eine Mannschaft auftreten: miteinander kooperieren, ihre Ideen austauschen und bereit sein, auf die Ideen ihrer Kollegen einzugehen. Deshalb ist hier auch der _____ (6) gefragt.

Ein zeitgenössisches Unternehmen wird nicht mehr von einem einzigen, alles bestimmenden Chef regiert. Daher müssen alle unabhängig von ihrer Position ihren Beitrag leisten. Aus diesem Grund werden eher _____ (7) vorgezogen.

Im Gegensatz zum klassischen Arbeitsmodell treffen bisweilen auch die Kollegen in unteren Positionen bei dieser Form der Zusammenarbeit wichtige Entscheidungen. Anstatt auf Aufträge und klare Anweisungen des Vorgesetzten zu warten, sollten sie auch immer häufiger selbst die _____ (8) ergreifen.

Zugegeben: Es ist nicht immer einfach, auf dem modernen Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein. Deshalb muss jemand, der eine Spitzenposition anstrebt, viel Kraft haben, gut mit Schwierigkeiten umgehen, also stark _____ (9) sein. Da wir in einer globalisierten Arbeitswelt agieren, sollten wir auch bereit sein, irgendwo anders auf der Welt einen Arbeitsplatz anzunehmen. Ein heutiger Manager z.B. gleicht eher einem Nomaden: Er muss immer _____ (10) bleiben.

2 Über welche Fähigkeiten sollte ein Beschäftigter heutzutage verfügen? Verfassen Sie einen kurzen Text, in dem Sie Ihren Standpunkt präsentieren.

Meines Erachtens kommt es heutzutage vor allem auf ... an, denn ohne ... kann man nicht ... Man sollte ferner aber auch über ... verfügen.

GI

A Einen Text verfassen

- 1 Schreiben Sie einen Forumsbeitrag zur *Rolle der Arbeitsatmosphäre in einem Betrieb*.



- Äußern Sie Ihre Meinung zum Thema *Arbeitsatmosphäre*.
- Nennen Sie die Gründe, warum eine gute Atmosphäre so wichtig ist.
- Nennen Sie Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsatmosphäre.
- Nennen Sie die Vorteile dieser Möglichkeiten.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

GI

B Ein formelles Schreiben verfassen

- 1 Sie arbeiten in einem deutschen Unternehmen und haben nächste Woche mit einem Kunden einen wichtigen Geschäftstermin. Leider ist Ihnen etwas Wichtiges dazwischen gekommen und Sie können den Termin nicht wahrnehmen. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihren Vorgesetzten, Herrn Giegerich.

Erklären Sie den Grund, warum Sie den Termin nicht wahrnehmen können.

Entschuldigen Sie sich.

Zeigen Sie Verständnis für die Wichtigkeit des Termins.

Machen Sie einen Vorschlag, wie man vielleicht zu einem anderen Zeitpunkt einen Termin mit dem Kunden vereinbaren könnte.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß.

Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

A Einen Vortrag halten

- 1 Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B). Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Kandidat/in A

Thema A

Arbeitsmigration aus beruflichen Gründen

- Beschreiben Sie mehrere Formen (z.B. die wirtschaftliche Lage im Heimatland).
- Beschreiben Sie eine Form genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Thema B

Berufsberatung online

- Beschreiben Sie mehrere Formen (z.B. per Skype).
- Beschreiben Sie eine Form genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Kandidat/in B

Thema A

Fortbildung und Karriere

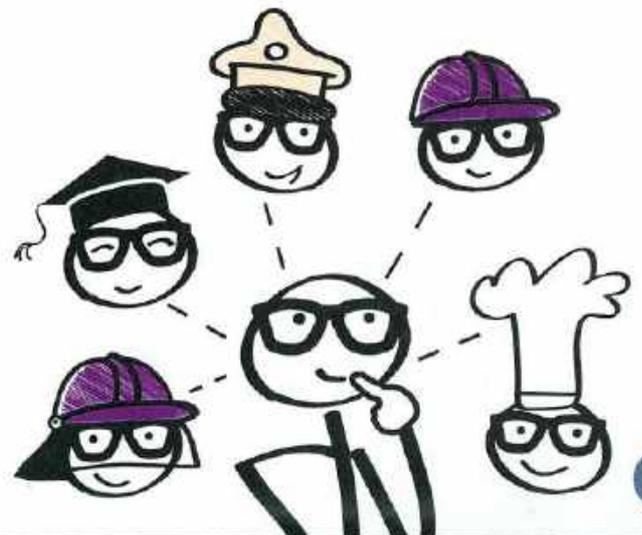
- Beschreiben Sie mehrere Alternativen (z.B. betriebsinterne Fortbildungen).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

Thema B

Praktikum zur Berufsorientierung

- Beschreiben Sie mehrere Formen (z.B. Praktikum vor Entscheidung zu einem Studium).
- Beschreiben Sie eine Form genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Sprechen Sie circa 4 Minuten.



B Eine Diskussion führen

- 1 Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage: *Sollte das Rentenalter heraufgesetzt werden?*



- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Langes Berufsleben: immer gewinnbringend?

Umgang mit neuen Technologien?

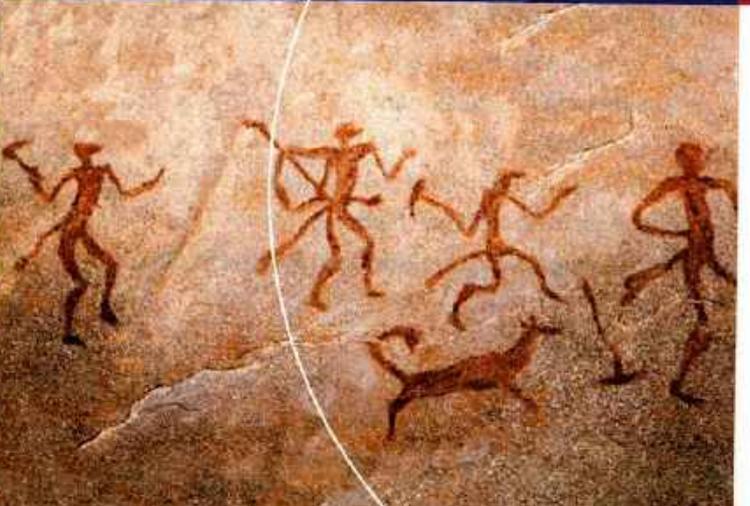
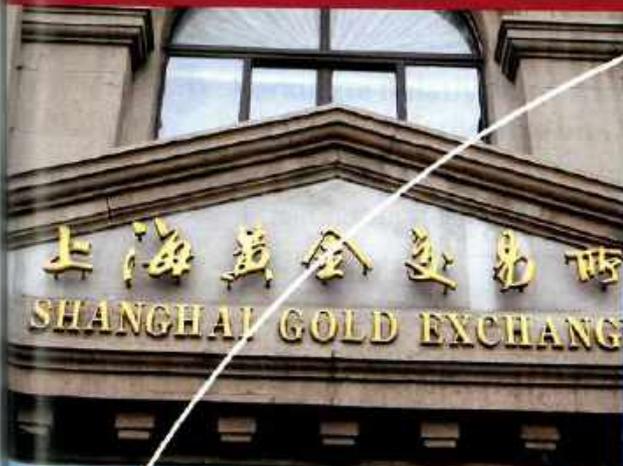
Verhältnis zu den jüngeren Kollegen: Partner oder Konkurrenten?

Belastbarkeit höher / geringer? ...

Geschichte, Politik und Wirtschaft

12

- „Ohne tiefgreifenden Wandel von Wirtschafts- und Lebensweise wird man nicht durch das sich gerade warmlaufende 21. Jahrhundert kommen.“
Harald Welzer, Sozialpsychologe
- „Spenden macht glücklich.“
Dietmar Hopp, deutscher Unternehmer, SAP-Gründer
- „In der Politik ist es manchmal wie in der Grammatik: Ein Fehler, den alle begehen, wird schließlich als Regel anerkannt.“
André Malraux
- „Die Geschichte ist eine ständige Wiederholung.“
Thukydides



3 Wofür oder wogegen kann man demonstrieren?
Ordnen Sie die Begriffe aus dem Kasten den Kategorien zu.

- die Arbeitslosigkeit • Atomkraftwerke •
- prekäre Beschäftigungsverhältnisse • die Demokratie •
- die Diktatur • alternative Energiequellen • der Frieden •
- Frauenrechte • die Gleichberechtigung • die Meinungsfreiheit •
- Menschenrechte • die Gleichstellung • der Krieg • die Lohnerhöhung •
- die Lohnsenkung • die Mieterhöhung • die soziale Ungerechtigkeit •
- die Unterdrückung • die Vielfalt



4 Bilden Sie 4 Sätze mit den Verben *demonstrieren* oder *kämpfen*.

In Hamburg wird morgen gegen die ungerechten Mieterhöhungen demonstriert.

5 Verkürzte Relativsätze. Formen Sie folgende Sätze in verkürzte Relativsätze um.

1 Jemand/ein Mensch, der studiert hat, der findet oft schneller einen Arbeitsplatz.

Wer studiert hat, findet oft schneller einen Arbeitsplatz.

2 Jemand, der lange am Computer sitzt, der sollte ab und zu eine Pause machen.

3 Jemand, der mit den sozialen Verhältnissen unzufrieden ist, der sollte sich an entsprechenden Demonstrationen beteiligen.

4 Jemandem, dem die Arbeit nicht gefällt, der sollte sich einen neuen Job suchen.

5 Jemanden, den Wahlen nicht interessieren, der soll sich nicht über die Politiker beschweren.

Hinweis:

Aus einem Relativsatz mit einer unbestimmten Personenangabe kann man einen verkürzten Relativsatz mit den Fragewörtern wer, wen und wem machen. Verkürzte Relativsätze stehen immer vor dem Hauptsatz.

A Machthungrige Könige und arme Ritter

- 1 **Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (a oder b oder c) markieren. Für jede Aufgabe (1 bis 5) gibt es nur eine richtige Lösung.**

Die Entwicklung des Ritterstandes

Wir alle glauben ihn aus zahllosen Filmen und Büchern zu kennen: den Ritter. Doch gab es ihn eigentlich so wie wir ihn vorstellen? Ein stolzer Mann in einer Rüstung hoch zu Ross, der den schönen Frauen zuwinkt und sich in zahlreichen Schlachten tapfer schlägt? Wie viel ist davon Wahrheit und wie viel romantische Idealisierung?

Die Lebenswirklichkeit und die Anforderungen an die Ritter waren selbst im Laufe ihrer Existenz über die Jahrhunderte des Mittelalters einem großen Wandel unterworfen.

Die Zeit zwischen 1100 und 1250 kann – da sind sich die Wissenschaftler einig – als Blütezeit des Rittertums angesehen werden, währenddessen sein Ursprung in der Zeit der Karolinger, also um 800 n.u.Z. liegt.

Für ihre Kriege brauchten die machthungrigen Herrscher auch schon damals ein gut ausgerüstetes Heer; und da sowohl die Ausrüstung als auch die Ausbildung eines Ritters sehr kostspielig waren, waren einfache Bauern ohne größeren Landbesitz vom Heeresdienst ausgenommen. Verfügte ein Bauer jedoch über eine Mindestgröße an Grund und Boden musste er dem König als Reitersoldat – bzw. Ritter – zur Verfügung stehen. Konnte er selbst nicht als Ritter dienen, war er gezwungen dem König einen solchen zu stellen, also eine Art Ersatzmann zu finden. Als Gegenleistung für ihren Kriegsdienst erhielten die Ritter ein Stück Land – oder besser Grundbesitz – vom König, das sogenannte Lehen.

Mit der fortschreitenden technischen Entwicklung wurde die Ausrüstung des Ritters immer besser, aber auch immer teurer: Helm, Kettenhemd, Schwert und Lanze waren ein Vermögen wert. Aber auch Pferde galten als Luxus und davon brauchte der Ritter mindestens drei während eines Kriegseinsatzes. Ein Pferd spielte dabei eine besondere Rolle: das sogenannte Streitross. Dieses war besonders wertvoll und musste für den unmittelbaren Kampf geschont werden. Also dienten bei Reisen die beiden anderen Pferde als Lastpferd und als Reitpferd. Natürlich war ein Ritter nicht allein unterwegs, denn er wurde von mindestens einem Knappen, ebenfalls zu Pferde, begleitet. Dieser war für die Verpflegung der Pferde sowie für den Transport, die Pflege und das Anlegen der Rüstung zuständig.

Pferde und Rüstung waren im Übrigen begehrte Kriegstrophäen und nicht selten wurde der Kriegsgegner getötet, um an diese kostbare Beute heranzukommen. Ausgenommen davon waren die Nachkommen vermögender Familien. Diese Gegner wurden nach Möglichkeit am Leben gelassen, um Lösegeld erpressen zu können. Gerade einfache, weniger betuchte Ritter waren von solchen Einnahmequellen abhängig.

Wie kam es aber zum Untergang des Rittertums?

Während die Einnahmen der Ritter aus der Landwirtschaft stagnierten, wuchsen die Ausgaben für Rüstung, Pferde, Repräsentationen, Kleider und Lebenshaltung. Aber auch verlorene Turniere oder die Teilnahme an Kreuzzügen konnten ruinöse Folgen haben. Somit verarmte der Ritterstand zusehends und der Ritter verlor auch als Soldat an Bedeutung. Denn vor neuen Waffen wie Langbogen, Armbrust und später auch Feuerwaffen konnten sich die Ritter in ihren schweren Rüstungen nicht schützen. Die schwerfälligen Ritter konnten vom Gegner leicht vom Pferd gestoßen werden und war ein Ritter erstmal am Boden, konnte er sich kaum bewegen und leicht gefangengenommen oder gar getötet werden. Hauptsächlich diese Unterlegenheit in der Ausrüstung führte zum Zusammenbruch des Ritterstandes.

Beispiel**0 Das Bild des Ritters ...**

- a hat sich im Laufe der Zeit verändert.
- b ist wissenschaftlich unumstritten.
- c wurde schon immer idealisiert.

1 Das Rittertum ...

- a bildete sich im 12. Jahrhundert heraus.
- b erlebte seinen Höhepunkt zwischen dem 12. und 13. Jahrhundert.
- c wurde von den Karolingern gegründet.

2 Professionelle Krieger ...

- a erhielten als Lohn für ihren Dienst ein Stück Land.
- b kamen vor allem aus Bauernfamilien ohne Grundeigentum.
- c mussten eine bestimmte Mindestgröße haben.

3 Der Knappe ...

- a durfte sich nicht zu Pferde fortbewegen.
- b stand im Dienste des Ritters.
- c war der einzige Gehilfe des Ritters.

4 Die Ausstattung eines Ritters ...

- a konnten sich nur Söhne aus reichen Familien leisten.
- b war eine begehrte Beute.
- c wurde gegen Lösegeld zurückgegeben.

5 Der Untergang des Ritterstandes ist vor allem zurückzuführen auf ...

- a den Siegeszug neuer Waffen.
- b geringere Einnahmen aus der Landwirtschaft.
- c die Niederlagen bei Turnieren.



B Von angeblichen Schnäppchen

- 1 Sie lesen in einer Zeitschrift über Waren im Outlet-Center. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Der Outlet-Boom

Woher die Outlet-Ware kommt



Wer freut sich nicht über günstige Preise und vermeintliche Designer-Schnäppchen von guter Qualität?

Kaum einer fragt sich jedoch, woher diese Massen an Kleidung, Schuhen und Accessoires eigentlich kommen. [...0...]

Outlet-Center, meist etwas außerhalb der Stadtzentren gelegen, erfreuen sich wachsender Beliebtheit und locken mit Markenware zu Niedrigstpreisen und mit Rabatten von bis zu 70 Prozent. [...1...] Das Problem dabei: Es handelt sich meist nur um Ware zweiter Wahl, also nicht um einwandfreie Produkte. [...2...]

Es ist aber auch möglich, dass Produzenten zu viel von ihren Waren produziert haben und diese dann zum reduzierten Preis anbieten. Das geschieht allerdings

selten, denn die Hersteller können die gleiche Ware nicht im Outlet-Center zum reduzierten Preis anbieten, während im Designerladen vom Kunden der volle Preis verlangt wird. [...3...]

Eine dritte Möglichkeit, warum man Designer-Klamotten im Outlet finden kann, ist das Auslaufmodell. Das heißt, dass Waren, die während einer Saison im normalen Geschäft nicht verkauft werden konnten, nun eine Saison später im Outlet-Center angeboten werden. [...4...]

Es gibt aber auch viele Markenhersteller, die ihre Artikel extra fürs Outlet produzieren. [...5...] Diese Kleidungsstücke sind in keinem regulären Geschäft zu finden. Oft haben sie einen anderen Schnitt oder eine schlechtere Qualität.

Stellt sich für uns Verbraucher die Frage, wie man diese minderwertige Ware erkennen kann. [...6...] Die Ware ist nämlich nicht extra gekennzeichnet und auf den Etiketten kann man sowohl den regulären Preis als auch den Outlet-Preis finden. So denkt man, man habe ein Schnäppchen gemacht und geht mit minderwertiger Ware nach Hause. Doch einen Trost gibt es für alle Schnäppchenjäger dennoch: Das Outlet kann auch intakte Ware billiger anbieten, nämlich dann, wenn der Outlet-Händler wesentlich weniger Miete für sein Geschäft bezahlt als der Händler in der Innenstadt und die Ware direkt ab Werk abholt. Dann hat er weniger Kosten und kann seine Produkte preisgünstig anbieten.

Beispiel	Lösung
0 Aber wir haben nachgeforscht.	<u>0</u>
a Das erweist sich als äußerst schwierig.	_____
b Diese Waren sind zwar einwandfrei, aber möglicherweise nicht mehr ganz im Trend.	_____
c Dazu gehören auch große Markennamen.	_____
d Das könnte auch andere Designer betreffen.	_____
e Damit würden sich die Firmen selbst schaden.	_____
f Dort findet man nicht nur Einzelteile oder Auslaufmodelle, sondern auch die aktuelle Kollektion und Klassiker.	_____
g Solche Waren können nicht zum vollen Preis verkauft werden, also landen sie als B-Ware im Outlet.	_____
h Denn die meisten Menschen kaufen gern dort ein.	_____

C Das staatliche Angebot zahlt der Bürger

1 Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand (siehe Beispiele a, b, c) schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.

Ein Land mit einem funktionierenden Gemeinwesen ist (a)
 teuer. Straßen und Krankenhäuser müssen geb aut (b)
 werden, aber auch Kindergärten, Schulen und (c)
 Universitäten sind für uns so selbstverständl _____ 1
 wie die Bundeswehr und Polizei. Aber da _____ 2
 ein Staat seinen Bürgern sol _____ 3
 und andere Dienstleistungen anbie _____ 4
 kann, lässt er diese zahlen. Das Angebot mu _____ 5
 schließlich allen Bürgern zur Verfügung ste _____ 6
 Bund, Länder und Gemeinden tra _____ 7
 jeweils ihren Teil dazu bei. _____ 8
 finanzieren sie aus Steuern, _____ 9
 sie einnehmen. Einige der Einnah _____ 10
 werden aber auch aufgeteilt: _____ 11
 die Lohn- und Einkommenssteuer o _____ 12
 auch die Umsatzsteuer. Sie zählen _____ 13
 den Gemeinschaftssteuern. W _____ 14
 wir Auto fahren, Tabak konsumie _____ 15
 oder Kaffee trinken, kassiert auch der St _____ 16
 Von all diesen Einnahmen profitieren _____ 17
 Ende alle. Deshalb ist es unsolidarisch, a _____ 18
 auch rechtswidrig, Steuern nicht zu zah _____ 19
 Das sollte uns allen bewusst s _____ 20
 wenn wir beim Einkauf oder bei erbrachten Dienstleistungen
 keine Rechnungen verlangen oder ausstellen.



D Aus dem Wirtschaftsteil einer deutschen Zeitung

- 1** Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 bis 5) die passende Überschrift (A bis K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (① Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine Lösung.

A England überrollt Deutschland

B Plantagenarbeiter demonstrieren für mehr Rechte

C Werbung: Alles erlaubt!

D Wann ist der Handel fair?

E Einstieg für Langzeitarbeitslose besser in Teilzeit

F Konsumenten stärker von Werbung beeinflusst

G Langzeitarbeitslose bekommen nur Teilzeit-Jobs

H Pleite, Pfändung, Insolvenz

I Jeder Vierte überschuldet

K Industrialisierung in Deutschland

1 Überschrift: _____

Werbeschaffende müssen sich immer mehr einfallen lassen, um die Aufmerksamkeit der Verbraucher auf ihre Produkte zu ziehen. Dabei sind ihnen alle Mittel recht: Die Werbungen für Produkte in den Tausenden TV-Spots, Anzeigen und Radiospots werden immer extremer. Sie nutzen zweideutige Anmerkungen, brechen Tabus oder schaffen „humorvolle“ Werbungen mit einem Wortschatz, der bestenfalls Stammtischniveau entspricht – Hauptsache, der Konsument wird erreicht. Da der Verbraucher sich mit der Zeit an die Werbekampagnen gewöhnt und abstumpft, sehen sich die Werber gezwungen, die Kampagnen noch auffälliger und noch extremer zu gestalten. Die Werbungen überschreiten oft nicht nur die regionalen oder sozialen Grenzen, sondern auch die des guten Geschmacks.

2 Überschrift: _____

Hersteller und Händler dürfen den Fair Trade-Stempel nur auf ihre Produkte drucken, wenn sie die Standards des fairen Handels einhalten. Das bedeutet beispielsweise, dass sich Kleinbauern zu Organisationen zusammenschließen müssen, in denen Entscheidungen demokratisch getroffen werden müssen. Plantagen verpflichten sich, für ihre Arbeiter Tarifverhandlungen, Versammlungsfreiheit, Sicherheit am Arbeitsplatz und Gesundheitsvorsorge sicherzustellen. Kinderarbeit ist verboten und ebenso die Zwangsarbeit. Den Produzenten wird ein Mindestpreis garantiert. Liegt der Weltmarktpreis über dem ausgehandelten Fair Trade-Preis, bekommen die Produzenten den höheren Weltmarktpreis. Ziel dieser Standards ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kleinbauern und der Plantagenarbeiter zu verbessern.

3 Überschrift: _____

Die Bundesagentur für Arbeit sucht nach neuen Wegen, um Langzeitarbeitslose wieder ins Arbeitsleben einzugliedern, denn die klassische Job-Vermittlung führt bei Langzeitarbeitslosen nur noch selten zum Erfolg. Eine Möglichkeit wäre, diese Arbeitslosen mit Teilzeit-Jobs ins Arbeitsleben einsteigen zu lassen. So wären diese Menschen, die ja länger nicht im Berufsleben standen, nicht gleich vom Achtstunden-Tag überfordert. Oft brauchten diese Menschen ein halbes Jahr, um wieder ihr früheres Leistungsniveau zu erreichen. Außerdem sollten Jobcenter überdies Arbeitslosen helfen, sich in Vereinen, Kirchengemeinden oder Wohltätigkeitsorganisationen zu engagieren. Die dabei erfahrene Anerkennung und das dort gewonnene Selbstbewusstsein könnten Menschen später auch bei der Jobsuche helfen.

4 Überschrift: _____

Erst verliert man den Job, dann wird das Geld knapp und am Ende lassen sich die Kredite für Wohnung, Auto oder Handy nicht mehr zurückzahlen und der Gerichtsvollzieher steht ins Haus. Experten gehen davon aus, dass allein in Deutschland drei Millionen Privathaushalte überschuldet sind. Zehn Prozent der Erwachsenen stecken so tief in den Schulden, dass sie aus diesem Teufelskreis allein nicht mehr herausfinden und 40 Prozent der Haushalte kommen schon mit Schulden, die unter einem Betrag von 10.000 Euro liegen, nicht mehr zurecht.

5 Überschrift: _____

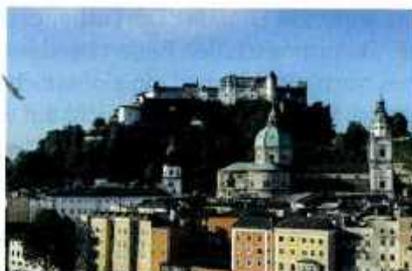
Zu Beginn des 19. Jahrhunderts liegt Deutschlands Wirtschaft noch im Dornröschenschlaf. Die meisten Menschen arbeiten in der Landwirtschaft oder im Handwerk. Ganz anders in England: Dort arbeitet man bereits an der ersten industriellen Spinnmaschine, Dampfmaschinen helfen bei der Kohleförderung. In Deutschland hingegen gibt es noch nicht einmal ein einheitliches Staatsgebiet, denn es ist eine zersplitterte Nation. Hier kann man sich nicht auf einheitliche Maße, Gewichte und Währungen einigen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts jedoch rauchen in deutschen Städten Fabrikschlote, in den Häusern brennen Glühbirnen statt Kerzen und an den Börsen wird wild spekuliert – die Industrialisierung kam rasend schnell über Deutschland.

A Ausflug zu geschichtsträchtigen Orten

▶ 24

1 Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Informationen an. Sie hören den Text einmal. Lesen Sie die Aufgaben gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

	Tagesausflug Graz	Tagesausflug Salzburg	Wien-Altstadt
Preis pro Person	_____ €	_____ €	_____ €
Dauer	_____ Std.	_____ Std.	_____ Std.
Höhepunkt des Programms	<input type="checkbox"/> Besichtigung Hofburg	<input type="checkbox"/> Besichtigung Hofburg	<input type="checkbox"/> Besichtigung Hofburg
	<input type="checkbox"/> Nachspaziergang	<input type="checkbox"/> Nachspaziergang	<input type="checkbox"/> Nachspaziergang
	<input type="checkbox"/> Besichtigung Festung	<input type="checkbox"/> Besichtigung Festung	<input type="checkbox"/> Besichtigung Festung
Gruppengröße maximal im Preis inbegriffen	maximal _____ Personen	maximal _____ Personen	maximal _____ Personen
Anzahl der Toursprachen	_____ Sprachen	_____ Sprachen	_____ Sprachen
Online-Buchung	<input type="checkbox"/> nur für Wochentage	<input type="checkbox"/> nur für Wochentage	<input type="checkbox"/> nur für Wochentage
	<input type="checkbox"/> nicht möglich	<input type="checkbox"/> nicht möglich	<input type="checkbox"/> nicht möglich
kostenlose Stornierung	<input type="checkbox"/> bis 7 Tage vor Termin	<input type="checkbox"/> bis 7 Tage vor Termin	<input type="checkbox"/> bis 7 Tage vor Termin
	<input type="checkbox"/> bis 3 Tage vor Termin	<input type="checkbox"/> bis 3 Tage vor Termin	<input type="checkbox"/> bis 3 Tage vor Termin
	<input type="checkbox"/> nicht möglich	<input type="checkbox"/> nicht möglich	<input type="checkbox"/> nicht möglich
Telefon	0043 _____	0043 _____	0043 _____
Treffpunkt	<input type="checkbox"/> Wiener Heldenplatz	<input type="checkbox"/> Wiener Heldenplatz	<input type="checkbox"/> Wiener Heldenplatz
	<input type="checkbox"/> Rathaus	<input type="checkbox"/> Rathaus	<input type="checkbox"/> Rathaus
	<input type="checkbox"/> Hotel	<input type="checkbox"/> Hotel	<input type="checkbox"/> Hotel



B Abschied vom Kapitalismus?

- 25 **1** Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen (1 bis 10) und kreuzen Sie jeweils die Lösung (r oder f) an. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie die Aufgaben gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Abschied vom Kapitalismus? Eine Sendung des Österreichischen Radio- und Fernsehsenders (ORF) mit Uli Novak		r	f
	1 Neoliberale Konzepte eröffnen neue Perspektiven beim Umweltschutz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 1	2 Nigeria leidet an der Überfischung seiner Gewässer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3 Die Nigerianer protestieren unter anderem gegen das Verhalten der Politiker und Öl-Unternehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4 Die Umweltschützerin meint, dass man sich heutzutage auch für Reformen im Wirtschaftssystem engagieren muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 2	5 Klimawandelskeptiker haben Beweise dafür, dass der Klimawandel nicht so extrem verläuft wie behauptet wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6 Frau Wiese ist der Auffassung, dass unsere Generation die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren bekommen wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	7 Nur umweltfreundliche Investitionen werden letztendlich für die Unternehmen gewinnbringend sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 3	8 Der Finanzsektor kann den CO ₂ -Ausstoß nur wenig beeinflussen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	9 Der klassischen Konsummentalität steht eine echte Alternative gegenüber.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschnitt 4	10 Herr Lechner erwartet ein neues Wirtschaftssystem.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



A Ein Thema wählen – Einen Text verfassen

1 Bearbeiten Sie eine der beiden Aufgaben (A oder B).

Aufgabe A

Sie haben an einer Talkshow mit dem Thema *Jugendliche und Schulden* teilgenommen. Dabei fielen folgende Äußerungen:

Zuerst verschulden sich die Jugendlichen bei ihren Eltern, um das neuste Handy oder die aktuellsten Klammotten zu bekommen und später dann bei Telekommunikationsunternehmen oder Online-Händlern. Sie haben nicht gelernt, mit Geld umzugehen!

Junge Menschen im Alter von 18 Jahren können doch noch gar nicht mit Geld umgehen. Ich finde, hier sollte der Staat das Mindestalter auf 21 Jahre erhöhen. Erst dann sollte es erlaubt sein, dass man einen Vertrag abschließt.

Die Händler locken doch die Jugendlichen mit angeblich so tollen Angeboten in die Schuldenfalle. Sie bieten z.B. teure Handytarife an und das neuste Handy gibt es dann "gratis" dazu. Diese Tricks durchschauen die jungen Leute noch nicht.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Gibt es dieses Problem auch in Ihrem Heimatland?

Schreiben Sie circa **120** Wörter.



Aufgabe B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema *Wie sicher ist Online-Banking?* gelesen.

Immer mehr Bürger für Online-Banking

Kunden können rund um die Uhr ihre Bankgeschäfte erledigen. Endlich keine Warteschlangen mehr in den Banken!

Mängel in den Sicherheitssystemen der Banken

Besser Pay-Safe-Cards verwenden, denn so verliert man bei Hackerattacken nur kleine Summen.

Schon wieder Kundenkonten durch Hacker abgeräumt

Weltweit steigt die Internetkriminalität. Somit ziehen viele Bankkunden weiterhin die traditionelle Karte vor.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Welchen Stellenwert nimmt das Online-Banking in Ihrem Heimatland ein?

Schreiben Sie circa **120** Wörter.



A Was ist wahrer Reichtum?**1** Bildbeschreibung

Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und Vermutung.

Sprechen Sie in vollständigen Sätzen und möglichst frei.



Die Welt entdecken



Eine erfüllte Liebesbeziehung



Luxus, Glamour, Jetset

Redemittel

Vorschläge machen

Ich bin der Meinung / Ansicht / Auffassung, dass ...	Ich denke / meine / glaube / finde, dass ...
Meiner Meinung nach ...	Ich finde erstaunlich / überraschend, dass ...
Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ...	Ich bin (davon) überzeugt, dass ...
Meines Erachtens ...	Ich bin da geteilter Meinung. Auf der einen Seite ..., auf der anderen Seite ...

eine Begründung ausdrücken

... hat folgenden Grund: ...	Ich ... nicht so gerne, weil ...
... halte ich für positiv / interessant / ..., da ...	Am wichtigsten ist für mich ..., denn ...

Zustimmung ausdrücken

Der Meinung / Ansicht bin ich auch.	Ich bin ganz deiner / Ihrer Meinung.
Das stimmt. / Das ist richtig. / Ja, genau.	Da hast du / haben Sie völlig recht.
Das ist eine gute Idee!	Ja, das kann ich mir (gut) vorstellen.
Es ist mit Sicherheit so, dass ...	Ich stimme dir / Ihnen / ... zu, denn / da ...
Ja, das sehe ich auch so / genauso ...	Ich finde es auch (nicht) richtig, dass ...
Ich finde, ... hat damit recht, dass ...	Ich bin der gleichen Meinung wie ...
Dem kann ich mich nur anschließen.	Sie haben recht damit, dass ...
Das kann ich nur bestätigen.	

Widerspruch/Ablehnung ausdrücken

Das stimmt meiner Meinung nach nicht.	Das ist nicht richtig.
Ich sehe das anders.	... finde ich gut, aber ...
Ich finde aber, dass ...	Es kann nicht sein, dass ...
Das finde ich nicht so gut.	... halte ich für übertrieben.
Es ist ganz sicher nicht so, dass ...	Ich denke, diese Einstellung ist falsch, denn ...
Das kann ich mir überhaupt nicht vorstellen, weil ...	Das ist sicher richtig, allerdings ...
Der Meinung bin ich auch, aber ...	Ich kann dieser Meinung nicht zustimmen, da ...
Ich sehe das etwas anders, denn ...	Da muss ich wirklich widersprechen!
Das halte ich für problematisch.	

Äußerungen bewerten

positiv/negativ

Ich halte diese Meinung für richtig / falsch, weil ...
Meiner Meinung nach ...
Ich bin anderer Meinung, denn ...
Es stört (mich), wenn ...
Ich kann dem Text nicht zustimmen, weil ...
Ich sehe einen Vorteil / Nachteil darin, dass ...
Von ... kann keine Rede sein.
... ist ein / kein Gewinn.
Ich schätze es (nicht), wenn ...
Wir haben endlich erreicht, dass ...
... ist ein entscheidender Vorteil / Nachteil.

skeptisch

Es ist fraglich, ob ...
... ist noch unklar.
Ich bezweifle, dass ...
... ist ein problematischer Punkt.
Einige Zweifel gibt es noch bei ...
Es bleibt abzuwarten, ob ...

Argumente/Gegenargumente nennen

Ich bin der Ansicht / Meinung, dass ...	Es stimmt zwar, dass ..., aber ...
Ein großer / wichtiger Vorteil von ... ist, dass ...	Ich sehe ein Problem bei ...
Ein weiterer Aspekt ist ...	Das Gegenteil ist der Fall: ...
Es ist (auch) anzunehmen, dass ...	Im Prinzip ist das richtig, trotzdem ...

Gerade bei ... ist wichtig, dass ...	Dagegen spricht, dass ...
Viel wichtiger als ... finde ich ...	
Es ist logisch, dass ...	
Untersuchungen/Studien zeigen, dass ...	
Sicher sollten ...	
An erster Stelle steht für mich, dass ...	

Vor- und Nachteile nennen

Ein großer / wichtiger / entscheidender Vorteil/Nachteil ist, dass ...	Einerseits ist es positiv, dass ..., andererseits kann es auch problematisch sein, wenn ...
Ich bin davon überzeugt, das ... gut / schlecht ist.	Aus meiner Sicht ist es sehr nützlich / hilfreich, dass ...
Ich finde es praktisch, dass ...	

Vorschläge machen

Ich würde vorschlagen, dass ...	Hast du (nicht) Lust ...?
Wir könnten doch / Man könnte doch ...	Was hältst du / halten Sie von ... / von folgendem Vorschlag: ... / davon, wenn ...?
Dann kannst du ja jetzt ...	Wenn du möchtest, kann ich ...
Ich könnte ...	Wie wäre es, wenn wir ...?
Ich finde, man sollte ...	Ich hätte da eine Idee: ...
Wir sollten auch ...	Ich könnte mir vorstellen, dass ...
Könnten Sie sich vorstellen, dass ...?	Aus diesem Grund würde ich vorschlagen, dass ...
Ich würde es gut finden, weil / wenn ...	

Gegenvorschläge machen

Meinst du nicht, wir sollten lieber ...?	Es wäre bestimmt viel besser, wenn wir ...
Lass uns doch lieber ...	Ich würde es besser finden, wenn ...
Ich hätte einen anderen Vorschlag: ...	Keine schlechte Idee, aber wie wär's, wenn wir ...?

Vorschläge annehmen

Warum eigentlich nicht?	Ich denke, das könnte man umsetzen.
Das klingt gut / hört sich gut an.	Meinetwegen können wir das so machen.
Gut, dann sind wir uns ja einig.	Ja, das könnte man so machen.
Ich kann diesem Vorschlag nur zustimmen.	Das ist eine hervorragende Idee!

Vorschläge ablehnen

Das halte ich für keine gute Idee.	Dieser Vorschlag ist nicht durchführbar.
Wie soll das funktionieren?	Wären Sie damit einverstanden, wenn ...?
Das lässt sich nicht realisieren.	

sich einigen

Wir könnten uns vielleicht auf Folgendes einigen: ...	Wir wäre es mit einem Kompromiss: ...?
Dann könnten wir also festhalten, dass ...	Wären Sie damit einverstanden, wenn ...?
Schön, dann einigen wir uns also auf ...	Gut, dann machen wir es so.

Wünsche und Ziele ausdrücken

Ich hätte Lust, ...	Wenn ich Zeit hätte, dann ...
Ich hätte Spaß daran, ...	Ich wünsche mir, ...
Ich habe vor, ...	Für mich wäre es gut, ...
Ich würde gern ...	Für mich ist es wichtig, ...
Ich finde ... super.	Ich möchte ...

Gefühle und Wünsche ausdrücken

Ich würde mir wünschen, dass ...	Verlange ich zu viel, wenn ...?
Ich würde mich freuen, wenn ...	Für mich ist es schön/gut/leicht/..., wenn ...
Ich fühle mich ... / Mir geht es ..., wenn ...	Ich bin echt davon enttäuscht, dass ...
Ich glaube/denke, dass macht mich sauer/wütend/...!
Ich finde es traurig, wenn ...	Für mich ist wichtig, dass ...

Verärgerung ausdrücken / Kritik üben

Du könntest wenigstens mal ...	Es ist mir ein Rätsel, warum ...
Für mich wäre es leichter, wenn ...	Ich habe keine Lust mehr, ...
Ich verstehe nicht, wieso ...	Ständig muss ich / machst du ...
Kannst du mir mal sagen, warum ...?	

auf Kritik reagieren

Tut mir leid, das ist mir gar nicht aufgefallen.	Du hast ja recht, aber ...
Ich kann dich schon verstehen, aber ...	Ich verstehe, was du meinst, aber ...
Was ist denn los? Ich habe/bin doch nur ...	Immer bist du am Meckern, dabei ...
Deine Vorwürfe nerven total! Ich finde ...	

Ratschläge/Tipps geben

Am besten wäre es, ...	Wie wäre es, wenn du ...?
An deiner Stelle würde ich ...	Wenn ich du wäre, ...
Da sollte man am besten ...	Auf keinen Fall solltest du ...
Du solltest/könntest ...	Ich rate dir, ... / Ich würde dir raten, ...
Ich kann euch/dir nur raten, ...	Meiner Meinung nach solltest du ...
Man kann ...	Oft hilft ...
Mir hat ... sehr geholfen.	Wenn du mich fragst, dann ...
Versuch doch mal, ...	Wir schlagen vor, ...
... ist wirklich empfehlenswert.	Wir haben den folgenden Rat für euch: ...
Dabei sollte man beachten, dass ...	Sinnvoll/ Hilfreich/ Nützlich wäre, wenn ...
Es ist besser, wenn ...	Ich würde dir empfehlen, dass du ...
Es ist höchste Zeit, dass ...	Hast du schon mal über ... nachgedacht?

Beschwerden ausdrücken und darauf reagieren

sich beschweren

Könnte ich bitte Ihren Chef sprechen?
Darauf hätten Sie hinweisen müssen.
Wenn Sie ... hätten, hätte ich jetzt kein Problem.
Es kann doch nicht sein, dass ...
Ich finde es nicht in Ordnung, dass ...
Ich habe da ein Problem: ...
Es kann doch nicht sein, dass ...
Ich muss Ihnen leider sagen, dass ...
... lässt zu wünschen übrig.
Es stört mich sehr, dass ...
Ich möchte mich darüber beschweren, dass ...

auf Beschwerden reagieren

Ich würde Sie bitten, sich an ... zu wenden.
Wir können Ihnen ... geben.
Könnten Sie bitte zu uns kommen?
Wir würden Ihnen eine Gutschrift geben.
Würden Sie mir das bitte alles schriftlich geben?
Entschuldigung, wir überprüfen das.
Ich kann Ihnen ... anbieten.
Einen Moment bitte, ich regele das.
Ohm, das tut mir sehr leid.
Wir kümmern uns sofort darum.

einen Beschwerdebrief schreiben

Erwartungen beschreiben

In Ihrer Anzeige schreiben Sie ...
Die Erwartungen, die Sie durch die Anzeige wecken,
sind ...
Durch Ihre Anzeige wird der Eindruck geweckt, dass ...
Ich war sehr enttäuscht, als ...

Probleme schildern

Leider musste ich feststellen, dass ...
Meines Erachtens ist es nicht in Ordnung, dass ...
Ich finde es völlig unangebracht, dass ...

über Erfahrungen berichten

Ich habe ähnliche Erfahrungen gemacht, als ...
Mir ging es ganz ähnlich, als ...
Wir haben oft bemerkt, dass ...
Wir haben gute / schlechte Erfahrungen mit ...
gemacht.
In meiner Kindheit habe ich ...
Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ...

Es gibt viele Leute, die ...
Bei mir war das damals so: ...
Uns ging es mit / bei ... so, dass ...
Meine Erfahrungen haben mir gezeigt, dass ...
Im Umgang mit ... habe ich erlebt, dass ...
Ich habe festgestellt, dass ...

über interkulturelle Missverständnisse berichten

In ... gilt es als sehr unhöflich, wenn ...
Wir konnten nicht verstehen, warum / dass ...
Wir hatten kein Verständnis dafür, dass ...
Von einem Freund aus ... weiß ich, dass man dort
leicht missverstanden wird, wenn man ...

Ich habe gelesen, dass man in ... nicht ...
Als wir einmal Besuch von Freunden aus ... hatten,
...
Niemand wollte ...
Als ich einmal in ... war, ist mit etwas sehr Lustiges /
Peinliches passiert: ...

etwas vergleichen

Im Gegensatz zu ... mache ich immer ...
Während ..., mache ich ...
In meinem Land ist die Situation ähnlich / ganz anders /
nicht zu vergleichen, denn ...
Während in ..., ist die Situation in ...

Bei uns ist ... am wichtigsten.
Bei uns ist das ähnlich. Wir ...
Bei mir ist das ganz anders: ...

etwas beschreiben/vorstellen

Aussehen/Art beschreiben

Das macht man aus / mit ...
Es ist / besteht aus ...
Es ist ungefähr so groß / breit / lang wie ...
Es ist rund / eckig / flach / oval / hohl / gebogen / ...
Es ist schwer / leicht / dick / dünn / ...
Es ist aus Holz / Metall / Plastik / Leder / ...
Es ist ... mm / cm / m lang / hoch / breit.
Es ist billig / preiswert / teuer / ...
Es schmeckt / riecht nach ...

Funktion beschreiben

Ich habe es gekauft, damit ...
Besonders praktisch ist es, um ...
Es eignet sich sehr gut zum ...
Ich finde es sehr nützlich, weil ...
Ich brauche / benutze es, um ...
Dafür / Dazu verwende ich ...
Dafür braucht man ...
Das isst man an / zu ...

ein Bild beschreiben

Lage im Bild

Im Vordergrund / Hintergrund
Am oberen / unteren / rechten / linken Bildrand
Die obere / untere Bildhälfte / das obere / untere Drittel
Am rechten / linken Bildrand / In der Bildmitte
vor / hinter / über / unter / neben / rund um ...
Oben / Unten / Rechts / Links sieht man ...

Beschreibung von Details

... ist schwarz-weiß / grau / bunt / ...
... erinnert an ...
... könnte man als ... beschreiben.
... hat die Form von ...
... wirkt traurig / fröhlich / ...

Quellennachweis

Bildquellennachweis

58 (ESB Professional); Getty Images, München: (Tom Werner); Mit freundlicher Genehmigung von Amnesty International 100.2, 101; Shutterstock, New York: 7.1, 127, 217.2, 223.2, 223.3 (Africa Studio); 7.2 (Berke); 7.3 (Kite_rin); 7.4 (kiszoon pascal); 10 (Tero Vesalainen); 12 (Olga Alper); 14 (mezzotint); 16.1 (123object); 16.2, 65.3 (Rido); 16.3 (Maridav); 16.4 (Dudarev Mikhail); 16.5 (Viorel Sima); 16.6 (MarinaGrigorivna); 18 (SunCity); 19 (Algonga); 21 (Pand P Studio); 23 (TanyaKim); 26 (Kuznetcov_Konstantin); 27.1 (g-stockstudio); 27.2 (Helder Almeida); 27.3 (Chamille White); 27.4 (Oksana Kuzmina); 30 (Bacho); 36 (Jurra8); 38 (rawisoot); 39 (SFC); 41 (Sashkin); 46, 93.1 (ESB Professional); 47 (stockfour); 49.1 (TijanaM); 49.2 (wasanajai); 49.3 (sarsmis); 49.4 (ifong); 50 (Valentin Valkov); 51 (Michal Chmurski); 53 (larryrains); 56 (Ivan Kurmyshov); 57 (Olly); 59 (Alexander Raths); 60 (Stokkete); 61 (Voyagerix); 62 (Sergey Nivens); 63, 107, 240 (Lightspring); 65.1 (Photographie.eu); 65.2 (Lighthunter); 67 (Ravennka); 68 (photoschmidt); 69.1 (Ruslan Harutyunov); 69.2 (vm2002); 69.3 (Triff); 69.4 (Romija); 70.1 (Ralf Gosch); 70.2 (Fedor Selivanov); 70.3 (SandKumar); 70.4 (vinnstock); 70.5 (BlueParrot); 71 (Dmitri Gruzdev); 72 (Barnaby Chambers); 72 (Creative Mood); 74 (Ioannis Pantzi); 75.1 (leungchopan); 75.2 (fotoliza); 75.3, 103.2, 217.3 (Cookie Studio); 76 (filborg); 79 (Noppasin Wongchum); 80 (Charlotte Erpenbeck); 81.1 (tommaso lizzul); 81.2 (Sofi photo); 84 (El Greco); 87 (Alex Tarassov); 89 (Kalamurzing); 91 (Tashal); 92 (brichuas); 93.2, 93.3 (Lolostock); 93.4 (T-Design); 97, 133.2, 151.2, 229.3 (Rawpixel.com); 99 (Jo Crebbin); 100.1 (Avatar_023); 103.1 (Netrun78); 103.3 (stockyimages); 104 (gpoinstudio); 106 (kurhan); 108 (FOOTAGE VECTOR PHOTO); 109 (Olesya Tseytlin); 111.1 (rnagy); 111.2 (Nomad_Soul); 111.3 (HannaMonika); 112 (Melkor3D); 113.1 (PitK); 113.2, 176.4 (Fer Gregory); 113.3 (Karelian); 113.4 (Gilmanshin); 114 (Yurlick); 116 (Vectomart); 117 (JhonSi); 118 (Banana Republic images); 120 (Olga Zakrevska); 123 (Carlos E. Santa Maria); 124 (Cienpies Design); 126 (tanais); 128 (Kotomiti Okuma); 131 (Janos Timea); 132 (aerogondo2); 133.3 (Monkey Business Images); 133.4 (Forest Run); 137.1 (corund); 137.2 (Ksanawo); 140 (Belinka); 141.1 (Gyorgy Barna); 141.2 (RobinE); 141.3 (Ljupco Smokovski); 142 (wellphoto); 146 (Jamestehart); 148 (Ociacia); 149 (Kathathep); 150 (science photo); 151.1 (aurielaki); 151.3 (GaudiLab); 155.1 (Nemeziya); 155.2 (Hellen Grig); 155.3 (Comaniciu Dan); 155.4 (blackzheep); 156.1 (Okssi); 156.2 (Rich Carey); 156.3 (Yellowj); 160 (JoaoCachapa); 161 (GRSI); 162 (wk1003mike); 164 (Aleksey Stemmer); 165 (luisrphoto); 166.1 (wavebreakmedia); 166.2 (Mego studio); 166.3 (fizkes); 167.1 (Galyna Andrushko); 167.2 (Ion George); 167.3 (Perfect Lazybones); 167.4 (Brisbane); 167.5 (Minerva Studio); 167.6 (RoseStudio); 171 (Jan Martin Will); 172 (Alberto Masnovo); 173 (kesipun); 175.1 (mtr); 175.2 (simonekesh); 175.3 (Mindscape studio); 175.4, 191.1 (Iurii); 176.1 (Aleksangel); 176.2 (Artem Zamula); 176.3 (Serg64); 176.5 (KAZLOVA IRYNA); 176.6 (rangizzz); 176.7 (nevodka); 176.8 (fztommy); 176.9 (Vereshchagin Dmitry); 176.10 (Jezper); 176.11 (Silberkorn); 176.12 (Amy Johansson); 178 (StockPhotoAstar); 179 (Dovgalluk Igor); 182 (goodluz); 186 (HUANG Zheng); 188 (Anneka); 189 (Alan Freed); 190 (alphaspirit); 191.2 (Delpixel); 191.3 (solarseven); 193.1 (AN NGUYEN); 193.2 (Igorstevanovic); 193.3 (Daniel M Ernst); 193.4, 212.2 (Dragon Images); 194 (blamarybla); 195, 209 (sirtravelalot); 197 (carballo); 198 (Akhenaton Images); 200 (SvetaZI); 207 (Viktor Gladkov); 210 (xtock); 212.2 (pickingpok); 213.1 (Black Salmon); 213.2 (Mark Agnor); 213.3 (anandoart); 213.4 (Indyependenz); 216 (MRProduction); 217.1 (WAYHOME studio); 218 (Ken Wolter); 220 (FullRizqi); 221 (SurfsUp); 223.1 (Anna Tronova); 226 (Impact Photography); 227 (Trueffelpix); 228.1 (PhotoByToR); 228.2 (Spotmatik Ltd); 229.1 (robert paul van beets); 229.2 (Lukasz Stefanski); 229.4 (gerasimov_foto_174); 233 (Emmiily); 234 (Vladyslav Starozhylov); 235 (Oleh Markov); 238.1 (Spectral-Design); 238.2 (Anibal Trejo); 238.3 (canadastock); 239 (Quick Shot); 241 (Jane Kelly); 242.1 (Phovoir); 242.2 (Kamil Macniak); 242.3 (Tyler Olson); 133.1

Textquellennachweis

- S. 98 „Naturvölker“ © Martina Frietsch, www.planet-wissen.de, 2014
S. 101 Mit freundlicher Genehmigung von Amnesty International © www.amnesty.de
S. 118 „Graffiti – Zwischen Kunst und Realität“ © www.dw.com, 2014
S. 182 Mit freundlicher Genehmigung der Technischen Universität Bergakademie Freiberg! © www.tu-freiberg.de

Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht alle Rechteinhaber ermittelt werden.
Für entsprechende Hinweise ist der Verlag dankbar.



Trackliste

Alle Hördateien sind über Klett-Augmented oder online unter www.klett-sprachen.de Code: **qcmgv72** verfügbar.

Einheit	Track	Thema	Prüfung	Teil
1 Sport und Freizeit	1-2	Zahlen	-	-
	3	Distanzen	-	-
	4	Jahreszahlen	-	-
	5	Daten	-	-
	6	Sportleistungen	-	-
	7	Extremsport	GI	2
	2 Alltag und Routine	8	Menschenaffen	ÖSD
9		Carsten Niemitz	-	-
3 Gesundheit und Medizin	10	Gesundheitsmagazin	ÖSD	1
4 Länder und Reisen	11	Namen, Uhrzeiten, Treffpunkte	-	-
	12	Last-Minute-Angebote	ÖSD	2
	13	Alltagsäußerungen	GI	1
5 Menschen und Beziehungen	14	Gastarbeiter	ÖSD	1
	15	Partnersuche	GI	3
6 Kunst und Kultur	16	Malkurs	ÖSD	2
7 Medienlandschaft und Information	17	Traumberuf Journalismus	ÖSD	1
8 Natur und Klima	18	Invasionsbiologie	GI	2
	19	Ausbildung	GI	3
9 Technik und Fortschritt	20	Jugend forscht ...	GI	4
10 Studium und Studentenleben	21	Studentenleben	GI	1
	22	Semesterbeginn	GI	4
11 Arbeitswelt und Recht	23	Berufsberatung	GI	3
12 Politik und Wirtschaft	24	Touristeninformation	ÖSD	2
	25	Kapitalismus und Klimawandel	ÖSD	1

Impressum

Aufnahmeleitung:

Klett Hellas, GmbH, Athen

Tontechnik und Produktion:

Studio Kyriazis, Athen

Sprecherinnen und Sprecher:

Zozef Aktsoylou, Sevi-Maria Chatzimichalaki, Uli Kambitsis-Hetzel, Ioannis Kilis, Ludger Lorenz, Uta Loumiotis, Nils Müller, Ingrid Nikolaou, Nicole Schäfer, Martin Scharnhorst, Natalie Tzschaschel, sowie österreichische Sprecherinnen und Sprecher

So geht's zu B2

- Gezielte Vorbereitung auf das Goethe-Zertifikat B2 (gültig ab 2019) und die aktuelle ÖSD-Prüfung B2
- Für den Unterricht und zum Selbstlernen

Das Übungsbuch:

- Bietet ein umfassendes Fertigkeitentraining und Prüfungsvorbereitung
- Führt Schritt für Schritt von Niveau B1+ zu B2
- Bereitet in 12 thematischen Einheiten auf alle Prüfungsteile vor
- Enthält abwechslungsreiche Übungen zu Wortschatz, Strukturen und Redemitteln
- Mit Audiodaten und Zusatzangebote über die Klett-Augmented-App oder online mit Code



Mit der Klett-Augmented-App erhalten Sie die folgenden Extras:

- Hördateien
- Lösungen
- Transkriptionen

www.klett-sprachen.de/augmented

Mehr zur Prüfungsvorbereitung:
www.klett-sprachen.de/daf/pruefungen

